Joseph Simonius Assemanns

orientalische Bibliothek

oder Nachrichten von syrischen Schriftstellern.

In einen Auszug gebracht

von

August Friederich Pfeiffer

der morgenl. Sprachen öffentl. ord. Lehrer.

Zweyter Band.

Erlangen

im Verlage Wolfgang Walthers 1777.

Vorrede.

Es erscheinet hier der zweyte Theil des Auszugs aus der assemannischen orientalischen Bibliotheck, in so weit er syrische Schriftsteller, und aus ihnen gesammlete Auszüge betrift. Er begreift den dritten Theil der Bibliothecae Orientalis clementino-vaticanae, der in zwey Bånden 1723. und 1728. zu Rom erschienen. Ich habe alles angewendet, um durch die That, den Dank für die gütige Aufnahme des ersten Theils abzustatten. Der Nestorianismus, der sich in den orientalischen Gegenden, länger als an andern Orten, erhielt, hat diesen Band mit

einer einzigen Abtheilung eben so stark als den ersten mit zwoen werden lassen. Zumahl da so viele wichtige, die allgemeine Historie betreffende Abhandlungen, wie z. E. die Könige in Persien, die Tartarchane und Andere darinnen vorkommen. Dies schien mir wenigstens wichtiger zu seyn, als die aus den neuern Ritualen vom Assemann eingeschalteten Ordinationes der sämmtlichen geistlichen Stände, die ohnedem Morinus und andere schon geliefert haben. Auch hat Assemann, so treu er sonst ist, was die Lehren seiner Kirche betrift, bisweilen einen Zeugen angeführt, der viel zu neu ist; und ich hielt mich nicht für verbunden, hier ihm wider besseres Wissen zu folgen. Denn z. E. vom Abendmahle sind mehrentheils neuere Schriftsteller angeführt, die gegen die alten weiter nichts entscheiden, als was wir schon wissen: daß die Nestorianer den römischen Lehrbegrif angenommen haben. Hätte ich hier vom Plane abweichen sollen, den ich mir beym ersten Theile vorsetzte? Eben aus diesen Gründen, die ich ehehin anführte, habe ich es mir nicht verstattet, ansehnliche und wichtigere Werke vom Nestorianismo zu vergleichen. Wiewohl was die orientalischen Nestorianer betrift, noch

nichts

nichts vollständigeres, als unsres Assemanns Abhandlung von ihnen erschienen ist. Er erst füllt eine Lücke aus, die sich in unserer Kirchengeschichte bisher fand, und die noch besser durch wirkliche Mittheilung der Schriftsteller selbst, deren sich Assemann bediente, und die er beschreibt, aus den Schätzen des Vaticans, könnte bereichert werden. Aber dies ist bisher noch unterblieben. Selbst die vor ohngefähr einem Jahre in Rom bey Monaldini in gr. 4. auf 270. S. herausgekommene Schrift: De Catholicis s. Patriarchis Chaldaeorum et Nestorianorum commentarius historico - chronologicus, auctore IOSEPHO ALOYSIO ASSEMANNO in Romanae sapientiae archigymnasio Linguae Syro - chaldaicae et de sacris Christianis, nec non in Collegio urbano de propaganda fide Linguarum Orientalium Professore *), ist weiter nichts, als eine durch ganze Seiten fortgehende Abschrift, des Patriarchats Catalogus unsres Jos. Sim. Assemanns; dessen orientalische Bibliotheck den

*) In des Herrn D. Ernesti neuesten theologischen Bibliotheck S. 211. B. 4. St. 3. stehet eine hinlängliche Anzeige davon.

Verfasser auf Mittheilung wichtigerer Werke hätte aufmerksam machen können.

Doch es läßt sich hier immer noch bessern; und das erst einmal gesagte, gewisser und bestimmter sagen. Dies ist mir selbst begegnet, und ich muß hier die Reihe der nestorianischen Patriarchen, die S. 309. des ersten Bandes meines Auszugs angegeben worden sind:

92. Elias vom J. C. 1569. Er schickte — — — — Elias.

93. Elias vom J. C. 1591. — 174. in etwas ändern.

Es ergiebt sich nemlich aus einer Nachricht, die im vierten Bande Assemanns versteckt war, daß dieses so umgeändert werden müsse:

92. Elias vom J. C. 1559. bis 1576. wo er starb. Nach ihm haben alle Patriarchen den Namen Elias.

93. Elias von 1576 bis 1591. Er schickte 1586 sein Glaubensbekänntniß nach Rom. Sixtus V. verwarf es wegen der nestorianischen Irrlehren.

94. Elias vom J. C. 1591 bis 1617. Er schrieb an Paulum V. J. C. 1607. und 1610. und bat um Vereinigung mit dem römischen Stuhle; hielt auch 1616 zu Amida einen Synodus, auf welchem er die Irrlehren der Nestorianer verwarf, und dem Diodor und Theodor entsagte.

95. Elias Simeon vom J. C. 1617 bis 1660. Er trennte sich wieder u. s. w.

Die Weitläuftigkeit der assemannischen Bibliotheck, wird diesem Fehler leicht Verzeihung wiederfahren lassen. Denn das gestehe ich aufrichtig, daß ein gewisser Herr Recensente, gegen dem ich übrigens alle Verehrung und dessen Schriften, wenn mich nicht irre, ich mit grossem Nutzen gelesen habe, mein Bild nicht eben würde getroffen haben, wenn er mich mit einem Pack Hefte, oder eigentlich zu reden, mit Collectaneenbüchern aus Assemannen vorgestellt hätte. Dies wäre ia beynahe gar nicht thunlich und meinem Plane völlig entsprechend gewesen. Nicht thunlich: weil ich wirklich die Anlage dazu gemacht hatte; aber bald fand, daß zu viele Lücken unausgefüllt bleiben und die Leser nichts ganzes

erhalten haben würden. Meinem Plane entsprechend, war es also nach seiner Umänderung ohnedem. Der Plan des Herrn R. ist recht gut: aber nur muß er nicht aus Assemannen alleine bearbeitet werden. Was den Vorwurf wegen der Geographie anbetrift: so werden die letzten Seiten dieses Bandes, solchen heben. Und hat ihn nicht des Herrn R. Michaelis Specimen Geographiae Hebraeorum exterae schon längstens, besser als ich es könnte, gehoben? Schenkt mir Gott Gesundheit und Zeit: so werde ich in der Folge mich seiner Erinnerungen bedienen, und etwa in einer syrischen Patristick, die Hauptsachen besonders vornehmen: so wie solches der Herr Diaconus Christ. Fried. Rößler, in seiner Bibliotheck der Kirchenväter von einer andern Seite gethan hat. Aber Zeit will dieses Werk haben. Auch des Maruthas Acta Martyrum, die S. 43. angeführt worden sind, verdienen einer Bekanntmachung, die ich, da mein Herr Verleger solches übernehmen wird, des nächsten, als einen Anhang zu diesem Auszuge, liefern werde. Freylich sollte der vierte Theil der assemannischen Bibliotheck, auf den er sich selbst beruft, folgen. Dieser aber eben ist es, weswegen ich hier noch ein

Wort

Wort mit meinen Lesern zu reden, und von den Gelehrten mir eine Antwort erbitten muß.

Man hat von verschiedenen Orten her, an der wirklichen Existenz desselben zweifeln wollen. Gebraucht findet man ihn nirgends, und so viel ich noch Exemplare der assemannischen Bibliotheck gesehen habe: so vielen fehlt er. Der seel. Baumgarten weiß im V. Bande seiner Nachrichten von merkwürdigen Büchern, im 26 St. S. 121. von mehr nicht als vier Bänden; von 1719, 21, 23, und 28. und sagt S. 128: „der vierte Tomus, den man noch erwartet, soll von den Schriften handeln, welche aus andern Sprachen in die syrische übersetzt worden.„ Selbst der Herr D. Walch in den Grundsätzen der zur Kirchenhistorie N. T. nöthigen Vorbereitungslehren und Bücherkenntniß S. 116. kennt ihn nicht, und der H. R. Michaelis führt blos die drey ersten Theile Assemanns an. Im Catalogus den die Propaganda 1761 und 1773 herausgab, sind vom Assemann nur vier Volumina angezeigt, die 1719 21, 23, und 28 herauskamen. Dies sind die Theile, aus denen mein Auszug bestehet. So sind im zweyten Band des Dresdner Ca-

talogs S. 26. nur die eben bemerkten Theile vorhanden. Dagegen sagt Goetten im Leben unsres Assemanns S. 12. Band III. des gel. Europa, nachdem er die obigen 4 Bände ausführlich angezeigt hatte: „der vierte und letzte Tomus ist 1736 herausgekommen„ setzt aber gleich dazu: „es habe der Verfasser des Lebens nur die drey ersten Bände selbst gesehen.„ Eben so führt das Journal des Sçavans und die Memoires de Trevoux, ingleichen die Leipziger gelehrten Zeitungen 1736 den letzten Theil der orientalischen Bibliotheck an. Auch hat H. von Murr, dem ich wegen dieser und einiger andern obigen Nachrichten öffentlich Dank abstatte, in der Wiener Bibliotheck, Assemanns Bibliotheck mit 5 Voluminibus angemerkt. Dies zu den ersten Nachrichten gehalten, wird man beynahe zweifelhaft: ob ein Band der Bibliotheck noch 1736 erschienen sey, oder nicht? Unterdessen wenn er heraus ist: so muß er nach Assemanns anderwärtiger Nachricht von denen ins Syrische übersetzten Schriftstellern handeln. Wenn ich mich recht erinnere, so habe ich zwar davon gehört, als wäre der vierte Tomus in Rom confiscirt worden. Wäre dies wahr: so läßt sich daraus leicht abnehmen, warum er nicht im Catalog

der

der Propaganda stehet, und warum er so selten ist. Destomehr aber würde er vielleicht eines Auszugs verdienen. Wiewohl sich damit das Zutrauen, welches unser Assemann in dem von ihm besorgten letzten Bande des Ephräms 1738 und 1742 gegen den römischen Stuhl nicht wohl zusammen reimen läßt. Eine Vermuthung ist beynahe sicher, daß die Abtheilung des dritten Theils in Vol. I. et II. deren ieder einen stärkern Band, als die vorhergehenden Theile, ausmachen, vielleicht mag Gelegenheit gegeben haben; die aus vier Theilen bestehende Bibliotheck, mit diesen 4 Bänden für complet zu halten, und sich daher unbestimmt auszudrücken. Assemann druckt sich etwas bestimmter von seiner Arbeit aus. In der Vorrede zur Bibliotheca Iuris Orientalis canonici et ciuilis, die in 4 Bänden, oder 2 Theilen zu Rom 1742 - 44. herausgekommen und von unserer Bibl. Orient. clementino-vaticana wohl zu unterscheiden ist, sagt er: Aliquot iam sunt anni, quod Bibliothecam Orientalem in *quatuor tomos* distributam, typis Sacrae Congreg. de Propag. F. in publicam lucem emisi, in qua de Syris Scriptoribus, tum orthodoxis, tum Iacobitis, tum etiam Nestorianis fuse disserui. *Alios quoque alia-*

rum

rum linguarum Auctores, *e Graeco*, *vel Latino in Syriacum sermonem olim conuersos*, ac illos praesertim, quos Ebediesus Episcopus Sobensis in Catalogo enumerat, attexui: seriem insuper Patriarcharum etc. etc. Der deutliche Ausdruck in tomos quatuor läßt fast einen vierten Theil gewiß vermuthen; da der vierte Band der 1728 herauskam, die Aufschrift Tomi *tertii* pars secunda hat. Auch scheint der Ausdruck *aliquot* anni eine etwas nähere Zeit als das Jahr 1728 anzuzeigen. Dann findet sich die angegebene Beschreibung der ins Syrische übersetzten Schriftsteller, in keinem der 4 vorhandenen Bände: sie muß also in einem sich selten gemachten fünften Bande befinden. Zugleich aber schloß Assemann mit diesem vierten Tomo, seine vaticanische Bibliotheck: ohne die versprochenen arabischen, persischen, türkischen, armenischen, coptischen und äthiopischen Schriftsteller durchzugehen, und ohne die Uebersetzungen der heil. Schrift, die Ritualia und andere kirchliche Bücher abzuhandeln; wie eigentlich anfangs sein Plan war. Ein herrlicher Plan, dessen Ausführung der Gelehrsamkeit vielen Zuwachs versprach, und der in Holland veranstalteten neuen Ausgabe des Herbelots Bibliotheque Orientale,

man=

manche wichtige Verbesserungen gereicht haben würden: da schon in den vier bekannten Bänden so viele wichtige Zusätze derselben sich finden. Verum, fährt Assemann fort: quo minus institutum illud, vti proposueram, ita ad exitum perducerem, obstitit doctorum virorum, amicorumque auctoritas, quibus ego tantum debeo, vt plura eis debere non possim. Hi siquidem satius consultiusque fore censuerunt, vt eorum omnium opusculorum quae modo commemoraui, tantisper intermissa editione, nunc temporis in lucem proferrem alia Volumina, quae praestantem, antiquam, et adhuc ineditam Synodorum, Canonumque Orientalium collectionem, et selecta quaedam Synodicarum Epistolarum, Iuris veteris recentisque, tum Canonici, tum ciuilis, quod apud Christianos Orientis viget, documenta complectuntur. Man sieht hieraus sogleich den Innhalt dieser andern Bibliotheck, aus diesen Worten. Dies sey nun meine Bitte, an Kenner des Werks, von seiner eigentlichen Beschaffenheit mich gütigst zu unterrichten. Sollte ich so glücklich seyn, diesen Band noch zu bekommen: so wird es auf den Werth desselben beruhen, ob er gemeinnütziger gemacht werden solle.

Uebri-

Uebrigens habe ich in diesem zweyten Bande die Nachrichten, die in der allgemeinen Welthistorie stehen, fleissig benutzt: da H. D. Semmler sich häufig, so wie die Verfasser selbst auf Assemannen, bezogen haben. Bey Gelegenheit der Beschreibung von China bezog sich Assemann beständig auf Kirchern, und wird eben dadurch allen die Kirchern nicht besitzen undeutlich. Ich habe daher lieber das ganze chinesische Monument, aus lezterm mit eingeschaltet und blos in diesem Stücke eigenmächtig verfahren. Es kann dies allen, die die Historie iener Staates lesen, dienlich seyn: da es in keiner neuern Schrift, wenn sie auch eigentlich davon handelt, ausgedruckt wird. Auch bemerke ich hier noch, daß der in diesem Theile bisweilen bey Schriftstellern vorkommende Buchstabe (V.), auf die vaticanische Bibliotheck führe, in welcher die Arbeiten dieser Schriftsteller im Manuscripte befindlich sind.

Freylich kann ich mir in diesem, so wenig als in meinem ganzen Plane schmeicheln, allgemeine Billigung zu erlangen. Denn es kann immer ein anderer etwas für wichtiger hal-

halten, als ich. Und unbescheiden würde es seyn, wenn ich mir es auch nur blos einbilden wollte, alles nützliche und wichtige aus einem so grossen Werke in zwey Alphabete zusammen getragen zu haben. Ich berufe mich aber in diesem Stücke, auf die Vorrede des ersten Theiles. Endlich hat der größte Kenner in diesem Stücke, bey der italienischen Schreibart der Namen verschiedentliches erinnert. Ich verehre dies Urtheil: aber Assemann selbst setzte mich in die Verlegenheit, da er öfters blos die Namen lateinisch anführt, ohne solche Syrisch mit beyzusetzen, und in diesem Falle die Entzieferung zwar nicht schwehr, aber unsicher machte. Dies zu vermeiden, lies ich es dabey bewenden; zumahl es doch leicht wird, die Wörter zu deschifriren. Der Hauptfall wird wohl mehrentheils die Sylbe Sci. seyn, die bey uns ein blosses S. wird. Die andere arabische Pronunciation, besonders was die drey Buchstaben Cha, Hha, Gim, betrift; mußte ich eben deswegen und weil die Lehrer des Arabischen selbst noch nicht einig darüber sind, lassen, wie ich sie fand. Im Register der bischöflichen Sitze, die vor dem

all-

allgemeinen Register stehen, habe ich aber diese Bemerkung dankbar gebraucht. Das andere Register, wird dem abhelfen, was die Lemgoer Bibliotheck zu erinnern beym ersten Theile für nöthig befunden hat.

Für die eingeschlichenen Fehler und Menschlichkeiten, bitte ich mir Nachsicht aus. Wiederhohle den Wunsch den ich ehehin that, und wünsche daß auch dieser Band zur Ehre Gottes gereichen möge. Erlangen, an Ostern 1777.

A. F. Pfeiffer.

Dritter Abschnitt.

Nestorianische Schriftsteller.

Wir werden hier, statt einer Historie, den metrischen Catalogum des Ebediesu, Metropolitens von Soba und Armenien, den Abraham Ecchellensis zu Rom 1653. Assemann aber verbessert und correcter liefert, übersetzen, und wo es nöthig, die Assemannischen Anmerkungen anwenden. Ebediesu, ein Nestorianer, sonst Barbricha, lebte unter dem Patriarchen Jaballah, der ihn zum Metropoliten erhub, und starb A. C. 1318.

Ebediesu

Sammlung aller kirchlichen Schriften.

Durch deinen Beystand, o Gott, und unter der Fürbitte aller berühmten Gerechten, und der herrlichen Mutter Maria, unternehme ich dies wichtige Gedicht. In welchem ich alle göttliche Schriften, alle kirchliche Abhand-

lungen aller Zeiten, dem Leser vorlege. Ich will ihre Namen, was und wenn sie geschrieben haben, angeben. Mit Gott will ich vom Moses anfangen.

Cap. I. Das Gesetz hat fünf Bücher, Genesin, Exodum, Leviticum, Numeri und Devteronomium. Hierauf folgt das Buch Josua, Nuns Sohn, nach ihm das Buch der Richter, Samuel, der Könige, die Chronick, und Ruth. Und die Psalmen des König Davids, die Sprüche Salomons*), Cohelet, das hohe Lied, Bar Sira, die hohe Weisheit und Hiob. Jesaias, Hoseas, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Michäas, Nahum, Habbacuc, Sephonias, Aggäus, Zacharias, Malachias und Jeremias, Ezechiel und Daniel, Judith, Esther, Susanna, Esdras, und der kleinere Daniel, Baruchs Brief, und ein

*) Benassalius in Nomocanone C. 2. zählt fünf Bücher Salomons: Proverbia, Cohelet, Canticum, Weisheit, und die Weisheit Bagur — von diesen wird das 4 und 5 bey den Hebräern und einigen Christen nicht angenommen. Barhebräus in Nomocanone C. 7. sagt: vom Salomo haben wir nur 4 Bücher. Proverbia, Cohelet, Canticum, und das Buch der Weisheit. Vielleicht hat das fünfte den Titel geheime Parabeln Salomons gehabt. Denn bey den Syrern und Arabern wurden ehemals die Proverbia in 2 Theile getheilt, davon das eine Proverbia, das andere Parabeln enthält und bey den Worten דברי אגור angehet.

ein Buch der Verordnungen der Alten *). Vom Scribent Joseph **) sind, Sprüche, Geschichte der Söhne Semonä, auch das Buch der Maccabäer ***), die Historie des Königs Herodis, und das Buch von der andern Zerstöhrung Jerusalems, durch Titum. Ingleichen das Buch Asiathä, Josephs des Gerechten, eines Sohns Jacobs, Frau. Das Buch Tobiä und Tobith ****), rechtschaffener Israeliten.

2. So weit das alte, wir wollen nun das neue Testament anfangen. Hier ist Matthäus der erste, der Hebräisch *****) in Palästina schrieb, hernach Marcus, der Römisch im berühmten Rom schrieb, Lucas redete und schrieb Griechisch zu Alexandrien. Johannes schrieb zu Ephesus sein

A 2 Evan-

*) Ebediesu führt nach dem alten Testament gleich die jüdischen Scriptores an. Das hier ist die Mischnah.

**) Er vermengt Fl. Josephum, den phrygischen Aesop und Joseph Gorionides. Denn die Sprüche sind die Fabeln Aesops, den die Syrer יוסיפוס schreiben. Von der Geschichte der Söhne der Semonä s. Fabricii Bibl. Graec. T. III. p. 240.

***) Das Werk Josephs Gorionides v. Fabr. l. c. p. 249.

****) Des Vaters und Sohnes. Benassalius nimmt sie auch als göttlich an. Barhebräus zweifelt aber mit Athanasio daran.

*****) So sprechen alle Syrer, auch Barsalibäus und Barhebräus. Doch sagt Barsalibäus, daß es eigentlich syrisch gewesen sey.

Evangelium. Dann folgen die Geschichten der Apostel, die Lucas an Theophilum schrieb. Drey Briefe, die in allen Büchern und Sprachen, den Aposteln Jacobo, Petro, Johanni zugeschrieben werden, und Catholicä *) heissen. Vierzehn Briefe des grossen Apostels Paulus an die Römer, aus Corinth, geschrieben. An die Corinthier, der erste aus Ephesus, durch Timotheum geschrieben und geschickt; der andere aus Philippus im grossen Macedonien, durch Titum. An die Galater aus Rom, durch Titum, einen auserwählten und treuen Werkzeug. An die Ephesier aus Rom, durch Tychicum. An die Philipper aus Rom, durch den geliebten Bruder Epaphroditum. An die Colosser aus Rom, durch den Jünger der Wahrheit Tychicum. An die Thessalonicher, der erste aus Athen, durch Timotheum, der andere aus Laodicea in Pisidien, durch Timotheum. An den Timotheus, der erste aus Laodicea iu Pisidien, durch Lucam; der andere aus Rom, durch den nehmlichen Arzt und Evangelisten Lucas. An Titum, aus Nicopolis, durch Epa-

*) Ecchelensis setzt hier noch die Epistel Judä hinzu, aber wider das Metrum. Dionysius Barsal. bemerkt vom Briefe Judä, dem zweyten Brief Petri, 2 und 3 Johannis, daß sie ehemals nicht übersetzt gewesen, und daher nur in des Thomas von Heraclea Version stünden. Jacob von Edessa kennt nur 3 Catholicas.

Epaphroditum. An Philemon aus Rom, durch Onesimum, Philemons Knecht. An die Hebräer, aus Italien, durch seinen geistlichen Sohn Timotheum *).

3. Das Evangelium, welches ein Alexandriner, Ammonius, der auch Tatianus hieß, zusammenstahl, und es Diatessaron nannte.

4. Bücher, welche Schüler der Apostel schrieben: des himmlischen Philosophen Dionysii Buch **).

5. Und Clementis ***), eines aus den siebenzig Jüngern. Die Geschichte der Apostel Petri, Pauli und Johannis ****); die Canones der Apostel und Abhandlungen.

6. Der seel. Africanus, Bischof von Emmaus, schrieb Erklärungen des N. T. und ein Chronicon.

7. Der heil. Hippolytus, ein Martyrer und Bischof, schrieb von der Menschwerdung; über den kleinern Daniel, und über die Geschichte Susanna,

*) Ecchelensis setzt hier die Offenbarung Johannis hinzu, aber das Metrum ist entgegen. Auch hat weder Barhebräus noch Jacob von Edessa, darüber commentirt; es sey nun daß sie entweder spät übersetzt, oder gar nicht für göttlich gehalten worden.

**) Areopagitä, so Barhebräus und Abulbarcatus.

***) Constitutiones Apostolicae, eine Liturgie von ihm steht beym Renaud. Lit. Or. T. II. p. 186.

****) Recognitionum Lib. X. Fabricius Bibl. Gr. T. V. p. 35.

sanna, wider Caium und eine Vertheidigung der Offenbarung *) und des Evangelii des Apostels und Evangelisten Johannes.

8. Der römische Bischof Damasus schrieb vom Glauben und Canones **).

9. Desgleichen Ignatius ***).

10. Symmachus, dessen Ausleger [Theodorus] ihn in der Erklärung Davids nennt, schrieb verschiedene Bücher, davon eines den Titel: Unterschied ****) der Gebote hat.

11. Eusebius *****) von Cäsarea schrieb eine Kirchenhistorie in 2 Theilen. Ein Buch von der

*) Nach dem Jul. Africanus stritte man besonders in der Orientalischen Kirche über die Apocalypsin. Barhebräus sagt in Nomocanone C. 7. Sect. 9. die Offenbarung, die man Johanni beylegt, ist nicht von ihm, sondern entweder von Cerinthus, der auch nach der Auferstehung noch Essen und Trinken auf Erden lehrt, oder eines andern Johannis. Denn zu Ephesus haben zwey Gräber diesen Namen.

**) Cave hist. litt. T. I. p. 129. das erste ist vielleicht beym Cave Confessio fidei ad Paulinum; und die andern vermuthlich aus dessen Epistola Synodica ad Ep. Orientis.

***) Bey den Syrern Nurana, der Feurige Fabr. l. c. p. 41.

****) Vielleicht ist dieses sein Commentarius in Euang. Matthaei. Seiner Uebersetzung gedenkt Barhebräus und andere.

*****) Cave l. c. p. 95. Fabr. l. c. T. VI. p. 94.

der göttlichen Erscheinung. Ein Chronicon. Ein Buch von Auflösung der Widersprüche des Evangelii und dessen Canones. Ein Buch von der Gestalt der Erde, Geschichte des K. Constantins, und der occidentalischen Martyrer. Eine Rede zu ihrem Lobe. Eine Rede über den Mangel des Regens. Eine Apologie für einen gewissen Origenes, der die Schrift allegorisch erklärte, und von Theodoro getadelt wurde.

12. Athanasius der Grosse, Vorsteher zu Alexandrien schrieb Briefe und Reden vom wahren Glauben; eine Apologie seiner Flucht; Geschichte des heil. Antonius, und ein Buch, an Epictet, überschrieben.

13. Basilius der Grosse, schrieb ein Buch über die sechs Tagwerke, verschiedene Fragen, Reden und viele lange Briefe.

14. Gregorius Nyssenus schrieb verschiedene Fragen; Erklärung des Vater Unsers, und der evangelischen Seeligkeiten. Einen starken Band Reden; ingleichen von der Auferstehung, an seine Schwester; von der Schöpfung des Menschens, und der Natur, wider die Heiden; Erklärungen des Hohenliedes in zwey Theilen; und von der Seele.

15. Gregorius der Grosse, Bischof von Nazianz, schrieb fünf Bände in iambischen Versen.

Fragen an Cäsarium, Tragödien, und ein Buch wider die Theopaschiten *).

16. Johannes Chrysostomus gab eine Erklärung des Matthäus und Johannes, iede in zwey Theilen, ingleichen über die Apostel; ein Buch vom Priesterthume; von der Taufe; eine Rede wider die Juden; von den ägyptischen Mönchen **); einen Band Trostschriften; Briefe von der Busse und an Justinian heraus.

17. Methodius ***), Bischof, von der Folge der Zeugung ****), nebst vielen Briefen ververschiedenen Innhalts.

18. Diodorus von Tarsus, schrieb 60 Bücher, welche die Arianer verbrannten. Davon sind die, so ich anführe übrig. Von der Menschwerdung *****), Auflösung der Astrologie

*) Vielleicht contra Apollinarium.

**) Dies gehört wohl Johanni dem Bischof von Jerusalem, dem anderwärts viele Werke Chrysostomi beygelegt werden.

***) vid. Tillemont hist. eccl. T. V. P. 3.

****) De rebus quae ab initio mundi contigerunt etc. Bibl. Patr. T. 3. in der syrischen Uebersetzung ist das Buch weit kürzer.

*****) Ecchellensis übersetzt hier: liber Politicorum. Syr. מפרנסנותא sonst Dispensatio oder Oeconomia, der Ausdruck war im ersten Theil unsers Auszugs oft da.

gie †); wider die Eunomianer und wider die Ketzer ††). Wider die Juden, Manichäer, Apollinarium. Erklärung eines Theils Matthäi.

19. Theodorus, der Ausleger, schrieb 41 Bücher*), welche 150 Propheten sind, deren ieder 30 Abtheilungen hat. Ueber das erste Buch Mosis in drey Bänden an den grossen Alphäum, mit vieler Ordnung und Einsicht. Ueber David in 5 Bänden an seinen Bruder Cerdon. Ueber die zwölf Propheten in 2 Bänden an Mar Tyrium. Ueber Samuel ein Band an Mamarianum. Ueber Hiob 2 Bände an Cyrillum in Aegypten **). Den Prediger erklärte er in einem Bande, auf Bitte Porphyrii. Jesaiam, Ezechiel, Jeremiam, Daniel, ieden in einem Bande, und beschloß seine Arbeit mit dem N. T. Matthäum erklärte er in einem Bande an Julium, Lucam und Johannem in zweyen an Eusebium. Die Apostelgeschichte 1 Band an Basilium; an die Römer, an Eusebium. Die 2 Briefe an die Corinthier in 2 Bänden auf Bitten Theodori. Eu-

 stra-

†) Oder Chaldaismi. Denn Chaldaei sind beym Ephräm Astrologi.

††) Basil. M. Epist. 167.

*) Die mehresten seiner Bücher wurden ins Syrische übersetzt. Ibas zu Edessa half aus allen Kräften dazu.

**) Ebediesu hat hier aus Verächtlichkeit das Diminutivum קוּרָאלֵ nicht קוּרָאלוּם

stratius verlangte eine Erklärung folgender vier Briefe; an die Galater, Ephesier, Philipper und Colosser; Jacob aber, über die 2 Briefe an die Thessalonicher; Cyrinus, der Briefe an Timotheum und Petri; an Titum und Philemon. Den Brief an die Ebräer erklärte er eben diesem Cyrinus, und beschloß seine fünf Theile mit Erklärungen des ganzen Apostels. Er schrieb auch von den Sacramenten, vom Glauben, ein Buch vom Priesterthum, zwey vom heiligen Geiste. Eines von der Menschwerdung, zwey wider Eunomium, zwey andere wider die, welche die Erbsünde behaupten *), zwey wider die Magie. Eins an die

*) Theodorus ist eigentlich der Urheber des Pelagianismi. Seine Nachfolger sind die Nestorianischen Orientalen, die die Lehre von der Erbsünde unter dem Patriarchen Sabarjesu auf einen Synodo verwarfen. Sie begraben ihre vor der Taufe verstorbene Kinder, so gut und mit den nämlichen Gesängen als die erwachsenen Getauften. Die Jacobiten thun dies letzte zwar auch, aber aus andern Gründen. Barhebräus in Nomocanone C. 6. „ Eine todte Geburt, wenn sie anders menschliche Gestalt hat, muß mit Gebet beerdiget werden. Man muß die nicht hören, welche einwenden, daß sich dies nicht schicke, weil es nicht getauft sey. Denn es ist ia ein Kind glaubiger Eltern, und wir haben eine andere Taufe, womit die, so hier nicht getauft sind, getauft werden. „

die Mönche; eins von den dunkeln Redensarten, und eins von der Vollkommenheit der Werke. Fünf Bände wider die Allegoristen; einen für Basilium; einen vom Annehmenden und Angenommenen; ein Schatzbuch, in welchem seine Briefe gesammlet sind. Endlich eine Rede von der Gebung des Gesetzes *), womit er seine Arbeiten beschloß.

20. Der Patriarch Nestorius **) schrieb viele vortrefliche Bücher, die die Ketzer unterdrückten. Von ihnen sind übrig: Ein Buch Tragödien; ein Buch Heraclidis ***); ein Brief an Cosmam, der zu Pauli Zeit ****) übersetzt worden ist; eine weitläuftige Liturgie, die Thomas †) und Mar Abas ††) übersetzten; ein Buch Briefe, Homilien und Reden.

21. Theodulus, Theodori des Auslegers Schüler, verfertigte Auslegungen des Propheten Jesaias in zwey Theilen. Auch eine Abhandlung von

*) Vielleicht ist dies die Rede de legislatore, die Chrysostomo beygelegt wird.

**) Nestorius aus Germanicien, wurde A. C. 428. aus einem Antiochenischen Presbyter, Bischof von Constantinopel. A. 431. zu Ephesus verdammt, und starb A. C. 450. nach Xenaia und Zacharia.

***) Cave Tom. I. p. 248. sqq.

****) A. C. 535.

†) S. 1. Th. S. 291.

††) S. 1. Th. a. a. O.

von dem Eigenen der Psalmen des K. Davids, wie und warum ieder gebraucht werden soll.

22. Aquilinus †) schrieb eine Erklärung Matthäi und Johannis Zebedäi Sohn, nach dem Vorgeben der Alten.

23. Basilius ††) gab Homilien und verschiedene Anweisungen heraus.

24. Cyrus der Grieche, schrieb eine Abhandlung vom Unterschied der Religionen und Reden.

25. Irenäus Tyrius schrieb eine Kirchenhistorie in 5 Büchern; von der Verfolgung des H. Nestorius, und von den Geschichten seiner Zeit.

26. Philotheus erklärte den Ezechiel in 2 Theilen. Man hat auch ein Buch von ihm, das nach seinem Innhalt **Heilungsbuch**, heißt.

27. Theodoritus zu Cyrus, schrieb seinen Philotheum; wider Origenem; von der Menschwerdung; Auslegung Daniels; ausführliche Kirchengeschichte; Apologie für unsre rechtschaffene Väter, in zwey Theilen; Beantwortung der Cyrillischen Sätze; wider die Philosophen, und viele Briefe verschiedenen Innhalts.

28. Sokrates schrieb 2 Bände Kirchengeschichten, und eine Geschichte der Kaiser Constantini und Joviniani.

29.

†) Wir kennen diesen blos aus dem Ebediesu, und scheint er einer der ersten Anhänger Nestorii gewesen zu seyn.

††) Cilix.

29. Titus [Bostrensis] hielt eine Disputation wider den rüstigen Manes.

30. Eben dergleichen verfertigte Eraniastetheus †).

31. Theophilus, ein Perser, schrieb wider Dositheum und eine Widerlegung Cyrilli.

32. Eutherius verfertigte eine Streitschrift wider die Theopaschiten; verschiedene Reden; Auslegungen und eine Erklärung des Evangelii.

33. Epiphanius schrieb ein Buch von der göttlichen Erscheinung *); ingleichen vom Unterschied der Irrlehre, vom Anfang bis auf seine Zeit.

34. Zenobius schrieb wider den Marcion und Pamphilium.

35. Wir haben auch die Briefe des Isidorus, Lucius, Abrahams und Hiobs **).

36. Eusebius von Emessa, schrieb wider die Juden, Ubtersuchungen über das A. T. und eine Rede von Stephano ***).

37.

†) Man weiß nicht wer es seyn soll. Vielleicht ist es des Theodoriti Eranistes oder Polymorphus, und sein viertes Buch unter dem Titel demonstratio per Syllogismos ausmacht.

*) Sein Ancoratus bey den Aegyptiern Chetabalhaugal, auch Chetab almarsa, nach Abulbarcato, der auch dessen Hexaemeron anführt. S. Cave p. 45.

**) S. Cotelerium in Monument. Eccl. Graec. T. III.

***) S. Hieronym. de Script. eccl. c. 91. Seiner

37. Abba Macarius schrieb drey Bücher von der Anführung.

38. Marcus ein in Capitel getheiltes Buch.

39. Wir haben auch Johannis [Monachi] Buch.

40. Evagrius schrieb drey Bände.

41. Abba Esaias eine Schrift.

42. Ammonas Briefe.

43. Der andere Macarius Reden.

44. Xystus schrieb einen Band Reden, und ein Buch von denen, die Gott lieben.

45. Nilus ein Mönch, schrieb zwey vortrefliche Bücher.

46. Palladius und Hieronymus schrieben das Paradies, und ein Gespräch der Aeltesten mit den Räthen in drey Theilen.

47. Johannes von Apamea, schrieb drey Bände, und Briefe, von der geistlichen Anführung, vom Leiden und der Vollkommenheit.

48. Sein Schüler Jacob verfertigte einen Commentar über den Matthäus, über den Apostel und Jeremiam, in kurzer Schreibart.

49. Nachdem wir die Arbeiten der griechischen Väter erzählt haben: so kommen wir auf die Schriften der syrischen Väter. Von Simeon Barsaboe haben wir, wie vom Acacius Briefe.

50.

ner Untersuchungen des A. T. gedenkt blos Ebedjesu. Cave T. I. p. 111. T. II. p. 43.

50. Milles schrieb ebenfalls Briefe und Reden verschiedenen Innhalts.

51. Mar Jabachues schrieb an den occidentalischen Patriarchen [אכפ]. Zu seiner Zeit wurde auch der Brief der Occidentalen geschrieben, in welchem sie diesem orientalischen Sitze das Patriarchat gaben, und ihn feyerlich durch Agapetum, einen Elamiten überschickten *a*).

52.

a) Diesen letzten Brief liefert Ebediesu in seiner Sammlung der Synodalcanonum. Er lautet: „Synodalschreiben der occidentalischen Patriarchen an die Orientalen. Unsern christlichen Brüdern und Mitgliedern im Oriente, von euren Brüdern in Christo, von der Versammlung der Geistlichkeit, die verfolgt werden um Jesu unsres Heilandes willen. Friede sey mit ihnen! Wir sind, ob wir es gleich nicht verdienen, eure Väter und Brüder eurer Väter. Wir wollen uns also einer Schuldigkeit als treugesinnte Väter gegen euch unsre Söhne entledigen, indem wir euch gute Verordnungen geben. Vornehmlich iezt, da die Uneinigkeit der Reiche (des persischen und römischen) eine Verfolgung über uns verhängt.„ Hierauf erzählen sie die Geschichte Jabachues und Kamiesu Th. 1. S. 5. und „beschliessen deswegen, daß wenn der grosse Metropolite zu Seleucia in Arsacien stürbe, sein Nachfolger nicht mehr wie vorher nach Antiochien reisen solle, — legen ihm, als einem von dem heiligen Geiste und den Aposteln gestifteten Metropoliten, die Gewalt und das An-

52. Ephraem, der Grosse genennt, Syriens Prophete, gab heraus Commentarien über Genesin,

Ansehen über alle Metropoliten der Welt bey; und daß er gleich auf die vier Patriarchate folgen solle; uud geben ihm die Gewalt Bischöfe im ganzen Orient, in Assyrien, Meden, Persien zu ordiniren — „ Und weil dann Söhne sich nicht selbst Väter zeugen können, auch der niedrigere von dem höhern geseegnet werden muß: so bitten wir, denen die Kirche Gottes anvertraut ist, auf Befehl Gottes des Vaters, durch die Gnade Jesu Christi und Zulassung des heiligen Geistes und wollen, daß in Kraft des dreyeinigen Gottes und des unsterblichen Wortes der Sitz des grossen Metropoliten zu Seleucia die Würde eines Patriarchats habe — bis auf den Tag Jesu Christi — Wir geben ihnen unsre Beystimmung in allem was sie thun, — und er kann überall, wo er will, Metropoliten ordiniren, nur daß er dabey nach kirchlichem Gebrauche verfahre; zwey Bischöfe dazu ziehe rc. — Nach des Patriarchen Tode können sich, vermöge von uns gegebener Gewalt, die versammleten Bischöfe und Metropoliten einen andern Patriarchen erwählen — unter ihm stehen dann alle geistliche Würden. Er hat das Recht Metropoliten und Bischöfe zu erwählen, hat das Recht Urtheile zu sprechen, zu verdammen, loszusprechen, und abzuschaffen. Seine Untergebene haben keine Gewalt über ihn. Haben sie etwas wider ihn: so muß er von Patriarchen gerichtet werden. Sollten die beyden

Reiche

sin, Exod. und Levit. Josua, Richter, Samuel, und Könige, über David, Jesaiam, die zwölf

Reiche wieder Friede mit einander haben: so kann dann der König von Persien selbst den Ort bestimmen, wo der Patriarch beurtheilt werden soll — Dies Brüder haben wir verordnen wollen — Dieser Brief ist von den occidentalischen Patriarchen durch Agapetum, Bischof von Bethlaphet in Etam, überschickt; der deswegen zuerst als Metropolite in den orientalischen Landen und Kirchen ordinirt und erwählt worden, und die Ehre erhalten hat, bey der Wahl eines Patriarchen zuerst votiren zu dürfen." Ebediesu gedenket gleich hierauf eines andern Briefes, worinnen die Privilegia des seleucischen Patriarchates noch mehr erläutert, und der Patriarch völlig frey von allem menschlichen Gerichte erklärt, und Christus als sein einziger Richter angegeben wird. Er führt, beyder Briefe wegen, der Patriarchen Timotheus und Dadiesu Ansehen an. Assemann zweifelt aber, ob die Sache wirklich so alt sey, als sie die Nestorianer machen; weil man nicht weiß, wo die Patriarchen des Occidents, der von Rom, von Alexandrien, Antiochien, Ephesus und Jerusalem sollten zusammen gekommen seyn, wie Timotheus sagt. Ueberdies stund Seleucia blos unter Antiochien, und im Concil. Nicäno wußte man noch nichts von diesem Patriarchate. Auch war der Name Patriarch damals noch nicht gewöhnlich. Nach Assemanns Vermuthung, schrieb der nestorianische Patriarch Joseph, der A. C. 566. starb,

zwölf Propheten, Jeremiam, Ezechiel, Daniel — Man hat auch von ihm Briefe, vom Glauben der Kirche; metrische Reden, Oden, Gesänge und Lieder von den Verstorbenen, und Ausarbeitungen nach dem Alphabete, wider die Juden, den Simeon und Bardesanes, wider Marcion und die Ophiten; endlich wider die Gottlosigkeit Julians.

53. Narses *b*) des heiligen Geistes Instrument, schrieb Erklärungen der 4 ersten Bücher Mosis, des B. Josua, der Richter, des Predigers, des Jesaia, der 12 Propheten, Jeremiä, Ezechiel, Daniels. Zwölf Bände Reden, an der Zahl 360; eine Liturgie, Erklärung des Sacraments und der Taufe, Trostreden, Homilien, Gesänge, Predigten und Ermahnungen; ingleichen ein Buch unter dem Titel: vom Verfall der Sitten.

54. Barsumas *c*) schrieb Trostreden, Homilien und Gesänge. Man hat auch von ihm

vorher aber abgesetzt worden war, und also mit Papa gleiches Schicksal hatte, diese Briefe, nebst andern, die er, nach Barhebräo, unterschob.

b) Der Aussätzige, studierte in der persischen Schule zu Edessa B. 1. S. 100. kam nach ihrer Zerstörung nach Nisibis, wo er sich 50 J. aufhielt und im J. C. 496 kurz nach Barsumas Tode, starb. Er erfand das sechssylbigte Metrum und wird von den Nestorianern sehr hoch gehalten.

c) Mit dem Beynamen Nisibenus. Marä aus Cardua

ihm eine Liturgie, Reden, Ermahnungen und Briefe.

B 2 55.

dua Knecht, wurde nach Zernichtung der persischen Schule zu Edessa, B. 1. S. 100. Metropolite von Nisibis. Er vertheidigte wider Babuäum, die Priesterehe; welche dann von 5 nachfolgenden Catholicis, Babäo, Sila, Elisäo, Narsete nnd Paulo angenommen, von Mar Aba aber dahin eingeschränkt wurde, daß Patriarch und Bischöfe keine Weiber haben sollten. So war es noch zu Amrus Zeiten. Barsumas selbst heyrathete die Nonne Mammäam: obgleich die Nestorianer vorgeben, daß solches nachher blos nur eine Scheinehe gewesen sey. Wir haben schon im 1 Theil S. 289. bemerkt, daß er an Babuäi Tode schuld war. Zur Verrätherey nahm er die Gelegenheit dazu her, daß Pherozes die Christen zur persischen Religion zwingen wollte, Barbäus aber sich an den Kaiser Zeno gewendet, und in seinen Briefen sich des biblischen Ausdrucks: Gott hat uns unter ein gottloses Reich gethan, bediente. Vermuthlich war die Hauptursache, daß Babuaeus Barsumam wegen seiner Heyrath excommunicirte; welches ihm auch unter Acacio wegen Babuäi Tode wiederfuhr. In dem leztern liegt die Ursache, daß er mit Acacio Streit anfieng und ihm unter andern einen unerlaubten Umgang mit dem weiblichen Geschlechte vorwarf; davon sich aber Acacius durch den Beweis, daß ihm die Zeugungsglieder fehlten, rechtfertigte. Sie vereinigten sich auf dem Concilio zu Gandisapor wieder. Als aber Acacius

mit

55. Abraham von Bethraban *d*) schrieb einen Commentar über die Bücher Josua, Richter, Könige und Sirach. Ueber den Jesaias in zwey Theilen, über die 12 Propheten, den Daniel und das Hohelied. Auch von der Ursache des Sitzens *e*) und Oden.

56. Johannes *f*) ebenfalls von Bethraban verfertigte Commentarien über das 2. 3. 4. Buch Mosis und über den Hiob. Ueber Jeremiam, Ezechiel, die Proverbia. Er schrieb wider die Magier, die Juden und Ketzer. Ingleichen Reden zu öffentlichen Gebeten; eine Rede auf Cosroes Tod, und von der Pest zu Nisibis; Trostreden für alle Stände; man hat auch von ihm einen Band Untersuchungen über das A. und N. T.; Gesänge; Lieder und von den Tonarten *g*).

57.

mit den Gedanken Barsumam abzusetzen, von Constantinopel zuruck kam (s. S. 290. 1. Th.) so fand er Barsumam schon lange tod. Eutychius Alexandrinus irrt also, wenn er Barsumam unter Justinians Regierung setzt.

d) Aus der Edessenischen Schule. Ein Schüler Narsetis, lebte unter Cosroe und Justino dem Jüngern.

e) Zwischen dem Absingen der Psalmen; damit das Volk ausruhen konnte, wurden andere Lectionen gehalten. S. Fabr. Bibl. Graec. T. V. p. 40.

f) Des eben gedachten Abrahams Zeitgenosse und Gehülfe.

g) Dergleichen die Chaldäer 28 haben, die sich in 43 andere theilen.

57. Maruthas Bischof von Maipherkat, ein geschickter Medicus, schrieb ein Buch von Martyrthum; Gesänge und Gebete auf die Märtyrer. Er lieferte auch die Canones der 318 Väter und beschrieb die ganze Geschichte dieses heil. Synodus.

58. Mar Abas *h*) der Grosse, übersetzte und erläuterte das ganze A. T. aus der griechischen Sprache in die syrische *i*); schrieb auch Commentaria über Genesin, die Psalmen, die Proverbia, über den Brief an die Römer und die beyden Briefe an die Corinthier; über die drey darauf folgende und an die Hebräer; den ganzen David; Synodalbriefe von den kirchlichen Ordnungen *k*); Ca-

h) S. 1 B. S. 291.

i) Dies war nicht die älteste Uebersetzung. Vor ihr gedenket schon Ephraem einer aus dem Griechischen gemachten, in seinen Erklärungen des Jonas. Aelter noch als beyde ist die Peschito.

k) Fragment davon aus denen Canonib. Synodal. des Ebediesu „Mar Abas befahl in seinem Synodalbriefe. Damit die mit vielem Fleiß und Mühe errichteten Canones nicht umgestossen und die Kirche beunruhiget werde: so verordnen wir, ich Abas, Patriarch, und wir Metropoliten und Bischöfe — in Kraft des angebeteten und ewigen Vaters, auf Befehl seines ewigen Sohnes, durch die Macht des heiligen Geistes, daß nach unsrem Tode kein von der Kirche bestrafter, lasterhafter, ehrgeiziger, eigenliebsvoller, geiziger, wollüstiger Mensch zu unsrem Nachfolger im Patriar-

Canones von der Zucht und kirchliche Anordnungen.

59.

triarchate erwählt werden soll. Es sollen alsdann die Bischöfe dieses Patriarchats den Metropoliten von Bethlaphet (wenn er rechtmässig gesetzt worden ist), den Metropoliten von Perathmaisan (Bosra), den von Arbela und Seleucia wegen der Einigkeit der Bischöfe und beyder Städte ermahnen. Diese kommen dann hieher und bringen ieder 3 Bischöfe aus seiner Provinz mit, und wählen einstimmig einen im guten Rufe stehenden Mann, der den wahren Glauben erhalten, auch mit Verlust seines Lebens die Canones beobachten und mit Weisheit und Sittlichkeit sein Amt führen wird. Dieser Erwählte wird dann in die Kirche zu Coche (d. i. Seleucia, von der Coche eine Vorstadt ausmachte) gebracht, und auf den Patriarchatstuhl gesetzt. Die heilige Dreyeinigkeit wolle ihn bewahren — — Würde aber nach unsrem Ableben anders verfahren werden: so bezeugen wir, daß der Zorn Gottes über diese Ungehorsame kommen soll; und verdammen den, anders als wir setzten, oder ausser Seleucia Ordinirten und Erwählten, ingleichen die ihn erwählenden Metropoliten und Bischöfe; erklären sie auch für unfähig zu allen geistlichen Aemtern —„ Nach den Elias Bischof von Damascus und aus andern Documenten ergiebt es sich, daß die Streitigkeiten unter Elisäi und Narsetis Patriarchate (1. Th. S. 290.) dem Abas zu diesen Verordnungen bewogen.

59. Hananus von Adiabene *l*) schrieb folgende Bücher; und erläuterte den David, Genesin, Hiob, Proverbia, den Prediger, das Hohelied, die zwölf Propheten, den Marcus und Pauli Briefe; eine Erklärung des Glaubens, des Sacramentes und Fragen. Vom Ursprung des Hosiannafestes *m*), des Goldfestes *n*), der öffent-

l) Nach dem Amrus war er unter dem Patriarchate Ezechiels Lehrer zu Nisibis, und lebte noch unter dem Patriarchen Sabariesu. Dieser letzte ließ, nach einem Synodalschreiben des Patriarchen Timotheus, beym Ebediesu in Canon. Synod. die Schriften des Hananus verdammen. „Es ist ein alter Gebrauch, der noch ietzt gilt, daß niemand eigenmächtig lehren oder auslegen soll, ohne die Erlaubniß des Patriarchen zu haben. — Daher schickten sie, ihre Erklärungen, Erläuterungen, oder was sie sonst arbeiteten, ehe es öffentlich bekannt wurde, an den Patriarchen; der, wenn er die Geschicklichkeit hatte, die Schriften prüfte, und entweder billigte oder verdammte. Daher verwarf Sabariesu des Hananus aus Adiabene; Jesuiab des Sahaduna und Esaias aus Tahal; wir selbst des (Johannes) aus Apamea Joseph und Johannes aus Daliath Schriften. Konnte der Patriarch aus Mangel der Wissenschaft die Prüfung nicht anstellen: so berief er dazu gelehrte Bischöfe und Lehrer.

m) Dies kam bey den Nestorianern unter Babuäo auf. S. 1. B. S. 11.

n) Der vierzehende Tag nach Pfingsten, an welchem die

lichen Gebete und der Erfindung *o*). Eine Rede auf das Hosiannafest und noch viele andere Bücher, die wegen des Commentators verworfen worden sind *p*).

60. Der seelige Aphraates *q*), ein persischer Gelehrter, verfertigte zwey Bände *r*) und Reden nach dem Alphabete.

61. Ibas, [Hibas] *s*) Cumas und Probus *t*), übersetzten die Bücher des Commentators und des Aristotels Schriften ins Syrische.

Der

die Lection aus Act. 3. Gold und Silber habe ich nicht ꝛc. war. Von diesem Feste schrieb auch Sabariesu Rostam. Severus verfertigte 2 Homilien darauf.

o) Assemann sagt: des Creuzes. Weil solches im Officio der Chaldäer vorkommt.

p) D. i. weil sie nicht mit der Lehre des Theodorus von Mopsveste übereinstimmten. Theodorus hieß κατ' ἐξοχην *Commentator*. Seine Lehre wurde als allgemeine Vorschrift auf den Synodis des Mar Aba, Jesuiabs, Sabariesu und Gregorius angenommen.

q) Barhebräus nennt ihn Pharhades, er lebte unter Papa im J. C. 320.

r) Sind nach Barhebräo Trostschriften.

s) S. 1. B. S. 47. Die Nestorianer beehren ihn mit dem Titel eines Interpres; ob er gleich vom Nestorianismo ablies.

t) Lehrer in der Schule zu Edessa, Ibas Gehülfen.

Der Ausleger Ibas schrieb auch über die Proverbia; andere Auslegungen und eine Streitschrift wider den Zänker.

62. Die Schüler *u*) des Mar Abas verfertigten Commentarien über den Daniel und Gesänge.

63. Thomas von Edessa *x*) schrieb vom Feste der Geburt und der Erscheinung; ein Buch wider die Töne; Widerlegung der Astrologie; weitläufige Trostreden; und wider die Ketzer.

64. Sergius *y*) von Rhesina schrieb Erläuterungen der Sprache.

u) Amrus nennt folgende: Narses Bischof von Anbar, Jacob Metropolite von Bethgarma, Paulus Metropolite von Nisibis, Ezechiel B. von Zuab, Kajuras zu Hirta, Ramjesu und Isai zu Seleucia, Moses zu Carcha, Barsabas B. von Sciaarkerd, David Metropolite von Maru, Sciubchalmaran B. von Cascar, Sergius zu Haza, Jacob vielleicht eben daselbst und Thomas von Edessa. Wiewohl Ebediesu von einigen insbesondere redet.

x) Lehrer des Mar Abas im Griechischen und Gehülfe bey Uebersetzung des Theodors, nach dem Amrus, der ihn aber kurz vorher einen Schüler Mar Abas nennte.

y) Ein berühmter Arzt, der nach Gregor. Barheb. die ersten griechischen, philosophischen und medicinischen Bücher übersetzte. Er soll vom antioche-

65. Paulus z) von Nisibis verfertigte Auslegungen der Schrift; eine Streitschrift wider den Cäsar a); und verschiedene Briefe.

66. Der grosse Babäus b) schrieb 83 Tractate;

chenischen Ephraem, da er den Bischof von Rhesina Ascolium bey ihm verklagte, an Agapitum nach Rom geschickt worden seyn. Er muß von Sergio zu Adiabene unterschieden werden, ist aber vermuthlich der Sergius des Agathias L. IV.

z) Mar Abas Schüler, B. von Nisibis war auf dem Synodus des Patriarchen Josephs, auf welchem der Bischof von Nisibis den Rang gleich nach dem Patriarchen bekam.

a) Hottinger Bibl. Or. p. 236. glaubt, daß dies Chosroes heissen soll. Mar Abas wenigstens disputirte mit Chosroe.

b) „Aus Bethaina in Zebedea, ein Schüler des gelehrten Mar Abrahams. Er hatte in seiner Sprache und in seinen Befehlen eine gewisse Rauhigkeit. Als Dadiesu (im Kloster des Berges Izala bey Nisibis) starb: so folgte er ihm in der Aufsicht über das Kloster. Um diese Zeit verführte der Teufel einige Mönche daselbst mit dem Geiste der Wollust, daß sie sich so gar im Kloster Weiber nahmen. Ein darunter sich aufhaltender Elias entdeckte solches mit grossem Eifer dem Babäo, der die Schuldigen aus dem Kloster stieß. Da er aber auch einen gewissen Jacob mit fortiagte: so rebellirten die übrigen Mönche, und giengen zerstreut nach Assyrien. Unter

ctate; unter andern vom Hosiannafeste; von der Ver-

terdessen wurde Gregorius von Cascar zum Patriarchen erwählt, da doch Chosroes Gregorium von Nisibis erwählt haben wollte. Dies brachte Chosroen dergestalt auf; daß er Gregorium aus Cascar absetzte und schwur; so lange er lebte, sollte kein Patriarch im Oriente aufkommen. Dadurch litte aber die Kirche. Es baten also die Metropoliten Cyriacus von Nisibis, Jonadab in Adiabene, Gabriel zu Carcha unsern Babäum, der, wie allen bekannt, kein Bischof, sondern ein bloser Mönch war, sich der Kirchenvisitation zu unterziehen. Sie selbst wollten es nicht thun, damit der König nicht auf den Verdacht käme, als wollten sie einen Patriarchen wählen. Babäus verrichtete das Aufgetragene mit allem Fleisse. Sobald aber ein neuer Patriarch erwählt war, gieng er in sein Kloster zurück. — Chosroes Geiz nahm mit seinem Alter zu. Er entzog so gar den Söhnen eines vornehmen glaubigen Mannes Jazdin das väterliche Vermögen. Von denen dadurch verarmten Söhnen Samata und Curta, schliech sich der erste in die königliche Stadt Mahuz, brachte 24 Söhne des Chosroes um, nahm dessen Sohn Siroes (Cavades), eröfnete die Gefängnisse und drang mit den Befreyten in den königlichen Pallast, wo er den Chosroes mit einem Spiesse durchstieß. Dadurch wurde alles ruhig und Siroes befahl den Christen einen Catholicum zu erwählen. Da es Babäus aus-

Vereinigung *c*) [der Naturen]; Erklärung der Centurien *d*) und des Vater Marcus; Historie der Diodoriten [Nestorianer]; von dem Feste des Creu-

ausschlug: so fiel die Wahl auf Jesuiab von Gadal; der dann mit allen Bischöfen Babäum ins Kloster zurück begleitete. „ So weit Thomas von Marga. Die geführte Aufsicht des Babäus, während des erledigten Patriarchates meldet auch Amrus. Von Chosroes Tode siehe Pagium A. 627. Nr. 9.

c) Ist im Vatican. Er zeigt im 12 Cap. daß Christus aus zwo Naturen und zwo Personen bestehe. Unterscheidet קנומא hypostasis von פרצופא persona (prosopa). Lehrt: „ da der Herr seinen Geist aufgab; so war seine Gottheit beym Leibe im Grabe und bey der Seele im Paradiese. Der Leib war ohne Leben und Empfindung. Die Seele ohne Denkungskraft und Vermögen zu handeln„ — „ Gleichwie der Leib in der Kirche und der Leib im Himmel, ein Leib in zwey Personen und zwey Naturen in einer Kraft und einem Brode, nicht in zweyen ist: so ist auch ein Sohn, und ein Herr, Jesus Christus in zwo Naturen, einem Wesen (פרצופא) in welchem man zwo Personen (קנימא) weiß, nehmlich der Gottheit und der Menschheit, in einer Folge, einer Kraft, einer Anbetung, Macht, Herrschaft und Hoheit. „

d) Sind die Centuriae des Evagrii Pontici oder dessen opera ascetica. Er spricht ihn vom Origenismo frey.

Creuzes; ein Buch darinnen er die jährlichen Lobgesänge der heiligen Maria und Johannis und die andern Feste und Gesänge ordnete; ein Buch für die Anfänger; Briefe an Joseph den Sehenden; Canones von den Mönchen; Erklärung der ganzen heiligen Schrift. Er verfertigte auch Vertheidigungsschriften des herumschweifenden Matthäus, des Abrahams von Nisibis und Gabriels von Catar.

67. Der rechtschaffene Dadiesu e) erklärte das Paradis der Occidentalen f); erläuterte den Abt Isaias; schrieb von der Kirchenzucht; eine Rede von der Einweihung der Celle; bewegliche Trostreden; Briefe und Untersuchung vom Stillschweigen des Cörpers und der Seele.

68. Joseph der Sehende g) oder Prophete schrieb 1900 Abhandlungen, worunter sich folgende

e) „Abrahams Schüler und Nachfolger in der Aufsicht über das Kloster Izala, hielt sich vorher mit Silvano im Kloster Riscia bey Maraga auf. Nach 7 Jahren begab er sich zum Abraham — Er übertraf alle seine Zeitgenossen an Demuth, Keuschheit, Enthaltsamkeit — „

f) S. C. 46. S. 343.

g) Ein Huzite, Presbyter und Lehrer an der Schule zu Nisibis. War seit dem J. C. 580 unter Ezechiel, Jesuiab und Sabariesu berühmt. Er erfand das neunsylbigte Metrum und verbesserte die alte syrische Aussprache, welche die Perser zu Edes-

gende gemeinnützige Arbeiten finden: Ueber die Theorie und Ausübung; Schatzbuch, worinn die Auf-

Edessa gelernt hatten, aus dem Chaldäischen; worunter wohl die Aussprache der Vocalen gehört. Nach einer Sammlung der Canonum der syrisch-nestorianischen Kirche; „verdammte ihn der Catholicus Timotheus mit dem Johannes von Daliath und Johannes von Apamea; weil Johannes von Daliath wie Sabellius den Sohn und heiligen Geist nicht als Personen, sondern blos als Kräfte annähme. Joseph aber gesagt habe: wenn ihr die Gabe des heiligen Geistes erlangen wollt; so habt ihr des Gebetes des geistlichen Standes nicht nöthig, sondern ihr müßt die Menschen fliehen und euch in Einöden begeben — (vermuthlich brachte ihn sein grosser Eifer gegen die Messalianer, zur Behauptung dieses Satzes). Wenn iemand die Vollkommenheit erreicht hat: so braucht er keines Gebetes, keiner Psalmen, Lesung oder Arbeit mehr. — Die Seele ist nicht mit dem Leibe erschaffen worden; sondern war vorhero mit Gott da. Die Gottheit sey sichtbar (hier lag der Fehler auf Timothei Seiten. Denn, wie schon Barhebräus bemerkte, so verstanden es Joseph und andre blos von geistlichen Augen) — Timotheus und die mit ihm versammleten Väter, verdammten also die Verfechter des Satzes: daß Gott gesehen werden könne; setzten aber fest: daß die abgeschiedenen Seelen, bis zur Wiedervereinigung, aller Empfindung beraubt wären, und niemand als Chri-

stus

Auflösung der schwehrsten Fragen; vom Unglück und Strafen; Erklärung des Buchs des Kaufmanns *h*); historisches Buch vom Paradies der Orientalen in zwey Theilen, mit eingewebter Kirchenhistorie; Erklärung der Gesichte Ezechiels; von den vornehmsten Festen; Erklärung der Wissenschaft *i*); und des Dionysius; auch Erklärung der Gesichte des heil. Gregorius *k*); endlich ein Brief von dem hohen Mönchsstande.

69. Johannes *l*) von Daliath gab zwey Bücher und Strafbriefe über das Mönchsleben heraus.

70. Isaac von Ninive *m*) schrieb sieben Bände von geistlicher Anordnung, Geheimnissen, Gerichten und Regierung.

71.

stus der Mensch hier die Vollkommenheit erreicht hätte; verboten die Schriften Josephs und der beyden Johannes und beschlossen, daß man die canonischen Stunden mit dem Vater unser anfangen und endigen sollte.

h) Ist Esaias Abbas, der ein Kaufmann war.

i) Sind des Evagrii opera ascetica oder gnostica.

k) Von Nazianz, von der Himmel und Höllenfarth desselben, ein Werk eines müssigen Mönches.

l) Sonst Saba. Daliath oder Dilaita ist ein kleiner Ort in Mesopotamien am Euphrat. S. 1. B. S. 152. von dem ihm C. 63 S. 358. schuldgegebenen Irrlehren, zeigen seine Schriften das Gegentheil.

m) S. 1. B. S. 153.

71. Jesuiab n) aus Gadal verfertigte Erklärungen des Davids; Briefe, Erzählungen und Reden verschiedenen Innhalts.

72. Jesuiab o), ein Arzunite, schrieb wider Eunomium und wider einen gewissen ketzerischen Bi-

n) Studirte zu Nisibis und wurde als Bischof von Balad Patriarch im J. C. 629. Der König von Persien Siroes, (oder nach dem Amrus die Borane) schickte ihn um Frieden zu schliessen an den römischen Kaiser; der ihn soll gebeten haben, das Hochamt zu halten, und das Abendmahl auszutheilen. Jesuiab soll aber deswegen nach den Barhebräus, bey seiner Zurückkunft von den Nestorianern abgesetzt worden seyn. Thomas von Marga legt die Verlassung des Nestorianismi dem Reisegefährten des Jesuiabs, Sahaduna bey; eignet aber solches den Zauberkünsten eines orthodoxen Archimandriten zu, mit dem Sahaduna wider Willen seines Reisegeferten in einen Streit sich eingelassen hatte. Zu Jesuiabs Zeit kam Mohamed auf, den er durch Geschenke zur Ausfertigung eines für die Christen günstigen Diploms brachte; welches zu Amrus Zeit noch vorhanden war. Jesuiab starb im J. C. 647.

o) Aus Ba-Arabia, Bischof von Arzun, wurde nach Ezechiels Tode unter Hormisda zum nestorianischen Patriarchen erwählt. Amrus meldet von ihm, daß er in besondrer Gnade beym persischen Monarchen gestanden. Sein Sohn Chosroes schickte ihn an den Kaiser Mauricius, der ihn sehr gnädig aufnahm, sein Glaubensbekenntniß ver-

Bischof; auch 22 Untersuchungen von dem Sacramente der Kirche; eine Vertheidigungsschrift *p*); Briefe und Synodalcanones.

73. Cyprianus zu Nisibis *q*), erklärte die Theologie des Gregorius Magnus, und verfertigte eine Anordnung, wie es bey Auflegung der Hände gehalten werden soll.

74.

verlangte, es billigte, (vermuthlich weil Jesuiab sich in die Zeit schickte) und von ihm das Abendmahl empfieng. Den arabischen König Naamanes, Monders Sohn, der nach Barhebräo ein Jacobite, nach dem Amrus ein Heide und Verehrer der Venus Ozza war; suchte er zu bekehren, starb aber darüber 15 Jahre nach seiner Zurückkunft vom Kaiser, und wurde im Kloster Hendae, (der Schwester oder Tochter Naamans) begraben.

p) Ist vielleicht seine dem Mauritio eingereichte Schrift.

q) Bischof von Nisibis, lebte im J. C. 767, in welchem Jahre Saliba Zacha die Freyheit zu Tagrit eine Kirche für die Nestorianer zu bauen, vom Maphrian Paulus unter der Bedingung erhielt, wenn Cyprian, die den Jacobiten zu Nisibis entrissene Kirche wieder einräumte. Beides geschahe. Dieser Cyprian befreyte auch die auf des Medicus Isa Angeben vom Mansur gefangen gesezte drey Patriarchen, den griechischen Theodoritum, den iacobitischen Georg und den nestorianischen Jacob. Isa, den Mansur zur Hebung

74. Jesuiab von Adiabene *r*), schrieb ein Buch

der Mishelligkeiten wegen des Patriarchats über die Christen gesetzt hatte, misbrauchte diese Gewalt, schrieb an den Cyprian und verlangte Geschenke von ihm, mit dem Anhang, daß er des Califen Leben und Wille in seiner Gewalt habe. Cyprian zeigte diesen Brief dem Califen und stürzte Isam, der ins Exilium geiagt wurde. (Barhebr. Amrus.)

r) Ein Sohn Bastumagi, studierte zu Nisibis, und wurde aus einem Mönche zu Bethabe Bischof zu Ninive. Als solcher begleitete er den Jesuiab von Gadal auf seiner Gesandschaft und widersetzte sich den Jacobiten, die zu Mosul eine Kirche bauen wollten, indem er den Oberherren Geld zahlte. Von Ninive kam er als Metropolite nach Mosul und Arbela. In dieser Würde legte er es dem Sahaduna, der sich von der nestorianischen zur rechtglaubigen Kirche gewendet hatte, sehr nahe, und man hat noch 5 Briefe vom Jesuiab in dieser Sache. Im ersten an den Sahaduna selbst, sagt er: „daß die Lehre, zu welcher sich Sahaduna bekenne, von Esaias aus Tahal eingeführt, vom Mar Ananiesu aber und Mar Jacob persönlich, und vom zweyten Elias und heil. Mar Babäus schriftlich widerlegt worden sey.“ Im zweyten an die Geistlichkeit zu Mahuz Aruni, bedauert er, daß er den Sahaduna zum Bischof gemacht habe und erzählt, wie er ihm theils alleine, theils durch andere ermahnt habe; daß er sich darauf zwar immer gut

Buch von der Veränderung der Gedan-
C 2 ken;

gut angelassen habe; gleichwohl aber, den an ihn geschriebenen Brief seinem Vorsteher nun zeige, um ihn anzuschwärzen und von der Seite Verfolgung zuzuziehen. Er schrieb also den dritten Brief an den Bischof Hormisda, den er ermahnt sich des Sahadunas zu entäussern, der wider die Nestorianer im römischen Lande disputire, sie Paulianisten heisse, ihnen die Lehre von zweyen Söhnen und einer Hypostasis in Christo (קנומא) andichte. Als man ihm gefragt habe, warum er denn also nach Persien zu diesen Leuten reisen wolle, habe er die Antwort gegeben: sie im Glauben zu unterrichten u. s. w. Da der Patriarch Maremes im Kloster des heil. Simeons einen Convent deswegen hielt: so schrieb Jesuiab den vierten Brief an Hormisdam, worinnen er bittet, nichts ohne ihn in dieser Sache zu thun. Und da Maremes doch die Wiederaufnahme des Sahadunas durchsetzen wollte: so schrieb er den fünften Brief an die Bischöfe der Landschaft Garma, denen Maremes den Sahaduna aufdringen wollte; und ermahnte sie, ja einen Menschen nicht anzunehmen, der sich so sehr gegen die nestorianische Kirche vergangen hätte, daß Christi und Pauli Worte nicht angewandt werden könnten —„ indem seine Vergehungen diese 5 Jahre über, die Zahl 77 gewiß überstiegen hätten — Meine besondere Bemühung ungerechnet; will ich nur das erzählen, was öffentlich vorgegangen ist. Achtmal nahm Sahaduna den Glau-

ben der Kirche an; und verdammte auf öffentlicher Kirchenversammlung seine Irrlehre. Dreymal mit Unterschrift und Siegel; fünfmal durch mündliches Bekänntniß vor dem Synodo. Eben so vielmal aber schlug er sich wieder zu seiner Irrlehre. — Endlich brachte ihn Gott weit weg von uns, in die Gränzen, die ehemals dem Baalphegor heilig waren, wo er verschiedene Schriften wider uns, unsre Lehrer ꝛc. schrieb. — Doch riefen wir ihn zuruck — Als er aber über Jerusalem und Illyrien mit grossem Geschrey uns zu verdammen kam, die Umstånde aber ganz anders fand; so gieng er fort, zu einem von der Kirche durch den Teufel getrennten Volke.„ — Er beschreibt darauf, wie Gott den catholischen (d. i. nestorianischen) Glauben, so stark ausgebreitet und beschützet habe, daß er die Vertheidiger einer Hypostasis, d. i. einer Natur — aus dem römischen Reiche vertrieben, Cyrilli, Severi und anderer Namen aus den Diptychen vertilgt habe. — Denn siehe, das grosse Rom, und das ihm gleiche Ravenna; ganz Italien, das ganze longobardische und fränkische Reich; ganz Afrika, ganz Sicilien, Thracien, Creta, Rhodus, Chius und alle Inseln; Constantinia und ihr ganz Gebiete; Asien und Bythinien; Lukanien und Pamphilien, Galatien und Isaurien, ganz Griechenland, Jerusalem und Cypern, die mehresten in Palästina und Phönicien, bekennen zwey Hypostases, zwey Würkungen und Willen in Christo„ dies war aber falsch verstanden. Jesuiab glaubte, daß die wider die Monotheleten gerichteten Sätze, von zwey Willen

ken s); Ermahnungen an einige junge Leute t);

und Würkungen, auf zwey Hypostases gienge. Als er Patriarch wurde: so wollte er an das von ihm erbaute Kloster zu Bethabe eine Schule anbauen, die Mönche setzten sich dagegen, und da er auf seinem Kopfe blieb; so verliessen sie das Kloster. Ein Traum, den Jesuiab hatte, brachte ihnen des folgenden Tages den Zuruckruf zuwege. (Thomas Margensis.)

Mit den persischen und catarensischen Bischöfen hatte er, wegen Anerkennung des nestorianischen Patriarchen zu Seleucia, einen heftigen Streit. Diese wollten sich ihm nicht unterwerfen, und wählten vielmehr Simeon, Metropoliten von Ravardscir sich zum Primas. Nun kam zwar Jesuiab deswegen nicht selbst nach Persien, aber doch lies er es an Briefen und Gesandten nicht fehlen. Ein zu Seleucia versammleter Synodus wollte sie ihrer Aemter entsetzen. Jesuiab both ihnen nochmals Vergebung an; da aber nichts helfen wollte: so nahm er ihnen endlich ihre Aemter, that sie in den Bann und befahl den Catarensern, sich neue Bischöfe zu wählen und sie ihm zur Ordination zuzuschicken. Diese Zwistigkeit wurde erst durch Jesuiabs Nachfolger Georgium, der selbst hinreiste, gehoben. Diese Geschichte ist aus eigenhändigen Briefen Jesuiabs gezogen. Er war vom J. C. 650 - 660 Patriarch.

s) Wie er es selbst in seinen Briefen erklärt; eine Widerlegung derer die nur eine Hypostasin annehmen.

t) Vermuthlich Ermahnungsbriefe an die Mönche,

sich

brachte den Phenkita d'hudra *u*) die Taufe, Absolution, Kirchenweyhe *x*) und Ordination in Ordnung; verfertigte Gesänge und Reden, Briefe *y*) und Lieder; vortrefliche Trostreden und einige Streitschriften.

75. Ananiesu *z*) schrieb von verschiedener Lesart *a*).

76.

sich ihrer Hände Arbeit zu nähren, einem Archimandriten unterthan zu seyn, und nicht aus einem Kloster ins andere zu ziehen.

u) Tomum circuli, nach Assemann, nach Hottingern Ordinem πίνακος ἐγκυκλίε, Insgemein ein Breviarium. Denn das officium diuinum de tempore et de Sanctis hat obigen Namen beym Syrer. Dieses Werks gedenken Thomas und einige andere Schriftsteller.

x) Assemann macht hierbey die Anmerkung, daß Jesuiab blos die alten Gebräuche verändert habe; daß aber die Sache schon ehehin und noch ietzo bey Nestorianern, Jacobiten und Copten sey.

y) An der Zahl 105.

z) Aus Adiabene, ein Mitschüler des Jesuiabs von Adiabene, Mönch zu Bethabe, wurde vom vorhergehenden Jesuiab bey Verfertigung des Breviarii gebraucht. Ausser obiger Schrift, schrieb er noch ein Paradies, oder eine Historie der wichtigsten Thaten und Meynungen der Anachoreten.

a) D. i. von Unterschied und Bedeutung schwehrer Stellen bey den Kirchenvätern.

76. Michael *b*) gab drey Bände Untersuchungen des Textes der Schrift ans Licht.

77. Theodorus, Metropolite von Maru *c*), schrieb in Versen die Geschichte des heil. Eugenius und der Griechen; Erklärung des Davids; verschiedene andere Reden; eine Widerlegung der zehen Untersuchungen des Sergius und auf Verlangen des Catholicus Mar Aba ein Buch verschiedenen Innhalts.

78. Sein Bruder, Gabriel, Bischof von Hormuz *d*), schrieb wider die Manichäer und Chaldäer; Erklärungen und Erläuterungen verschiedener Schriftstellen, in ohngefähr 300 Capiteln, nach der Angabe der Gelehrten.

79. Elias *e*), Metropolite von Maru, verfertigte Auslegungen; Trostreden; den Lehrbegrif der Alten vom ganzen Evangelio *f*); Briefe; von der Ursache der Sessionum; Erläuterung der Sprüchwörter, Geneseos, Davids, des Predigers, Hohenliedes und Sirachs, des Jesaias, der 12 kleinen Propheten, und der Briefe des

b) Vermuthlich Bischof der Huziten dessen Amrus ums J. C. 852 gedenket.

c) Maru oder Merva in Chorosan. Theodor lebte also ums J. C. 540.

d) Hormuz in Carmanien am persischen Sinus. Gabriel lebte ebenfalls ums J. 540.

e) Lebte im J. C. 660. unter Jesuiab von Adiabene, bey dessen Tode er war.

f) Eine sogenannte Catenam Patrum.

Apostels Pauli; und ein Buch zur Kirchengeschichte g).

30. Der Catholicus Georg h), schrieb Gebete, Reden und Canones.

81. Gabriel aus Aria i), ein Anverwandter Isaacs von Ninive, erklärte die Schrift, nach einzelnen Stellen, nicht im ganzen.

82. Ananiesu Haghira k) schrieb Erklärungen und Briefe, Trost und Lehrreden, Untersuchun-

g) Auf Befehl Jesuiabs, die erste Kirchenhistorie der Nestorianer. (Amrus)

h) Sein Vater ein angesehener Mann in Bethgara, besas Telamzale und Bethhabe. Nach dessen Tode lies sich Georg das letzte zum Erbtheil von seinen Brüdern geben und brachte es dem Kloster Bethabe zu. Er war ein Schüler des Jesuiabs von Adiabene, dem er auch in der Würde eines Metropolitens von Bethabe folgte. Jesuiab bestimmte ihn auf seinem Todbette zu seinem Nachfolger im Patriarchate im J. C. 660. Ein anderer Georg, den Jesuiab zum Metropoliten von Nisibis gemacht hatte, glaubte, daß er gemeint sey, und entzog sich dem Gehorsam des neuen Patriarchens, der ihn endlich in Güte gewann. Er schlichtete auch den obigen Streit des Jesuiabs mit den Catarensern. (Thomas) Nach Barhebräo und Amro starb er J. C. 680.

i) Heut zu Tage Chorosan. Er muß im sechsten Jahrhundert gelebt haben.

k) Patriarch der nestorianischen Syrer vom J. C. 685.

chungen und verschiedene andere Reden. Auch Dankgebete; Geschichte des Sergius Duda; vom doppelten Nutzen *l*) der Schule und Erklärungen der Analyticorum.

83. Abraham *m*) aus Cascar schrieb Erklärungen, Briefe und Erläuterung der Dialectik des Aristotels.

84. Ananiesu II. Catholicus *n*), verfertigte

C 5 Brie-

685-699. Er mußte viel vom Johanne, dem Aussätzigen ausstehen. s. S. 295.

l) Zur Wissenschaft sowohl, als guten Sitten.

m) Er breitete das Mönchsleben bey den Nestorianern aus, und schafte insbesondere das wieder ab, was Barbasemini aufgebracht hatte; daß die Geistlichen, der Verfolgung zu entgehen, weltliche Kleider trugen. Die Aenderung geschahe nach den ägyptischen Mönchen. Er lebte unter dem Patriarchen Babäo im J. C. 502. Soll die Stadt Hirta bekehrt und das Kloster auf dem Berge Itzala gestiftet haben. Ausser obigen Schriften führt Ebediesu und Amrus noch Mönchsregeln von ihm an.

n) Ein gelehrter Mann. Erst Bischof von Lascium oder Dakuk, und hernach, da der Medicus Isa die Erlaubniß dazu vom Califen Al Mohad erhielt, erwählter Patriarch vom J. C. 774-777. oder Anfangs 778. Jacob von Cascar wählte zwar Georgium von Bahale; da aber die Sache für den Califen zur Entscheidung kam: so überwand Ananiesu seinen Gegner durch seine Gelehrsamkeit. Er wurde durch eine vergiftete Lancette bey ei-

Briefe, Trostreden, 5 Bände Auslegungen [d. i. Homilien]; Reden und 10 Untersuchungen.

85. Aba II. ein Sohn Brich Sebjaneh o), hinterließ ein Buch von den Strategis p), Erklärungen und Homilien, die viel Gelehrsamkeit enthalten.

86. Vom Timotheus q) haben wir ein Buch vom Ge-

einer Aderlässe umgebracht; weil er dem Abbasus, das von seinem Vorgänger ihm versetzte Dorf Dokra, nicht lassen wollte. (Amrus. Barhebräus) Unter ihm wurde das S. 255. angeführte Monument errichtet. Daß darinnen das J. C. 781. steht; kommt vielleicht aus der weiten Entfernung des Landes, wo man den Tod Ananiesu nicht sogleich erfuhr. S. Kircher Prodrom. c. 3. p. 53.

o) Aus Cascar, ein gelehrter Mann, studierte zu Seleucia, war erst Vicarius des Patriarchats als Bischof von Cascar; endlich selbst Patriarch vom J. C. 742-752. Machte dem Califen von Arack, Joseph Omars Sohn, das Compliment. Von Seleucia verlegte er seinen Sitz nach Cuph, weil, ausser andern Ursachen, die Clerici sich zu sehr in Schulsachen mischten. Gieng aber, weil man ihn in den Diptychis auslöschte, wieder dahin zurück.

p) D. i. von den Anführern der Soldaten.

q) Wurde sehr iung Bischof zu Bagas, in Arbela, und nach Ananiesu II. Tode Patriarch im J. C. 778. Man wählte zwar Jesuiab von Bethabe, er versprach ihm aber das Erzbißthum wenn er ihm

ihm seine Stimme abtreten würde. Dies erzählt Thomas Margensis. Amrus hingegen und Barhebräus machen einen Mönch Georg (oder Jacob), den Isa und andere unterstützten, zu seinen Gegner. Timotheus habe durch Versprechung goldner Berge sich die Stimmen erkauft. Da er aber nachher sein Wort nicht hielt: so verband sich besonders Joseph, Metropolite zu Maru mit dem Bischof von Hadath Salomon; setzten Rostam an des von Timotheo erwählten Jesuiabs Stelle zum Metropoliten von Arbela, und thaten Timotheum selbst in den Bann. Nach langen hin und her Verklagen gab endlich dies den Vergleich, daß Thomas dem neuen Patriarchen zuerst die Hand auflegen sollte. Timotheus brachte hierauf den Tartarchan und verschiedene andre Califen zur christlichen Religion, die er auch anderwärts durch Missionarien auszubreiten suchte. Er starb im J. C. 820. Unter ihm lebten, Gabriel ein Arzt, der Astronom Theophilus, Auno und Bochiesu. Hieher gehört auch die Geschichte der Manichäer S. 223. Auch machte man um diese Zeit dem Califen Rascid weis, daß die Christen Todengebeine verehrten. Er ließ deswegen verschiedene Kirchen niederreissen; bis er endlich erfuhr, daß blos die Gebeine der Märtyrer verehrt würden. Endlich gehört auch der Fall hieher, daß Timotheus sich beym Rascid dadurch beliebt machte, daß er ihm einen Weeg zeigte, seine Gemahlin Zabaida, die er verjagt hatte, und also nach türkischen Gesetzen nicht wieder annehmen konnte, wieder zu bekommen. Der Weg war, Zabaida sollte eine Christin und als solche verdammt werden.

Gestirne; eine Disputation mit dem Mohad *r*); vom Kirchengericht; Synodalschriften *s*); über 200 Briefe in 2 Theilen; verschiedene Untersuchungen in einem Bande, und eine Historie.

87. Ephraem *t*) Bischof der Elamiten, schrieb vom Glauben und von der Ordnung der Gebote zwey Bücher.

88. Honainus *u*), Isaacs des Medicus Sohn, von der Gottesfurcht, eine Grammatik und ein bequemes Lexicon.

den. Sie sollte darauf wieder eine Mahomedanerin werden; so würde Rascid sich nichts vorzuwerfen haben, wenn er sie vom neuen heyrathete. Barhebräus setzt auch den Streit der persischen Bischöfe, den wir oben unter Jesuiab von Adiabene hatten, hieher. Amrus bemerkt noch, daß er wohl ein guter Scribent, aber ein schlechter Redner gewesen.

r) Ist der Calife, der Timotheum öfter rufen ließ um mit ihm zu disputiren.

s) Er hielt 2 Synode A. C. 786 und 804.

t) Erzbischof von Gandisapor in Elam; auch er gehörte unter die Gegner Timothei, vertrug sich aber doch endlich mit ihm.

u) D. i. Johannes, aus Hirta, ein Nestorianer, Medicus und Schüler des Joh. Mesue; reiste um das Griechische zu erlernen in die römischen Provinzen und starb J. C. 876 zu Bagdad. Er soll über 25 Bücher geschrieben haben. S. von ihm S. 299. Barhebräus und Hottinger führen noch weit mehrere Bücher von ihm an.

89. Josue x) Bar Nun, schrieb eine Theologie; Untersuchungen der Schrift in zwey Theilen; richterliche Entscheidungen, Trostreden, Briefe, vom Unterschied der Aemter, Auslegungen und viele Gesänge.

90. Elisäus y), ein Ausleger, erklärte den Hiob, die Briefe an die Corinther und die drey darauf folgenden paulinischen Briefe, schrieb auch von dem Grunde der Sessionum z) und des Mar-

x) Zu Beth Gabar, einem schlechten Ort zwischen Ninive und Mosul gebohren. Sein Lehrer war Abraham der Hinkende. Er war ein Mitschüler Timothei, dem er J. C. 820 im Patriarchate folgte. Dem Timotheus war er so lange er lebte gehässig. Vermuthlich weil dieser (nach S. 358) Joseph den Huziten verdammte, dessen Sätze von der Sichtbarkeit Gottes Josue vertheidigte.

y) Des Patriarchen Sila Schwiegersohn, ein Medicus, von Seleucia. Sila ernennte ihn zu seinem Nachfolger. Die Bischöfe wählten aber Narsetem, unter des Arztes Jozachus Schutz. Elisäus verschafte sich einen Anhang, und drang, wegen königlicher Gnade, die er und Beroes als Aerzte hatten, durch. Er überlebte den Narses. Wegen der vielen Streitigkeiten und Unruhen die sie erregt hatten, löschte man sie beide aus den Diptychis. (Amrus. Barhebr.)

z) Im Syrischen מותבא. Griech. καθίσματα, nach Du Change, die Eintheilungen der Psalmen. f. S. 348.

Martyrer Gedächtnisses; Danksagungen und Reden.

91. Simeon, ein Garmäer *a*), übersetzte das Chronicon des Eusebius.

92. Surinus *b*) der Ausleger, widerlegte die Irrlehren aus der griechischen Sprache, mit Beweisen und Untersuchungen *c*).

93. Barhadbescia *d*), ein Araber, schrieb ein Schatzbuch, in drey Theilen; Disputationen wider alle Secten und Widerlegungen; eine Kirchengeschichte; von der Secte des Mar Diodorus;

a) Aus Mahuz in Garma; seine Zeit ist ungewiß.

b) Aus Seleucia, Bischof von Nisibis, dann von Halava, ließ nach Aba II. Tode die Nestorianer durch den Statthalter von Seleucia Aban mit blossem Schwerdte zwingen, ihn zum Patriarchen zu wählen und zu ordiniren. Dies gab Gelegenheit, daß sein Gegner Jacob gewählt wurde, und daraus viele Streitigkeiten entstunden. Surinus wurde vom Califen Almansor gefangen gesetzt; da er los war, gab ihm Jakob das Bisthum Bassora, und da er noch weiter vor dem Almansor fliehen mußte: so brachte ihn der Statthalter von Seleucia ins Gefängniß, wo er starb.

c) Hottinger Bibl. Orient. p. 241. führt mehrere Schriften an.

d) D. i. aus Beth Arbaje, bey Nisibis. Da die Kirchenhistorie bey den nestorianischen Syrern erst unter Jesuiab von Adiabene excolirt zu werden anfieng; so muß dieser Barhadbescia nach dem J. C. 660 gelebt haben. (s. S. 368.)

rus, und eine Erklärung des Evangeliums Marci und der Psalmen.

94. Der Lehrer Michäas *e*) hinterlies fünf Ursachen der Sessionum; eine Rede auf Cantropum und Sabariesum Lascium; und einen Commentar über die Bücher der israelitischen Könige.

95. Cyrus *f*) schrieb Erklärungen und Homilien.

96. Paulonas *g*) widerlegte die Forscher, und den Marcion; schrieb auch von den Glaubigen und dem Glauben.

97. Sergius *h*) commentirte über den Jeremias, Ezechiel und Daniel.

98. Mares, aus Persien, hinterlies eine Erklärung des Daniels und der Briefe des Acacius; ingleichen ein Buch wider die Magier zu Nisibis.

99. Abraham aus Mahuz *i*), schrieb Trostreden,

e) Barsuma, Acacius, Narses und anderer Lehrer Zeitgenosse, der ebenfalls von Edessa nach Assyrien wanderte und gegen das Ende des 5 Säc. Bischof von Lascium war. (s. S. 352.)

f) Schüler Mar Abå I. lebte ohngefähr J. C. 550.

g) Ephraems Schüler; aber von diesem im Testamente verworfen. Sozom. L. III. c. 15. Niceph. L. IX. c. 16. Genadius c. 3.

h) Mar Abå I. Schüler. Lehrer zu Adiabene; lebte ums J. C. 550.

i) Diese Stadt baute Chosroes Anuscervanus, in der

reden, Briefe; Ursachen aller Feste und ein Buch Auslegungen.

100. Vom Paulo *k*), Bischof zu Anbar, haben wir verschiedene Briefe, Trostreden, Homilien und eine Disputation.

101. Gabriel *l*) Bischof von Catara, verfertigte eine Rede von der Vereinigung; Auflösungen, und schrieb vom Glauben.

102. Jakob *m*) Bischof von Calat, schrieb Erklärung der Sprüchwörter; Gesänge über die Diodoristen und vom Glauben der Kirche.

103. Barsumas *n*), Bischof von Charcha, schrieb ein Buch, von der Leber *o*) genennt; verschiedene Danksagungen; Trostreden und Homilien.

104. Ebediesu, Bahriz Sohn, Metropolite von Athur *p*), schrieb von Erbschaftstheilungen und Erklärung der Pflichten.

105.

der Landschaft Garma, und bevölkerte sie von den gefangenen Einwohnern des von ihm zerstörten Antsochiens. Dies geschahe J. C. 539. Daselbst hatten die Juden eine angesehene Schule.

k) Lebte zu Phetions Zeit J. C. 740.

l) Lebte um die nemliche Zeit.

m) Um die nemliche Zeit. Calat liegt in Armenien.

n) Charcha bey Seleucia in Assyrien. Er lebte ebenfalls unter Phetion.

o) Andere lesen: von der Regierung; statt דכברא setzen sie דוברא. Im Syrischen ists sehr leicht verwechselt.

p) D. i. von Ninive und Mosul, er lebte unter Elia I. J. C. 1028.

105. Daniel *q*) ein Tubonite, Bischof zu Tahal, schrieb ein Blumenbuch; Trostreden; Homilien; Auflösung der Zweifel gegen die Schrift und verschiedener Räthsel; Danksagungen und Verse; auch Vertheidigung des fünften Theils der Werke des Mar Isaacs von Ninive und Erklärung der Capitum gnosticorum des Evagrius.

106. Abraham *r*) Metropolite zu Bassora hinterlies Briefe; und Erklärung der vorzüglichsten Stellen des Auslegers Theodorus.

107. Job *s*) aus Catara, arbeitete eine Erklärung des ganzen N. T. des Pentatevchus, und aller Propheten auch Erläuterung der Richter aus.

108. Ibas *t*) verfertigte eine Erklärung des ganzen Davids; Trostreden und andere Tractate, vom Kirchengerichte, wie auch Erklärung zweyer Bände des Gregorius [von Nazianz] und der Dialectic des grossen Aristotels.

109. Scialita *u*), Bischof von Rhesina, schrieb Homilien; Trostreden; Gebete; Canones und

q) Ein Zeitgenosse des vorhergehenden, der ihm sein letztes Buch dedicirte.

r) Erst Bischof von Schiaharzur. Mares Bar Tobi setzte ihn ums J. C. 990. nach Bassora.

s) Zeitgenosse des vorigen.

t) Lebte unter dem Patriarch Phetion J. C. 740. Andere nennen ihn Denha.

u) Lebte J. C. 740.

und de causis; Altargesänge in Prosa und Versen und Erklärung zweyer Gesänge *x*).

110. Babäus *y*), ein Perser, Bischof zu Rivardscir, schrieb verschiedene Widerlegungen.

111. Sciahdost *z*), Bischof von Tirhan, schrieb eine Synodalrede, Briefe, Canones, Reden und Homilien.

112. Abib, ein Mönch *a*), hinterlies Betrachtungen über das Klosterleben, Anfangsgründe der Wissenschaften, Gesänge und Lieder.

113. Babäus *b*) aus Nisibis, verfertigte Reden, Briefe, Gesänge, Geschichten, Ermahnungen und Anweisungen.

114.

x) Des Simeons Barsaboe.

y) Unter Ananiesu II. Patriarchate J. C. 780.

z) Als Aba II. (S. 375.) den Sitz des Patriarchats nach Cuph verlegte: so machte er zu Seleucia diesen Sciahdost und Millesium von Zuab zu seinen Vicaren. Es war also Sciahdost Patriarchatsvicarius im J. C. 748. (Amrus.)

a) Auf dem Berge Janan, lebte unter Timothei Patriarchate im J. C. 800.

b) Aus Gabilt in Tirhan, unter dem Patriarch Saliba Zacha, ein vorzüglicher Beförderer des Schulwesens, dessen bessere Einrichtung er sich zu Gabilt, Adiabene, Marga und andern Orten sehr ließ angelegen seyn. Auch suchte er die Musik zu verbessern, und sie in den verschiedenen Kirchen übereinstimmend zu machen.

114. Simeon Taibutha c), gab ein Buch von der Ordnung und von der Medicin und den Cellen heraus.

115. Johannes Azrack d), Bischof von Hirta, schrieb Ermahnungen, Unterweisungen und 280 Briefe.

116. Johannes e) Dilumita verfertigte 8 Reden.

117. Mariab f) schrieb einen Brief, den Aphnimaran g) erklärte.

c) Ein berühmter Arzt, lebte J. C. 690. Den Namen Taibutha hatte er vom Titel eines seiner Bücher bekommen. (Barhebr.)

d) Des vorigen Zeitgenosse. Er ist der Johannes, der das Fasten der Jungfrauen S. 295 f. aufbrachte, und im J. C. 748 Abam II. wählen half.

e) Aus Hadath, ein Sohn unfruchtbarer Eltern, die ihn auf Simeon Sanuts Gebet sollen erlangt haben. Lebte unter Ananiesu J. C. 690. Er wurde von den Dilumiten, (einem Volk am caspischen Meer bey den Galaniten, Abulfeda Nr. 163. Cellar. Geogr. Antiq. L. III. c. 20) gefangen und starb bey ihnen.

f) Lebte ums J. C. 590 mit Jacobo dem Stifter des Klosters zu Bethabe.

g) Ein Schüler Kamiesu, Archimandrite zu Bethabe. Schrieb ausser obigem, noch das Leben Jacobs von Bethabe. Stiftete unter Georg ums J. C. 662 das Kloster Zapharanez und wurde von seinen Feinden des Messalianismi beschuldiget.

118. Jesuphanah *h*) aus Catara, schrieb Reden, Erklärung der Centurien und von der geistlichen Philosophie; Reden, Homilien, Briefe, Trostreden, Elegien nach dem Alphabet.

119. Babäus *i*) Schreiber von Maara, verfertigte ein Buch vom Unterschied der Gebote, einen türckischen Ausleger *k*) und ein Buch unter dem Titel: anmuthiger Garten.

120. Mar Sciubchalmaran *l*) zu Seleucia, schrieb Centurien vom Anfange der Wissenschaften und nützliche Briefe.

121. Johannes Bar Phincaie *m*) hinterlies sieben Bände: von der Knabenzucht, Vorübungen in Wörtern, Briefe, wider die Secten, von den 7 Augen des Herrn, von Verbindungen *n*) und Vollendungen *o*); auch einen Band Untersuchungen.

122.

h) Des vorigen Zeitgenosse, Bischof von Cascar.

i) Der vorigen Zeitgenosse; Maara lag bey Nisibis.

k) Sind die orientalischen Scythen.

l) Unter Georgio J. C. 661.

m) Unterschieden muß er werden von Johanne Marone S. 165. dem ich daselbst einige Werke dieses Johannis zuschrieb. Er lebte J. C. 660.

n) דאסרא kann die Redepartickeln heissen, oder kirchliche Verbote.

o) Ist die Perfectio, τελειωσις ader Chirotonie des Patriarchens.

122. Vom Abraham *p*) aus Nephtar hat man verschiedene Abhandlungen.

123. Vom Gregorius *q*), einem Mönche, ein besonderes Buch und verschiedene Briefe.

124. Ebediesu *r*) schrieb eine Ermahnung, Trostreden, Homilien, Abhandlungen, Räthsel und Allegorien.

125. Achudemes *s*) schrieb ein Buch wider die Philosophen, wider die Magier und Definitiones aller Sachen, von der Logik, und Reden von der Zusammensetzung der Personen *t*); ob der Wille eine Macht habe *u*) über die Natur? zwey Reden; von der Seele; dem Menschen einer kleinen

p) s. S. 156. Ein orthodoxer Mönch, vermuthlich noch vor Ursprung des Nestorianismi; da ihn Jacobiten und Nestorianer annehmen.

q) S. S. 38.

r) Mönch im Kloster Kuni oder Dariakuni, dem Begräbnißort der Bischöfe von Seleucia, lebte unter Emmanuel J. C. 940.

s) Lebte unter Chosroe Anuscervano, ein Monophysite, den Jacob Baradäus zum Metropoliten des Orients ordinirte. S. S. 292.

t) רוּכָּב ist die Lehre der Nestorianer daß Christus aus 2 Personen und 2 Naturen zusammengesetzt sey; die auch, obgleich unter andern Verstand, daß Christi eine Person aus 2 Personen und eine Natur aus 2 Naturen bestünde, bey den Jacobiten war. s. S. 228.

u) Vom freyen Willen.

nen Welt; und noch verschiedene andere Werke in guter netter Schreibart.

126. Abraham Bardascendad *x*), schrieb Ermahnungen; Erklärungen des Abts Marcus; eine Streitschrift wider die Juden; vom königlichen Weg; Busreden und verschiedene Briefe.

127. Jesubocht *y*) schrieb ein Buch vom Weltall, ingleichen vom Kirchengerichte und von Kennzeichen der Luft.

128. Mar Jesudenah *z*), Bischof zu Kosra, hinterlies drey Bücher Kirchengeschichte; Erklärung der Logik; Trostreden und Homilien; ingleichen Verse; ein Buch von der Keuschheit, in welchem Geschichte aller Heiligen und Stifter vorkommen.

129. Abraham *a*) Barliphe erklärte die geistlichen Aemter.

130. Alexander *b*) widerlegte Julians Spöttereyen.

131.

x) Aus Beth Saida, mit dem Zunamen: der Hinkende, lebte ums J. C. 720.

y) Ein persischer Metropolite, der nach dem J. C. 800 lebte.

z) Lebte nach J. C. 700.

a) Lehrer des Patriarchs Timotheus in der Schule zu Bahos, ums J. C. 750.

b) Der vertrauteste Freund Nestorii, lebte ums J. C. 431. S. Cave hist. litt. T. I. p. 233. sollte seine obige Schrift etwa gar S. Cyrilli Alexandrini Bücher wider den Julian seyn?

131. Proclus c) schrieb von der Liturgie.

132. Ebedmessias d) aus Hirta, schrieb ein sehr gelehrtes Werk.

133. Theodorus Barchoni e), hinterlies Scholien, eine Kirchenhistorie und Trostreden.

134. Ebediesu Barakre f) schrieb Homilien und von den Gerichten.

135. Andreas g) schrieb Homilien und wider Cyrillum.

136. Gabriel B. von Bassora h), trug die

D 4 Sy-

c) J. C. 434 war er Patriarch von Constantinopel und starb 446.

d) Lebte unter Mar Aba ums J. C. 540. schrieb ascetische Werke.

e) Sein Vatersbruder Johannes P. machte ihn J. C. 893 zum Bischof von Lascium.

f) S. S. 301. Erst Bischof von Maalta uad Nuhadra, und als ein gewisser Phetion nach Israels Tode sich vom Calife das Patriarchat erkaufen wollte, durchs Loos erwählter Patriarch vom J. C. 963 - 986. Er verordnete unter andern, daß das Symbolum Nicaenum und das Vater unser nicht mehr vom Priester und Volke wechselsweise, sondern einstimmig, wie bey den Jacobiten gesungen werden sollte.

g) Bischof von Samosata lebte J. C. 429. und schrieb auf Befehl Johannis von Antiochien wider Cyrillum.

h) War bey Johannis Narsetis Ordination J. C. 884

Synodalcanones mit Anmerkungen in zwey Büchern zusammen.

137. Johannes aus Garma *i*), schrieb ein Buch von der Wissenschaft; Anweisung für die Jugend; ein kurzes Chronicon; die Geschichte Mar Chodavå *k*) und dessen Reden.

138. Abraham in Bethhale *l*) hinterlies eine Disputation wider die Araber.

139. Salomon Bischof von Hadath *m*) bey Mosul, schrieb Geschichten und vom Klosterleben.

140.

884 Diaconus und ordinirte als Bischof im J. C. 893 dessen Nachfolger Johannes.

i) Schüler Jacobs von Bethabe und dessen Nachfolger in der Klosteraufsicht. Er entzog sich aber dieses Amts und flohe nach Garma, wo nachher das Kloster S. Ezechiels erbaut wurde. Er lebte bis J. C. 660 und ist sehr alt geworden.

k) Stifter des Klosters Bethhale.

l) Des ebengedachten Chodavå Schüler lebte J. C. 670. Die Araber sind nicht Mahomedaner, sondern vermuthlich heidnische Araber vor Mahomeds Zeiten.

m) War unter Jacob, Ananiesu und Timotheo vom J. C. 760-780 berühmt. Dem Arzt Isa, der sich beym Califen Almansor sehr einzuschmeicheln wußte und den Patriarch Jacob, der ihm die Aufwartung machen wollte, nicht vor sich lies; unterstund er sich zu bestrafen. Eben so muthig widersetzte er sich dem Gouverneur von Hadath, der unbillige Auflagen machte. Er zog sich zwar

dadurch

140. Jesudad n), eben daselbst, erklärte das N. T. o) und die Sessionen kurz und bündig.

141. Abunoe p) widerlegte den Coran, und schrieb ausser andern nützlichen Wahrheiten, wider die Ketzer.

142. Candi q) schrieb Disputationes und vom Glauben.

dadurch die Bastonnade zu; erhielt aber doch, weil sich der Gouverneur für Höhern furchte, was er suchte. Einige die er zu Hadath excommunicirte, gaben ihm beym Califen an, als hätte er ehemals Unterschleif getrieben; worauf er geprügelt und endlich gar ins Kloster Bethhale verwiesen wurde. Nach drey Jahren durfte er aber wieder nach Hadath und starb auf einer Reise im Kloster Aarons bey Balad.

n) Aus Maru, lebte unter Theodosii Patriarchate J. C. 852. Er war selbst ein Nebenbuhler des Theodosius, weil die Aerzte, Johannes Mesue und Jsrael, den Theodosium nicht vertragen konnten. Da aber Bochtiesu sein Feind war: so richtete er nichts aus.

o) Gabriel Sionita führt aus ihm an: „daß die mehresten Bücher A. T. bis auf die Propheten unter Salomon, auf Hirams Bitte, die Propheten aber und das N. T. zu Abgari Zeit, unter Thaddäi und anderer Apostel Aufsicht ins Syrische übersetzt worden seyen.„

p) Abrahams des Hinkenden Schüler, lebte im J. C. 810.

q) Lebte J. C. 893.

143. Johannes *r*) B. zu Ninive schrieb Disputationes.

144. Dadiesu *s*) schrieb einen vortreflichen Commentar über den Daniel, die B. der Könige und den Sirach in drey Büchern.

145. Cyriacus *t*) hinterlies eine Erklärung des Glaubens und der Sacramente; schrieb vom Geburts- und Erscheinungsfeste und über Paulum.

146. Simeon *u*) Bartabache schrieb eine Kirchenhistorie so wie

147. Messias Zacha *x*).

148.

r) Bochtiesu, Gabriels Sohn, (ein Arzt) verachtete alle kirchliche Gesetze, verband sich auf einmal mit 2 Sklavinnen und zeugte mit der einen den Gabriel, mit der andern den Johannes B. von Ninive und Mosul. (Barhebr.) Er lebte also ums J. C. 893.

s) Patriarch. S. S. 289.

t) Bischof von Nisibis, Babäi Freund. s. S. 355. Begleitete auch den Jesuiab aus Gadal auf seiner Gesandtschaft s. S. 360.

u) Von Cascar, Rentmeister des Califen Almansors im J. C. 754. Die Califen bedienten sich damals der Christen in verschiedenen öffentlichen Aemtern. Der Calife Motadedus hielt selbst mit seinem Vezier Abdallah, die Christen für treuer als Juden, Magier und Mohamedaner.

x) Mönch im Kloster Izala. Da Babäus J. C. 590 die Mönche daselbst vertrieb: so baute er mit Abraham zu Dasen das Kloster Zacha Jesu, sonst blos das Kloster Bethraban genennt.

148. Mar Atken, ein Mönch *y*), schrieb eine Streitschrift unter dem Titel; der kluge Bruder; verschiedene Briefe vom Klosterleben u. a. *z*)

149. Georg *a*) aus Nesra handelt vom Gehorsam.

150. Enos zu Pheroz Sapor *b*) hinterlies Trostreden u. a.

151. Bud *c*), Periodeuta, schrieb Reden vom Glauben; wider die Manichäer und Marcionisten *d*); ingleichen griechische Untersuchungen

Aleph

y) Erst zu Izala, dann zu Aphnimaran, wo er bey Lebzeit Aphnimarans starb.

z) Z. E. eine Kirchenhistorie, die Thomas oft anführt.

a) Barsaida, im J. C. 690. Archimandrite zu Bethabe. Ananiesu trug ihm die Untersuchung der Mönche vom Kloster Saliba, die des Messalianismi beschuldiget wurden, auf, die er frey sprach.

b) Oder Anbar wo er J. C. 890 Bischof war.

c) Lebte J. C. 570. Er lies sich die in Indien und an Persiens Gränzen wohnenden Christen sehr angelegen seyn. Er soll sehr gut Indianisch verstanden haben. Die Würde eines Periodevtens ist noch heut zu Tag in Syrien und ist er so viel als Visitator, oder Archipresbyter. Man unterscheidet ihn von Budda, Clemens Alex. Str. L. I. und zwey andern die Cave l. c. T. II. p. 34. anführt.

d) Diese Secten breiteten sich sehr durch ihren Urheber Scythianus, durch Buddam, Therebinthum und Manetem in Assyrien, Persien und Indien

aus.

Aleph Mighin e) genannt, und übersetzte die Bücher Calilagh und Damnagh aus dem Indianischen f).

152.

aus. Es entstand so gar wegen der Manichäer unter den persischen Königen eine Verfolgung über die Christen; weil sich diese sowohl als die Manichäer des Heyrathens zu enthalten schienen. Der Patriarch Papas stillte solche aber durch die Vorstellung; daß die Manichäer 2 Götter glaubten, die Erde belebten, Seelenwandlungen annähmen, die Ehe verböten: die Christen aber einen Gott glaubten, und die Ehe billigten, von welcher sich ihre Vorgesezten blos der Religion wegen, um zum Gebet desto fertiger zu seyn, enthielten. (Amrus.)

e) אלף מיגין Assemann will lesen אלף מילין tausend Wörter.

f) S. Fabricii Bibl. Graec. T. 6. p. 461. Hyde de ludis Oriental. Chr. Ravius spol. Orient. Cent. I. nr. 20. Herbelot. Bibl. Orient. unter diesen Wörtern. Dies sind die bekannten Fabeln, die im Französischen den Titel Bidbai oder Pilpai führen. Man sezt zwar sonst ihren Verfasser den König von Indien Isam vor die Zeit Alexanders des Grossen; aber Ismael Sciahinsciah (aus dem Ecchellensis, und aus diesem Hottinger und Fabricius ihre falsche Nachricht annehmen) zählt „Brachman, Lashum, Ramun als die ersten indische Könige, dann Porum, den Alexander umbrachte, und diesem folgte Isam, der obige Bücher schrieb. Und zwar verfertigte er nicht einmal solche selbst, sondern sein Vizir Baidba oder Bidbai. Es wurde ins Persi-

152. Daniel *g*), B. von Rhesina, schrieb Reden wider die Marcionisten, Manichäer und Chaldäer.

153. Abraham Barkardache *h*), schrieb Homilien, Trostreden, Reden, Lehrsätze und Briefe wider Scisban.

154. Nathanael *i*) schrieb wider die Severianer *k*), Manichäer, Canathäer *l*), Monderäer *l*) und über den David.

155. Elisa *m*) Bar Saphanim, verfertigte eine Erklärung Davids, verschiedene Sprüche und Räthsel.

156. Abraham Katina *n*) Sprüche und Untersuchungen.

157.

sche zuerst vom Barzua dem Arzte des Chosroes Anuscervanus, dann vom Naser Said, dem Sultan von Chorosan übersetzt. Ins Arabische von Abulhasan Benmokna unter Almansor, so wie auch ins Türkische, Griechische, Lateinische, Italienische, Hebräische, Französische, Spanische und Deutsche übersetzt, davon Fabricius l. c.

g) Unter Mar Aba I. J. C. 550 seine Chaldäer sind die Astrologen.

h) Schullehrer zu Nisibis unter Ezechiel 570.

i) Mönch im Kloster Bethabe lebte J. C. 690.

k) D. i. Jacobiten, von Severo so genannt.

l) Vermuthlich arabische Völker.

m) Mönch unter Abraham zu Izala zu Mar Aba I. Zeiten.

n) Jesuiabs von Arzun Lehrer.

157. Simeon *o*) aus Cardeliabet, Reden und Homilien.

138. Der Abt Jazidad *p*) gab Collectanea heraus.

159. Bar Jacob *q*) schrieb ein Buch,

160. Domnius *r*) Reden und

161. Susi aus Susa Danksagungen.

162. Abraham *s*) Saba schrieb verschiedene Untersuchungen;

163. Gregorius *t*), B. von Sustra, wider alle Secten, physische Demonstrationes, Trostreden, Homilien, Geschichte des Abrahams von Sustra, Kirchengeschichte, von Festen, und einen Gesang, der sich anfängt אתטיבו בעבדיכון.

164. Bar Sohedes *u*), B. von Charcha, schrieb

o) Erbaute zwischen Sena und den Tiger das Kloster Simeons, und starb ehe Timotheus Narsetem zum Bischof von Sena machte. Dies Sena ist das obige Cardeliabet.

p) Zog mit Barsuma und Narsete nach Nisibis.

q) Ein ungewisser Schriftsteller. Eine andere Lesart nennt ihn Barisaac, welches ein berühmter Secretär ums J. C. 1002 war.

r) Unbekannte.

s) Er sowohl als sein Bruder Joseph, aus Gophit, waren Schüler Jacobs von Bethabe. Beyde Eremiten. Ihr Leben beschrieb Aphnimaran und Sabariesu Rostam.

t) Lebte ums J. C. 770. Sustra ist eine persische Stadt, die von Susa unterschieden ist.

u) Ums J. C. 735 berühmt.

schrieb eine Kirchengeschichte und wider die Magier von der Secte Zardosts [Zoroasters.]

165. Jacob *x*) von Edessa schrieb Jahrbücher und ein Chronicon.

166. Simeon *y*), B. zu Charcha, schrieb ebenfalls Jahrbücher.

167. Ara *z*) schrieb wider die Magier und den Bardesanes, auch gehört Pacorus *a*) unter die Schriftsteller.

168. Bar Kosinus *b*) widerlegte die Chaldäer in zwey Büchern, ingleichen den Ketzer Parpharon.

169. Daniel *c*) Barmariam, hinterlies eine Kirchenhistorie in vier Büchern und ein erklärtes Chronicon.

170. Zachäus aus Sura ist der Verfasser einer guten Weltbeschreibung.

171. Johannes *d*) Barkainan schrieb metrische Trostreden.

172. Johannes *e*) Barabgar, schrieb Canones,

x) S. S. 258.

y) Ums J. C. 800.

z) *a*) Unbekannte.

b) Sonst Barkosra, oder Jesuiab Barkosra, aus Ninive ums J. C. 570.

c) Unter dem Patriarche Jesuiab von Adiabene.

d) Metropolite zu Mosul J. C. 1111.

e) Sonst auch Barhagiri, und Bar Isa, wurde vom Patriarche Johannes Narsetis zum Bischof von

von Zuabia gemacht, und war nach dessen Tode (weil Vaseta, welches damals mit Cascar verbunden war, keinen Bischof hatte) Patriarchatsvicarius. Die Wahl eines neuen Patriarchen fiel auf ihn. Theodorus Metropolite von Gandisapor und Bochiesu Sohn, Johannes, waren seine Gegner. Den letzten verwarf man, weil er von einer Sklavin gezeugt worden. Mit dem ersten lies man es aufs Loos ankommen, welches auf unsren Johannes fiel. Der Calife bestättigte auch die Wahlfreyheit der Christen. Johannes stellte bey seiner Ordination das schriftliche Versprechen von sich: daß er sich nach dem Evangelio und Apostolischen Canonibus richten, die wahre Religion, die orientalischen und occidentalischen Concilien und die drey Kirchenväter, Diodorum, Theodorum und Nestorium verehren, nichts vor die Ordination und richterliche Aussprüche nehmen, keusch und fromm seyn, die Simonie nicht einführen, die Kirche nicht mit neuen Auflagen beschwehren, vielmehr den, denen Christen auferlegten Tribut an den Califen bezahlen, den sterbenden Fremdlingen beystehen, von dem seinigen Allmosen geben, die kirchlichen Gebäude im guten Stande erhalten, solche keinem hinkenden, sondern lauter frommen Leuten anvertrauen, die Presbyters und Diaconen ordentlich einsetzen und bey Annahme zu geistlichen Aemtern nicht auf Reichthum und Ehre sehen wollte. Würde er von dieser Vorschrift abweichen, so wolle er keinen Theil mehr an der Kirche haben. Seine Nachfolger sollten aber eben dergleichen Handschriften von sich stellen. Als Patriarch hielt er im October J. C.

900

nes; Ermahnungen f); kirchliche Untersuchungen g); Urtheile und vom Erbvergleiche.

173.

900 einen Synodus. Den Bischof von Hadith Ebediesum, der sich seinem Metropoliten Johannes, Bochtiesu Sohn, widersetzte, wieß er zum Gehorsam an. Theodorum, Metropoliten von Bagerme aber, der mit einer Schauspielerin einen unerlaubten Umgang führte, setzte er ab; weil er nichts auf Ermahnungen gab. Er starb nach wohlgeführtem Patriarchate im J. C. 905. (Amrus Barhebr.)

f) Mehrentheils von dem Sacramente des Altars, sie haben in einer vaticanischen Handschrift den Titel: Canones des Hochamtes. Sie bestehen in 28 Regeln. Einige davon, um die Gewohnheit iener Zeiten zu kennen, wollen wir hier anführen: „I. Man soll sich keines hölzernen Altars bedienen. II. Der Altar darf nie entblößt auch nicht abgewaschen werden. Will man ihn mit wohlriechenden Wassern besprengen, so darf seine Decke nicht abgenommen werden.„ (Anders verfahren die Maroniten.) „III. Nur Priester und Diaconen dürfen den Teig zum Brod einmachen.„ (S. Martene de antiq. Eccl. ritibus. L. I. p. 315. sqq.) „IV. Zu welchen nichts als auserlesenes Mehl, Wasser, Olivenöl und Salz kommen darf. V. - XII. Alles soll rein seyn, nichts darf umkommen, anbrennen, verderben, in die Hände eines Layen oder Heiden kommen. Eine Hostie soll 12 Drachmen wiegen, daß wenn sie gebrochen werde, ieder 3 Drach-

men bekomme. Für unvorsichtige Kinder sollten kleinere gemacht werden. XV. Vom übrig bleibenden Teig muß etwas auf den Nothfall zurückbehalten werden. (Jacob von Edessa läßt die Verkaufung desselben an andere Priester zu; Barhebräus aber hälts für schicklicher, wenns der Priester für sich anwendet, als verkauft.) XVI. Das Brod soll nicht auf 2 Tage voraus bereitet werden. XVII. Weniger als 2 Hostien dürfens nicht seyn, damit eine das Bezeichnete und das andere das Bezeichnende sey. XVIII. Kranke und Gefangene ausgenommen, darf das Sacrament nicht aus der Kirche gebracht werden. XIX. Auch nicht über Nacht auf dem Altar bleiben. XXII. Ein einzelner Presbyter oder Diacon, darf es nicht allein administriren. XXV. Wasser und Wein soll zu gleichen Theilen seyn. Ist der Wein rar, ein Theil Wein und 2 Theile Wassers, höchstens ein Theil Wein und 3 Theile Wassers.

g) Elias von Damascus führt 28 Fragen und Antworten Johannis Isä an einen gewissen in Jemen an. — Einige davon: 3. die Kinder sollen nach ihrer Taufe vor dem Altar, erwachsene Männer auf dem Altar, Weibspersonen aber an ihrem Orte communicirt werden. 8. Es ist nicht erlaubt der Frau Schwester, oder ihre Tochter zu heyrathen. 11. Wenn ein Presbyter da ist, darf der Diacon nicht administriren. 14. Wenns die Noth erfordert, kein Altar zu haben ist, und der Bischof es erlaubt: so darf der Presbyter oder der Diacon auf der Hand eines andern Diacons administriren. 16. Ein unehlicher Sohn erbt

wenn

173. Mar David *h*) von Bethraban, schrieb von Ausmessung des Clima und den Veränderungen der Täge und Nächte.

174. Johannes Stylita *i*), hinterlies eine Grammatik; so wie

wenn kein ehelicher Sohn da ist, die Helfte; sonst aber die Helfte eines Zehendtheils vom väterlichen Vermögen. 18. Nonnen, sie mögen freywillig oder gezwungen es seyn, ist wie den Mönchen erlaubt aus dem Kloster zu gehen und zu heyrathen; aber schön ists nicht. 21. Ist eine von ihrem Vater, schon mannbar, verheyrathet: so stehts ihr nicht mehr frey ins Kloster zu gehen. Ist sie versprochen: so muß ihr Mann darum gefragt werden; aber sie darf nie mehr heyrathen. Ist sie unmündig verheyrathet worden: so kann sie thun was sie will. 27. Wer die Darbringung blos für einen Ritum hält, wird excommunicirt, bis er reuig erkennt, daß dies Sacrament Christi Leib und Blut sey zur Vergebung der Sünden.

h) Ein Mönch zu Bethraban (s. S. 386 e.) hernach Bischof, lebte ums J. C. 690. Er schrieb auch eine Mönchshistorie.

i) Assemann zweifelt daß er ein würklicher Stylite gewesen, weil bey den Nestorianern dies eben nicht gewöhnlich; er soll also diesen Namen blos vom Kloster, wo er Mönch war, erhalten haben. Er lebte ums J. C. 830.

175. Johannes, Tamis Sohn, Bischof von Themanun *k*).

176. Barbahlul *l*) verfertigte ein Lexicon aus vielen Büchern gesammlet. Dies thaten auch Josue Ben Ali *m*) ein Arzt; Maruz *n*) und Gabriel *o*).

177. Elias, Bischof von Anbar *p*), schrieb 3 Bücher Poesien, Trostreden, Briefe, eine Apologie und Homilien.

178. Ananiesu Bar Saru *q*), Bischof von Hirta,

k) Unter Machicha J. C. 1100. Endlich wurde er unter Elia Metropolite von Mosul. Sein Vater schrieb auch verschiedene Tractate.

l) Der Verfasser des Lexici Syro-Arabici das ehehin dem Erpen, nun in die Bibliothek zu Cambridge, gehört; Ablulhasan beym Amir; bey den Syrern Josua oder Isa. Lebte J. C. 963.

m) Oder Isa, sein Vater Ali, war ums J. C. 830 Lehrer an der Schule zu Bagdad. Er selbst lebte ums J. C. 885, und war unter Enos und Johannes ein berühmter Philologe und Medicus. Sein Lexicon ist auch in Dublin und in der Mediceischen Bibliothek. Hottinger gedenkt dessen Bibl. Or. p. 295.

n) Isa aus Maruz, Bar Ali bediente sich seines Lexici und muß er also vor ihm geschrieben haben.

o) Bochtiesu Sohn, ein Elamite, ein Medicus und Philologe unter dem Califen Aaron Rascid.

p) Unter Abraham J. C. 920.

q) Ums J. C. 900. Elias Anbar führt ihn an.

Hirta, schrieb Untersuchungen der Schrift, ein Wörterbuch und Homilien.

179. Abzud ein Schulmann *r*), schrieb Demonstrationes nach dem Alphabete an seinen Freund Kurta.

180. Elias Bar Canus *s*), schrieb Einsegnungen, Reden, vom Nutzen der Psalmen, und den Sacramenten.

181. Mar Elias I. *t*) brachte die richterlichen Entscheidungen *u*) in Ordnung, schrieb kirchliche Untersuchungen und grammaticalische Abhandlungen.

182. Johannes Bar Chaldon *x*), schrieb ein

r) Zu Bagdad J. C. 870.

s) B. von Cascar, starb 3 Tage vor Erwählung Mar Bar-Tobi J. C. 987.

t) Aus Gedan, Bischof von Tirhan. Nach Jesuiabs Tode blieb, wegen bürgerlicher Uneinigkeit, das Patriarchat 3 Jahre ledig, welches unterdessen und da eben das Bisthum Cascar auch erledigt war, Ezechiel B. von Naaman versahe. Da Gelaloddin Bagdad einnahm; so veranstaltete Abulfarag Bennatib eine neue Wahl, die auf Eliam zu Tirhan, den Ezechiel und Abu Said im Kloster Elia fiel. Das Loos entschied für Eliam, der dann geholt und mit einem violetnen Patriarchatsmantel bekleidet wurde. Er war der Gelehrteste seiner Zeit, und in grossen Gnaden beym Califе. Er starb J. C. 1049.

u) Sind Canones Synodales.

x) War unter dem Abte Moses zu Saiur Mönch, ungewiß, wenn eigentlich.

ein starkes Buch Untersuchungen, eins unter dem Titel: die beste Schönheit *y*) und vom Handel der Mönche.

183. Elias Bar Sina *z*), Metropolite von Soba, schrieb Jahrbücher, Reden, Grammatik *a*), 4 Bücher Canones, syrische und arabische Briefe *b*).

184.

y) Gedichte.

z) Mönch im Kloster Michael, vom Patriarchen Johannes Bar Nazuch wurde er zum Bischof von Soba (d. i. Nisibis) ordinirt, und widersetzte sich dem sich aufdringenden Patriarche Jesuiab. Unter Elia I. hatte er einen Streit mit dem Mohamedaner Hosain Abulcasem. Er starb nach Eliä I. Tode.

a) Moreri führt sie an, aber übersetzt falsch wie Echellensis. Die Stelle heißt eigentlich: „die Ebräer, Syrer, Perser, Aethiopier, Elamiten, Meder, Phönicier, Alaner, Araber und andere können nicht alle Worte mit Buchstaben ausdrucken.“ Zu dieser gehört sein syrisch arabisch Wörterbuch, das, ohne des Autors Namen, Rom 1636 von F. Thom. a Novaria in 8 herausgegeben wurde. Ein Manuscr. davon ist auch in der Bodleianischen Bibliothek.

b) Darunter ist seine vorgedachte Disputation mit Hosain, mit dem er folgende 7 Puncte untersucht: Von der Dreyeinigkeit; von der Menschwerdung; Beweis aus dem Coran, daß die Christen einen Gott verehren; Wahrheit der christlichen Religion aus Vernunft und Wundern; Unfehlbarkeit der Christen; Vorzug der syrischen Spra-

184. Behjesu von Camúl *c*), schrieb vom Klosterleben.

185. Moses B. von Charcha *d*), schrieb ein Buch, dem er seinen Namen gab.

186. Johannes Hermes *e*) verfertigte Poesien.

187. Der Lehrer Emmanuel *f*), verfertigte ein Gedicht auf die Schöpfungstage, Lehrsätze und Auslegungen.

188. Gabriel Bischof von Sabachost *g*), schrieb Untersuchungen, Lehrsätze, Streitschriften, Homilien und Trostreden.

Sprache vor der arabischen; Sentiment der Christen, von der Astrologie; dem Mahomed, der Seele ꝛc. Hosain starb zu Maipherkin im J. d. H. 418. — Jngleichen seine Erläuterung des nicänischen Symboli.

c) Sonst Brichiesu, Mönch im Kloster Camul (das unter Sapor und unter Barbasimin B. zu Seleucia erbaut, und nachher von Uchama wieder hergestellt worden) lebte unter dem Patriarche Timotheus.

d) Lebte unter Mar Aba J. C. 540. Sein Buch handelt von guten Sitten.

e) Oder Hormisda, ein Perser, erbaute J. C. 630 unter Jesuiab aus Gadal das Kloster bey Ninive.

f) Sonst Schiahar, lehrte zu Mosul unter Ebediesu I. J. C. 963.

g) Lebte unter Ebediesu I.

189. Kirchenversammlungen der Occidentalen *h*): der Apostel, zu Nicäa, Byzanz, Gangra, die unrechtmäsige zu Ephesus, zu Chalcedon und Antiochien.

190. Statuta der griechischen Kaiser *i*): des Constantinus, Leo und unüberwindlichen Theodosius.

191. Kirchenversammlungen der Orientalen: des Mar Isaac, Barsuma, Mar Aba, Ezechiel, Joseph, Jesuiab, Timotheus, Josue Barnun, Johannes.

192. Verordnungen: Simeons und Jesubocht persischer Bischöfe; Ebediesu und Georgs, assyrischer Bischöfe; zwey Bände Sammlungen Gabriels, B. zu Bassora; einer vom Patriarch Mar Elia I. viere vom Elia aus Soba, Bar Sina.

193. Bücher deren Verfasser *k*) wir nicht wissen:

h) Dies sind dem Nestorianer die Syrer, Griechen, Lateiner; im Gegensatz der Chaldäer und der, dem nestorianischen Patriarchen unterworfenen, Perser und Indier. Ebediesu versteht aber hier nicht die Acta, sondern blos die Canones Conciliorum. Die erstern hohlen sie heut zu Tag noch aus dem Lateinischen und Griechischen.

i) Diese gehören mit zur Rechtsgelahrheit der Orientalen.

k) Im Vatican sind unbekannte Autores:

1. Ein Tractat vom Glauben, des nicänischen Concilii.

2. Schatz-

wissen: ein Buch Erläuterungen; von der Vereinigung; ein Band Geschichten, von mehr als 300 Historien, ausser denen die in zwey Paradies Büchern *l*) stehen.

194. Mar Elias III. *m*) verfertigte Homilien und Briefe; verbesserte auch die Früh- und Abendgebete.

2. Schatzhöhle; eine fabelhafte Chronik vom Anfang der Welt bis auf Christum.
3. Esra Gesicht vom ismaelitischen Reiche. Ist das Werk eines neuern; denn es kommt der Name Constantinopel und anderes aus neuerer Zeit vor.
4. Adams Ermahnung, Weissagung und Testament.
5. Prophetische Weissagungen von Christo.
6. Evangelium der Kindheit Christi.
7. Petri Offenbarung.
8. Johannis Offenbarung. Eine andere als die canonische.
9. Pauli Offenbarung.
10. Clementis 8 Bücher Arcani, von den 8 Büchern Constit. Apostol. unterschieden.
11. Athanasii, römischen Pabsts, Offenbarung.
12. Athanasii Alexandrini Offenbarung.
13. Des Abts Samuel Weissagung, und noch verschiedene andere, deren Titel wir Kürze wegen nicht anführen wollen.

l) Die Orientalen benennen die mehresten Collectionen von Mönchshistorien mit diesem Titel.

m) Aus Maipherkin, mit dem Beynamen Abuhalim von Hadith, erst Bischof von Nisibis, dann Patriarch

195. Mar Jesuiab Bar Malchon, Bischof von Nisibis n) hinterlies grammaticalische Untersuchungen, Reden o), Briefe p), Gesänge.

196.

triarch der Nestorianer vom J. C. 1176 - 1190. Ein schöner und gelehrter Mann.

n) Dazu machte ihn Jaballah II. im J. C. 1190. Er ordinirte nachher J. C. 1222 Sabariesum als Patriarchen und starb unter dem Sabariesu Bar Messia.

o) In seinem Glaubensbekänntniß heißt es unter andern: „Christus sey vollkommener Gott und vollkommener Mensch, ein Sohn, Gottes Sohn und Menschen Sohn in einer Person. Nicht sey er vorhero Mensch gewesen, hernach mit der Gottheit vereinigt worden; sondern gleich mit der Gottheit vereinigt. Maria habe den Sohn Gottes gebohren — Diese Vereinigung sey bleibend und beständig — Die Seele sey zwar vom Leibe durch den Tod geschieden: aber die Gottheit nicht von der Menschheit getrennt worden; sondern im Leiden selbst vereinigt geblieben. Diese Vereinigung habe da angefangen, als Maria sagte: mir geschehe wie du gesagt hast — Christus ist ein Christus, ein Sohn, hat zwey Naturen, die göttliche und die menschliche in einer Person„ — so verschieden sprechen die Nestorianer!

p) Im Vatican ist darunter eine Vertheidigung der Nestorianer wider Ignatium, iacobitischen Patriarchen, worinn er das Alter seiner Secte und ihre Lehren vertheidigt. Er sagt: „Eugenius wäre Stifter der Mönche, und hätte seinen Glauben ge-

196. Johannes Zughi q) Sohn, sammlete grammaticalische Tractate, in einen Band, und schrieb metrische Reden.

197. Salomon B. von Bassora r) aus Chalat schrieb ein Buch unterm Titel: Biene s); ein

gehabt." Bey diesem Briefe ist ein anonymischer Tractat wider die Mohamedaner, Juden, Jacobiten und Melchiten, der vermuthlich auch dem Jesuiab zugehört. Wenn er zeigen will, daß Melchiten und Jacobiten von den Nestorianern verschieden seyen: so sagt er unter andern: „sie, die Jacobiten, reichten keinen Kelch dar, communicirten ohne Fasten, heben die Hostie auf, schrieben die Liturgie Jacobi Baradäi falsch dem Apostel Jacobus zu, dulteten die Bilder in der Kirche, äßen beym Fasten Fische und tränken Wein, glaubten daß die zwote Heyrath vom geistlichen Stand abhielte u. s. w. Wider die Römer und Griechen erinnert er: „das Paradies läge im Orient, da hätte man Christum zuerst verehrt von den Aposteln angewiesen, alle Erzväter, Christus, die Apostel wären aus dem Oriente u. s. w.

q) Ein Mönch in Koke, bey Arbela. Lebte zu Anfang des dreyzehnten Säc.

r) Lebte J. C. 1222. Chalat liegt in Medien.

s) Ist im Vatic. und ist eine Sammlung verschiedener Abhandlungen über die Bibel. — Auch ihm ist, wie allen Nestorianern, der auf dem Wasser schwebende Geist Gottes, der Wind. — Die Engel sind am Abend des ersten Tages geschaffen, ihrer sind neun

ein anderes von der Figur Himmels und der Erde, Reden, Gebete.

198.

neun Ordnungen, und 3 Hierarchien. Ihr Fürst ist Gabriel. Jeder Mensch hat einen Engel, der bis zur Auferstehung bey ihm bleibt — Gen. 2. — Gott gab dem Adam Gewalt über alle Geschöpfe, und befahl ihm iedes zu benennen. Nicht, daß er sie deswegen alle zu ihm brachte; sondern daß er ihm Herrschaft, Gewalt, Gebrauch derselben gab, ihnen als Herr Namen beyzulegen. (Eben so Barhebräus.) — Das Paradies ist die Wohnung der gerechten Seelen, Henoch und Elias sind dessen Hüter. Die verdammten Seelen sind in einem tiefen Ort, ausser dem Paradies, der Eden heißt: von dannen kommen erstere nach der Auferstehung in den Himmel; die Gottlosen bleiben auf der Erde — Adam habe beym Ausgange aus dem Paradies ein Stück Holz vom Baume der Erkenntniß mitgenommen, das von Mosen auf Christum zu dessen Kreuz kam — Die Jahre der Patriarchen vor und nach der Sündfluth rechnet er nach der LXX, Wiewohl er bey den letztern auch abweicht: Adam zeugte im 230 J. den Seth, dieser im 250 den Enos, Enos 290 den Cainan, Cainan 170 den Malaleel, Malaleel 165 den Jared, Jared 162 Henoch, Henoch 165 den Methusalem, Methusalem 187 den Lamech, Lamech 182 den Noah, Noah 500 Sem, Sem 100 den Arpharad, Arpharad 130 den Cainan, Cainan 139 den Saleh, Saleh 130 den Heber, Heber 134 den Phaleg,

Pha=

198. Die Bücher, die ich selbst, Ebediesu *t*), unwürdiger Bischof, von Nisibis geschrieben habe, sind: Erklärungen des A. und N. T. rechtglaubi-

ges

Phaleg 130 den Rehu, Rehu 132 den Sarug, Sarug 130 den Nachor, Nachor 79 den Thara, Thara 70 den Abraham. Doch widerspricht er sich selbst. Den hebräischen Text beschuldigt er einer Verfälschung von den Juden — Aus dem N. T. — die Weisen aus Morgenland waren an der Zahl 12. — Bey der Lebensgeschichte Jesu hat er viele apocryphische Bücher ausgeschrieben. Z. E. das Euangelium infantiae; historiam de fuga Christi in Aegyptum und dergleichen — Hernach kommt er auf die chaldäischen Patriarchen, auf die Könige, die nach der Sündfluth regierten — der Meder — der Aegyptier — bey Ptolomäo Philadelpho erzählt er die Historie der griechischen Uebersetzung, überliefert auch die Namen der 72 Uebersetzer, aus allen Stämmen der Juden. — der Römer — der Perser. — Unter dem Gog und Mogog versteht er Völker die Alexander M. in mitternächtliche Gegenden trieb, und sie da mit Bergen und eisernen Mauern einschloß. — Von den Verdammten, die einst wieder zu Gnaden angenommen werden sollen, vom Orte der Gerechten, spricht er wie Origenes und seine Vorgänger.

t) Sein Vater Bricha. Er war erst Bischof zu Sigara ums J. C. 1285, dann 1290 B. zu Nisibis oder Soba und starb 1318. Echellensis,

Re-

ges Buch von der Menschwerdung; Gedichte, unter dem Titel: das Paradies Eden; kurze Sammlung der Canonum Synodalium *u*); das Buch

Sciah-

Renaudot, Nairon und andere verwechseln ihn fälschlich mit einem neuern Ebediesu, der im 14 Säc. lebte. Er ist einer der nettesten syrischen Schriftsteller.

u) Wir würden sehr gerne einen Auszug davon hier einrücken; Assemann aber liefert nichts weiter als die Titel der Capitel, unter welche die Canones nach den Materien sind gebracht worden. Wem werden diese viel interessiren? Er beruft sich auf Tatians Beyspiel, der ihm mit seinem Diatessaron Anlaß zur Sammlung gegeben habe. Er theilt es in 2 Bücher ein und handelt im ersten Buch im ersten Theil von allgemeinen zu wissen nöthigen Sachen. Im zweyten Th. von Ehesachen und hieher gehörigen; im dritten Theil von Erbschaften; im vierten Th. von Proceßsachen. 5. Th. von Canonibus für besondere Stände. Im zweyten Buche nach vorausgeschicktem Synodo des Patriarchen Timotheus J. C. 1318, 6 Th. (die Zahl geht mit dem ersten Buche fort) vom allgemeinen, besonders dem Diaconat und Presbyterat zukommenden. 7 Th. Canones, die Mönche und Klöster, die Sitten betreffend. 8 Th. von Erwählung und Ordinirung der Metropoliten und Bischöffe ihren Pflichten und Rechten. 9 Th. vom Patriarchen. Er zählt 5 Patriarchen, und giebt den zu Rom den Vorzug, ihm folgt der zu Alexandrien, Ephesus, Antiochien, Babylon — Timotheus setzte

auch

Sciahmarurid x), arabisch; das Buch, die Perle von der Wahrheit des Glaubens y); von den

auch fest: daß nach eines Patriarchens Ableben der Bischof von Cascar, die Metropoliten von Elam, Nisibis, Bassora, und andere vom Maraba bestimmte, schriftlich zur neuen Wahl einladen sollte. Würde ein Patriarch vor ihrer Ankunft oder Einladung erwählt: so wäre die Wahl nichtig. Läge aber der Verzug auf ihrer Seite: so wäre sie gültig.

x) Von den Thaten Sciah oder Königes in Chorosan.

y) In 6 Theilen. 1 von Gott. 2 von der Sünde. 3. von Christo — die Christen theilen sich in 3 Secten. Die eine bekennt eine Natur und eine Person; dahin die Copten, Aegyptier, Aethioper, als Anhänger Cyrilli gehören. Sie werden Jacobiten genennt — Die andere zwey Naturen in einer Person; dahin die Melchiten, die durch kaiserliche Gewalt bestättiget sind; diese Meynung haben die Lateiner, Franken, Griechen, Russen, Alanen, Circassier, Asiaten, Georgier u. s. w. — Die dritte zwey Naturen und zwey Personen; dahin die Nestorianer. Mit Unrecht werden sie also genennt; da Nestorius weder ihr Patriarch war, noch ihre Sprache verstand. Er folgte ihnen, nicht sie ihm — 4. von Sacramenten. Er setzt 7 das Priesterthum, die heilige Taufe, das Chrisma, das Abendmahl, die Vergebung der Sünden, die Säuerung, das Zeichen des Kreuzes. 5. Betrachtung der Vorbilder der Ewigkeit; z. E. die

den Geheimnissen der griechischen Philosophie z); Widerlegung aller Ketzer, von Proceßsachen und Kirchengesetzen; 12 metrische Reden von allen Wissenschaften; Homilien; Trostreden und von andern Sachen; Erläuterung des Briefes des berühmten Aristotels an Alexandern; von der grossen Kunst a); Briefe verschiedenen Innhalts; Auflösung verschiedener Fragen; Räthsel; Abhandlungen und Gleichnisse.

199. Dies Bücherverzeichniß haben wir, wie wir es fanden, abgeschrieben, und für nachdenkende Leute und Liebhaber der Gelehrsamkeit in Ordnung gebracht.

Alle sprachen sie durch den heiligen Geist, wie Paulus sagt. Ihr Gebet wolle die Heerde Christi und uns bewahren und mit Ehre bekleiden.

Ihr Andenken sey ewig! Mit ihrer Lehre erleuchteten sie die Kirche, und bereicherten ihre Söhne mit erworbenem Reichthum. Ehre sey dem Geist, der sie reich machte!

die Anbetung des heil. Kreuzes, vom Sonntag, Fasten —

z) Ein anderer Codex V. liest: von den Sacramenten; von der griechischen Philosophie, und macht also 2 Bücher.

a) De arte chimica.

Ausser

Ausser diesem Verzeichnisse des Ebedjesu haben die Nestorianer noch mehrere Schriftsteller, von welchen wir die bekanntesten anführen wollen. Wir erinnern aber vorhero, daß die erstern, Isaac, Achäus, Jaballah, Acacius, eigentlich noch unter die Orthodoxen gehören.

Isaac,

Patriarch von Seleucia und Ctesiphon.

S. S. 288. Nr. 16. *). Unter ihm sammlete Maruthas die Canones der occidentalischen Concilien; ingleichen die Acta Martyrum Orientalium. S. S. 40. Er war Ursache und brachte die Erlaubniß von Izdegerde heraus, daß Isaac mit ihm den Synodum zu Seleucia halten durfte, auf welchem sie das Concilium Nicänum annahmen. [Amrus, Elias von Damascus.] Isaac gehört übrigens unter die orthodoxen Lehrer, und sein Concilium ist das erste im Oriente.

Achäus,

Patriarch von Seleucia und Ctesiphon.

S. S. 288. Nr. 17. Er saß vom J. C. 411 bis 415. Seine Historia Martyrum muß

*) Wir wollen hier nur einen Fehler daselbst berichtigen. Da Isaac im 12 Jahre Izdegerdis starb: so ist sein Todesiahr das 411 J. C. nach griechischer R. 722 nicht 728. S. Pagium ad ann. Ch. 420.

muß von Maruthae Actis unterschieden werden. Auch dieser war orthodox.

Jaballah,

Patriarch zu Seleucia und Ctesiphon.

S. S. 288. Nr. 18. Abda schickte ihn nach Doscora, um daselbst den christlichen Glauben auszubreiten. Hier baute er sich ein Kloster am Euphrat, theilte die Mönche in drey Classen, und wurde, mit Izdegerdes Bewilligung, Achäi Nachfolger. Man eignet ihm bisweilen zu, daß er von Izdegerde an Theodosium geschickt worden seyn, und des erstern Sohn, so wie ihn selbst curirt haben soll; welches aber eigentlich Maruthas that. Er starb im J. C. 420. Nach seinem Tode erhub sich eine Verfolgung unter Izdegerde, die aber Acacius Bischof von Amida stillte. Er hielt mit Marutha und Acacio einen Synodum zu Ctesiphon im J. C. 420 wo er das nicänische Concilium bestättigte. Nach dieser Bestättigung nehmen die Chaldäer dies Concilium an. Keine eigne Canones ließ aber Jaballah nicht verfassen, weil er noch vor Endigung desselben starb.

Maanes,

ein Perser.

Aus Hardascir, studierte unter Rabula zu Edessa, verlies aber diese Schule noch vor deren

Vertreibung, und wurde Bischof zu Hardascir ums J. C. 415. Nach Jaballah Tode maßte er sich des Patriarchats an; von welchem ihm aber im nehmlichen Jahre Izdegerdis vertrieb, weil die andern vielleicht mehr auf Marutham oder Acacium hielten. Er schlug sich hernach auf Nestorii Seite, verband sich mit andern Gehülfen, und übersetzte ums J. C. 431 Theodori Mopsvesteni Schriften.

Acacius,

Bischof von Seleucia und Ctesiphon.

Folgte durch einmüthige Wahl dem Babuäus im J. C. 485 im Patriarchate und besas es eilf Jahre bis J. C. 496. Er war ein Anverwandter des Babuäus, und von ihm zum geistlichen Amte befördert. Er regierte die Kirche gut; sein Eifer gegen die Magier zog ihm aber Gefängniß zu, aus dem ihm Pherozes befreyte, um ihn zur Gesandtschaft an den Kaiser Zeno zu gebrauchen; da er ein gelehrter und beredter Mann war. Zeno nahm ihn wohl auf, daher er ihn um Zurückrufung der vertriebenen Bischöfe bat. — [Amrus] Mares sagt aber, daß er 15 Jahre und also bis J. C. 499 gesessen sey. Nach diesem war also keine Vacanz nach Acacii Tode, die Amrus annimmt, sondern es folgte ihm gleich Babuäus, der nach Elia von Damascus schon 499 einen Synodus im zweyten Jahre Zamasphes hielt.

Einige syrische Schriftsteller, nestorianische sowohl als iacobitische, unter denen auch Barhebr. erzählen, daß Barsumas und nach dem Barhebräus auch Maanes so lange in den Acacius gesetzt haben, bis er den Nestorianismum annahm. Es widerlegt sich aber dies leicht, weil eines Theil Maanes schon im J. C. 420 abgesetzt worden, und also viel zu alt geworden seyn würde; andern Theils aber Barhebr. Amrus und andere bemerken, daß Acacius die Parthey Babuäi beständig gehalten, in beständigen Streit mit Barsuma gelebt, dem römischen Hofe versprochen habe, letztern bey seiner Rückkunft abzusetzen, und als er ihn schon tod fand, dennoch excommunicirt habe, welchen Bann Babäus aufhub. Insbesondere vertheidigte er sich wegen des Nestorianismus bey den kaiserlichen Bischöfen, daß er Nestorium gar nicht kenne; daß vielmehr Xenaias, ihr Feind, ihnen diesen Namen beygelegt habe. Die Nestorianer eignen ihm aber dagegen das, eigentlich von Barsuma angestellte, Concilium zu. Dies legt ihm Barhebräus, und Elias von Damascus bey; wie denn auch, in einer ins Arabische übersetzten Sammlung der Synoden, ein Concilium, bey dem auch Barsumas gewesen sey, den Titel von ihm hat: die drey Canones sind, 1. wider einige Mönche, die einige Speise und die Heyrath verdammen, und 2. den Bischöfen nicht gehorsam seyn wollten; 3. von dem allen, geist-

und

und weltlichen Personen, erlaubten Ehestande. Allein Assemann erinnert, daß Ebediesu nichts von diesem Concilio wisse, und die angeführten Canones dem Barsumas beylege, von dem Barhebräus, Simeon von Betharsan, und andere einen Synodus halten lassen; vielmehr geben die angeführten Acta zu erkennen, daß es das nehmliche, welches Barsumas selbst hielte, und von dem laphetensischen, adrensischen und seleucischen nicht unterschieden ist.

Amrus gedenkt von seinen Schriften verschiedener Reden vom Fasten und Glauben; ingleichen Widerlegung des Briefes Barsumas. Er übersetzte auch des Elias von Nisibis Schrift vom Glauben, ins Persische.

Babäus,

nestorianischer Patriarch.

Aus Modaina, folgte dem Acacius nach zweyjähriger Vacanz im J. C. 498 und starb J. C. 503. S. S. 290. Der Johannes Mesue ist nicht der sonst so berühmte Johannes Mesue. Dieser lebte im J. C. 826. Jener aber war mit Babäo bey einer Unterredung die er mit dem Könige Zamasphes hatte, und die Auferstehung der Leiber betraf. [Amrus, Mares, Barhebr.]

Er hielt einen Synodus, dessen die angeführten Autores, nebst dem Elias von Damascus, gedenken; wurde nach letzterm im zweyten

Jahr Zamasphates gehalten, und sind dessen Acta besonders in einer Synodalsammlung im Vatic. Ausser der S. 290 von uns angeführten Verordnung, gehört noch die Cassation des ganzen Verfahrens zwischen Barsuma und Acacio; die Befestigung des seleucischen Patriarchats, dessen Sitz zu Coche ist, die jährliche Zusammenkunft der Bischöfe zum Metropoliten, und alle vier Jahre zum Patriarchen —

Job,

ein Mönch.

Abrahams von Cascar Schüler, machte sich von J. C. 550-580 bekannt. „Er war eines reichen Kaufmanns Sohn aus Ardascir, nahm, verbunden durch ein in der Krankheit gethanenes Gelübde, den Mönchstand, bey Abraham von Cascar an; von diesem begab er sich zum Abraham von Netphar, dessen Reden, so wie des ersten seine Mönchsregeln, er aus dem Syrischen ins Persische übersetzte.„ [Amrus.]

Joseph,

Patriarch.

„Studierte die Medicin bey den Griechen — schmeichelte sich beym Chosroes Anuscervan ein, daß er Patriarch wurde. Hier legte er die Verstellung ab — Verfolgte die Bischöfe; lies die Presbyters an die Krippen, wie Esel, anbinden. Den

Den Bischof von Anbar Simeon, steckte er ins Gefängniß, und da er sich einen Altar darinnen gebaut hatte: so trat Joseph die Hostie mit Füssen. Den Bischof von Zabar setzte er ab, der dann wie der Bischof von Darebgerde sich an den König um Schutz wande. — Man lies seinen Namen aus den Liturgien; er machte sich nichts daraus. Gab auch nichts auf den Brief, den die vereinigten Bischöfe an ihn schrieben. Als sie an den König appellirten; so war seine Antwort: er wäre Catholicus. Da es endlich zur Klage kam: so trug Narses von Nisibis dem König folgendes Gleichniß vor. Ein König schenkte einem Armen einen Elephanten; da aber dieser zu des Armen Haus gebracht wurde: so konnte er nicht hinein. Der Arme verzweifelte überdies das Thier ernähren zu können und bat also den König ihn von dieser Last zu befreyen. Dies verstand der König und setzte Josephum ab. Er saß 15 Jahre." [Mares, Amrus, Barhebr.] Eigentlich hatte er das Patriarchat drey Jahre vom J. C. 552. Aber bis 567 blieb der Stuhl unbesetzt.

Er hielt einen Synodus, auf welchem er die alten Canones bestättigte: daß in Gott drey Personen, ein Wesen; in Christo zwey Wesen, zwey Personen; nach der Vereinigung aber ein Christus, ein Wesen, eine Person. — [Sammlung der Synode, Ebediesu, Elias.]

Er schrieb einige Briefe, die er dem Jacob von Nisibis und Ephraem an Papam unterschob. Ingleichen Sammlung der seleucischen Patriarchen. —

Ezechiel,
Patriarch.

War der Becker des Mar Aba, dann sein Schüler, und wurde von ihm zum Bischof von Zabar gemacht. Ein nicht ungelehrter aber strenger Patriarch nach Josephs Tode J. C. 567. Er war mit Patriarch Pauli Tochter verheyrathet, und wurde 2 Jahre vor seinem Ende blind, weil er die Bischöfe immer blinde Lehrer schalt. Sein Ende erfolgte im zweyten Jahre Hormisdatis J. C. 580. [Amrus, Mares, Barhebr.] Die Pest die unter ihm [S. 292] grassirte, fieng schon im J. C. 532 an und dauerte 52 Jahre in verschiedenen Gegenden. Ihr Kennzeichen waren 3 schwärzlichte Flecken auf der flachen Hand, und hieß Arabisch שרערט Sciarruth. [Amrus.]

Er verfaßte auf einem Synodo, den er im 45 J. Chosroes J. C. 577 im Februar zu Modaina hielte, 39 Canones. [Ebediesu, Samml. der Synode.]

Paulus,
aus Persien.

„Ein in der Theologie und Philosophie sehr bewanderter Gelehrte unter Ezechiel, schrieb eine Ein-

Einleitung in die Dialectik. Da er nicht Metropolite von Persien wurde: so schlug er sich zu den Magiern.„ [Barhebr.]

Bautha,

ein Mönch.

Lebte unter Jesuiab von Arzun ums J. C. 595 und schrieb Gedichte von Christo [Amrus. B.]

Sergius,

ein Mönch.

Aus Bethgarma, ein Schüler Kamiesu zu Garma und Jacobs von Bethabe, auf dessen letztern Zureden, er eine Lebensgeschichte der frommen Leute in Bethgarma schrieb. Er nannte dies Buch מסחפ תקיפא Stürzer der Mächtigen, weil er mit Uebergehung anderer berühmter Leute, blos bey seinem Vaterlande stehen blieb. [Thomas von Marga.]

Sabariesu,

Patriarch.

Was wir ehehin vom Jahre seiner Erwählung sagten, bestättigt sich aus dem Barhebr. und Thomas, Amrus setzt seinen Tod ein Jahr später an. Er war eines Hirten Sohn, studierte zu Nisibis. Jesuiab ertheilte ihm das Bisthum Lascium — nach dessen Tode er mit Bewilligung Chosroes Patriarch, und da er schon alt, Milles

Bischof von Sena sein Vicarius wurde. Chosroes liebte ihn sehr, und soll ihn auch mit dem Kaiser Mauricius in Bekanntschaft und Briefwechsel gebracht haben. Mauricius bat sich sogar sein Portrait aus, und schickte an den König und ihn den Bischof Peroes als Gesandten *). [Mares.]

Er schrieb eine Kirchengeschichte [V.] und hielt im 6 J. Chosroes, im May, einen Synodus wider einige Mönche, die die Erbsünde, und daß Adam von Natur unsterblich gewesen sey, lehrten: auch leugneten, daß in Christo zwey Wesen wären, und überdies die Schriften Theodori verwarfen. Er setzte zugleich eine Verbesserung des Mönchslebens und Priesterstandes fest. [Elias. Synodalsammlung.]

Gregorius,

Patriarch.

An Sabariesu Stelle sollte eigentlich nach dem Willen Chosroes Gregorius Bischof zu Nisibis kommen: die Bischöfe aber die sich für seiner Strenge fürchteten, wählten J. C. 605 diesen Gregorius aus Cascar, Lehrern zu Mahuz (Molick nach dem Barhebr.) Er war ein geiziger, wollüstiger Mensch, der 4 Jahre saß. Der obige Vor-

*) Vielleicht ist dies mutato nomine der Bischof von Melite Domitianus, beym Theophylactus Simocatta.

Vorgang verdroß Chosroen dergestalt, daß er bis an sein Ende keinen Patriarch mehr wåhlen ließ. Zumahl da an seinem Hofe der Arzt Gabriel von Sigara, ein Jacobite und Feind der Nestorianer sich aufhielt. Erst 20 Jahre darnach erlaubte ihnen Siroes eine neue Wahl *). (Barhebråus, Thomas, Amrus.) Auf seinem Wahlsynodo J. C. 605 bestättigte er die vorhergehenden Concilia und approbirte Barsumå Schriften. (Synodalsamml. Elias.)

Sahadunas,

Bischof zu Garma.

War der Begleiter des Jesuiabs aus Gadal bey dessen Gesandtschaft an den kaiserlichen Hof. Er kam dabey bey Apamea in ein orthodoxes Kloster, wo er sich mit den Mönchen in einen Religionsstreit einlies und von einem Alten überzeugt wurde, die nestorianische Irrlehre für falsch zu halten. Thomas legt dieses einer Zauberkraft bey. Jesuiab von Adiabene entsetzte ihn deswegen seines Bisthums, wie wir oben S. 360 und 362 gezeigt haben.

Er schrieb von den guten Sitten der Klöster, und vom Klosterleben; Trost- und andere Reden; Ge-

*) Man verbessere daraus das, was S. 292 bey diesem Patriarchen gesagt worden, und das ursprünglich aus Fehlern der unabgetheilten Handschriften herkam.

Geschichte des Lehrers Jacobs von Bethabe; Geschichten der orientalischen Mönche; Parentation bey Jacobs von Bethabe Tode. [Thomas.]

Sabariesu Rostam,

ein Mönch.

Aus Herem in Adiabene, ein Schüler des Narses zu Izla, der dem Babáo J. C. 628 folgte; schrieb vom goldenen Freytag, wider die Ketzer und verschiedene Erläuterungen, ingleichen, da er nach Coche kam, auf Bitten Cardags, des Syncellus Jesuiabs, das Leben verschiedener Heiligen und von der göttlichen Haushaltung. [Thomas.]

Georg,

Bischof von Nisibis.

Ein Perser: war der Nebenbuhler Georgs, s. S. 418. Er schrieb einen Gesang.

Gabriel Taurata,

ein Mönch.

Aus Sarzur, studierte zu Nisibis, und folgte dem verjagten Sahadunas nach Edessa um ihn zu bekehren. Nachher wurde er Vorsteher des Klosters Bethabe im J. C. 686. Er schrieb wider die geschornen Mönche zu Cartamin *); Lebens-

*) Dies waren Monophysiten. Die Nestorianer tragen eine Tonsur von Haaren.

bensgeschichte Narsetis. Vom Fußwaschen; Geschichte der Mönche auf den Berg Brain und verschiedene andere Tractate. [Thomas.]

Barita,

Ein Mönch.

Zu Saliba, bey Haigla am Tiger, wurde unter Jesuiab von Adiabene und Ananiesu J. C. 631-665 des Messalianismus mit andern Mönchen angeklagt, aber nach ausgestandenem Examine freygesprochen.

Er schrieb eine Klostergeschichte, aus der Thomas manches anführt.

Salomon Bar-Garaph,

Ein Mönch.

Zu Bartura unter Ananiesu J. C. 689. Er schrieb die Geschichte einiger Büssenden und Anachoreten; daraus Thomas verschiedenes anführt.

Gabriel Rakoda,

Bischof der Garmäer.

Gebohren zu Nisibis, Mönch im Kloster Bethabe. Verlohr durch zu vieles Fasten den Verstand. Die von Seleucia und Bethgarma verlangten ihn seiner Enthaltsamkeit wegen zum Bischof, und Salibazacha war ihnen nicht entgegen. Im Alter reiste er einst nach Bethabe, und

da

da er hörte daß die Mönche im Lobe Jacobs von Bethabe wetteiferten: so verfertigte auch er ein Gedicht auf ihn aus dem Steegreife, das aber vom Thomas nicht sonderlich gelobt wird.

Saliba,

Presbyter zu Mansur.

Aus Zebedäa am Euphrat. Lebte unter Timotheo; und besang Ananiesum II. (V.) ingleichen die griechischen Lehrer und die Busse in Gedichten (V.)

Thomas,

Bischof von Marga.

Ehemals Mönch zu Bethabe. Bischof war er unter Abraham und Theodosius zu Anfang des neunten Säc. War auch Abrahams Secretär.

Er schrieb eine Klostergeschichte in 6 Büchern (V.) oder Erzählungen von den heiligen Mönchen zu Bethabe.

„Erstes Buch: der Mönchsstand ist schon vom Moses auf dem Berge Sinai, durch Eliam auf den Carmel, durch Elisa und die Propheten Söhne, durch Johannem in der Wüste, durch Simeon und seine Gefährten auf dem Thabor, selbst durch den Herrn der Propheten, da er in der Wüste fastete, und auf dem Oelberge vorgebildet, vom Abraham, dem Vorsteher zu Izala; Dadiesu; Jacob, den Babäus selbst mit austrieb, s. S. 354.

354. der aber, so wie andere anderwärts, sich nach Bethabe wandte und da das Kloster stiftete,, im 5ten Jahr Chosroes Hormisdä Sohn, der im gr. J. 901 die Regierung antrat, und sie 38 J. behielte. Von dessen Nachfolgern und andern Mönchen bis auf Chosroes Tode. Zweytes Buch, Fortsetzung. Drittes Buch: handelt von Babäo [S. 378] und Maranames aus Tirhan, der sich zu des ersten Zeiten zu Gabila als Schullehrer aufhielte, unter Acha Bischof von Seleucia wurde, und bey angestellter Kirchenvisitation eine christliche Secte, die sich Sariganer (שריגן) nennten und Christum für einen blossen Menschen und Propheten hielten, bekehrte, und ihnen folgendes Glaubensbekenntniß vorlegte: daß Jesus Christus Gottes Sohn und Gott sey *). Von Seleucia kam er nach Adiabene, und zog das zu Seleucia gehörige Dabur nach Adiabene. Zur Compensation gab er diesem das innere Seleucia in Adorbigan, und so machte er es noch mit einigen andern Bisthümern. Viertes Buch. Vom Jesuiab des Patriarchen Jesuiabs Bruder; Timomotheus zu Bethbagas; Rostam zu Honain; Cyriacus aus Gabilt, der fremde Lehrer dingen mußte, um der Unwissenheit seiner Mönche zu steuern, Amirs Nachstellungen entgieng und Bischof zu Balad wurde. Fünftes Buch. Vom Rabban Mar Subchaliesu, der seine Güter dem Klo-

*) Assemann hält sie für die Johannes Christen.

Kloster vermachte, in die orientalischen Gegenden reiste und das Evangelium bey den Gelaniten und Dilumiten am caspischen Meere predigte. Vom Jaballah und dessen Bruder Kardag, ebenfalls Missionairs an genannten Oertern. Vom Elia Bischof zu Mukan, aus Ainbarke der zu Bethabe studierte. Mukan war eine heidnische Stadt an den dilumitischen Gränzen. Timotheus schickte den Elias sie zu bekehren. Sie verehrten Bäume und Creaturen. Ihr Götze hieß Jazdad oder Jazad (יזדד oder יזד) und war ein alter, hoher weit ausgebreiteter Baum, den Elias umhieb. Vom Narses, Bischof von Cardaliabed und Joseph. Sechstes Buch. Vom Cyprian und Gabriel; erster baute das Kloster zu Marga, dem der letztere nach dessen Tode vorstand.

Johannes Mesue.

Sein Vater hieß Georg; seine Mutter, eine Sclavin, Resala. Er wurde gegen das Ende des achten Säc. zu Chuza bey Ninive gebohrrn. Studierens wegen begab er sich nach Bagdad, wo ihn Josue Barnun unterrichtete; und brachte es unter ihm und andern so weit, daß ihn Mamon, des Califen Rascid Sohn, vor allen, wegen seiner medicinischen und philosophischen Gelahrheit nach Chorosan mitnahm. Weitläuftiger haben sein Leben Leo Africanus und aus ihm

Hot-

*) Im Persischen: ein Gott.

Hottinger Bibl. Quadrip. p. 246. Hist. Eccl. Saec. IX. beschrieben. Er starb ums J. C. 855. [Abulpharag. Amrus.]

Amrus führt ums J. C. 550 noch einen Mesue an, Leo gedenkt wieder eines andern beym Hottinger Bibl. Quadr. p. 261. und noch eines andern Joh. Mesue, der zur Zeit Gothfrieds von Lothringen lebte, Schriften, de re medica, gab Jac. Sylvatus und dessen receptarium antidotarii, Angelus Palea, heraus. Wider Manard und Fuchs vertheidigte sie Wilh. Puteanus Blangiacus 1537. Nun ist also der erste Mesue, vom letztern damascenischen der Zeit nach sehr unterschieden, und dieser damascenische kann die Bücher nicht geschrieben haben: sondern es ist der Johannes Mansur, den Trithemius durch einen starken Verstoß ins J. C. 390 setzt. König gedenkt auch eines, Bibl. vet et nov. der war aber ein Jacobite, von Marda. Beym Leo ists noch eine Frage, ob sein Mesue den Namen Johannes hatte. Der Mesue, ibn Hamech, ibn Eli, ibn Abdallah, der bekannte Schriftsteller unterscheidet sich also 1) vom Anverwandten des Patriarchen Babäus, der J. C. 500 lebte. 2) vom nestorianischen Johannes Mesue der 854 starb. 3) vom iacobitischen, der 1028 starb. Und wenn sich die Titel recht verhalten: so ist er entweder ein Melchite, oder Mahomedaner, weil Abdallah König von Damascus sein Vorfahrer war. Zu

Damascus waren aber die Califen Mahomedaner.

Sabariesus,

Patriarch.

Aus Nuhadra, erst Bischof zu Haran, dann Metropolite von Damascus, endlich J. C. 832 Patriarch daß also der Stuhl vorhero 3 Jahre vacant war; und starb 837. Er ließ sich besonders die Schulen angelegen seyn. Man sieht solches aus seiner Constitution, die Ebediesu anführt: „Im J. der H. 220 da ich durch Aram reiste, fand ich daß alle Oerter an gelehrten Geistlichen Noth litten. So daß selbst in der Schule Mar Theodorus, Mar Mares und Mahuz; ausser einigen alten, die aus so vielen Gelehrten übrig geblieben waren niemand von den jungen Leuten, nicht einmal den täglichen Gesang singen konnten. — Eben so verhielt es sich zu Elam, Mesen, Persien und Chorosan — Ich ordnete also sonntägliche Gesänge durchs ganze Jahr — Weil aber die Jugend nach altem Gebrauch, nach den Psalmen, im Pentatevch, der Abtheilung der Psalmen [Cathismata, Sessiones] und den Propheten unterrichtet; und wenn sie aufs N. T. kamen, zur Erlernung eines Handwerkes entlassen wurden: so machte ich Sabariesus Patriarch, die canonische Verordnung; daß sie nach Erlernung der Psalmen und der Amtsgesänge, das Evangelium und die apostolischen Schriften durchlesen, nachher

her die sonn- und festtäglichen Texte aus dem A. T. sich bekannt machen und dann ein Handwerk ergreifen sollten."

Abraham,

Patriarch.

Aus Marga, studierte zu Bethabe; wurde daselbst Vorsteher; hernach Bischof von Hadith; endlich im J. C. 837 wegen seiner Klugheit und Freygebigkeit, von den Hirtensern und Cascarensern, so wie vom Arzte Salmavão und seinem Bruder Abraham, der königlicher Schatzmeister war, zum Patriarchen erwählt. Zwar setzten ihm Bochtiesu und die Huziten den Mar Abas von Gandisapor entgegen. Salmavåus aber brachte ihm die königliche Beståttigung zuwege. Er überließ alsdann seinen Anverwandten Ephraem und Enoch die Verwaltung, die alles vernachlåssigten. Ebediesu führt von ihm den Canon an "daß die Alten das Paradiesbuch, die Schriften des Abts Esaias, Evagrius und die Schriften der Mönche lesen sollten."

Abraham,

Auni Sohn, oder Bennun, sonst Schuster genannt, ließ nicht nach, da Bochtiesu wider seinen Willen im J. d. H. 238 den Theodosius zum Patriarchen erwählte, bis er erstern, durch des Califen Motuachels Hülfe, ins Elend jagte, und

letztern ins Gefängniß brachte, wo er bis zu Joh. Mesue Tode blieb.

Er schrieb einen Tractat wider die Juden, von den kirchlichen Büchern. [B.]

Theodosius,

Patriarch.

Er wurde im J. C. 852 durch Bochtiesum vom Califen zum Patriarchen erwählt. Da aber der Calife wider Bochtiesum aufgebracht wurde: so iagte er diesen ins Elend, den Patriarchen aber vertrieb er, verfolgte die Christen und ließ endlich gar den Patriarchen, den der Medicus Sergius als einen Verräther anklagte, gefangen setzen, weil er sich nicht durch einen Eid reinigen wollte. Der Metropolite Sergius zu Nisibis aber stillte diese Verfolgung durch die dem Califen erwiesene Ehrenbezeugungen und ließ nach Johannes Mesue Tode den Patriarchen nach 3 J. 6 Monaten wieder loß; der aber bald darauf in eine Krankheit fiel und nach 5 iährigem Patriarchate J. C. 860 starb. Sein Bruder war Thomas von Marga. Er verordnete, daß die Gelehrten, die Erklärung des N. T. und Mar Theodori Schriften, die Presbyters aber Homilien, Ananiesu, Josue Barnun, Pauli und Barsumá Schriften lesen sollten.

Sapor,

Saheli Sohn, Vorsteher des Lazareths zu Gandisapor; schrieb von den medicamentis compositis in den Apotheken, und starb als Christ J. C. 864.

Israel,

Bischof von Cascar.

Wozu ihm Sergius, der vom J. C. 860. 872 Patriarch war, machte. Nach dessen Tode meldete er sich um das Patriarchat; Enos Metropolit von Mosul machte es ihm strittig. Und da eben zu der Zeit Alavid von Bassora wider den Califen rebellirte: so suchte der Statthalter von Bagdad den Streit zu schlichten und befahl dem Israel mit niemanden wegen des Patriarchats Worte zu verliehren. Ein Enosianer aber ergrif einstmals, da er administriren wollte, seine Zeugungsglieder und drückte ihn so, daß er daran starb. Darauf stritten die Hirtenser und Cascarenser um das Patriarchat, bis sie endlich nach 4 Jahren den Enos erwählten. Dieser starb nach 7 Jahren im J. C. 884 und Ananiesu von Cascar, der schon dem Israel folgen sollte, wurde Vicarius des Patriarchates. Er schrieb von den Grundsätzen des Glaubens.

Elias,

Metropolite von Damascus.

Dies wurde er unter Johanne im J. C. 893. Vorher war er Bischof zu Jerusa-

lem. Er lebte noch unter Johanne Jsa. Er schrieb eine Sammlung der Canonen; wo er im zweyten Theile folgende orientalische Canones anführt, vom Synodo des Jsaacs und Marutha; des Jaballah und Acacius; des Dadiesu im vierten J. Beherams; des Acacius im 3 J. Balasces; des Marabå und Chosroe Anusc. des Josephs; des Ezechiels im 45 J. Chosroes; des Jesuiabs im 8 J. Hormisdå; des Sabariesu; Gregorii; Johannis Jså u. a. Auch schrieb er ein Buch von der Einigkeit des Glaubens unter den syrischen Nestorianern, Melchiten und Jacobiten; deren Verschiedenheit er blos in Worte, nicht in die Sachen setzt. [B.]

Joseph Saher,

War ein berůhmter Medicus unter dem Califen Mactaph, der J. C. 907 starb. Sonst heißt er Al-Kaß. Er soll den Krebs auf der Stirn gehabt haben. [Abulpharag.]

Matthåus.

Sein Vater war Jonas, sein Sohn hieß Basciar. Er wurde zu Dirkana gebohren, und von Ruphilus und Beniamin, zwey iacobitischen Mönchen unterrichtet. Er war nach Mohammed Ebn Jsaac, des Redners, Urtheil, der vornehmste Logicus seiner Zeit, und suchte seinen Vortrag durch Wiederholungen deutlich zu machen. Er

schrieb

schrieb über die Categorien, Analytik, Topik, de auditu naturae, de caelo des Aristotels, übersetzte aus dem Syrischen ins Arabische, die Analytik, Poetik, de caelo, von der Zeugung, von den Meteoren, de sensu. Ins Syrische aber dessen B. de auscult. natur.

Cyriacus.

Ein Schriftsteller des J. C. 950. Von ihm sind Antworten auf Jahiá *) Dissertation, wider die Nestorianer, ingleichen einen Gesang auf die Maccabäer. [B.]

Georgius.

Folgte als Bischof von Mosul und Arbela ums J. C. 945 dem Luca unter Emmanuel. Nach dessen Tode er mit Israel, Ebediesu und Mares ums Patriarchat stritte und unter dem letzten starb. Seine Constitutiones führt Ebediesu an. Im Vatican sind von ihm Homilien; ein Buch worinnen die Kirchengebräuche und Festtäge erklärt werden. Erstes Buch, von den Tagen die Christus auf Erden zubrachte, und von der Einrichtung des Cycli. „Von Josua an bis auf die Zerstöhrung Jerusalems unter Tito rechnet er 1596 Jahre. Im gr. J. 305 ist Johannes, 306 Christus gebohren, 336 getauft, 339 getödtet worden. — Dies bestättigt sich aus der Kir-

 chen.

*) D. i. Johannes, der im J. C. 974. im 87 Jahr seines Alters starb.

chenhistorie Daniels Bar Mariä und andern. Zweytes Buch, von der Vesper, drittes Buch von den Vigilien. Viertes Buch von den Liturgien. Fünftes Buch von der Taufe; sechstes von der Einweihung; siebentes von den Exequien; achtes von den Ehen. Amrus führt auch sein Glaubensbekenntniß an.

Jesuiab.

Bischof von Hadath, kam an Georgs Stelle nach Arbela und Mosul und schrieb einige Gesänge. [B.]

Abdiesu.

Bar Sciahar, Emmanuels Bruder, S. 399 schrieb ums J. C. 963 einige Gedichte. [B.]

Abusahel,

ein Arzt.

Er starb J. C. 988. Ein eben so guter Arzt als Logicus, schrieb das Buch Maiat-chetab; oder von hundert Büchern. [Abulpharag.]

Sabariesu,

Presbyter.

Pauli von Mosul Sohn, lebte zu Ende des 10ten Säc. Schrieb ein Gedicht vom Fasten rc. [B.] ingleichen eine Disputation mit einem Juden von Christo. [B.]

Abul-

Abulpharagius, Abdalla Benattibus.

Aus Bagdad, ein Mönch und Presbyter, nach seinen Werken, Geburtsort, Stand und Zeugnissen des Barhebräus und Abulbarcatus ein Nestorianer. Lebte zu Anfang des 11ten Säc. und war Eliä I. Secretär. Er starb J. C. 1043. Er schrieb einen arabischen Commentar über das A. und N. T. ein Jacobite corrigirte das zu Rom vorhandene Manuscr. über die Evangelia. Sonst brachte Assemann noch verschiedene kleinere Erklärungen in den Vatican. 2) Eine Sammlung der Canonum [V.] 3) Von der Busse. 4) Von der Erbschaft. [V.] 5) Vom Fasten, Allmosen und Gebet ꝛc. [V.] 6) Wider die, so Mariam eine Gottesgebährerin heissen. [V.] 7) Von der Dreyeinigkeit. [V.] 8) Erklärung des Aristoteles *).

Jahia, oder Johannes.

Giazals Sohn; studierte zu Bagdad die Medicin: da er aber unter den Christen die Philosophie nicht lernen konnte; so wurde er ein Mahomedaner. Er schrieb das Buch Al-Menhag (de medic. simplic. und comp.) [V.] und Takvimol-al-abdan, (von der Diät) und starb J. C. 1080.

*) Doch ist er von Benattib des Hottingers B. O. p. 219. der ein Mahomedaner war, unterschieden.

Machicha,

Patriarch.

Wurde zu Bagdad vom Kirchendiener Salomon gebohren; war nachher Presbyter, und legte sich auf die Arzneygelahrheit; kam nach Tirhan als Bischof, und von da als Metropolite nach Mosul. Nach des Patriarchen Ebediesu Tode, wurde er 1092 unter dem Calife Mocktad zum Patriarchen durch Hülfe des Presbyters Abulpharagius Said, Abrahá von Baset Sohn, erwählt. Sein Vorfahrer Ebediesu hatte befohlen, immer nach 2 Gebeten das Vater unser zu beten. Dies schafte Machicha gleich wieder ab, zerfiel aber darüber mit dem Presbyter Abulpharag. Said, der ihn in Bann that. Sonst war Machicha ein redlicher, billiger Mann. Er starb im J. C. 1110.

Seine Schriften sind 1) von der Menschwerdung. [B.] 2) An den Vorsteher der Nestorianer in Persien. Ein Brief. [B.] Er beweißt die Wahrheit der christlichen Religion aus Wundern, die zu seiner Zeit geschehen seyn sollen.

Sabariesus,

Bischof zu Cascar.

Aus Bagdad, mit dem Zunamen Ebn Abu-Hile, wurde vom Elia II. zum Bischof gemacht, und war bey Barsumá Wahl J. C. 1134 Archidiacon. Er schrieb ein Gebet. [B.]

Mares,

Salomons Sohn.

Lebte unser Barsuma und Ebediesu; und schrieb eine arabische Historie der nestorianischen Patriarchen von Adáo an, bis auf Ebediesum. Manuscr. davon sind in der mediceischen und parisischen Bibliothek. Der Auszug des Amrus aber im Vatic. Assemann hat sie bis hieher gebraucht.

Hebatolla Abulhasan ebn-Talmid.

Saeds Sohn, war ums J. C. 1111 ein berühmter, bescheidener Arzt; starb nach einem hundertiährigen Alter A. C. 1164. Seine Gedichte, die er schrieb, sind erhaben und schön. [Abulph.]

Saed Abulhasan.

Ein Arzt des Califen Al Naser, sein Buch hat den Titel Al Sophua; von den vorzüglichsten Theilen der Medicin; am Ende von der Beschneidung, die zu Bagdad für die Aerzte gehörte. Starb J. C. 1194. Sein Bruder

Maras Abulchair.

Sonst Archidiacon genennt; schrieb ein Compendium über den Avicenna, unter dem Titel Alecktedab; von diesem wieder ein Compendium: [Abulpharag.] man hat auch einige Gedichte von ihm im Vatican.

Jo-

Johannes, Saids Sohn,

Oder Jahia, starb 1193 war ein Arzt und schrieb gereimte Reden. [Abulpharag.]

Johannes,

Bischof von Zaba und Nil.

Lebte zu Anfang des 13ten Säc. ein Visionnair. [Amrus.]

Michael,

Bischof von Amida und Maipherkin.

Wozu ihn Elia J. C. 1180 machte. Damals war Amida, Maipherkin und Marda im Bisthume verbunden. In seinem Glaubensbekenntniß, das Amrus anführt, nähert er sich dem Religionsbegriffe der Melchiten. Sonst schrieb er noch eine Disputation wider die Ketzer.

Georg Varda,

Ein Liederdichter des 13ten Säc. [V.]

Masudus Kascia.

Ein berühmter Medicus zu Barhebräi Zeiten; am Hofe des Califen Almostasem. Er schrieb ein Gedicht von der Zukunft Christi. [V.] Sein Bruder, ein Vater des berühmten Arztes, hieß Isa.

Simeon,

Mönch und Presbyter.

Ein Zeitgenosse Johannis Zugbi Säc. XIII. schrieb von den Sacramenten und der Taufe. [V.]

Er

Er trägt blos die Fabel vor, daß vom Abendmahl Christi und vom Wasser aus seiner Seite die Ueberbleibsel auf die Nestorianer seyen gebracht worden. Der Abschreiber davon eignet dies Buch gar Simoni Petro zu.

Denha,

Patriarch.

Gebohren zu Rostach; Bischof von Arbela und Haza, wurde nach Machicha Tode, wegen seiner Rechtschaffenheit und Gelehrsamkeit einmüthig zum Patriarchen erwählt und von Aback Chan beståttiget. Er starb nach wohlgeführtem Patriarchate im J. C. 1281.

Sein Glaubensbekenntniß ist in der vaticanischen Bibliothek arabisch vorhanden.

Gabriel.

Wurde J. C. 1282 Metropolite von Mosul, starb noch vor dem J. C. 1318 und hinterlies einige Gedichte von der Menschwerdung [B.] und vermuthlich auch eine Apologie der Offenbarung des Apostels Paulus, die mit dieser Offenbarung in der vaticanischen Bibliothek ist.

Chamis Bar Kardach.

Ein Liederdichter, der zu Ende des 13ten Säc. lebte, und Barhebräi Gedichte verbessern wollte. [B.]

Timotheus II.

Patriarch.

Hatte als Metropolite von Mosul und Arbela den Namen Joseph. Im J. C. 1318 wurde er Patriarch. Ebediesu führt den von ihm gehaltenen Synodus an, auf welchem er Ebediesu Collection der Canonum beståttigte, und die unter dem vorigen Patriarchate gesetzten Visitatores Ecclesiå, die Geiz und Begierde ihre Anführer seyn liessen, einschrånkte.

Er schrieb: von den Sacramenten, das der Patriarch Joseph III. an die Congregation de propaganda F. schickte. 1 Cap. vom Priesterthum; 2 C. von der Consecration; 3 C. von der Taufe; Er setzt 8 Taufarten. Die Sündfluth, im Meer und unter der Wolke; die Gesetztaufe Mosis; die Wassertaufe Johannis: die Wasser- und Geisttaufe Christi; die Mårtyrertaufe; die Taufe der Thrånen; die sehr schwehre Feuertaufe. Die nöthigen Stücke der Taufe sind: Wasser, Oel, der Priester und dessen Gebet; ohne diese ist keine Taufe möglich; 4 C. vom Abendmahl; 5 C. vom Mönchsstande; 6 C. von der Fürbitte für Verstorbenen; 7 C. vom Ehestand.

Amrus,

Matthåi Sohn, wurde zu Tirhan gebohren, und ums J. C. 1340 berühmt.

Er schrieb so wie Mares S. 435 ein Buch unter dem Titel Migdal; und es wird öfters

ters des einen und andern Buch mit einander verwechselt: aber die Eintheilung ist völlig verschieden. Mares handelt in 7 Capiteln von den mehresten zur Religion gehörigen Dingen, da dann auch von Christo, seinen Aposteln und Jüngern, Pflanzung der Kirche, deren Patriarchen von Adäo an bis auf Ebediesum Mokli rc. gehandelt wird. Amrus Matthei hingegen theilt seinen Migdal in 5 Theile; und liefert darinnen eine Geschichte der orientalischen nestorianischen Kirche: die bisher von Assemann vorzüglich gebraucht worden sind. (B.)

Thomas, Jaballah, Jakob, Denha.

Wurden aus Mönchen des Klosters Eugenii in Mesopotamien, Bischöfe in Indien, und schrieben J. C. 1504 an den nestorianischen Patriarchen einen Brief, von der grossen Anzahl der Nestorianer in Indien rc. (B.) Dabey ist folgende vorläufige Geschichte befindlich:

„Im gr. J. 1801 wurden drey glaubige Christen von den entfernten Gegenden Indiens an den Catholicus und Patriarchen des Orients Mar Simeon geschickt, um Bischöfe für ihr Land zu verlangen. Einer starb nach des Schöpfers Willen unterwegs; die zwey übrigen aber kamen glücklich beym Catholico, der sich damals zu Gazarta Zebedäa *) aufhielt und sie mit Freuden aufnahm. Der eine hieß Georg, der andere Joseph. Da sie

*) Eine Insel im Tigris über Mosul.

sie sehr gelehrt waren: so ordinirte der Catholicus sie beyde in der Kirche des heil. Georgs zu Gazarta, und schickte sie dann in das Kloster des heil. Eugenius. Da waren 2 Mönche, beyde Joseph genannt; diese ordinirte der Catholicus zu Bischöfen in der Kirche des heil. Georgs, nennte den einen Thomas, den andern Johannes, gab ihnen vortrefliche Patente und Briefe mit dem Patriarchatssiegel versehen, und schickte sie mit den Indianern nach Indien. Da wurden sie mit allen Freuden empfangen; man kam ihnen entgegen, mit Vortragung des Evangelii, Kreuzes, Rauchgefäßen und Fackeln und führten sie mit Gesang und Freudensbezeugungen ein. Sie dagegen weihten die Altäre und ordinirten Priester, weil es lange an Bischöfen gefehlt hatte. Johannes blieb in Indien; Thomas kehrte mit Bezeugungen der Unterwürfigkeit zum Patriarchen zurück.„ Aber noch vor seiner Rückkunft starb Simeon — im gr. J. 1813. — Ihm folgte Elias Catholicus, Patriarch. Dieser schickte ebenfalls drey rechtschafne Mönche aus dem Kloster Eugenii dahin. Den Raban David, mit dem Zunamen, den Langen, dem er als Metropoliten den Namen Jaballah gab; den Raban Georgius, dem er als Bischof den Namen Denha beylegte; endlich den Raban Masud, den er ebenfalls als Bischof Jacob nannte. Er ordinirte sie sämtlich im Kloster des heil. Johannes, Bruders Acha, an den

Grän-

Gränzen von Gazarta Zebedäa, im gr. J. 1814. Bald darauf befahl er diesen vier Vätern, die Reise nach Dabag, Sin und Masin*) anzutretten — Bey ihrer Ankunft fanden sie Mar Johannem noch am Leben. Im folgenden Jahre schrieben sie an den Elias; der aber diese Briefe nicht mehr erhielt, sondern sein Nachfolger Simeon Cath. Patriarch. Der Brief war folgendergestalt:

„Brief der Väter Indiens, Sin und Masin.

„Dem zweyten Simeon**) und Papa unsrer Zeit; unsrem Timotheo, Jesu Barnun und Jesuiab, der im Himmel und auf Erden die Gewalt bekommen hat, die Heerde Christi mit dem Stabe Petri, der ihm in der Zeitfolge gegeben wurde, zu weiden. Seeliges Volk, das einen solchen Führer, ein solches Haupt hat! Gott erhalte, beschirme, beschütze den Mar Elias Catholicus und Patriarchen zum Schutze der christlichen Kirche und Erhaltung der Religion. Amen. Eure geringen Knechte und unvollkommne Schüler Mar Jaballah, Mar Thomas, Mar Jakob und der fremde Denha, beten in der größten Unterthänigkeit an dem Schemel eurer heiligen und reinen Füsse und flehen in ihrer Trübsal um die Hülfe eurer kräftigen Vorbitte und rufen mit erhabner Stimme: Herr seegne, Herr seegne, Herr seegne! Auch die Hütte Gottes und der Aufseher seines Dien-

 stes,

*) Sind die um Indien und Sina liegende Inseln.

**) So nennen sie den Elias, mit den Namen seiner sämtlichen Vorfahren im Patriarchate.

stes, der heilige Vorsteher der Heiligen, Mar Johannes Bischof Metropolit von Atel, nebst allen heiligen Vätern, frommen Mönchen, reinen Presbytern und unbefleckten Diaconen, wie auch die auserwählten Glaubigen und Christen dahier stimmen unsrer Ergebenheit bey.

„Wir zeigen eurer Liebe an, daß wir unter dem Beystand Gottes und eurer Vorbitte in die geseegneten Länder Indiens gesund und wohlbehalten gekommen sind — Wir sind da von allen Christen mit grossen Freuden empfangen worden. Unser heil. Vater Mar Johannes ist noch am Leben, und bezeugt Euch seine Ergebenheit. Es sind hier ohngefähr 30000 Familien, die unsern Glauben haben und für eure Wohlfarth beten. Sie fangen nun an mehrere Kirchen zu erbauen, haben, Gott Lob! einen Ueberfluß an allen und sind friedfertig und leutseelig. Auch fangen einige an die Gebäude des heil. Apostel Thomas zu bewohnen, die von uns ohngefähr 25 Tagreisen entfernt sind, und in der Seestadt Meliapor, in der indianischen Provinz Silan liegen. Indien selbst begreift verschiedene ansehnliche Provinzen unter sich, die 6 Monate zur Durchreise brauchen und eigene Namen haben. Unsre Provinz, in der sich die Christen aufhalten, heißt Malabar und hat ohngefähr 20 Städte, worunter die 3 vornehmsten Carangol, Palor und Colom; einige andere kommen ihnen gleich. In allen wohnen

Christen, die ihre Kirchen haben. In der Nachbarschaft liegt die grosse reiche Stadt Calecut, welche unglaubige Götzendiener bewohnen.„

„Wir melden auch Euch, unsern Vätern, daß vom Könige der Christen, unsrer Brüder, der Franken *), (פרנגיא) ansehnliche Schiffe aus dem Occident nach Indien geschickt worden sind. Ihre Schiffarth dauerte ein ganzes Jahr, zuerst seegelten sie gegen Mittag und kamen bey Chus, d. i. Aethiopien vorbey nach Indien, wo sie Pfeffer und andere Waaren einkauften und die Ruckreise wieder antraten. Sie merkten und erforschten diesen Weg genau. Der König, es gehe ihm beständig wohl! schickte darauf 6 andere grössere Schiffe, unter der Aufsicht vortreflicher Schifsleute, die nach halbjähriger Reise in Calecut ankamen. Die Ismaeliten, die sich zu Calecut aufhielten, gaben sie, nach dem ihnen eingepflanzten Haß gegen die Christen, beym heidnischen Könige an, als würden sie nun wieder in den Occident zu ihrem Könige zurückkehren, und weil ihnen das Land gefiel, bald mit einer Armee zurückkommen, woraus dann der Untergang des Landes und der Stadt erfolgen würde. Der König glaubte den Ismaeliten, folgte ihrem Rath, sprang rasend hervor und ließ die Franken die er in der Stadt fand, 70 Mann und 6 Priester (sie reisen nie ohne Priester) tödten. Die übrigen

*) D. i. Portugiesen.

gen in den Schiffen — lichteten darüber die Anker — und kamen zu uns in die Stadt Cocen. Zwar ist auch hier ein unglaubiger König, er nahm sie aber doch, da er ihre Bestürzung sahe auf, tröstete sie und schwur ihnen, sie nicht zu verlassen. Da dies der andere König, der ihre Gefährten umgebracht hatte, hörte: so empfand er es sehr hoch, und grief sie mit einer Armee an. Die Franken zogen sich also mit dem Könige zu dem sie geflohen waren, in ein befestigtes Castel an der Seeseite, auf einige Tage zurück. Hier erbarmte sich ihrer Christus, indem verschiedene fränkische Schiffe landeten, und den K. von Calecut mit Krieg überzogen. Sie schossen grosse Steine auf ihn ab, tödteten viele von seiner Armee und trieben ihn vom Meerstrande weg. Von da zogen sie nach Cocen, erbauten ein starkes Castell daselbst, in welchem sie 300 Soldaten, davon ein Theil mit grossen, der andere mit kleinen Geschütz umgieng, nebst 50 Canonen und andrem Gewehre liessen. Der feindliche König, verflucht sey er! rüstete sich wieder zum Krieg, wurde aber mit Verlust von 3000 Mann geschlagen und zog sich nach Calecut zurück. Die Franken verfolgten ihn zu Schiffe, fiengen ihn, zerstörten seine Schiffe und brachten darauf bey 100 ismaelitische Bootsleute um. Die Stadt zerstörten sie mit dem Geschütze.

Von da kam der Anführer der Franken in eine andere Stadt in Malabar, Cananor genennt,

zu

zu einem andern unglaubigen König — Sie verlangten von ihm einen Handlungsplatz; der ihnen auch mit Freuden zugestanden wurde. Dagegen bekam der König mit Gold gestickte Kleider und purpurne Tücher. Bald darauf luden sie 14000 Lasten (מנגרא) Pfeffer und kehrten nach Haus.

Zu Cananor halten sich ohngefähr 20 von ihnen auf, wir reisten zu ihnen über Hormus, sagten ihnen daß wir Christen und wes Standes wir wären, da sie uns dann erfreut aufnahmen, uns schöne Kleider und 20 Drachmen Goldes gaben und unsre Reise lobten. Wir blieben zwey und ein halb Monat bey ihnen, während welchen wir das Hochamt halten musten. Sie haben dazu einen bestimmten Ort, und ihre Priester halten solches täglich. Wir wurden am Sonntage Nosardel (der 7 Sonntag nach Pfingsten) nachdem es ihr Priester gehalten hatte, zugelassen, es zu halten. Es schien ihnen auch zu gefallen. Von da kamen wir, nach 8 Tagreisen, wieder an unsern Ort. Die Anzahl dieser Franken belauft sich auf 400 Mann. Ihre Furcht fiel auf die Unglaubigen und Ismaeliten. Die Gegend derselben heißt Portugall, und ist eines von ihren Ländern. Ihr König Immanuel. Wir bitten den Immanuel, daß er mit ihm seyn wolle. Entschuldiget diesen langen Brief — — Aus Indien geschickt im gr. J. 1815. — —"

Abraham,

Bischof zu Seleucia.

Unter Simeon J. C. 1526. Ein Gedicht vom neuen Jahre ist von ihm in der B. B.

Elias,

Patriarch.

War es zu der Zeit als im J. C. 1584 Leonardus Bischof von Abel auf Gregori XIII. Befehl die Patriarchen des Orients besuchte. Er starb 1591. Sein nestorianisches, so wie seines Nachfolgers orthodoxes Glaubensbekenntniß ist in der B. B.

Vom Simeon Bischof zu Amida im J. C. 1584-1590 so wie vom Gabriel der bis 1616 als Bischof zu Hesna lebte, und die römischen Lehrsätze annahm, sind einige Gedichte im B.

Elias,

Patriarch.

Schrieb 1615 an die Fratres minores, Thomas und Franciscus zu Alepo, daß sie ihn besuchen möchten, um die Vereinigung mit dem römischen Stuhle zu Stande zu bringen. Er räth ihnen, nicht durch Amida zu reisen — auch nicht mit Pomp und kostbaren, sondern alten bettlermäsigen Kleidern: er wollte ihnen dann schon Kleider geben — Er schrieb auch an den Pabst Paulus V. dem er sein Glaubensbekenntniß und Siegel schickt.

Jose-

Josephus II.

Der zweyte Patriarch nach der Vereinigung der Nestorianer mit dem römischen Stuhle, geb. zu Telcephan in Mosul 1667. Er studierte unter den Arabern als Patriarch die philosophischen Wissenschaften. War vorhero Bischof von Amida und folgte 1693 dem freywillig abdankenden Joseph I. Innocentius XI. schickte ihm das Pallium. Sein Tod erfolgte im J. C. 1714.

Nach seiner eigenen Nachricht übersetzte er verschiedenes aus dem Arabischen ins Syrische, machte Gedichte und vorzüglich schrieb er ein Buch מחזיתא מר׳קתא der nette Spiegel, zum Faveur des römischen Lehrbegrifs wider die Nestorianer und Jacobiten.

Ungewisse Schriftsteller.

Omar von Bassora schrieb ein Buch vom Glauben. (B.)

Andreas von Edessa, der auf der Insel Tacrin wohnte: schrieb einen Dialogen.

Elias Bischof von Edessa, erklärte die ersten Capitel des Evangelii. (Abulbarcatus.)

Abraham von Bassora, schrieb ein Gespräch mit einem sinesischen Mönche. Der Codex im V. ist vom J. C. 1426.

Abulezz Chedri, ein Presbyter, ihm gehören einige Gebete die in einem vaticanischen Cod. vom J. C. 1570 stehen.

Geschichte der Nestorianer *).

Ueberhaupt glauben die Syrer, Chaldäer, Babylonier, daß zuerst die Weisen aus Morgenland, dann Petrus, Thomas, Bartholomäus, Matthäus und Lebäus, von den Jüngern aber Adäus und seine Schüler Mares und Aghäus das Evangelium ihnen verkündiget hätten. Insbesondere aber gehören hieher Thaddäus oder Adäus, den Thomas an den K. Abgar soll geschickt haben. Dies erzählt Jacob von Sarug S. 91. Josue, S. 76. Dionysius und Michael. Gregor Barhebr. „Er war einer aus den 70 Jüngern. Im 30 Jahr der Himmelfarth Christi, d. i. im 15 Jahre Tiberii kam er nach Edessa. Der K. Abgarus erwartete das Reich Gottes, und daß er vom

*) Schriftsteller von ihnen die Assemann ausser den orientalischen gebraucht hat sind: M. Paulus Venetus, de regionib. orient. L. 1. 2. 3. Thevenot voyages. Petr. Bizari hist. rer. persic. Ioseph Indus in Navig. Maffaeus. Osorius de Lusitanorum gestis in India. Lud. Gusmanus. Alexii Menesii histor. Oriental. de progressibus Ecclesiae Cathol. Anton. Possevinus in Apparatu, verb. *Nestor.* Haitonus de Tartaris. Io. de Plancarpio in sua legatione ad magnum Tartarorum Imp. (in Speculo Vincentii) Guil. Nangius in gestis S. Ludovici. Iacob de Vitriaco in histor. hierosol. Brocardus in descript. terrae sanctae. Fr. Quaresmius in elucidatione Terrae Sanctae.

vom Aussatz, deswegen er Uchama hieß, geheilet würde — Da er Adäi Ankunft vernahm, freute er sich sehr, nahm ihn in seinen Pallast, glaubte, wurde getauft und von seiner Krankheit geheilet — Adäus baute auf Abgarus Kosten zu Edessa eine Kirche. Darauf reiste er mit seinen beyden Schülern Aghäus und Mares in den Orient zu predigen. Nach seiner Ruckkunft wurde er von Abgars unglaubigen Sohne am 30 Jul. hingerichtet rc." Amrus setzt dafür den 14 May. Mares aber läßt ihn in Friede unter Abgaro sterben. Sie unterscheiden ihn von dem Thaddäus, oder Judas Lebäus, der sie ebenfalls soll gelehrt haben. Aghäus, der Schüler des Adäi, machte für den König seidene Kleider. Er soll in Assyrien, Persien, Meden, Babylon, den Huziten und Geliten geprediget haben. Abgari Sohn brachte ihn um, weil er sich ihm seidene Kleider zu verfertigen weigerte.

Mares, Adäi zweyter Schüler lehrte nach Barhebr. Elia Damasceno, Amrus, und andern in Assyrien und Sinear und schlug seinen Sitz zu Seleucia auf. Er soll den 19 Jul. 393. gr. J. gestorben seyn.

Thomas, der sonst Judas hieß, predigte nach den Officiis der Maroniten, Jacobiten und Nestorianer in Indien; nach dem Greg. Barhebr. den Parthen, Medern, Indiern, und wurde zu Calamin getödtet.

Von diesen gegründet, breitete sich die christliche Religion sehr frühzeitig in Syrien, Mesopotamien, Chaldäa, Assyrien, Persien bis an das äusserste Indien aus. Zu Seleucia sind nach S. 1. u. f. und an andern Orten Bischöfe gewesen, deren verschiedene Sozomenus L. II. c. 13 gedenket, dem nicänischen Concilio unterschrieb im 325 J. C. Johannes B. von Persien. Um diese Zeit war auch die oft bemerkte saporische Verfolgung. Dies ist genug um Sozomen L. II. c. 8 zu beurtheilen und einzusehen, wie bald die christliche Religion hier verehrt worden sey.

Im ersten Jahrhunderte nach Christi Geburt, finden wir nicht, daß die orientalischen Könige, der Parthen, der Adiabener und Edesser, der Religion sonderlich hinderlich gewesen. Ihre Namen findet man beym Usserius. Besonders sind unter den Königen von Edessa S. 146 einige, denen Epiphanius und Africanus die Beynamen Heilige geben. Nach Maris Tode folgten die S. 286 genennten Bischöfe; nur unter Abraham fieng der König Chosroes von Persien eine Verfolgung an, die sich aber bald stillte.

Im zweyten Jahrhunderte breitete sich Trajans Verfolgung nach dem Dio auch über Edessa aus. Er setzte auch Chosroen ab, der aber nach dessen Tode das Reich wieder bekam, und die Ruhe der Kirche herstellte. Unter Jacobs Patriarchate soll nach Mares, Amrus und Barhebräus,

Por-

Porphyrius von Sicilien das Evangelium widerlegt haben." Unter den bürgerlichen Tumulten zu Edessa unter Maanus Maani und Vale Sahiri litte auch die Kirche, die aber Abgarus Maani wieder beschützte. Sonst war während der parthischen Unruhen, die Kirche doch ruhig, welches so viele um diese Zeit entstandene Lehrer vermuthen lassen.

Decii Verfolgung erstreckte sich im dritten Jahrhunderte auch über den Orient. „Sapor nahm dessen Nachfolger Valerianum gefangen, und ließ die Stadt Gandisapor, nach dem Muster von Constantinopel erbauen. Er brachte auch verschiedene geschickte griechische Aerzte mit, die Hippocratis Lehrart im Oriente ausbreiteten." [Barhebr.] Von der Zeit an ist der Bischof von Gandisapor der erste Metropolite nach Seleucia. Dies geschahe zu Papa Zeiten, unter dem auch im Oriente der Manichäismus ausbrach, [S. 130] den Archelaus [S. 177] widerlegte. Auch Cari Verfolgung, so wie des Diocletians, erstreckten sich über die mesopotamische Kirche, während daß die persischen Könige ihre Unterthanen schützten. Doch fieng man zu Edessa, das nun blosse Präfectos hatte, an, syrische Schulen zu errichten und die heil. Schrift zu erklären. Aones, sonst Eugenius oder Abun, brachte das Mönchsleben nach Mesopotamien, wo er auf dem Berge Izla bey Nisibis ein Kloster anlegte. Dies soll vor dem J.

C. 320 geschehen seyn, weil Jacob, Eugenii Schüler schon 325 Bischof von Nisibis, Milles von Susa aber, Barsebias, Badenus und andere Mönche waren. Was Papam selbst noch betrift: so bestund eines seiner grösten Verbrechen darinnen, daß er einer Kirche zwey Bischöfe vorsetzte. Unter seinem Nachfolger Simeon, der auf dem nicänischen Concilio in Papä Namen war, gieng im J. C. 330 die grosse saporische Verfolgung an; die am weitläuftigsten von Maruthas beschrieben worden ist. Es zogen auch deswegen die Christen aus Nisibis weg, als solche Jovinian den Persern abtrat *). Unter dem Valens starb J. C. 367 Julianus Saba, und 373 Ephraem [S. 132] nach dessen Tode die arianische Verfolgung [eben das.] zu Edessa entstund **), die überhaupt auch andere Bischöfe in Einöden vertrieb, wo sie verschiedene Klöster erbauten, unter welchen Thomas von Marga auch das zu Riscia nennt. Sapor regierte nach den arabischen und syrischen Schriftstellern 72 Jahre. Ihm folgte sein Bruder Ardascir, der nach 4 Jahren seinem Sohne Sapor den Thron erledigte. Diesem folgte sein Sohn Vararanes der 11 J. regierte, und den Jezdegerd zum Nachfolger hatte. Unter dem Ardascir wurde der bischöfliche Stuhl zu Seleucia wieder mit dem Tamuz besetzt, dem im

*) Theodoritus hist. rel. c. 1.

**) Theodoritus l. c. L. IV. c. 16.

im J. C. 395 Caiuma folgte. Vararanes suchte die Christen, nach den besten syrischen Schriftstellern, zu kränken.

Um aber deutlicher zu werden, will ich hier die

Folge der Könige von Persien *)

von Jezdegerde I. bis Jezdegerde den letzten nachhohlen. Sie wird das folgende deutlicher machen und in die allgemeine Historie wichtige Data liefern.

Jezderges I. regierte vom J. C. 399 - 420. Pagius ad ann. 420 nr. 14. S. auch S. 44 not. 2 wo Maruthas im gr. J. 732 des Vararanes gedenket.

Vararanes V. [beym Araber Beheram] folgte seinem Vater in der Regierung und hatte solche bis zum J. C. 440. Amrus giebt ihm 18 Jahre, man darf aber nur merken, daß er Jezdegerd I. eins zu wenig anrechnet. Andere geben ihm 24 Jahre. Barhebräus aber 22. Bey Gelegenheit eines Krieges mit den Römern, wüthete er gegen seine christlichen Unterthanen, die aber endlich nachließ, so wie auch Marabocht, das Patriarchat mit Bewilligung des Königes verlohr.

Jez-

*) Baumgarten hat diese Chronologie gebraucht im IX. Th. der allgemeinen Welthistorie N. 3. Meine Leser werden aber doch sehen: daß er ihn besser hätte brauchen können.

Jezdegerdes II. des vorigen Sohn, regierte bis J. C. 457. Gleich anfänglich bezähmte er einen Rebellen zu Chorosan, und wüthete dann gegen die Christen, in welcher Verfolgung auch Phetion aus Halavan, ein gebohrner Magier, der sich zum Christenthum gewandt hatte, umkam.

Hormisdates, diesen kennen die wenigsten Schriftsteller. Es führt ihn aber eine arabische Chronologie der persischen Könige, die ihm 7 Jahre beylegt, und Amrus an, der uns sagt; daß nach Jezdegerdes Tode Hormisda und Pherozes um die Krone gestritten hätten. Pherozes habe aber den Sieg behalten. Nun sind würklich einige Jahre zwischen den Jezdegerd und Pherozes verflossen, in die vermuthlich dirser Hormisda gehörte, den nach ohngefähr vier Jahren Pherozes bezwang.

Pherozes regierte 27 Jahre vom J. C. 462 - 488 nach der arabischen Chronol. und Simeon von Betharsam. Barhebräus setzt ebenfalls seinen Tod ins 799 gr. Jahr. Amrus erzählt, daß er bey einer zweyten Expedition gegen die Türken von ihnen gefangen, aber durch den Kaiser Mauritius mit dem Beding, nichts mehr anzufangen, wieder losgebeten worden sey. Dies erzählt auch Agathias, Procopius und Josua Stylites, nur daß sie die Türken Hunnen nennen, und richtiger anstatt des Marcian, den Zenobius die Aussöhnung zuschreiben. Denn Marcian

starb

starb schon im J. C. 457. Er verhängte darauf eine neue Verfolgung wider die Christen, und wagte einen neuen Krieg wider die Türken, in welchem er sich aus Furcht gefangen zu werden, selbst entleibte. Barhebräus giebt die Ursache dieses Kriegs an, daß die Hunnen einen erhöhten Tribut verlangt hätten, den Pherozes nicht zu geben willens war.

Balasces, bey andern Blases, Balba, Obolas des vorhergehenden Bruder, (nach den Barhebräus dessen Sohn) regierte von 488 - 491 gleich anfangs. Zwar giebt sonst Barhebräus seine Regierungsiahre etwas verschieden an, und andere, z. E. Amrus rechnen ihn gar nicht, welches wohl wegen seiner wenigen Jahre geschehen ist. S. 67.

Cavades, Pherozis Sohn, trat im J. C. 491 da Zeno noch lebte, die Regierung an. Wurde aber abgesetzt, S. 68 und ihm Zamasphes substituirt. Wenn dies geschehen sey, ist etwas verschieden. Pagius sagt im 11 Jahre seiner Regierung. Aber da er schon A. C. 502 wieder gegen die Römer gestritten: so ist dies nicht möglich. Vielmehr scheint es, daß diese 11 Jahre die Zeit sind, da Cavades wieder zur Regierung kam. Barhebräus sagt: „Im 8 Jahre Anastasii hätte Zamasphes Cavadis Bruder, wider ihn rebellirt und 2 Jahre regiert. Cavades habe ihn aber — überwunden und nachher 30 Jahre den

Thron

Thron besessen." Nun fällt Anastasii achtes Jahr ins J. C. 498.

Zamasphes verwaltete während Cavadis Absetzung das Reich vom J. C. 498-501. Agathias giebt ihm 4 Jahre, aber unvollkommene, daraus Barhebräus zwey übervolle Jahre macht. Die arabischen Schriftsteller rechnen ihn gar nicht. Nachher regierte Cavades noch bis J. C. 531. Seine Regierung haben wir S. 68 f. und S. 199 erzählt.

Chosroes Anuscervanus [Nuscervanus] Cavadis Sohn, trat den 19 Febr. J. C. 531 die Regierung an und regierte bis 579. Barhebr. setzt seinen Frieden mit den Römern nach Justinians Tode, der dann wegen der Armenier, die sich wegen Religionszwang unter dem iüngern Justinus zu den Römern schlugen, gebrochen wurde.

Hormisda, bisweilen Hormisdates, des vorigen Sohn, regierte von 579 bis gegen das Ende des J. 590, wo ihm die Seinigen vom Throne stiessen, und der Augen beraubten.

Chosroes Abruiz, des vorigen Sohn vom J. C. 590-628. Die Fabel daß er Mauricii Tochter Mariam [sonst Sirinam] geheyrathet habe, erzählt auch Barhebr. und Amrus; sonst erzählt ersterer noch von ihm; daß er im Jahre, da Phocas den Mauritius umbrachte, die Römer mit Krieg überzogen, Daram, Turabdin und Hesencepha weggenommen habe. Im gr. J. 918

Mar-

Marden, Caphartuta, Amida, zwey Jahre darauf Mabug, Kenserin, Berhoea, Edessa und Antiochien. Im zweyten Jahre Heraclii nahm sein General Baramus, Cäsarea in Cappadocien; im vierten sein General Romizanes Sarbarzas Damascus, und im folgenden Jahre Galiläa und die Gegend um den Jordan; ein Jahr darauf Jerusalem, und im siebenten Jahre Alexandrien, Aegypten, Lybien bis nach Aethiopien weg. In diesem Jahre eroberte auch der Perser Sain Chalcedon — Im ersten Jahre der Araber [d. i. J. C. 622 das 12 J. Heraclii] machte sich Sarbazas Meister von Ancyra und Rhodus; im vierten ruckte er mit Cardigan *) nach Thracien vor und schloß Constantinopel ein. Heraclius fieng unterdessen einen Brief Chosroes an den Cardigan auf, in welchem dieser geheimen Befehl zur Hinrichtung des Sarbarzas bekam. Es rebellirte also Sarbarzas nebst den Cardigan gegen Chosroes und gaben, dem ihnen zu Hülfe kommenden Kaiser, ihre Söhne zu Geiseln. Chosroes setzte an Ruzbihan **) einen neuen General und wurde vom Heraclio geschlagen. Siroes sein Sohn, ermordete ihn, und schickte seinen Secretär Chosda an den Kaiser um ihn dies zu eröfnen, und daß er

Siroes,

*) Theophanes, Cardarega.

**) Theophanes, Rhazates. Elmacin, Zurabhar. Cedrenus, Razastes.

Siroes, [oder Cavades] am 24 Febr. J. C. 628 die Regierung angetreten habe. Dem dann ein anderer Gesandter Phaiacus, um Friede zu schliessen, folgte, und endlich nach dem Theophanes [ann. 18 Heracl.] eine dritte zur Gränzberichtigung, welches wohl Jesuiab aus Gadal S. 360 gewesen seyn kan. Ihm folgte nach weniger als einem Jahre,

Ardascir, oder Artaxerxes, sein Sohn, wider dem ein vornehmer Sciahriar *) rebellirte, und ihn nach Barhebr. nach 1 Jahr 10 Monaten, nach dem Verfasser der persischen Chronologie in ein und einem halben Jahre, dethronisirte.

Sarbarzas, folgte ihm, schloß Friede mit Heraclio der ihm zur Hülfe wider Cardigan Truppen schickte; trieb es aber nicht lange, sondern kam im J. 630 um. [Barhebr.]

Borane, Abruiz Tochter, folgte ihm nach Amrus, Barhebr. und Theophanes, regierte aber kurze Zeit.

Nach ihrem Tode regierte nach dem Verfasser der persischen Chronologie Chosansades kaum ein Monat, Azadmidochta, die Schwester der Borane 6 Monate, Chosroes nur einige Tage, Pherozes, der noch ehe er die Regierung antrat umgebracht wurde, Pharaxad sieben Monate. Alle mit einander

*) Ist der oben unter Abruiz da gewesene General Sarbarzas, dessen Name sonst noch sehr verstellt erscheinet.

ander, nach dem Barhebr. zwey Jahre. Nach dessen Verfluß zankten sich Hormisda und Isdegerdes um den Thron, davon der letzte sich mit Hülfe Abubekers zum Meister des ersten machte, und also

Isdegerdes, Sciahriars *) Sohn im J. C. 632 das Reich bekam, den 16 Jun. **) Nach dem Barhebr. stritte er bis 636 welches das zweyte Jahr des Califen Omars ist; im vierten Jahre Omars, wurde der Sohn Sarbarzars, der sich nach seines Vaters Tode zu den Römern geschlagen hatte, mit Baane, dem römischen General und dem Sacellarius des Kaisers in den emissenischen Feldern geschlagen, und ersterer selbst umgebracht. Isdegerdes aber lieferte den Saracenen vier Schlachten, und zog sich endlich überwunden nach Segesta zurück, wo er 5 Jahre, bis ins J. C. 642 verborgen blieb; drey Jahre darauf aber, da er sich nach Cupha begeben hatte, und sich wegen der Nachforschungen in eine Mühle verbarg, wurde er von einem Müller umgebracht. Den Theophanes und Elmacin wol-

*) Dieser war nicht der obige Sarbarzas, sondern ein Sohn des Abruiz. Theophanes ann. 17 Herac.

**) Von diesem Jahre fängt sich auch die Epocha Isdegerdica nach den mehresten orientalischen Schriftstellern an. Nicht wie Scaliger, Petavius, Calvisius dem Hayto nachschreiben, nach Isdegerdes Tode.

len wir nicht ausschreiben. Ismael Sciahinsciah in seiner arabischen Chronick, setzt den Anfang des Kriegs mit Omar in das 15 J. d. H. Im 16 sey Isdegerd zu Halava geschlagen worden — Sein Tod falle in das 31 J. d. H. welches das 651 J. C. ist, und werde verschiedentlich erzählt.

Mit ihm endigte sich das persische Reich. Man bestimmt die ganze Dauer und das Endjahr desselben verschieden. Barhebräus: „Im vierten Jahr Alexanders, d. i. im gr. J. 538 regierte Ardascir Barbabech über Persien, und fieng das letzte Persische, sogenannte susanitische Reich an, dies dauerte 418 Jahre; da ihm die arabische Regierung folgte„ und im Leben Omars: Mit Jezdegerdis Tode „hörte das persische susanitische Reich auf, das unter Ardascir Barbabech im gr. J. 538 anfieng und bis 956 dauerte.„ Amrus rechnet falsch die Dauer desselben auf 480 Jahre; so wie Ismael sich selbst widerspricht, da ers bald 422 bald 410 Jahre dauern läßt.

Ins fünfte Säc. fällt in das erste J. Isdegerdis, J. C. 399 der Synodus zu Seleucia unter Marutha, wo Isaac erwählt wurde, der 410 den andern Synodum eben daselbst hielt *). Sein Nachfolger Achäus hatte die Ehre, daß Hormisdates unter ihm getauft wurde. Isdegerdes erhub nach S. 288 und S. 410 im

J. C.

*) Renaudot. Lit. Or. T. II. p. 270.

J. C. 419 eine Verfolgung, J. C. 420 hielt Jaballah den Synodus zu Ctesiphon, S. 410 da er noch im nemlichen Jahre starb: so suchte Maanes dies Bisthum zu bekommen; Maruthas Acacius und Hoseas aber widersetzten sich ihm. Marabochtus der die nemlichen Gedanken hatte, erfuhr 421 das nemliche Schicksal. Nach neun Jahren, während welchen die Stelle wegen der vararanischen Verfolgung unbesetzt blieb, folgte 430 Dadiesu. 422 befreyte Acacius die persischen Gefangenen. [S. 45.] Nach einer Reihe anderer Bischöfe, machte sich zu Edessa Rabulas besonders um die Schulen verdient. 428 fieng Nestorius seine Irrlehre an auszubreiten. Dadiesus hielt, nach seiner Befreyung einen Synodus, den Elias anführt. Isdegerdes II. aber verfolgte die Christen. Unter Pherozes Regierung fieng sich der Nestorianismus, von dem wir nun reden wollen, und der Monophysitismus an. Der römische Kaiser Zeno schützte den letztern, den erstern aber der persische König, und aus falschen Nachrichten Barsumâ hielt er orthodox und monophysitisch für einerley; fieng beym Patriarche Babuâus an, und verfolgte die ihm unterthänigen Christen. Dieser Nestorianismus schliech sich eigentlich nicht durch Nestorium, sondern durch seine Anhänger im Oriente ein. Die Bischöfe iener Gegenden nahmen sich ihres Patriarchen Johannes gegen das ephesinische Concilium und Cy-

 rillum

rillum an. Sie hielten ein anderes Concilium und verdammten darauf Cyrillum und Memnonem. Auf diesem Concilio war auch Rabulas [S. 46.] Er ließ aber bald die Parthey Johannis fahren, stellte einen andern Synodus zu Edessa an; wo er sich vom Johannes trennte, und Nestorium verdammte. Ibas, sein Presbyter, setzte sich wider ihm, nebst denen zu Edessa studierenden Persern, die dann die Vertreibung von Edessa sich zuzogen. [s. S. 99] Ibas gab sich nebst den Vertriebenen alle Mühe, diese Irrlehre weiter auszubreiten, sie übersetzten Theodors von Mopsveste und Diodors Schriften ins Syrische, und man machte nachher die Annahme Nestorii, Theodori und Diodori zum Kennzeichen der Secte; Sabariesus billigte ihre Schriften J. C. 596 und Gregorius 605 auf verschiedenen Synoden. Zwar wandte sich Johannes wieder zur rechtglaubigen Kirche und Syrien und Mesopotamien wurde dadurch beruhigt: aber in Persien verwarf man alle Vergleiche. Und da man gar [wie Ibas ihnen weiß machte] glaubte, daß Cyrillus eine Natur der Gottheit und Menschheit lehrte: so hielt man Nestorii Absetzung für unbillig und blieb auf seinen Lehren. Aber die neuern nestorianischen Christen sehen es nicht gerne, wenn man sie vom Nestorio benennt; so beklagte sich Ebediesu [S. 407 y.]; so der Patriarch Elias an Paulum V. Acacius sagte bey seiner Gesandtschaft, daß Xenaias, ihr

Feind,

Feind, ihnen diesen Namen beygelegt habe [s. S. 412 und S. 100.] Barsumas Bischof von Nisibis erhielt durch listige Ränke vom Pherozes die Gewalt, gegen Babäum und andere Rechtglaubige hart zu verfahren, und soll selbst den Acacium zum Nestorianismo gezwungen haben. Wir haben die Sache S. 412 erzählt. Bemerken aber hier, daß die Nestorianer dies dem Acacius nachreden, um die Ausschweifungen des Barsumas und seinen Synodus mit des Patriarchen Namen zu bemänteln; andere Schriftsteller aber vielleicht, durch den wenigen Eifer, den Acacius wider die Nestorianer blicken ließ, zu diesem Schlusse verleitet wurden.

Unterdessen waren Barsumas und Maanes die eifrigsten Verfechter dieser Lehre, die Cyrus Bischof von Edessa seiner Seits durch Zerstöhrung ihrer Schule im J. C. 489 zu stürzen suchte. [s. S. 101. 136] Es half aber dies nicht viel, da Narses, Joseph Huzita, Jesuiab, Abraham, Hanan, Babäus und seine Nachfolger, den Nestorianismus beynahe allgemein machten, die Patriarchen lauter nestorianisch gesinnte Bischöfe wählten, und die übrigen Mönche durch Schriften diese Lehre unterstützten. Dies haben wir von der ersten Seite dieses Bandes an, so wie in der S. 290 des I. Theils u. f. befindlichen Folge der Patriarchen dieser Secte gezeigt. Man ließ es auch nicht an Versuchen diese Lehre in benachbarten Ländern aus-

zubreiten fehlen. Die Califen hatten öfters nestorianische Secretärs, die es ihrer Seits an nichts fehlen liessen. Aus China haben wir S. 254 Not. und S. 370. ein Denkmahl vom J. C. 781 angeführt, und bemerken hier nur noch; daß schon Jesuiab aus Gadal und Adiabene, Missionairs dahin sandten; daß Theodor und Elias von denen wir S. 367 sprachen, in der Provinz Chorosan lebten, und daß Salibazacha ums J. C. 714 Metropoliten nach Heria, in Chorosan, zu Samarcand in Mavaralnahr und nach Sina sezte *).

Zwar was die damaligen occidentalischen Kaiser betrift; so hatten sie sich wenig Schutz von ihnen zu versprechen, und durften sich nach dem chalcedonensischen Concilio kaum noch heimlich blicken lassen: dagegen aber hatten sie an den persischen Königen etwas bessere Oberherren. Vom Pherozes haben wir oben das nöthige beygebracht. Cavades fieng im 56 Jahre an den Christen günstig zu werden. Die monophysitischen sowohl als nestorianischen Schriftsteller suchen dies auf ihre Kirche zu ziehen. Es ist also wohl am wahrscheinlichsten, daß er allen Christen ohne Unterschied die Religionsfreyheit erlaubte. Choſroes Anuscervanus, richtete seine Gesinnungen gegen die Christen, nach den Kriegen die er mit den Römern führte, ein. Dem Catholicus Paulus war

*) Ebediesu, Canones Th. 7. C. 15.

war er sehr gewogen, weil er seiner durstigen Armee einst Wasser schafte; hingegen tödtete er den Metropoliten des Orients Achudemes. Den stärksten Schutz hatten sie Anfangs unter Chosroe Abruizo; S. 417. sie verlohren solchen aber nach Sabariesu Tode, als sie wider seinen Willen den Gregorius zum Patriarchen wählten. S. 418. Vom Siroes aber bis zu Ende des persischen Reiches, waren sie wohlgehalten.

Unter der folgenden Epoche der Califen der Araber, erhielt gleich Anfangs *) Jesuiab das bekannte Decret; welches Omar noch dahin confirmirte, daß der Patriarch und seine Familie Tributfrey seyn sollte. [Mares.] Ali Ebn Abi Talebo gab dem Maremes ein gleiches Decret. Auch rühmt Jesuiab von Adiabene diese Güte des Califen. Man sagt zwar daß Mahomet einen nestorianischen Lehrer gehabt habe. Es mag seyn wie es will: so setzten doch die Califen Nestorianer über Provinzen und Städte, Abdalmelech setzte den Mardarsa über Nisibis, Baarbaia und Banuhadra, Hosan war Säc. IX. Toparch von Adiabene und Assyrien; Simeon aus Cascar, Rentmeister des Califen Mansor. [S. 386.] So haben wir öfters Leibärzte der Califen und Secretärs derselben angeführt. Diese eigneten sich aber dadurch ein ge-

*) S. 293. Es kam zu Paris 1630. zu Rostock durch J. Fabricium 1638. zu Hamburg 1690 durch Hinkelmann heraus.

wisses Ansehen in der Kirche zu, daß nichts ohne ihre Beystimmung geschehen konnte *). Sie setzten Josue Barnun, Georg, Abraham Noe u. a. ins Patriarchat. Daraus entsprang denn, daß sich die nestorianischen Patriarchen und Bischöfe besser dünkten als andere, und sich die erste Würde mit Ausschluß der Jacobiten nnd Melchiten zu Bagdad zueigneten **).

Doch aber entgiengen sie bey allen diesen Vorzügen nicht immer der Verfolgung. Denn wenn sie sich gleich immer als Freunde und Unterthanen der Araber angaben: so änderte doch die Unbeständigkeit der Califen, der Haß der Mahomedaner gegen die Christen, der Geiz der Vorgesetzten, das öftere Streiten der Secte selbst, die Freyheit die sich die Geistlichen herausnahmen, und die Ehrgeize der Aerzte [S. 428] und Secretärs ihre Umstände.

Ein Jahr nachdem Machicha II. das Patriarchat angetreten hatte, machten die Tartarn und Moguln der Herrschaft der Califen ein Ende. [Amrus.]

Ich

*) „Wenn ein Patriarch stirbt: so sollen die Priester, Bischöfe und der weltliche Stand, d. i. die Aerzte und Secretärs, zu Bagdad zusammen kommen.„ Pontifical. Chaldaeor.

**) Daher das Decret so wir S. 301. 202 anführten. So liessen sich Sabariesu und Ebediesu eben dergleichen geben.

Ich will aber doch, weil bisweilen eine seltene Nachricht vorkommt, hier Assemannen folgen, und die tartarische Regierung, die den Christen meist günstig, beschreiben:

Gingischan fieng im J. C. 1203 an wider den Unchchan zu rebelliren, nahm dessen Weiber und Töchter weg, und wählte aus letztern die Jasunschin-Begi sich zur Gemahlin, mit der er den Thusci, Schaathai, Uchathai und Thuli zeugte. [Abulpharag.]

„Sein Nachfolger Uchathai [Oktay] hatte an Turachina eine Christin zum Weibe, mit der er den Guiuch, Chutan und Siramun zeugte. Des Uchathai Bruder Thuli, zeugte mit Sarkutana, des König Johannes Enkelin, den Munga, [Mango, Mengko] der nachher Chan wurde, den Cublai, Hulach, Arigbucha, die sie alle gut und fromm erzog.„ — Thusci hinterließ die Söhne Tamsal, Hordu, Bathu, Sibakan, Tangut, Barachah, Bararar. Bathu wurde vom Vater zum Chan bestimmt. Sein Sohn Sartack nahm die christliche Religion an — studierte und wurde Diaconus *).„

Guiuch, [Kayuck, Quey-yew]. Sein Rath Cadac, war ein Christ. Da Guiuch selbst der christlichen Religion zugethan war: so war sein Lager voll Bischöfe, Priester und Mönche.„ —

Mango

*) Innocentius IV. schrieb deswegen an ihn.

Mango kam J. C. 1251 im 4 arabischen Monat zur Regierung, an der er seinen Bruder Cublai [Hu • pi • lay] Theil nehmen ließ, der vom J. C. 1260 • 1302 allein regierte, ein gerechter kluger Fürst war, die Christen liebte, und Gelehrte und Aerzte, von welchem Volke sie waren, hochschätzte. Dieser beyden dritter Bruder Hulach [Hulaku] hatte das persische Reich, eroberte 1258 Bagdad, erlaubte aber diesem Patriarchen den ehemaligen Pallast des Califen zu einer neuen Kirche anzuwenden. Unter dieser neuen Regierung genossen die Christen, besonders die Nestorianer ungemein viele Freyheit. Er hatte die Dokuzchatuna eine Christin zur Frau. Er starb 1265 und einige Monate darauf auch Dokuzchatuna.

Abaka folgte ihm 1265 und schickte einen Gesandten an Clemens IV. der die Versicherung gab, daß er ein Christ sey. Doch leugnet dies Hayto *). Seine Gemahlin hieß Despina, aus der die Tartarn abgekürzt Bina und mit Zusetzung des Ehrennamen Bina catona machten. Sie war Michaels Paläologi Tochter, die vorhero schon sein Vater Hulach heyrathen wollte; da sie aber bey ihrer Ankunft zu Cäsarea Hulachs Tod erfuhr: so nahm sie den Sohn Abacka. Ihr Begleiter auf der Reise war der griechische Patriarch von An•

*) De Tartaris. ed. a Müllero. Cölln an der Spree 1672. 4to.

Antiochien Euthymius. Die Umstände seines Todes, der 1282 erfolgte, so wie Mango Timurs, erzählt Abulpharag eben so wie sie Kandemir berichtet *). Dem Patriarch Denha, den Dokuscatuna gesetzt hatte, war er sehr gnädig, und überlies ihn wie Hulach den Pallast Duiduri zu Bagdad. Doch mußte Denha 1268 da wegen eines Mamelucken, den er einziehen und in die Tiger werfen ließ, ein Tumult entstand, Bagdad räumen: und da ihm die zu Bagdad nicht Genugthuung geben wollten; so fieng er zu Arbela an eine Kirche zu bauen. Hieher gehört auch was S. 255 erzählt wurde; denn Abaka bestättigte den Jaballah 1281.

Beym folgenden Ahmed, (der beym Abulfarag Tachador, sonst Tanchador, Nicudur heißt,) ist die syrische Chronik völlig der Historie der Dynastien gleichlautend, und setzt den Anfang seiner Regierung in den Sommer des 1593 gr. J. doch gehört die eigene Geschichte Abulfarags S. 256 hieher **).

Ar-

*) S. Allgemein. Welthist. N. Z. Th. 2. S. 266. Hayto aber läßt ihn Gift bekommen. S. Semlers Vorrede zum angef. Th. S. 14.

**) Hayto sagt Achmed hätte eigentlich den Namen Mahomed angenommen und sey grausam gegen die Christen gewesen. Aber Abulfarag ist sein Coaevus und Raynaldus ad h. a. nr. 79 ist auch dawider.

Argun *), sein Nachfolger giebt in einem Ausschreiben an das Volk, die Religionsveränderung Achmeds als den Grund seiner Hinrichtung an, und wird vom Coblai Chan bestättigt 1285. Er schickte den Jsa, Boga, Mango, Thomas und Ugeth an den Pabst, um mit gemeinschaftlicher Macht die Saracenen auszurotten „es kamen auch Gegengesandte vom Pabste und andern Königen, und machten den Vorschlag, daß beyde Völker, die Franken und Muglen vereint die Aegyptier und Pharaoniten angreifen sollten; Argun schickte dagegen den Rabban Barsuma, der mit Jaballah [S. 255] aus dem Lande des grossen Chans gekommen war an den Pabst und schloß ein Bündniß mit ihm **).

Jm gr. J. 1602 [J. C. 1290] spürte er einen Anfall vom Schlag. Ein Jude wollte ihn heilen; aber vergebens. Er starb im Januar. J. C. 1291. Seine Heerführer brauchten diese Gelegenheit und tödteten den Juden, und liessen an verschiedenen Orten dessen Anverwandte und Freunde ebenfalls hinrichten. Die mehresten Juden zu Babylon und Mosul kamen also durch die Verfolgung der Saracenen und Muglen in die Sclaverey ***).„

Cai-

*) S. Semler l. c.

**) Das übrige s. Semler l. c.

***) Allgem. Welthist. N. Z. l. c. S. 270 f.

Caigatu (Kaictu, Gangiatu) sein Bruder, folgte ihm 1291 den 19 Jun. Baidu und Cassan *) verschwuren sich wider ihn mit dem Thagarzar (Dogajar) und tödteten ihn den 5 Merz 1602 gr. J. Man rief darauf Baidu zum Regenten aus. Da Cassan sahe, daß sein Anschlag fehl schlug: so suchte er durch List die Regierung zu erlangen. Baidu, der sich nichts befürchtete, ließ sich Essen und Trinken gut schmecken, doch enthielt er sich von andern Wollüsten. — Er war sehr bescheiden und höflich, liebte alle Religionsverwandte, vorzüglich die Christen; die er durch den ehemaligen Umgang mit der Despina, des Abaka Gemahlin kennen lernte. Er verstattete ihnen in seinem Lager Kirchen und Glocken. Aber öffentlich bekannte er sich nie zu ihrer Lehre. Vielmehr da die Muglen, von allen Ständen, der Secte der Hagarener zugethan waren: so nahm auch Baidu aus Gefälligkeit ihre Sitten an, wodurch er sich die Vornehmsten sehr verband. Doch brachte ihm nichts vom Vertrauen auf die Christen ab, und alle Aemter besetzte er mit ihnen. So hinkte er auf beyden Seiten. Den Christen zeigte er ein am Hals tragendes Kreuz. Den Mahomedanern schickte er seinen Sohn zum Gebet. Und so hofte er allen Aufruhr vorzubeugen. Aber umsonst. Denn den Mahomedanern konnte sein heimlicher Hang zum Christenthum nicht verbor-

gen

*) Caffan beym Semler ist wohl ein Druckfehler.

gen bleiben. Auf einmal überraschte ihn Neuruz bey Kongur-olan, hohlte ihn auf der Flucht ein und tödtete ihn den 6 Tesri im gr. J. 1606.

Cassan (Gazan) kam darauf zur Regierung. Gleich anfangs verfolgte er auf Neuruz Anstiften die Christen, Juden und Heiden. Kein Christ oder Jude durfte ohne öffentliche Zeichen ausgehen. Die Kirchen zu Tauris und Arbela, der Jacobiten sowohl als Nestorianer, ließ er, weil niemand die dafür geforderte Summe bezahlen konnte, schleifen: die zu Mosul aber wurde durch eine Steuer der benachbarten Oerter gerettet. Zu Bagdad gieng es den Christen nicht besser; sie entrissen ihnen (nach dem Amrus im J. gr. R. 1607) den Duidari und gruben die Patriarchen Machicha und Denha aus, und begruben sie in die Kirche Sukthalatha. Nach dem fernern Fortsetzer der Chronik des Abulpharags erlangte der König Hatem von Cilicen (ist Hayto von Armenien) der schon mit Baidu in Tractaten stand, und dem Cassan gleich anfangs huldigte, ein Diplom, daß die Christen unbeschädigt bleiben und blos die Heidentempel zu Moscheen gemacht werden sollten. Es scheint also Cassan habe sich bis zu Neuruz Tode blos verstellt; nach dessen Tode aber J. C. 1298 sich mehr an die Christen gehalten *).

Chodabenda [Algiaptu, Olgiaptu, Olgiatu, Carbaganda] folgte seinem Bruder J. C. 1303.

*) S. Allgem. Welth. N. Z. l. c. §. 192. 193. Semler l. c.

1303 *). War anfangs ein Christ und hatte den Namen Nicolaus. Da er die mahomedanische Religion annahm: so nannte er sich Mahomed Gaiattadin. Amrus nennt ihn Charbanda. Im 5 Jahr seiner Regierung schrieb **) er an Clemens X. Zu Anfang derselben huldigte der Patriarch Jaballah den Stuhle zu Rom ***). Dieser Patriarch sahe 5 Chane, den Abak Achmed, Argun, Caigatu, Baidu, Cassan und Chodabenda. Auch in Chataia wurde die römische Lehre durch Johannem e monte Corvino ausgebreitet ****).

Abusaid Behadir Chan, sein Sohn, folgte ihm im gr. J. 1629 [J. C. 1318] den Februar mit gerechnet, in welchem Timotheus zum Patriarchen erwählt wurde. Johannes XXII. richtete zu Soltaina ein Bisthum an †); schrieb auch der Christen wegen an den König der Usbecken ††) und an andere in diesen Gegenden †††). Zu Anfang seiner Regierung wurde ††††) 1628 den 20 Ha-

*) Die Nachrichten von ihm sind mehrentheils aus Amrus.

**) Clement. Epist. L. III, 11.

***) Raynaldus ad ann. 1304 nr. 23.

****) Wadinus Annal. T. III. ad ann. 1305.

†) Raynald. an. 1318. nr. 2. 3. 4. etc. 1329. nr. 96. 1330. nr. 57.

††) ib. 1318. 1323. nr. 2. 1333. nr. 36.

†††) Semler l. c.

††††) Nach dem Fortsetzer des Abulfaragš.

Hazir, Amida von Aliaddin, einem arabischen Heerführer, erobert, viele Christen gefangen, ihr Bischof Mar Gregorius, geprügelt und getödtet, und die Stadt verbrannt, weil sie vom Toparch Salech Mardin abgefallen war.

Nach ihm stiftete Hassan Buiuch [Buzruch], ein Sohn Abusaids *) die Dynastie der Kanier, ihm folgten Avis vom J. C. 1356 - 1374 Hosain von 1374 - 1381. Achmed, bis daß ihn der Fürst der Turkomannen Timur Beck, 1392 aus Bagdad nach Aegypten vertrieb. Timur Becks Regierung wird in einem besondern syrischen Chronicon, am Ende des Abulpharags beschrieben; sein grösserer Sohn Amiranschach verfolgte gr. J. 1706 die Christen zu Turabdin und Amida, die vor ihn in Höhlen und verdeckte Oerter flohen. Den 14 Nisan 1707 gr. R. eroberte Timur Mardin. Von 1707 - 1712 gr. J. dachte er an seine indianische Expedition. Kam auch im letztern Jahre nach Cilicien, nahm Sebaste und den da sich aufhaltenden Sultan Achmed und Cara Joseph nebst Weib und Kindern weg. Die beyden Regenten flohen nach Rum. Achmed kam nach Timurs Tode J. C. 1404 wieder. Da ihn aber Cara Joseph 1410 J. C. umbrachte: so endigte sich diese Dynastie und die Turkomannen bekamen die Herrschaft über den Orient, in Babylonien und Medien vom J. C. 1410 bis 1514.

in

*) S. Semler l. c. Allgem. Welth. l. c. S. 283. 284.

in klein Asien aber schon vom J. C. 1299 unter Othmann Ibn Othrogul und den folgenden türkischern Kaisern.

Die Geschichte der erstern, in beyden Dynastien vom weisen und schwarzen Schafe *), wird in der Fortsetzung des syrischen Chronicons **) Abulfarags beschrieben. Ich zeichne folgendes aus: J. C. 1413 fielen die taslachensischen Curden in Catamin ein, und verwüsteten die Kirchen: die Garuditen tödteten 1417 den Raban Jacob Stylita, den Lehrer des iacobitischen Patriarchen Behenams. 1419 tödteten die Sigarenser die Fürsten der Seviniten Denha, Isa Malchi und Malchus. 1420 liefert Othmann sonst Cara Iluch ***) dem Sohne Cara Joseph, Alexander, ein Treffen bey dem saphanischen Wasser, wo Alexander siegte. 1425 starb Soliman Jobita, Fürst von Hesna-Cepha ****), ihm folgte Asraph. 1426 eroberten die Senden das Lager der Severiner und tödeten dessen Fürsten Aziz. 1430 besaß Abdallah Bochtensis Gezira Cardon. 1432 nahm Othmann mit seinen Söhnen Hamza und Ali, Marden das Naser vom Cara Joseph hatte, ein.

*) Allgem. Welth. N. Z. Th. 5. (23) S. 1 ff.

**) Der Verf. scheint Noe von Libanon zu seyn; mit dessen S. 313 angeführter Chronologie, man Semlern Allg. Welth. Th. 4. Vorr. S. 17 vergleichen kann.

***) Allg. Welth. Th. 5. S. 19.

****) Allg. Welth. Th. 4. S. 410. (L.)

ein. Asraph kam um. Sein Sohn Camel folgte ihm. 1433 streifte Hamsa Othmanns Sohn in Haitam und legte Severianer nach Marden, 1437 schlug er den Aspahan, Cara Josephs Sohn, bey Beth-Arbaja. 1442 belagert Aspahan Naharvana, die Stadt der Bochtensen. 1443 starb zu Jerusalem der Patriarch Simeon Monemita, Zobdå Sohn; zu Salach aber der Patriarch von Invarde Henoch. 1445 starb Hamza und Aspahan. 1445 die Nestorianer in Cypern mit ihrem Metropoliten Timotheus nehmen die römische Lehre an *). 1446 Gehansciah [Jehan Sah] erobert Babylon. 1448 Achmed Ibn Naphta Herr von Haitam nimmt Ali Garzan, Herrn von Hadath, gefangen. 1450 Gehansciah erobert Marde. Hasan Beg und sein Bruder Gehanghir schlagen den Rostam Beg, der Marden belagert hatte. 1451 Naser tödtete den Herrn von Hesna, Camel — da er selbst umkam: so bemächtigte sich sein Bruder Achmed der Stadt. 1453 die othmanischen Türken, die Herrn von Marde, erobern Ivarda — die Curden aber Severin, Meidu, Bethisaac, Urban. die von Hesna aber Gezira. 1454 Calef, als Herr von Seerda, vertheidigt dies gegen den Hasan Beg und Achmed von Hesna; die dagegen Estarch, Zaza, Eliana, Haam, Salach, Bate, Capha und Capharsama wegnehmen. 1455 nahm Calef Hesna ein und tödtete seiner Schwester

*) Iupin. Act. Concil. Florent. Qart. III.

ster Sohn Achmed. 1457 Rostam, Cara Josephs General fällt Marden und Amida vom neuen an. Hasan Beg schlug ihn bey Amida. Die Hesnenser schlugen sich mit den Bochtensern, die ihrer seits zu Medu und Arba unter andern einige Presbyters tödteten. 1458 Calef verheert Gezira. 1459 Amer Achmed von Bochte, nahm Gezira dem Amer Ibrahim ibn Abdallah weg, der nach Phanech flohe. 1460 Hasan Beg nimmt den Mahalmiten Habath weg. 1461 die Hesnenser und Bochtenser zogen wider gegen einander. Achmed nimmt dem Ibrahim Phanech weg, und läßt ihn mit seinen Söhnen verbrennen. Calef erobert Seerda — 1462 Calef und seine Söhne werden von ihren Anverwandten Job und Zainalabdin umgebracht. Hasan Beg aber nimmt ihnen Hesna weg, giebts seinem Sohne Chalil, und tödtet iene; so verfuhr er auch mit Amida und Haitam. 1464 greift Chalil auf väterlichen Befehl die taslachensischen Curden an, schlug sie und brachte sie 1471 aus Haß der christlichen Religion, meist alle um. 1472 zog Hassanbeg gegen die dem Sultan unterworfene Syrer und belagerte, obgleich vergeblich, Birtha am Euphrat. 1478 starb Hassan beg, sein Sohn Jacobbeg, ließ den Christen wieder Friede angedeyhen. Chalil starb ein Jahr nach Hassan *). Noch vor Hassans Tode fieng Corcor

*) Allg. Welth. Th. 5. S. 21. 22. Raynaldus ad ann. 1488. und 1460. nr. 97.

beg in Georgien, durch Hassans Hülfe eine Verfolgung der Christen an *). 1479 die Syrer und Aegyptier belagern zur Vergeltung der hassanischen Belagerung von Birtha, unter Basces die Stadt Edessa. Jacob Beg besiegt sie, zieht gegen den Sultan Mahomed selbst und schlägt ihn, mit Hülfe der Franken, dreymal. Solimann Beg, Baiandorbeg, Chalilbeg, Curchmabeg, Saharbeg, Chaledbeg und Navar Alibeg waren seine vornehmsten Generale. Von diesen zog 1485 Solimannbeg wider die Curden, nahm die cardoischen Gebürge und Sus und Akar ein, belagerte 2 Jahre Ammodiam vergeblich, und zog dann in die arabischen Thäler, wo ihn die Städte Nisibis und Marden freundlich aufnahmen. Hier schlug er den vom Jacobbeg abgefallenen Amer Golibeg bey Basiri am Tiger. 1488 starb Jacobbeg, ihm folgte Baisankor. Sophi Kalil zog wider den Mirza Ali und strangulirte ihn; und da die andern Söhne des Hassanbegs, Massihbeg, Josephbeg, Maxudbeg, Budagbeg, Chalilberg, 20 an der Zahl, ihn deswegen bekriegten: so schlug er sie. Soliman, der auf die Art den Umsturz des mogulesischen Reiches sahe: zog gegen Sophikalil aus und tödtete ihn mit seinen 20 Söhnen. Den Baisankor aber nahm er zwar gefangen, erzeigte ihm aber alle Ehre. Er fieng auch den Rostambeg und hielt ihn zu Aileng gefan-

*) Raynaldus ad ann. 1488.

fangen. 1492 schloß Baisankor durch Amer Hassan aus Marden mit dem Sultan einen Frieden. 1493 tödtete Navar Alibeg den Soliman und nahm Hesna weg. Die Vornehmsten befreyten den Rostambeg und riefen ihn zum Fürsten aus. Sein Anverwandter Navar Ali verheerte Amida, Nisibis, Salach, und zerstörte die Klöster. Da er aber den von Rostam angebotenen Frieden ausschlug: so ließ ihn dieser durch Kasembeg bezwingen.,, So weit der Fortsetzer der barhebräischen Chronick. Die weitern Schicksale unter den Sofis in Persien, sind von keinem syrischen Schriftsteller beschrieben. Ich endige also hier, und will nun die Umstände einzelner Provinzen etwas zu erläutern suchen.

Denn was das Christenthum in andern orientalischen Gegenden betrift, so gehören noch unter den Patriarchen des Orients, die Landschaften von Adiabene, Elam, Persien, Parthen, Medien, Hyrcanien, Bactrien und einige andere; Adiabene und Elam scheinen sehr bald die christliche Religion angenommen zu haben. Ihre Königin Helena, schützte wenigstens wie ihr Sohn Izates schon im I Säc. die Christen, wo sie nicht gar eine Christin war *). Papa setzte in die Hauptstadt Arbela, um die Zeit des seleucischen Conciliums einen Metropoliten, da sie vorhero blos ei-

*) Baron. ann. 44. nr. 66. Basnage annal. T. I. p. 553. s. auch Sozomen. L. II. c. 12.

nen Bischof hatte *), und unter dem Sapor waren viele Märtyrer aus diesen Provinzen. Simeon setzte zu Bethgarma **) einen zweyten Metropoliten. Jesuiab aus Gadal that den dritten zu Halava oder Halach ***) hinzu. Der Metropolite von Elam insbesondere, hatte den Rang nach dem seleucischen Patriarchen; zu Bethlaphet war gleich anfangs ein Bisthum, aus ihr kennt man viele Gelehrte, Märtyrer und Bischöfe; wenn man nur merkt, das die Elamiten †), sonst auch Susier, Huziten, Chusiten; ihre Landschaft Elam, Susa, beym Araber Chusistan, Chuzestan, Hurestan heißt.

Die an die Elamiten stossende eigentlichen Perser; hatten schon zur Zeit des nicänischen Conciliums, einen Bischof, der sich Johannes unterschrieb. Sonst residirte der Metropolite zu Rivardscir,

*) Ebediesu v. Soba.

**) Cerma, beym Agathias L. IV. p. 176. Ebediesu.

***) Sonst Holva, Hala, nach Bochart und Cellarius das Calach Gen. 10, 12. 2 Reg. 17, 6. 18, 11. dies ist aber nach dem Ephraem Chetra, nach Cellario Chartara T. II. Geogr. Antiq. p. 723. Ptolomaeus L. VI. c. 1. Strabo L. XI. et XVI.

†) Vor Bocharten Geogr. S. L. II. c. 2. tadelt schon Barhebräus die syrische Uebersetzung, bey Act. 2, 9. „und Elaniten. Heracleensis liest: Elamiten, d. i. Huziten, die von den Elaniten unterschieden sind.„

vardscir, und fieng mit Jesuiab Streit genug an, den endlich Timotheus beylegt. [S. 365. 372 q. 368 h.]

Die übrigen Parther, Meder, Bactrier und Hircanier, hatten an dem in der saporischen Verfolgung entflohenen Bischof Barsabas zu Merva in der Provinz Chorosan, in Bactrien einen Bischof; ingleichen brachte der Bischof Samuel zu Tusa in Chorasan, beym Beheram J. C. 430 die Erlaubniß züm Patriarchate für Dadiesum heraus. J. C. 410 war der Bischof von Merva auf dem Synodus des Isaacs; und wurde kurz darauf vom Jaballah zum Metropoliten erhoben. Salibazacha legte zu Herja in Chorasan und zu Samarkand in der Provinz Mavaralnahr in Bactrien neue Bisthümer an. Die Geliten und Dilumiten oder Dailamiten, deren ich S. 424 gedachte; sind ebenfalls medische Völker. Nach der Zeit vermehrten sich auch in diesen Gegenden die Metropoliten und bischöflichen Sitze.

Von Mesopotamien, dessen Hauptstadt Edessa ist, war eigentlich der Ursprung des Nestorianismus. Zwar wurden dessen Anhänger da vertrieben, aber Nisibis nahm sie auf. Doch werde ich hier das nicht wiederholen, was ich hin und wieder weitläuftig davon angeführt habe. Auch war Mesene eine Landschaft am Euphrat dem seleucischen Patriarchen unterthan; die Hauptstadt darinnen war Bassora.

Armenien gehört auch hieher, da es anfänglich nestorianisch war. Timotheus der von 778-820 Patriarch war, setzte nach Armenien einen Metropoliten, nachher aber kam es unter Nisibis zu stehen; daher heißt Ebediesu Bischof von Soba und Armenien; desgleichen Jesuiab im J. C. 1559.

In Syrien und Palästina aber haben sie itzt blos eine Kirche zu Jerusalem. Zwar stund solches bis J. C. 1200 unter dem Metropoliten von Damascus; nach diesem Jahre aber kommt blos der Metropolite von Jerusalem vor.

Auch hielten sich in Cypern verschiedene Nestorianer auf, die aber nebst den dasigen Maroniten und Jacobiten, blos Syrer heissen. Sie schlugen sich auf dem Synodus zu Nicosia J. C. 1340 und 1445 zur catholischen Kirche. Da aber die Insel unter türkische Herrschaft kam: so verlohren sich die Nestorianer völlig.

Ueber diese Länder kam nun die christliche Religion nach Indien. Man theilte dies schon ehemals in Ansehung des Ganges in das dies- und jenseitige ein. Die Orientalen aber theilen es in Sindien [Sind, Send,] und Indien. Ersters sind alle Provinzen; die disseit des Ganges gegen Abend und jenseits gegen Morgen liegen; gegen Aufgang das eigentliche Indien, gegen Abend die Provinzen Kerman, Makran und Segestan, gegen Mittag den Ocean, gegen Mitternacht Tur-

chestan [Turch • hind] zu Gränzen hat. Das eigentliche Indien, [Hind, Hend, Hindostan] gränzt gegen Abend an Sindien, gegen Mittag an den Ocean, gegen Morgen an Sina und gegen Mitternacht an die grosse Tartarey. Wenn also gleich das Indien, wo Thomas uud Thaddäus sollen geprediget haben, sonst für das glückliche Arabien, das die Alten auch Aethiopien nennten, gehalten wird: so versichern uns dagegen Ebediesu, Amrus, Barhebräus, Mares, daß diese und andere Apostel, den Indiern und Sindiern, den Tartarn, Sinesen ꝛc. geprediget hätten; wo sie auf obiges Indien zu zielen scheinen. Es sey nun, daß sie solches für gewiß annahmen, oder falsch verstanden.

Cosmas kennt schon im 6 Säc. einen Bischof zu Callian, der sich in Persien, also beym seleucischen Patriarchen ordiniren ließ. Jesuiab von Adiabene klagt in einem Briefe an den persischen Metropoliten Simeon J. C. 660 „daß durch seine Nachlässigkeit, die bischöfliche Folge in Indien unterbrochen worden wäre; — und nicht blos Indien [das von der Seeküste Persiens an, bis nach Colon 2000 Meilen betrage] sondern selbst Persien läge nun in Finsterniß.„ Unterdessen stund aber der indische Bischof unter dem Patriarchen, und wurde noch vor Timothei Zeit, der J. C. 852 Patriarch wurde, zum Metropoliten erhoben; der noch verschiedene andere Bischöfe un-

unter sich hatte. Timotheus befreyte ihm, wegen der Entlegenheit, von der alle 4 Jahre angeordneten Zusammenkunft beym Patriarchen, und verlangte blos, daß er alle 6 Jahre Briefe vom Zustande seiner Kirche mit Bezeugung seines Glaubens einschicken sollte.

Insgemein glaubt man also daß Thomas den Indianern geprediget habe; und daß daher die Benennung der Thomaschristen komme. Die Christen hätten da lange Zeit ruhig gelebt, bis der König von Meliapor eine Verfolgung über sie verhängte; worauf sie sich in die malabarischen Gebürge flüchteten und sich in den Gegenden Angamal, Cranganor, Cochin, Calecut u. a. ausgebreitet hatten. La Croze führt einen gewissen armenischen Kaufmann Thomas Cana an, dem er die nähere Einrichtung des Christenthums in Indien beylegt und von ihm die Benennung ableitet *); Assemann aber hält diesen mehr für den Bischof Thomas, den Timotheus ums J. C. 800 mit Jaballah, Kardag, Subchaliesu und andern aus dem Kloster Bethabe in diese Gegenden, so wie unter die Gelaniten und Dilumiten geschickt hat und die Thomas von Marga anführt. Wegen des nachfolgenden Zustandes vergleiche man

*) Armenisch hält Assemann für einen Fehler für Aramäisch; da die Malabaren keine Armenier zu Bischöfen bekamen.

man die S. 439 eingerückte Nachricht mit dem was la Croze anführt.

Ausser diesen Nestorianern sollen sich auch die Monophysiten in Indien eingeschlichen haben, dies geschahe aber erst ums J. C. 1653 *). Alle vorhergehende Nachrichten gehen auf das andere Indien, sonst Aethiopien, wohin auch Homerien gehört. S. S. 124-126. 210. 211. Um dies 1653 J. aber kam Atallah ein syrischer Jacobite dahin **) und maßte sich des Titels eines Patriarchens an. Nach ihm kam ein armenischer Kaufmann Stephanus 1659 ***) in der nämlichen Absicht dahin. Ums J. C. 1663 waren die Malabaren in Ansehung der Lehre getheilt, da ein Theil dem Alexander de Campo, der andere dem nestorianischen Diacon Thomas gehorchte. Dies sahe der iacobitische Patriarch als eine gute Gelegenheit an, seine Kirche zu erweitern und schickte den Metropoliten von Jerusalem Georg dahin, dem andere bis auf Thomam, dessen Brief von 1709 la Croze anführt, folgten. Ein anderer Brief dieses Thomas von 1720 im barbarischen Syrischen ist im Archiv der Congr. de propag. fide an seinen Patriarchen zu Antiochien, in welchem er einen Patriarchen, einen Metropoliten, 2 Presbyters, die Philosophie und Phi-

*) s. la Croze Hist. de Christianisme des Indes S. 393 u. f.

**) S. la Croze S. 360 u. f.

***) la Croze S. 393 f.

Philologie verstünden, verlangt. Vorher wären Gregorius, Andr. Alvåus, Basilius, Johannes, Matthäus als Lehrer da gewesen — 1709 kam Gabriel Ninivita, vom Catholico Elias; er lehrte aber in Christo 2 Naturen und Personen, deswegen glaubten wir ihm nicht. Auch ist noch Presbyter Beticutel und einige römische Franken da. Wir sind aber nicht gelehrt genug ihnen zu antworten. Der holländische Lehrer Carolus, ein angesehener Orientale und gelehrter Philosoph, unser College, der sich in Ammasardam [Amsterdam] der holländischen Hauptstadt aufhält, ermahnt uns, einmüthig zu Werke zu gehen. Schreibt also, an den Comodor zu Cock [Cochin] unter den Befehl des Konigs von Indien, und an uns; daß er uns gegen unsre Feinde beystehe: vor allen bittet dies vom Könige zu Camphosi, der die Holländer hochachtet und ein angesehener und billiger König ist. Alle diese lieben Antiochien und hassen Rom. —„ Geschrieben Pharahur [Pharaon] Patona, an der Kirche des heil. Apostel Thomas 1720 den 25 Elul.

Was die Tartarey betrift: so gränzt sie nach Greg. Barhebr. gegen Morgen an Chataia oder Sina, gegen Abend an die iguritischen Türken, gegen Mitternacht an Salaphgai, gegen Mittag an Indien. Er nennt sie uns Moguler und sagt: „daß sie anfangs keine Buchstaben gehabt hätten, Ginghischan aber den iguritischen Schreiber be-

foh-

fohlen hätte, den Tartarn ihre Buchstaben zu lehren. Sie hätten also die mogulischen Worte mit iguritischen, wie die Aegyptier mit griechischen, die Perser mit arabischen Charactern geschrieben. Ehe J. C. 1203 Ginghischan, der vorher Temur-Cin hieß, das tartarische Reich anrichtete, waren sie dem sinischen Könige tributbar; ihre Kleidung bestund aus Hund- oder Wolfsfellen, sie assen Mäusse und das Fleisch der eckelhaftesten Aeser; ihr Trank war Pferdmilch. Das Zeichen ihres Obersten [Emir] war ein eiserner Steigbügel, da die andern nur hölzerne hatten. Anfangs hatten sie gar keine eigne Religion. Sie wußten blos einen alles erschaffenden Gott. Einige nannten ihn Himmel, bis daß sie die iguritischen Türken bezwangen, bey welchen sie einige Gottlose, die sich Kami nennten, fanden. Wir haben selbst gehört, daß verschiedene dieser Kamier ihnen betheuerten, daß Dämone (שאר־א) mit ihnen durch die Fenster des Zeltes redeten. Diese Offenbarung des Dämons aber geschiehet nicht eher, als bis sie von andern Mannspersonen besudelt worden sind. (die mehresten sind Hermaphroditen.) Sie zwingen wohl gar, wenn sie ihre Kunst beweisen sollen, den nächsten besten dazu. So bald die Mogulesen sie sahen: so ahmten sie ihnen nach. Da aber Ginghischan erfuhr, daß die Sinesen, d. i. die Chataier, Götzen und verständige Priester hätten: so ließ er durch Gesandte um sie ansuchen, und ver-

versprach sie in allen Ehren zu halten. Nach ihrer Ankunft ließ er die Kami und diese Priester von der Religion mit einander disputiren. Sie brachten auch die Kami, die ungelehrt waren, durch ihre Reden und Vorlesungen aus ihrem Buche, das sie Num nannten, zum Stillschweigen. Von der Zeit an stieg ihr Ansehen bey den Mogulesen; die sich Götzenbilder nach sonstiger Landesart machen, und die Opfer nach ihrer Art darbringen mußten. Man ehrte also die Priester, verachtete aber deswegen die Kami nicht. Jeder that nach seiner Art, ohne sich einander herunter zu machen; wie Völker thun, die die Schrift und die Propheten haben. In obigem Buche Num sind, ausser heidnischen Sprüchen, wie die deren der heil. Gregorius der Theologe gedenket, noch die besten Gesetze enthalten: sich vor Unrecht zu hüten, nicht böses mit bösem zu vergelten, sondern mit Gutem; und kein Thier, es sey auch noch so geringe, z. E. eine Laus oder Wanze, zu tödten. Sie glauben nach dem Plato die Seelenwanderung — Wenn man ihnen Fleisch zum Essen bringt: so forschen sie erst; ob das Thier ihretwegen geschlachtet oder gekauft worden sey. Wenn dies ist: so geniessen sie nichts davon. Ginghischan selbst verehrte einen ewigen Gott. — Seine Tartarn hatten dies Gesetz: daß sie reine, rechtschaffene, fromme, gelehrte und kluge Leute, von was für Volk sie wären, achten und ehren; böse und gottlose verab-

scheuen

scheuen sollten. Da sie nun diese Sitten vorzüglich an den Christen sahen: so liebten sie solche sehr. Dies war aber nur anfangs und kurze Zeit. Denn da sie nachher Hagarener [Mahomedaner] wurden: so wurde ihre Liebe in Haß dergestalt verwandelt, daß sie die Christen nicht mehr ansehen mochten.„

In wie ferne aber das Christenthum in diesen Gegenden ausgebreitet worden sey, müssen wir unterscheiden; daß in der Gegend der Hyrcanier, Bactrier und Margier, der Geliden, des Gog und Mogogs, schon Thomas und Aghäus sollen geprediget haben; daß zu Marva in Chorosan J. C. 334 Barsabas 430 Samuel, Bischöfe waren; daß Jaballah 420 dieses Bisthum zum Metropoliten erhub; daß bis J. C. 1000 immer Bischöfe von Marva und Heria vorkommen; daß alles das hieher gehört, was wir von Geliten und Dilamiten erzählt haben; [S. 424] und daß vorzüglich unter Unch Chan, Ginghischan, unter dessen Söhnen, unter Guiuch Chan und andern die Nestorianer mehrentheils geschützt wurden; wie sich leicht aus ihrer oben angeführten Geschichte schliessen läßt.

In der Tartarey, bey den Mogulen, Iguriern und Cheritensern, fieng ebenfalls die christlich nestorianische Lehre frühzeitig an. Dies erhellt aus der chinesischen Innschrift die wir S. 254 angeführt haben und bald näher erläutern werden. Ma-

res erzählt, „daß Timotheus, der von 778 an Patriarch war, den Chakan, den König der Türken, und andre Fürsten bekehrt habe„ dies bestätigt auch Thomas *) denn Jaballah, Kardag und andere kamen bis Turchestan und China. Ein anderer Fürst bekehrte sich unter Johanne aus Gedan **) nach dem Abulfarag im 398 J. d. H. und nahm den Namen Johannes, [Unchchan Vang Khan] an, der seinen Nachfolgern blieb. Der andere Unchchan war nemlich sein Sohn, der J. C. 1046 nach einem Briefe des nestorianischen Metropoliten zu Samarkant an den Catholicus, der dem Califen vorgelesen wurde und den Barhebräus anführt, „sich durch den Berg zwischen Thebeth und Chutan ***) eine Passage eröfnete, die nach dem Vorgeben der Historiker vom Alexander M. geschlossen worden seyn soll. Von da zogen sie bis nach Chasgara. Mit ihm waren noch 6 andere Könige, deren vornehmster Nasarath hieß,

*) S. 424. Sie setzen hier noch hinzu, daß, wie Thomas weiter erzählt: „der Patriarch alle diese Thaten Jaballah ꝛc. durch die Briefe der Kaufleute erfahren habe.„

**) S. 302. Die Geschichte ist eben so wie sie aus dem Barhebr. angeführt worden, beym Mares; nur daß Mares den König das Vater unser ꝛc. und einige andere Gebete lernen läßt. Berit muß aber wohl Cerit heissen.

***) Der Berg ist Imaus. Chutan oder Khoten liegt an der Grenze von China. Herbelot.

hieß, weil er aus göttlichem Befehl gesezt wurde. Ihre Unterthanen sind schwärzlicht wie die Indianer, sie waschen und scheeren sich nicht, sondern flechten ihr Haar wie eine Müze, sie sind gute Schüzen, leben simpel und mässig, sind gastfrey und gerecht. Ihre Pferde fressen Fleisch — Dies lezte wurde beym vorlesen bezweifelt; ein beystehender Araber sagte aber auch von einem arabischen Pferde, das Fleisch und gekochte Fische verzehrt habe.„ Barhebräus glaubt, daß es gedörrtes und klein auf Heuart geschnittenes Fleisch gewesen. Eines dritten Unchchan gedenket der an den Pabst Eugen III. geschickte Brief von Gabula, bey Ottone Frisingensi L. III. c. 33. beym J. 1145 daß er also nicht lange vorher möchte regiert haben. Er ist es, der an den Kaiser von Constantinopel schrieb, welchen Brief die Verfasser der Allgem. Welth. N. Z. Th. 3. [21] S. 523 seinem Sohne beylegen. Assemann führt ihn ganz an und meldet von ihm, daß er blos Ehrenwegen den Titel: Priester Johann angenommen habe. Daraus läßt sich also beurtheilen, ob dieser Priester ein Aethiopier gewesen. Dieß ist eine blosse fabelhafte Erfindung des Portugiesen Peter Covilla. Die äthiopischen Könige waren freylich schon J. C. 737 Christen, aber Jacobiten. Hingegen der Priester redet Nestorianisch, und wird Unchchan von den Tartarn, von Syrern und Arabern aber König Johannes genennt.

Des obigen Sohn, David Unchchan, beneidete, nach Barhebräo, den Staat seines Vasallen, Genghischan, und wollte ihn betrüglich aus dem Wege räumen; das Project wurde aber verrathen, und Genghischan lieferte ihm bey Balciva [Belgian] ein Treffen, nach dessen und nach einiger andern Verlust Unchchan umgebracht wurde. Die so das Project verrathen hatten, wurden von ihm Tribut frey gemacht. Die Avirathen, ein Geschlecht der Mogulen, das sich ebenfalls ausgezeichnet hatte, erhielten die Ehre, daß die Nachkommen des Genghischan sich ihre Töchter zu Gemahlinnen nehmen könnten. David soll dies Unglück erlitten haben, weil er die christliche Religion verließ und eine sinesische Frau aus dem Geschlechte der Karachat*) nahm.„ Dies ist der Vangkhan bey den Verf. der Allg. Welth. N. Z. Th. 3. S. 522. „Seines Bruders Tochter Sarkutana verheyrathete Genghis Chan an seinen Sohn Thulichan.„ Unter der Regierung dieser Unchchane vom J. C. 1000-1300 scheinen die Bisthümer Casgar, Nuachat, Kanda, Turchestan und Tanchet errichtet zu seyn. Elias III. ordinirte wie Denha Bischöfe dahin. Jaballah war selbst aus Igurien. J. C. 1504. kom-

*) Diese Karachatai sind die schwarzen Chutaier, gränzen an die naymannischen Tartarn, und liegen ausserhalb der nördlichen Mauer von Sina.

kommen in diesen Gegenden Jaballah, Thomas, Denha u. a. vor.

Noch sind die benachbarten Länder der Tartarey übrig, Chataia und Sina. Zu ihrer Geschichte finde ich keine Zusätze aus Assemannen zu machen, indem er seine Nachrichten, welche doch wenige sind, aus Paulo Veneto nahm, den die Verfasser der Allgem. Welth. Band 6 und 7 der N. Z. [24 u. 25) ebenfalls gebraucht haben. Doch bestättigt sich aus ihm daß Chataia, welches der syrische und arabische Name von Sina ist, eigentlich das nördliche Sina dessen Hauptstadt Cambalu oder Peking, so wie Mangi, beym Abulfarag Manzi, mit der Hauptstadt Nanking, das mittägige Sina ausmacht *).

Doch erzählt er noch aus dem Barhebräus, daß Mango Chan seinem Bruder Choblai dies Reich abgetretten, J. C. 1252 viele Chataier mit nach Persien und Syrien genommen habe, und nach beygelegtem Kriege mit den Persern wider den Beherrscher der Manzi nebst seinem Bruder Choblai ausgezogen, aber in der Hitze des Angriffs getödtet worden sey. Worauf sich sein Bruder wieder zurück gezogen und in der Stadt Chan Baleck [d. i. Chambalu oder Peking] sich niedergelassen habe.

Die Ausbreitung der christlichen Religion ist hier später als in andern Gegenden geschehen.

 Doch

*) Allgem. Welth. Th. 6. S. 341 sq.

Doch schickte schon Saliba Zacha kurz nach dem J. C. 114 einen Metropoliten dahin. Dieß that auch Timotheus I. Theodosius und andere, nach dem Ebediesu und Thomas. Beym Amrus ist der Metropolite von Chanbaleck der 12. Vorzüglich steift man sich aber auf ein sinisches Monument, dessen wir schon öfters gedacht haben, und das Assemann mehrentheils aus Kirchers Prodromo und China illustrata erläutert *). Nur daß er einige Verbesserungen, nach seiner mehrern Einsicht in die orientalischen Sachen macht. Weil doch hier und da erst neuerlich darüber geschrieben worden, so will ich es aus Kirchern hier ein-

*) Mehreres von diesem Monumente findet man in Kirchers China illustrata und Prodromo, aus dem es Andr. Müller, Greiffenhagius, Berlin 1662 verbessert mit einem neunfachen Commentar wieder auflegen ließ. Renaudot anciennes relations des Indes et de la Chine, de Deux Voyageurs Mahometans, qui y allerent dans le 9 siecle. Paris 1718. die Assemann sämmtlich braucht. Es kam 1631 zu Rom heraus. Deguignes redet sehr zweifelhaft von diesem Monumente (Hist. des Huns etc. T. I. p. 55.) La Croze zweifelte schon vorhero an der Aechtheit desselben. S. a. Allgem. Welth. B. 6. (24) Vorr. S. 28 f. Memoires de l'Academie des Inscriptions T. XXX. p. 802. Assemann macht wie ich S. 255 angeführt, die Verbesserung aus dem

einrücken; zumahl da letzterer sich auch selten macht. Doch bitte ich voraus, wegen der Härte des Ausdrucks um Verzeihung.

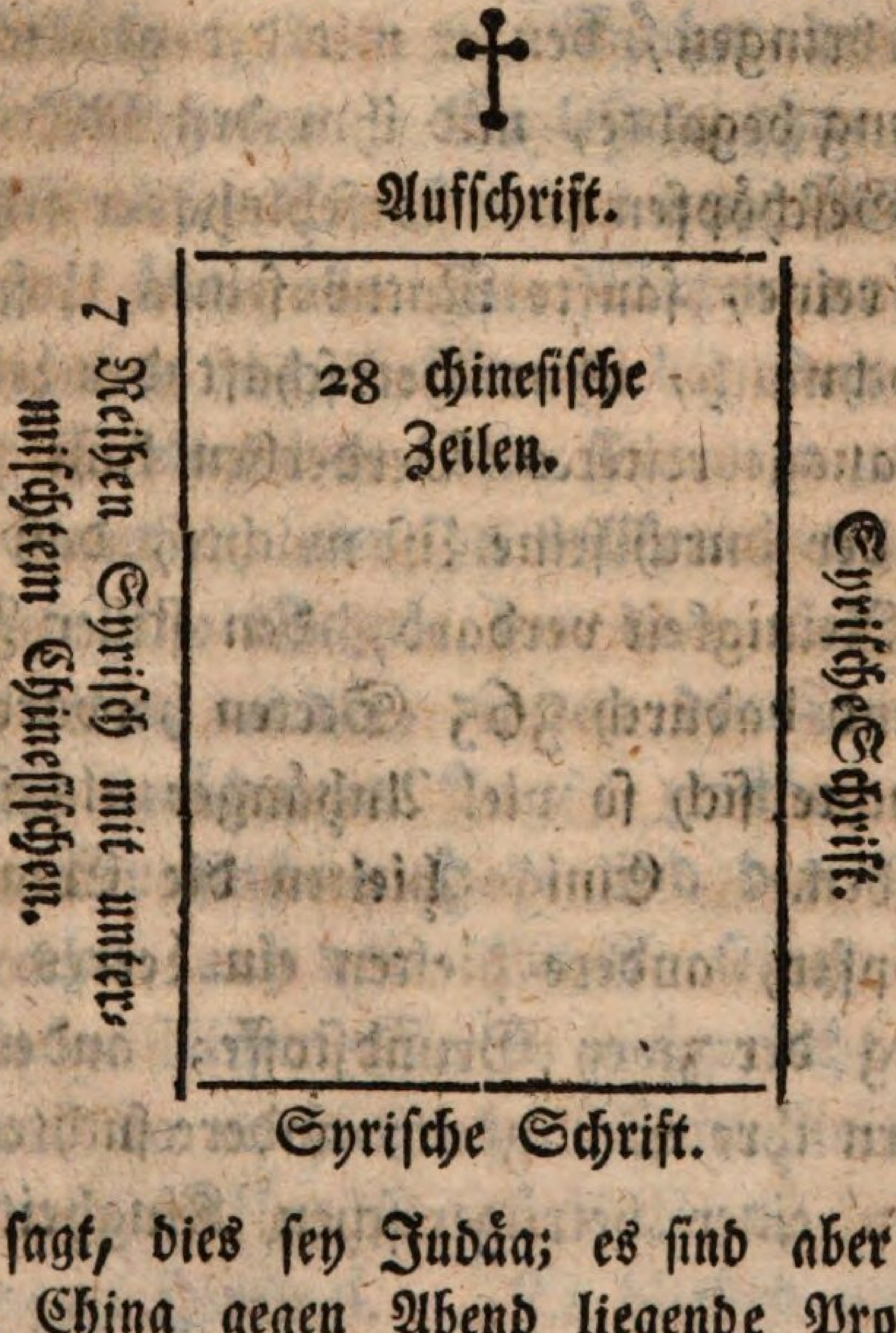
✝

Denkmal des vom grossen Cyn *) in Ciumkne (China) verkündigten deutlichen Gesetzes.

Stein zum ewigen Lobe und Preiß des in Sina verkündigten deutlichen Gesetzes von Priester Kim cym zu Tacyn gesetzt.

§ 4 Das

dem zu Rom befindlichen Abdrucke des Monumentes. Die Gestalt desselben stelle man sich so vor:



*) Kircher sagt, dies sey Judäa; es sind aber eigentlich alle China gegen Abend liegende Provinzen, Chaldäa, Syria, Judäa.

Das unwandelbare, wahre, ruhige, ursprüngliche, selbstständige, nothwendige, verständige, geistige, beständige und herrlichste Wesen, verordnete die Himmels Pole, und machte allmächtig alles aus nichts. Alle vollendete Heiligen beten ihn als Ursprung an. Er ist in einem vollkommenen Wesen, dreyfaltig in Personen, und hat als Holoy *) in Gestalt des † die vier Theile der Welt gemacht. Hat 2 Kis, oder Grundstoffe Ym und Yam gemacht, das dunkle Chaos verändert, Himmel und Erde eröfnet, Sonne, Mond umhergewälzt, Tag und Nacht geordnet. Dieser alleinige Künstler wollte auch einen Menschen hervorbringen, den er mit der glückseeligen Vereinigung begabte, und ihm den Meereswellen und allen Geschöpfen zum Befehlshaber setzte; er hatte die reine, sanfte Natur seines Ursprungs, ohne Hochmuth, ohne Herrschaft der Leidenschaften. Ein ausgebreitetes Verderben kam vom Satan her, der durch seine List machte, daß der Mensch seine Reinigkeit verdarb, den stillen Frieden störte, und dadurch 365 Secten hervorbrachte. Jede suchte sich so viel Anhänger als sie konnte zu erwerben. Einige hielten die Creatur für den Schöpfer, andere hielten ein Leeres für den Ursprung der zwey Grundstoffe; andere suchten in Opfern ihre Seeligkeit; andere suchten durch Gedanken einer betrügerischen Klugheit, durch die Liebe

*) Ist der syrische Name Gottes Alloho.

Liebe einer betrügerischen Leidenschaft, die Menschen zu berücken: aber ihre Bemühungen waren vergebens, und sie häuften Finsternisse ohne Ende auf, und verlohren den Weg zur herrlichen Seeligkeit. In dieser Zeit theilte sich eine der drey Personen, dem ehrwürdigen berühmten Mixio [Messias] mit, verbarg und verdeckte ihre wahre Maiestät, und kam als Mensch in die Welt. Geister vom Himmel verkündigten diese Freude! Eine Jungfrau gebahr den Heiligen in Tacyn; der herrlichste Stern war ein Bothe dieser Fröhlichkeit. Posu [Könige] sahen seine Klarheit und brachten in Unterthänigkeit Geschenke, zum Zeichen der Erfüllung der 24 Bücher des alten Gesetzes der Propheten. Er lehrte ohne grosses Geräusche mit tiefer Einsicht das neue Gesetz der Dreyeinigkeit, übte alle gute Sitten und vollkommnen Glauben aus, bestimmte die Oerter und Grade der 8 Seeligkeiten, den Feuerort zur Reinigung des Staubes, um ihn vollkommen zu machen, eröfnete die Schule der drey Tugenden, brachte das Leben wieder, rottete den Tod aus; gekreuzigt am berühmten Tage, zerstörte er die Herrschaften der finstern Hölle und des Teufels Trug. Brachte auf dem Schiffe seiner Frömmigkeit, die geistlichen Seelen in herrliche Wohnungen, und da er hier seine Macht hinlänglich sehen lassen: so erhöhte er sich selbst und fuhr am hellen Tage gen Himmel. Es blieben uns 27

Bücher, die vernünftigen Menschen den Weg der ursprünglichen Seeligkeit zeigen. Das Gesetz des Wasserbads reiniget den Geist, durch Abwaschung des Körpers, und schmücket das Innere aus; und vereiniget durch Klopfung des Holzes *) die in Gestalt eines Kreuzes in die vier Theile der Welt Zerstreute, die Stimme der Ehrfurcht, der Frömmigkeit und der Dankbarkeit ertönen zu lassen. Indem man gegen Morgen opfert, zielt man auf das ewige Leben. Sie [die Geistlichen] reinigen sich, weil sie mit andern umgehen müssen; sie scheeren ihr Haupthaar, weil sie inwendig Affectfrey sind; sie halten sich keine Sklaven, weil sie edeln und unedeln Menschen gleich sind; sie sammlen keine Reichthümer, sie geben vielmehr den Armen mit uns; sie fasten um die Weisheit dem Verstande zu unterwerfen und zu vervollkommen, oder durch Stärke die Furcht zu beruhigen; siebenmal bringen sie Dankgebete, für die Verstorbenen; am ersten Tage der Wochen opfern sie, reinigen ihre Herzen, absolviren. Das wahre Gesetz der Tugend ist erhaben und kann kaum genennt werden. Durch Thaten und Werke erleuchtet es Dunkel und Finsterniß. Wir müssen es ein berühmtes Gesetz nennen. Das Gesetz ohne Regenten wird nicht groß, so wenig als Regenten

*) Ist die Art im Oriente zum Gebet zu versammlen. Müller liest: statt pulsant ligna, pulsant diabolum.

ten ohne Gesetz. Aber durchs Gesetz erleuchten Regenten die Welt. Zur Zeit Tay-fun-uen des berühmten chinesischen Kaisers kam zu ihm ein tugendhafter Mann aus Tacyn, Olo-puen*) der die Schriften der wahren Lehre mitbrachte. Er kam **) im Jahre Chen quon kien su ***) an den Hof des Kaisers. Dieser befahl dem Fam cum yuenlim ****) die königlichen Herolde dem Gaste aus dem Occident entgegen zu schicken, und ließ ihn dann im Pallaste die Bücher der Lehre übersetzen, ließ sich darinnen unterrichten und befahl es gemein zu machen.

Im Monate des Herbstes dieses zwölften Jahres Chen quon gab der König ein Edict heraus: „das Gesetz hat keinen ordentlichen Namen, und die Heiligen keine bleibende Stätte; sie durchreisen die Welt, tragen das Gesetz vor und kommen den Schaaren der Völker zu Hülfe. So kam aus Tacyn, dem berühmten Reiche, Olopuen, und brachte von entfernten Gegenden die Schriften des Gesetzes und Abbildungen in den königlichen Pallast, und ich fand nach genauer Untersuchung, daß es ausserordentlich herrlich sey, seinen Grund in der Schöpfung des Menschen habe, und

*) Ist Jaballah, denn Allah ist sinisch Olo.

**) Kircher hat noch: geleitet von den blauen Wolken, richtete er sich nach den Winden.

***) J. C. 636.

****) Colaus.

und ohne viele überflüssige Worte, der Vergessenheit zu steuren suche. Diese nützliche Sache soll in der Welt ausgebreitet werden und befehle meinen Vorgesetzten, daß sie in der kaiserlichen Stadt Ynym. fam, der Kirche aus Tacyn einen Ort bauen, und an solche 21 Geistliche setzen sollen.„ Cun cheu *) mußte auf den schwarzen Wagen in den Occident weichen. Die herrliche Gelehrsamkeit der königlichen Familie Tam hingegen, durchdrang den Orient, die Obrigkeit machte die Befehle kund, man setzte die Gemählde der Kaiser an die Wände der Kirchen, die mit fünf Farben solche schmückten. — Nach den Beschreibungen des Occidents und Han quey der königlichen Geschichtschreiber, gränzt Tancyn gegen Mittag an das Meer der rothen Corallen, gegen Mitternacht an die Gebürge der kostbaren Steine, gegen Abend an ein mit den schönsten Bäumen bewachsenes Land unsterblicher Menschen, gegen Morgen an Cham fum, das todte Meer; aus ihm kommen Asche und Feuer; das Land hat wohlriechenden Balsam, helle Mondsteine, kostbare des Nachts leuchtende Steine; das Volk legt sich nicht auf Raubereyen, sondern genießt eines fröhlichen Friedens, und richten sich blos nach dem Gebote der Liebe. Ihre Könige müssen tugendhaft seyn, das Land ist weitläuftig, reich, wohlgesittet — Der grosse Kaiser Cas sun wußte seinen

*) Stifter einer alten Secte in China.

seinen Vorfahren nachzuahmen, und war das ganze Bild seines Vaters, im ganzen Reiche ließ er Kirchen der reinen Lehre erbauen; und da er Olopuen schon vorhero verehrte: so machte er ihn zum obersten Bischof des grossen Gesetzes im Königreiche. Dieses Gesetz breitete sich darauf in den zehen Tav, oder Provinzen des Reiches, unter vielem Seegen aus; hundert [d. i. alle] Städte wurden mit Kirchen versehen, die königliche Familie glänzte durch Glück. Im Jahre Xum lie *) bedienten sich die Bonzen ihrer Macht und lästerten das Gesetz in tun Cheu **) gegen Ende des Jahres Sier tien ***). Dies nehmliche thaten einige gemeine Leute in Sy kao ****): Gio [Johannes] ein Priester und ein anderer berühmter Mann Kie lie fiengen die zerrissenen Netze der Gottesfurcht wieder an zu verbessern. Der Kaiser Ivensunchi tao, befahl dem Nym und andern fünf Königen, persönlich in die Kirche zu gehen und da Altäre zu errichten: er richtete vom neuen die Säule des Gesetzes auf und befestigte sie. Der Fels des Gesetzes der schon zu wanken angefangen hatte, wurde wiederum gegründet. Im Jahre Tien pao †) befahl er dem Kao lie su [einem angesehenen

*) J. C. 699.

**) Stadt in der Provinz Honan.

***) J. C. 713.

****) Der Hof des K. Uenuam in der Provinz Xensy.

†) J. C. 743.

henen Verschnittenen] die Bildnisse von 5 Kaisern in die Kirche setzen zu lassen, und that um die Feyerlichkeit zu vermehren hundert seidne Gewürke hinzu. — Denn obgleich der Bart des Drachen lange ist; so können wir doch den Bogen und die Waffen die herabhangen, mit der Hand ergreifen *). Die Sonnenstrahlen breiteten sich aus, und die den Himmel gleiche Farbe erfüllte alles. — Im dritten Jahre [745] kam durch Hülfe der Sterne ein anderer Priester aus Tacyn, Namens Kieho; der, mit Anblickung der Sonne, dem Kaiser seine Ehrfurcht bezeugte. Nach dessen Befehl vereinigte sich mit dem Kieho der Priester Lohan und Pulum und sieben andere angesehene Männer im Pallaste zu Nimkim, die Tugend auszuüben. Auf kaiserlichen Befehl wurde damahls an die Vorderseite der Kirche, die kaiserlichen Drachen, mit vortreflicher Auszierung, und roth und blau erhobner Schrift gesetzt. Seine Gnade und Wohlthat gleicht den nördlichen und mittägigen Gebürgen, und ihre Ausübung dem orientalischen Meere. Das Gesetz ist der Vernunft gemäß; und wenn dies ist: so verdient es den besten Namen. Die Kaiser thun nichts ohne selbiges, was sie aber thun, muß kund gemacht werden. Der Kaiser Soc un ven min ließ der Lehre

*) Dies ist eine chinesische Fabel — der muthmaßliche Verstand ist: daß diese Bilder der Vorfahren, ihre Thaten zurück brächten.

Lehre in Lim vu und 5 andern Städten viele Kirchen erbauen; setzte die alte Gnade fort, eröfnete der Freude ein Fest und war im Unternehmen beglückt. Der Kaiser Tay-cun ven vu, erhielt diese Freude und Glück. Am Geburtsfeste Gottes ließ er kaiserlichen Weyhrauch anzünden, und erinnerte andere dadurch an gute Werke und ließ die Angehörigen des herrlichen Gesetzes speisen. Er hatte Himmelsgaben, daher er kaiserlich den Menschen mittheilte. Der Kaiser Kien chum xim xin ven vu, ordnete 8 Arten an, das Licht anstatt Finsterniß zu setzen, und 9 Arten, die deutliche Lehre zu erheben, er betete ohne sich zu schämen, war der Höchste in der Welt und demüthig, gebot Frieden und verzieh, war gütig hülfreich gegen Bedürftige, that dem Volke Gutes — Wer sich am meisten darauf legt: macht daß Wind und Regenzeit ordentlich eintrift, beruhiget die Welt, weiß die Menschen zu regieren, die Sachen zu ordnen, berühmt im Leben, fröhlich im Tode zu seyn. Gute Werke verliehren nie ihren Ruhm; und unser Gesetz kann diese Werke zu ihrer Vollkommenheit bringen. Dem Priester Ysu [Usu] erlaubte der Kaiser die Titel Kin su kuam lota fu *), ingleichen So fam cye tu fo su **) und Xi tien chun kien ***), beschenkte ihm auch

*) Ein Amtstitel bey Hofe.

**) Ausser Hof.

***) Bey Hofe.

auch mit einem purpurnen Kleide. Es war dies ein sehr friedfertiger, wohlthätiger Mann, der aus der Ferne von Vam xe chi chim [Indien] gekommen war, er war drey Zeugungen an Tugend überlegen, und verstand zehen Wissenschaften. Anfänglich diente er im Pallaste, nachher kam sein Name auch ins königliche Buch. Xu lim de fuen yan oder Co•cu•y, ein kleiner König, der sich anfangs in So fam mit den Waffen beschäftigte, wurde vom Kaiser So cun geschickt, um Einrichtungen zu treffen. Denn ob er gleich immer zu Hause zu schlafen, und sich nichts in die äusserlichen Geschäfte zu mischen schien: so war er doch mit Zähnen und Klauen ein König im Staate, war Aug und Ohr der Armee, wußte seine Einkünfte zu vertheilen, und sammlete nie zu Hause Schätze auf. Dieser brachte einen Limngen, aus Pol [Glas], gab auch goldgestickte Tapeten, sonst Cuki genennt, zum Geschenke. Bisweilen renovirte er alte Kirchen, bisweilen verschönerte er die Höfe des Gesetzes, führte neue Gebäude auf; als Schüler des herrlichen Gesetzes, legte er sich auf Liebeswerke; alle Jahre rief er vier Priester der Kirche, denen er aus reinem Herzen 40 Tage diente und sie mit allem versorgte, sättigte, kleidete, sorgte, begrub die so es bedurften. Zu Taso*) Zeiten muß dergleichen nicht gehört worden seyn — Zum ewigen Andenken dieser

*) Einer der berühmtesten angesehensten Bonzen.

ser seeligen Thaten habe ich ein steinernes Denkmal aufrichten wollen: daß der wahre ewige Gott, der allmächtige Schöpfer, Himmel und Erde gemacht; sich selbst mitgetheilt, ewiges Heil in die Welt gebracht, der Sonne gleich aufgefahren, die Finsterniß vertrieben, und die Quelle der Wahrheit eröfnet habe: daß der durchlauchtige Kaiser Ven, grösser als andere, sich der Zeit bediente, alle Hindernisse überwand; den Himmel erweiterte, die Erde ausbreitete und in unserm sinesischen Reiche Tam die helle Lehre des Gesetzes einführte; die Schrift übersetzte; Kirchen erbaute; Lebendigen und Toden, gleich einem Schiffe, nützlich war; 10000 Reichen *) den Frieden gab — Daß Cao-cun, seinen Vorfahren nachartete, Gebäude aufführte, Sina mit Frieden erfüllte, das Gesetz ausbreitete, den Geistlichen Würden beylegte, den Menschen Glück und Seegen verschafte. — Daß Yuen cun-ki, der Wahrheit beypflichtete, Tafeln mit königlicher Schrift und berühmte kaiserliche Bildnisse aufrichten ließ und die Menschen erfreute. — Mit So-cum kam die kaiserliche Maiestät, und zerstreute Finsternisse, vertrieb durch Glückseeligkeit alle Nacht, und verbannte allen Schaden von der kaiserlichen Familie, da er unser Reich Hia von Rebellen reinigte. — Daß Tay-cum-hiao-y durch seine Tu-

*) d. i. die ganze Welt.

Tugend Himmel und Erde vereinigte, durch Wohlthaten dem Leben aufhalf, den schönsten Geruch der Frömmigkeit gehabt, durch Allmosen von der Maiestät sich herabließ, und Sonne und Mond vereinigte *). — Daß Kien chun die [Welt-] Pole regierte, am Verstand, wie an Tugenden groß, die vier Meere besiegte, 10000 Länder schmückte, wie ein Licht alle menschliche Geheimnisse erleuchtete; nichts ihm verborgen war, den Barbarn hundert Gesetze gab — Das Gesetz allein hat alle Vollkommenheit. Soll ich ihm einen Namen geben: so sey es das Gesetz des dreyeinigen Gottes. Die Kaiser wußten Thaten zu verrichten. Ich, ihr Unterthan, soll sie erzählen! Ich richte diesen Stein zum Denkmal des ewigen Lobes. Im Reiche der kaiserlichen Famile Tam, im zweyten Jahre des Kaisers Kien-chun, am 7 Tage des Herbstmonates, an einem Sonntage! Ueber die orientalischen Kirchen war damals Nym-xu Bischof. Chao-y-lam, der vorhero Tay-chen-su-su-can-kin war, sonst Liu-sieu genannt, schrieb dies mit eigner Hand!„

Auf der rechten Seite stehen mit untermischten chinesischen Wörtern folgende Ordnungen von den 70 Lehrern des Evangelii in Estrangelo Schrift; die ich blos aus Assemannen anführe. Kircher soll hier viele Fehler und eigenmächtige Einschaltungen haben.

I. Reihe.

*) d. i. sich alles sich unterthan machte.

1. **Reihe.** Mar Johannes, Bischof; Isaac Presbyter; Joel, Presbyter; Michael, Presbyter; Georg, Presbyter; Mahadad Gusnasaph, Presbyter; Mar Adad, Presbyter; Isaac, Presbyter; Isaac, Presbyter; David, Presbyter; Moses, Presbyter.

2. **Reihe.** Acacius, Elias, Moses, Ebedjesu, Simeon, Johannes, alle Presbyters und Mönche.

3. **Reihe.** Aaron, Petrus, Johannes, Lucas, Matthäus, Johannes, Jesu-Emer, Johannes, Sabariesu, Jesudad, Lucas, Constantin, Johannes.

4. **Reihe.** Adadsaph, Johannes, Enos, Mar Sergius, Isaac, Johannes, Mar Sergius, Phuses, Simeon, Isaac, Johannes.

5. **Reihe.** Jacob, Presbyter; Mar Sergius, Presbyter und sinesischer Chorbischof; Georg, Presbyter und Archidiacon zu Cumdan; Paulus, Simeon, Adam, Elias, Isaac, Johannes, Johannes, Simeon; sämtlich Presbyters.

6. **Reihe.** Jacob, Ebediesu, Jesudad, alle drey Presbyters; Jacob, Johannes, Sciubchalmaran, Jacob, Simeon, Ephraem, Elias, Cyriacus, Cyrus, Emmanuel.

7. **Reihe.** Gabriel, Johann, Salomon, Isaac, Johannes.

Die übrigen auf der andern Seite und unten stehende Namen sind die S. 255 angeführten Worte.

Nun wollen wir gar zu Arabien übergehen.

In Arabien, dessen Länder und Stämme durch die verdienstvollsten Gelehrten *a*) nach Assemannen ausgearbeitet worden sind: scheint anfangs der wahre Gottesdienst gewesen zu seyn. Nach der Hand aber verfielen sie in den Götzendienst und verehrten die Sonne, die sie Baal, und Baalsamin nannten; den Mond; den Sohn Chus, Saba *b*), welches Bachus ist, und zu Mecca so wie die Venus Ozza, welches der Mond ist, verehret wurde; und letztere durch den schwarzen Stein Caaba vorgebildet wurde *e*); wohin auch wohl der andere Stein, der Standort Abrahams, Hagiarassuad gehört. Den ersten warf Amrus Arethä Sohn, als ein Götzenbild in den Brunnen Zenzem, aber Abdolmotleb, Mahomets Grosvater, setzte ihn wieder an seinen Ort *d*). Die Carmathi thaten ihn J. C. 891 nach Cuph, mußten ihn aber 950 wieder nach Mecca an seinen Ort liefern *e*). Sie verehrten ihn, wie Ismael Abulfeda in seiner Historie der Araber vor Mahomed sagt: „mit Wallfarthen, Umgängen, Steinwerfen ꝛc. Jeder Stamm hatte seine eigene Götzen, die Calbiten zu Duma der Gendaliten verehrten

a) S. Eichhorns Monumenta antiquis. hist. Arabum.

b) Plin. H. N. L. XII. c. 14. Herod. L. III. Bochart Phal. L. II. c. 19. sqq.

c) Fabers Archeologie S. 16. 17.

d) Herbelot. p. 219. 420.

e) Herbelot. p. 257. 420.

ehrten den Bad; die Hodailiten den Suag: die Madagiten den Jaguth; die Calaiten in Homerien den Nasir; die Hamdaniten den Jaguk; die Tachiphiten in Taieph den Allat: die Coraisiten und Cananiten die Ozza; die Anhiten und Chazragiten die Sorat; Habol war der größte Gott und zu oberst an der Caba: Asaph aber und Najel zu Sapha und Marva.„ Sonst führen andere den Götzen Nohom, Manat u. a. an. Auch fanden sich unter ihnen andere Secten, die bald gar keinen Gott glaubten, bald Engel, bald Dämone verehrten, bald die Unsterblichkeit der Seele läugneten *f*).

Die christliche Religion breitete sich sehr frühzeitig, wegen der Nähe, durch die Magos, Paulum g), Andream, Johannem, Matthäum, Bartholomäum, Thaddäum, Adäum, Philippum, Timon und Marem aus. Schon im Concilio zu Nicäa unterschreibt sich der Metropolite von Bostra, Nicomachus. Diese Stadt war erst der einzige Metropolitensitz: nach der Hand trennte man auf dem Concilio zu Chalcedon die an Palästina gelegene Bischöfe und gab ihnen zu Petra einen Metropoliten.

f) S. ausser Maraccium in der Vorrede zum Coran, Gabr. Sionita de relig. ac morib. oriental. p. 19. Pocock Specim. hist. Arab. Henning. Muham. prec. Reland rel. Muhammed.

g) Galat. 1, 15.

liten *h*). Unter Bostra gehörten alle Kirchen Idumää, Nabatanä, Ituräå, Auranitidis, Trachonitidis, Bathanää, Argobenä, Gaulanitidis der ammonitischen, moabitischen, madianitischen Araber. Eusebius *i*) gedenket eines J. C. 229 in Arabien gehaltenen Conciliums: so wie Nicephorus *k*) vom J. C. 247. Die Saracenen hatten A. C. 373 ihre ordentlichen Priester *l*), da Mavia nicht eher den Stillstand erneuern wollte, als bis ihr Priester Moses ordinirt war. Nach diesem Moses, dem ersten Bischof der Saracenen, kommen mehrere in Unterschriften der Concilien vor. Simon Stylites bekehrte verschiedene nach S. 61. Das trift aber blos die Sceniten am arabischen Meerbusen; die so näher an Mesopotamien, Chaldäa und dem persischen Meere lagen: waren schon J. C. 320 durch die edessenischen und seleucischen Bischöfe bekehrt *m*). Unter Tamuz Patriarchate bekehrte Ebediesu des Abda von Dorkene Schüler die Nabathäer, ingleichen die Einwohner von Hirta, Matoth, Mesene und Jemen. Unter den hirtensischen Königen waren verschiedene Christen, und man suchte sie immer wie-

h) Leo Allat. de conſ. utriusq. Eccl. L. I. c. 12. Liberatus Diac. in Breviar. c. 13.

i) L. VI. c. 26. Socrates L. III. c. 7.

k) L. VI. c. 30.

l) Sozom. L. VI. c. 38. Theodoret. L. IV. c. 23.

m) Sozom. L. VI. c. 34.

wieder zu gewinnen *n*). Hamra, oder Amra Ben Said ließ das Evangelium ins Arabische übersetzen *o*). Die Thalabenser und Sceniten unter der hirtischen Regierung hatten zu Hirta ihren Bischof, der nach Seleucia gehörte: so wie Euph, Bethraman, Bassora und Perath-mesene.

Die Eiwohner des glücklichen Arabiens oder die Homeriten, unter denen vorzüglich die jüdische Religion Verehrer hatte: waren schon zum Theil Christen, als Constantinus ihnen den Theophilus von Indien zum Lehrer sandte *p*). Ihre weitere Geschichte haben wir S. 105 u. f. vorgetragen. Sie hatten vier Bischöfe, den zu Taphar, Aden, Hormuz und Nagran. Ehemals gehörten sie nach Alexandrien. Die Einwohner von Socotora aber nach Persien. In den übrigen arabischen Ländern gegen Persien zu, setzte Papa zu Mesene einen Bischof für die Mesener. Die Catarenser *q*), gehören ebenfalls in dies Arabien; so wie die Ramaniten oder Razichiten.

Dies ist nun wahr, daß die Monophysiten *r*) eben sowohl als die Nestorianer sich in diesen Län-

n) S. S. 361. not. o).

o) S. 260 Nr. 7.

p) Philostorgius beym Photius in Bibl. L. II. n. 6. L. III. n. 4-6. Baron. a. c. 354 et Pagius.

q) S. S. 365. 357.

r) Betharbaie aber ist nicht hier, sondern bey Nisibis zu suchen.

dern ausbreiteten, und daß insbesondere die Bisthümer Bethraman, Charma, Cupha oder Acula ihnen gehörten: so wie die Julianisten und Caianisten aus den Monophysiten entsprangen. Dem ohngeachtet aber breitete sich der Nestorianismus doch ungleich weiter, gleich anfangs durch die Veriagten aus Edessa aus, und hatte vorzüglich zu Hirta, Cupha, Vaseta, Bassora oder Mesene, Catara ihre Bischöfe. Wie denn auch Sergius, der Gehülfe Mahomeds, ein Nestorianer war; Said *s*) der Fürst von Nagra für die Nestorianer bat und Timotheus ums J. C. 778 nach Jemen und Senaa Bischöfe ordinirte.

Wer sind denn aber die S. Johannis Christen in Arabien und Persien? Ignatius a Jesu gab zu Rom 1652 eine eigene Abhandlung von ihnen heraus, und hält sie für Nestorianer. Dies scheint aber nicht ihr wahrer Glaube zu seyn. Man nennt sie im Oriente Sabäer *t*). Herbelot führt von ihnen an: daß sie eine aus den Juden, Mahomedanern und Christen vermischte Secte, ihres Ursprungs Chaldäer sind, und ein persisches Buch Divan sehr hochschätzen. Ihre Hauptstadt, wohin sie häufig wallfarthen ist Haran, [Medinathanphe,

s) S. 293 Nr. 35.

t) Von Saba dem Sohne Chus, dessen Name סבא in צאבא verändert worden seyn soll. Von ihnen s. Marraecii Coran. Sur. 2. p. 33. sq.

phe, Hellenopolis]. Wo sich Heiden *u*) und Manichäer *x*) aufhielten. Barhebräus nennt sie im syrischen Chronicon haranitische Heiden, und in der Historie der Dynastien Sabäer und führt von Schriftstellern die von ihnen geschrieben, den Abulhasan Thabet aus Haran einen berühmten Medicum, der im J. d. H. 288 starb, mit folgenden Werken an: „von den Gesetzen der Heiden; von der Begräbniß; von der Bestättigung der heidnischen Religion; von der Reinigkeit und Unreinigkeit; von den zum Opfer dienlichen Thieren; von den Betstunden; vom Lesen, nach den sieben Planeten; von der Busse; von der Religion der Sabäer; von Eintheilung der Tage nach den 7 Planeten; von des Hermes Gesetzen und den heidnischen Gebeten.„ Nach diesen Titeln verehrten sie also die Sterne, hatten etwas manichäisches und Opfer. In ihren Gegenden hielten sich auch die Sariganer deren auch Thomas von Marga gedenket, die Christum für einen blossen Menschen, gleich den alten Propheten hielten, und die Maranames bekehrte, auf. Diese, die Sabäer und vielleicht die Arianer, die sich im Oriente aufhielten, sind die Johannis Christen.

M 5 Von

u) Sozom. L. VI. c. 1.

x) S. 223.

Von den Lehren der Nestorianer.

Ausser den Anathematismis des Nestorius, die man sonst hat, sind noch 12 andere ins Syrische übersetzt im V. wie folgt:

„Zwölf Sätze von Gott und dessen Menschwerdung, vom Mar Nestorius, Patriarchen; vom rechten Glauben.

I. Wer nicht zugiebt, daß die heilige Dreyeinigkeit gleiches Wesens; daß Gott einig, ewig, geistig, uneingeschränkt, dem Leiden nicht unterworfen, unveränderlich, der Ursprung und Schöpfer aller Dinge, offenbahrt in drey Personen, des Vaters und Sohnes und h. Geistes sey, und in diesen drey Personen bestehe, in deren Einigkeit der Grund ihrer Ewigkeit, Seyns und Vollkommenheit liegt: verläugnet die Wahrheit.

II. Wer lehrt, daß das Wort Gottes, es sey aus was für Gründen es wolle, iemals in seiner Natur verändert worden sey; nicht bekennt, daß er beständig mit seinem Vater vereinigt gewesen, und da alles von ihm erfüllt ist, etwas ohne seine Kraft vollkommen leben oder bestehen könne; der leugnet die Wahrheit.

III. Wer nicht bekennt, daß der Sohn dem Vater und dem heiligen Geiste gleich ist, leugnet die Wahrheit.

IV. Wer behauptet, daß der so dem Vater gleich ist, ihm ungleich, d. i. ein Mensch geworden sey, und

und so gelitten habe: und nicht vielmehr bekennet, daß er den Menschen angenommen habe, und mit diesem im Leiden vereinigt gewesen sey, da er doch dem Leiden nicht unterworfen geblieben sey; der leugnet die Wahrheit.

V. Wer vom heil. Geiste sagt, daß er ein Diener, Unterthan oder geringer, mit einem Worte, dem Vater und Sohne nicht gleich sey; der leugnet die Wahrheit.

VI. Wer zwar drey Personen bekennet, aber den Begriff der Dreyeinigkeit, des Vaters, des Sohnes, des h. Geistes verdunkelt oder aufhebt, indem er drey Namen gebraucht und nur eine Person annimmt, auch den Unterschied der Personen nicht einsehen will, wie Sabellius; der leugnet die Wahrheit.

VII. Wer sich unterstehet, die einfache, uneingeschränkte, untheilbare, unzertrennliche Natur der einigen Gottheit des Vaters, Sohnes und h. Geistes zu theilen, oder drey von einander unterschiedene Wesen (ὀσιας) behauptet, wie Arius; leugnet die Wahrheit.

VIII. Wer nicht bekennet, daß der Ewige, Selbstständige, den Menschen zur Offenbarung angenommen habe; sondern sagt, daß er Mensch geworden, wie Apollinares, und als solcher geboren und beschnitten worden, gestorben, auferstanden sey, und das Sitzen zur Rechten Gottes verdient habe; also das angenommen habe, was er vorhero dem heiligen Tempel, welchen er annahm, gab, und durch

durch ihn auch uns, um derentwillen er ihn annahm, gab; der leugnet die Wahrheit.

IX. Wenn man sagt, daß der, so einmahl zur Offenbarung des göttlichen Wortes, bey dem Grusse des Engels, und dem Anfange seiner Formirung durch den heil. Geist in der Mutter der Jungfrau, angenommen worden, iemahls der Einwohnung der Gottheit, es sey vom Anfang seiner Formirung, oder nach derselben, beraubt, und so zu sagen zweymal angenommen worden sey; oder wenn man sagt, daß der Sohn oder Herr, der angenommen worden ist, ein anderer, als der Sohn, der ihn angenommen hat, sey, und also an zwey denket; oder wenn man dies nicht sagt, doch sagen würde, daß er ein Theil des angenommenen Sohnes sey, oder einer von ihnen; und nicht vielmehr bekennt, daß er der Tempel Gottes und dessen unzertrennliches Bild sey, und der Annehmende dem Angenommenen, wegen der beständigen Offenbarung durch ihn, Ehre und Benennung mittheile, ohne Vermischung der Naturen und Eigenschaften: so leugnet man die Wahrheit.

X. Wenn man sagt, daß Christus unser Herr, nach dem englischen Gruß, blosser Mensch gewesen, oder nur, es sey auf einen Augenblick oder andere Art, verändert worden sey; oder daß er ein blosser Mensch, an dem Gott vorzüglich Wohlgefallen hat, nur ein gewisser Anfang seines Wesens und dem blossen Namen nach, ohne Theilnehmung an der Natur des Sohnes und der Herrschaft, bey Gott geehrt worden sey, wie Paulus von Samosata

sata und Photinus aus Galata; und nicht vielmehr bekennet, daß er Gott und Mensch, mit Beybehaltung einer ieden besondern Person, in unzertrennlicher Vereinigung, sey: so läugnet man die Wahrheit.

XI. Wer da sagt, daß das mit vernünftiger Seele beseelte Fleisch, welches das Wort, der eingebohrne Sohn des Vaters, zur alsbaldiger Offenbarung von seiner Bildung an, angenommen hat, geringer an Macht als der Annehmende sey, und nicht vielmehr bekennet, daß eins wie das andere, an Macht gleich sey, die sie gegen die Menschen und alle Geschöpfe zeigen; der leugnet die Wahrheit.

XII. Wer nicht bekennt, daß der angenommene Mensch, d. i. der Tempel des Wortes Gottes, den der Apostel den Mittler zwischen Gott und den Menschen nennt, Sohn, Herr und König sey, der, mit einem Wort, alles beherrscht, Engel, Menschen, Erzengel und die unsichtbaren Kräfte, oder vielmehr sichtbare und unsichtbare, und dies wegen des Antheils an der Gottheit; der leugnet die Wahrheit."

Uebrigens lehren die syrischen Nestorianer von Christo, zwey Naturen, Hypostases und Personen; die göttliche des Wortes, die menschliche Natur Jesu; aber nur einen Willen, eine Würkung, ein Prosopon.

Ebediesu in der Perle cap. 5. "Christus besteht aus zwey Naturen, und zwo Personen

sonen, die im Prosopo des Sohnes vereiniget sind *).

Cap. 6. „Die Jungfrau Maria muß nicht Gottesgebährerin; sondern Christusgebährerin genennt werden.„

Jesuiab von Nisibis, an Ignatium: „die Nestorianer lehren, zwey Wesen, zwey Naturen, zwo Personen, ein Bild, ein Prosopon„ und zwar ist die Vereinigung nicht nach der Taufe, wie die Jacobiten von ihnen sagten, sondern gleich beym englischen Grusse geschehen.

Diese Vereinigung aber ist blos eine Vereinigung der Würde und der Gewalt, daher sie die Gleichnisse, der Vereinigung Gottes mit dem Tempel, des Königs und des Purpurs, des Feuers und Eisens, des Rockes und Körpers, des Königs und seines Gesandten, des Freundes und Freundes, des Mannes und Weibs, der Sonne und des Spiegels oder Auges, des Siegel und Wachses, Ring und Fingers; u. s. w. darauf anwenden, und

*) Nur einmal will ich die syrischen Worte hier beyfügen: דתרין כינין ותרין קנומין איתוהי משיחא דבפר צופא דברותא׃ אתחידו

Die Worte אוסיא, ουσια, איתותא Wesen, כינא Natur, קנומא Person brauchen sie im plurali; hingegen פרצופא Prosopon, צלמא צבינא Wille, מעבדנותא Würkung, חילא Kraft, und שולטנא Gewalt blos in der einfachen Zahl.

und blos zufällig solche annehmen. Deswegen aber ist noch nicht an vier Personen in der Gottheit zu gedenken. Denn wenn sie gleich den Mensch Jesus, Gott gleich machen: so sind sie doch wider den ersten Satz.

Dies ist ihre Haupt- und Unterscheidungslehre, nach welcher sie auch die Schriftsteller beurtheilen und annehmen. Sie wählten sich, wie bisher immer gesagt worden, Diodorum, Theodorum in seinen Erklärungen und Liturgien, Barsumam von Nisibis, den Ibas, Theodoritus, Johannes von Antiochien und die andern Gegner Cyrilli, den von Johanne gehaltenen Synodus zu Ephesus und die andern, die bald angeführt werden sollen. Sie verwerfen hingegen das ephesinische und chalcedonensische Concilium, und den heil. Cyrillus, den Feind Nestorii. Sie geben den Grund der Feindschaft an: „weil Nestorius die Gebeine Johannis Chrysostomi habe begraben lassen, und verboten habe, daß die Weiber des Nachts nicht mit den Männern zum Gebete und Gesang kommen sollten; ingleichen daß man kein Geschenk für das Priesterthum nehmen sollte *).

Von Gott hatten sie einen starken Streit untereinander unter Timotheo, auch nachher, Elias Anbar; „da einige behaupteten, die Menschheit Christi könne seine Gottheit sehen, andere aber dies läugneten.„ [Barhebr.] Timotheus war der

*) Der Schriftsteller vom Glauben S. 440 k) i.

der letzten Meinung *), Joseph der Huzite und Elias Bischof von Anbar, der erstern. Der letzte sagt: „die Creatur kann Gott nicht mit leiblichen Augen sehen. Der Verstand kann nicht begreifen, wie das unendliche vom endlichen eingesehen werden könne? Was gesehen wird, ist endlich, Gott ist unendlich. Wenn also das unendliche nicht gesehen werden kann: so kann auch das Wort nicht gesehen werden; daher hat sich das Wort ein menschliches Gewand angenommen, in welchem es, so viel möglich, Engeln und Menschen offenbahrt wird — — Was geistlich ist, kann nicht von körperlichen Augen gesehen werden: der Engel kann vom Menschen nicht anders als durch den Verstand gesehen werden ꝛc.„ —

Von der heiligen Dreyeinigkeit denken sie richtig; auch scheint die Streitigkeit vom Ausgange des heiligen Geistes, die zwischen Cyrillo und Nestorio war, nicht auf die syrische Kirche sich erstreckt zu haben. Wenigstens sagt Assemann: Omnes quotquot vidi de Spiritu S. tractantes, in id solum incumbunt vt diuinitatem eius consubstantialitatemque cum Patre et Filio adstruant. Und im Officio steht ausdrücklich — „der Vater ist ewig — der Sohn von ihm — der heilige Geist geht von beyden aus„ Die Neuern finden auch deswegen in Rom keine Hinderniß. Sollten ia einige anders

*) S. S. 358.

anders lehren: so haben sie es von der griechischen Kirche *a*).

Wegen des Canons der heiligen Schrift kann man ihre Meynung aus Ebediesu c. 1 und 2 sehen. Die Offenbahrung Johannis führt doch nach der Hand Hippolytus und Caspar aus Indien an. Man legt den Nestorianern sonst eine Verfälschung einiger Schriftstellen, so wie der Kirchenväter bey. Die angefochtenen Stellen stehen beym Lacroze *b*) und sind Luc. 6, 35. 10, 1. Act. 20, 28. 1 Joh. 3, 16. 4, 3. 5, 7. Hebr. 2, 9. Die einzige letzte Stelle kann ihnen aber blos vorgeworfen werden: nach dem was Barhebräus sagt, der nach Anführung der ordentlichen Lesart schreibt: „Einwend. der Vers muß heissen: הו גיר סטר מן אלהא חלף כלנש טעם מותא: er hat ausser Gott für alle den Tod gelitten. Antw. In allen griechischen, römischen, syrischen [eure nestorianischen ausgenommen] armenischen, ägyptischen, iberischen, alanischen, scythischen, äthiopischen Codicibus steht: הו אלהא, Gott selbst. Ist es aber nicht einfältig zu glauben, daß ihr allein die wahre, iene alle die falsche Lesart haben

a) La Croze Hist. Christian. aux Indes L. III. p. 239. Renaudot. L. O. T. II. p. 274. Strozza de Dogmat. Chald. p. 17.

b) l. c. p. 227. sq.

ben sollten? „Jesuiab Bar Malchon c) und Sabariesu d) werfen den Jacobiten hier eine Verfälschung vor, und vertheidigen ihre Lesart. Man urtheile daraus, ob sie mit La Croze hier frey zu sprechen sind? Ihre Sacramente s. S. 407.

Von der Taufe sagt Ebediesu: „Die Materie ist Wasser; es sey denn daß iemand gebohren werde aus Wasser und Geist ꝛc. Die Form ist die Taufe im Namen des Vaters, und des Sohnes, nnd des heiligen Geistes, nach dem Worte des Herrn.„

Ihre Taufordnung aus dem Rituali:

„Man fängt mit dem Vater Unser an, darauf folgen verschiedene Gebete, wo der Priester seine Hand auf das Haupt der zu Taufenden legt, und sie mit der Taufgnade vermittelst seines Zeigfinger, von unten auf und von der rechten gegen die linke Hand; mit den Worten, dieser werde gezeichnet im Namen ꝛc. seegnet: darauf gehen sie in das Taufhaus, wo nach einigen Gebeten des Priesters und Diacons Wasser ins Becken gethan und I Cor. 10, I. Joh. 3. mit untermischten Gebeten und Gesängen verlesen wird. Nach nochmaliger Handauflegung wird Oel in eine Schüssel gethan und selbige bedeckt auf den Altar gesetzt, darauf folgt der Glaube, mit einigen Antiphonien, während

c) S. 402.

d) S. 432 in seinen Schriften wider die Juden.

rend welchen er die Decke vom Oele wegnimmt, dieses seegnet, das Horn des Chrisma vom Presbyter empfängt und mit dem Oele seegnet. Sie gehen darauf an den Jordan, der Priester seegnet das Wasser mit dem Oele; die Diaconen bringen die Knaben, die der Priester mit drey Fingern, von oben herab und von der Rechten gegen die Linke zu salbt, im Namen des V. S. H. G. Dies muß vorsichtig geschehen, der Diacon hält ein Tuch unter, damit von der Salbe nichts auf die Kleider des Knabens kommt, bringt ihn dann dem Priester, der ihn auf der Abendseite des Jordans mit gegen Morgen gewendeten Gesichte in das Wasser taucht, die Hände auflegt und sagt: dieser werde getauft im Namen des Vaters. Antw. Amen. Und des Sohnes. Antw. Amen. Und des heiligen Geistes in Ewigkeit. Antw. Amen! Darauf bringt (oder, wenn der Knabe schon erwachsen, führt) ihn der Diacon hinaus zu seinen Anverwandten. Bekleiden sie dann mit ihren Kleidern und bringen sie vor dem Altar. Wo sie der Priester wieder seegnet, mit dem Chrisma bezeichnet, mit weisen Kleidern anziehen läßt und ihnen das Abendmahl reichet.„

Nach der Hand änderte man die Formel dieser oder diese werde getauft, weil zu Rom verschiedene Congregationen darüber gehalten wurden, in die neuere: Ich taufe dich rc. Einige behalten aber diese ächte alte, auch Jacobi-

ten und Maroniten gewöhnliche: dieser werde getauft ꝛc. Die ohne Taufe sterbende Kinder verdammen sie nicht.

Bisweilen beschneiden sie auch ihre Kinder, wie die Monophysiten, und Jesuiab Barmalchon entschuldigt dies mit Christi Beyspiel.

Den Exorcismum und die Entsagung des Teufels haben sie nicht. Timotheus II. hält aber „das Oel für ein nöthiges Stück. So wie beym Abendmahl Brod und Wein, Altar, Priester und dessen Gebete: so hier, Wasser, Oel, Priester und dessen Gebete.„ und Georg von Arbela, sieht es als eine Anordnung der orientalischen Apostel an, ohne welches die Gnade der Taufe nicht erlangt werden kann. Nach ihm brauchen auch die schwachen dem Tode nahen Kinder, blos mit dem Oele bezeichnet, und nachher erst wenn sie älter werden, getauft zu werden. Doch soll hier die Klugheit des Priesters entscheiden, ob er nicht die Taufe ausstehe? Josephus II. schränkte die Taufe auf gewisse Täge ein; daher kommts daß viele Kinder ungetauft sterben; doch läßt Georg von Arbela im Nothfall den Tag frey.

Sollte aber ein Presbyter aus Irrthum ein anderes Oel, als das Salböl genommen haben: so findet Georg eine Wiedertaufe nöthig. Sollte dies Oel durch unreine Hände angerührt oder mit dem Oele für Kranke vermischt worden seyn: so muß es von neuem consecrirt werden. Bemerkt

merkt der Priester, auch wenn er die Taufhandlung schon angefangen hat, daß die Mutter, oder das Kind selbst, nicht mehr nüchtern sey; so muß er den andern Theil der Taufe, auf den folgenden Tag verschieben. Vom Chrisma und der letzten Oelung bekennen Johannes Sulaka und Josephus II. daß solche bey den Nestorianern nicht im Gebrauch wären. Zwar kommt beym Georg von Arbela diese Pflicht des Priesters vor: daß er seine Hand auf die Kranken legen sollte, und er gedenkt auch eines besondern Oels für sie, das von dem Oele der Taufe unterschieden war; aber es scheint nicht, daß sie ein besonders Sacrament daraus machten e). Statt dieses Oels bedienten sie sich bisweilen einer Masse aus Wasser, Oel und Erde, vom Grabe oder Richtplatze eines Märtyrers. Alles kommt aber auf das Zeichen des Kreuzes an, und in neuerer Zeit, findet man in den Ritualen nichts mehr davon.

Von der **Busse** spricht Ebediesu: das menschliche Geschlecht ist gebrechlich und sündiget leicht. Daher ist das Priesterthum, das, gleich einem Arzte, diesem Uebel umsonst helfen soll. Wem ihr die Sünden erlasset, dem sind sie erlassen; daher spricht er, bedürfen die Gesunden des Arztes nicht, sondern die Kranken, ich bin nicht kommen die Gerechten zu rufen, sondern die Sünder zur Busse. Dies bestättigt er durch drey Gleichnisse,

 des

e) S. La Croze p. 176. LIII.

des verlohrnen Sohnes, der hundert Schaafe, der zwey Schuldner; um dadurch die Hofnung des Sünders zu vermehren, und die Thür zur Busse zu eröffnen, die uns zum Himmel und zur Seeligkeit erhöhet. Dies beweißt Simeon, nach seinem Fall, Paulus — die Sünderin, der Zöllner, der Schächer. Daher sollen die Glaubigen, wenn sie aus Schwachheit der menschlichen Natur, die nicht vollkommen werden kann, in Fehler gefallen sind, ins christliche Curhaus kommen, den geistlichen Aerzten ihre Krankheit zeigen, daß sie durch die Absolution und Bußübung, die Gesundheit des Geistes erlangen und in Reinigkeit zum Mahle des Herrn kommen — Dies muß im Glauben geschehen, denn was nicht aus dem Glauben ꝛc. „Für die Apostaten machte Jesuiab aus Adiabene *f*) eine eigene Verordnung. Es mag aber die Beicht nach der Hand abgekommen seyn, und so verstehe man la Croze *g*). Joseph II. wirft dies auch den Nestorianern vor.

Die Folge ihrer Lehrer von Christo ist der Satz **vom Abendmahle**, daß man den Leib eines **blossen** Menschen empfange; wie Xenaias ihnen solchen vorwirft *h*). Daben aber lassen sie doch die wahre wesentliche Gegenwart des Leibes und

f) S. 363.
g) l. c. p. 136. 217. 342.
h) S. 391.

und Blutes im Abendmahl zu. Ausser andern *i*) sonst angeführten Stellen, sagt Elias von Damascus: „In den Sonn- und Festtägen und im Abendmahle kämen alle orientalischen Christen überein, von dem sie bekennen, daß es Christi Leib und Blut sey.„ Sie bedienen sich des gesäuerten Brodes, und die Materie dazu heißt Malcha, welche sie von den Aposteln wollen bekommen haben *k*). Nur in den malabarischen Gegenden änderten sie dies ab, und Gabriel *l*) mußte 1708 da er als nestorianischer Missionair nach Indien kam, die Gewohnheit der lateinischen Kirche durch einen Revers annehmen. Auch brauchten sie in eben benannten Gegenden statt Wein, in Wasser erweichte dürre Weinbeere, oder ungegohrnen Wein, welches aber Timotheus II. nicht billigte.

Die Worte Christi gehören mit zum Wesentlichen des Sacramentes, dies sagt Ebediesu und andere Liturgien die Renaudot anführt. Sie communiciren sub utraque specie, und empfangen es mit der Hand. Auch wird das Sacrament nicht leicht anders als Sonntags gehalten.

Was die Ehe betrift: so ist sie von ihnen nie für ein Sacrament gehalten worden. Ehemals hatten sie viele verbottene Grade. Ebediesu

 bemerkt

i) S. 394.

k) S. Martene de ant. Eccl. rit. p. 321. L. I.

l) La Croze p. 309.

bemerkt von Seiten des Mannes 64 Grade in auf und absteigender Linie, worunter auch geschiedene Weiber und die Polygamie gehört. Ueberhaupt kommen sie hier mit der griechischen Kirche am mehresten überein. Aber die neuern Patriarchen erlauben ihrem Geize starke Freyheiten, und dispensiren in allen den Graden, die bey den Mahomedanern erlaubt sind. Wegen Ehebruchs, und fremder Religion erlaubte Timotheus im J. C. 786 und Ebediesu die Ehescheidung, verbieten aber die fernere Heyrath beyden Theilen. Daß übrigens die Ehe auch dem geistlichen Stande erlaubt sey, haben wir ehehin bemerkt *m*).

Vom **Zustande der Seele nach dem Tode** lehren sie zwar verschieden, doch sind dies die Hauptpunkte, daß sie keine Empfindung und Bewußtseyn habe, wie Babäus von Christo lehrte *n*); daß die Frommen in das Paradies; die Gottlosen an einen andern dabey gelegenen Ort kämen, die würkliche Seeligkeit und Verdammniß aber erst nach dem allgemeinen Gerichte empfiengen. Die Seeligkeit besteht aber nicht im Anschauen Gottes, sondern in göttlichen Offenbarungen und im Anschauen der Menschheit Christi. Diodor, Theodor, Salomon von Bassora statuiren die Endlichkeit, andere die Unendlichkeit der Höllenstrafen. Georg von Arbela und Timotheus

m) S. 347. Note.
n) S. 356. c.

theus II. geben ein nützliches Gebet für die Verstorbenen zu, welches auch in Liturgien vorkommt.

Bilder lassen sie zu, wie sich Amrus ausdruckt, um sich der Heiligen zu erinnern, und, weil sie Gott näher, sie um Hülfe anzusprechen; aber nicht sie zu verehren. Es steht aber das Kreuz oben an. Mares gedenket des Bildniß der Mutter Gottes, das der Apostel Mares soll gemahlt haben. Man sehe was wir S. 299 erzählten.

Die **Reliquien** der Heiligen, der Märtyrer, die Maruthas, Achäus und andere sammleten, gaben auch bey den Nestorianern Gelegenheit zum Aberglauben. Jesuiab aus Nisibis rühmt, daß sie Ezechiels, Daniels, Thomä, Thaddäi, Bartholomäi rc. Leichname hätten *o*). Zu Machicha Zeit legte man ihnen schon Heilkräfte bey; Timotheus II. that eben dies und Ebediesu findet gar einen Canon in irgend einem Concilio, daß sie deswegen aufbewahrt werden sollten.

Um aber nicht zu glauben, daß diese Nestorianer immer einerley Sinnes gewesen: so wollen wir mit Uebergehung dessen was wir anderwärts von ihren Uneinigkeiten gesagt haben, blos bey dem stehen bleiben, was ihre Lehre betrift. Man rechnet dahin die Sahadunische *p*) Streitigkeit,

o) S. 371.

p) S. 362.

der sich wie Sulaka *q*) und Joseph I. *r*) von den Nestorianern völlig trennte; die Streitigkeit wegen des Sichtbahren der Gottheit von Hanan und Joseph *s*). Den aufkeimenden Messalianismum *t*) und die Streitigkeit wegen des Vater unsers im J. C. 1097 *u*).

Morinus *x*) gedenket zwar vier Vereinigungen der Nestorianer mit der römischen Kirche. Er wirft aber alles unter einander, Armenier, Jacobiten, Nestorianer. Otto Frisingensis ist der Zeuge nicht um Armenier und Nestorianer für einerley zu halten. Das Gegentheil lehren die innländischen Scribenten. Auch nannte man *y*) zu Sulaka Zeiten einen Maravus der in Rom soll gewesen seyn, und Abdiesu im Lobe Sulaka gedenket ausser diesem noch des Abres, Jacobs, Achadabues und Mar-aba. Allein Maraba war zu Byzanz, nicht Rom, und Maravus, sonst Aram, ist vermuthlich der Raban Ara, der mit Johanne Bar-maadani dem iacobitischen Patriarchen 1247 *z*) sich mit dem Pabste vereinigte. Wenn wir aber unterscheiden, daß die Bekehrung der cypri-

q) S. 308.
r) S. 309.
s) S. 358.
t) S. 421.
u) S. 434. 383.
x) de sacr. Ordin. P. II. praef.
y) Masius in Epist. ad Augerium p. 132.
z) Raynaldus ad h. a.

prischen Nestorianer *a*), der malabarischen durch Alexium Menezium Erzbischof von Goa, der Johannis Christen, die 1630 durch die Carmeliter, und andere, bloß einzelne Gemeinde betrafen: so kam die Hauptvereinigung mit dem römischen Stuhle, blos als Versuch durch Nicolaum IV. 1288 durch Briefe an Jaballah gewagt *b*), erst unter Sulaka *c*), nachher unter Elia 1616 *d*) und unter Joseph I. völlig, zu Stande.

Synode oder Concilia.

Noch ehe die Theilung in verschiedene Secten aufkam, wurden im Oriente folgende gehalten:

1. Zu Seleucia, wegen Papa J. C. 314 *e*).
2. Eben daselbst unter Caiuma, J. C. 399 *f*).
3. Eben daselbst J. C. 410 *g*).
4. Eben daselbst J. C. 420 *h*).
5. 6. Eben daselbst J. C. 420 und 421 wegen Maanes und Marabochtus Absetzung.
7. Zu Arca, einem Kloster, wegen Dadiesu, der sich nach seiner Befreyung daselbst aufhielt, und seine Würde niederlegen wollte, aber von den

a) Raynaldus in contin. Baronii A. 1445.
b) Raynaldus ad an. 1304. nr. 23.
c) S. 172.
d) S. 174.
e) S. 451. 287.
f) S. 409.
g) S. 40.
h) S. 40.

den daselbst versammleten Bischöfen auf andere Gedanken gebracht wurde. Dies geschahe, nachdem Beheram mit dem Kaiser Theodosius Frieden gemacht hatte. Dadiesu machte da den Canon, daß die Bischöfe dem Erzbischof von Seleucia allen Gehorsam leisten sollten. Die Nestorianer aber misdeuten dies dahin, daß der Bischof von Seleucia nicht vom Patriarch zu Antiochien, dem er doch vor Entstehung der Secte erkannte, gerichtet werden sollte. *i*).

8. Zu Seleucia unter Babuáo J. C. 485 wider Barsumam *k*).

Die Nestorianer hielten Concilia

1. Zu Seleucia J. C. 485 unter Barsuma wider den vorhergehenden.
2. Zu Lapeth.
3. Zu Seleucia und Ctesiphon, J. C. 488.
4. Zu Adri einem Flecken in Nuhadra im nehmlichen Jahre *l*). Diese drey Concilia schreiben die Nestorianer dem Acacio zu, ob gleich Barsumas der Urheber davon selbst nach Ebediesu ist.
5. Zu Seleucia unter Acacio J. C. 489 auf welchem er sich von dem ihm Schuld gegebenen unerlaubten Umgange reinigte *m*).
6. Der Synodus des Babái J. C. 499 *n*).

7. Des

i) S. 56. u. f.
k) S. 412.
l) S. 413.
m) S. 347.
n) S. 413.

7. Des Mar Aba I. J. C. 544 wegen der Uneinigkeit und Unordnung in der Wahl der Patriarchen und Bischöfe. Er nimmt das nicänische Concilium und den Theodor an *o*).

8. Des Josephs J. C. 533 *p*).

9. Des Ezechiels zu Seleucia J. C. 577 *q*) der erste Canon ist wider die Messalianer, die Abendmahl, Fasten, Psalmodie verwarfen, die Hurerey vertheidigten rc.

10. Des Jesuiab J. C. 588 *r*) bestättigt das Conc. Nicänum; verwirft Arium und Macedonium, Eutychem, Manetem rc. nimmt den Theodor an und verdammt Hanan von Adiabene. Unterschied der Mönch- und Nonnenklöster. Fernere Bestimmung der Zusammenkünfte der Metropoliten beym Patriarchen rc.

11. Des Sabariesu J. C. 596 im May *s*).

12. Des Gregorius J. C. 605 *t*).

13. Des Maremes, um den Sahaduna wieder einzusetzen *u*).

14. Zu Nisibis J. C. 645. Vom Bischof Guria, den Jesuiab deswegen strafte, daß er ihn eigenmächtig zusammengerufen habe.

15. Des Jesuiabs zu Seleucia, ums J. C. 654 *x*).

16. Des Georgs zu Dirina, nicht weit von

Basso-

o) S. 349.
p) S. 415.
q) S. 416.
r) S. 361.
s) S. 418.
t) S. 419.
u) S. 363.
x) S. 365.

Bassora, J. C. 677 wo er die Catarenser wieder gewann *y*).

17. Des Ananiesu I. ums J. C. 694.
18. Des Timotheus J. C. 786 das er 804 bestättigte *z*).
19. Des Josuebarnun J. C. 820.
20. Des Johannis Isâ Sohn J. C. 900.
21. Des Elia I. J. C. 1028.
22. Des Timotheus II. J. C. 1318 *a*).
23. Zu Maliapor ums J. C. 1590 vermuthlich vom Bischof Thomas *b*).
24. Des Elia zu Amida *c*) J. C. 1616.

Vom Patriarchen und ihren übrigen Geistlichen.

Anfänglich gehörten, die dem römischen Reiche nicht unterworfene Provinzen des Orients, dem Patriarchen von Antiochien zu, der in Persien und zu Seleucia seine Metropoliten setzte. Nachdem sich aber die Nestorianer von der Kirche trennten: so warf sich der Erzbischof von Seleucia zum Patriarchen und Catholicum auf. Dies that zuerst Babäus. Vor ihm waren zu Seleucia und in Persien blos Metropoliten; die das einzige voraus hatten, daß sie sich von ihren Suffraganeis durften ordiniren lassen, ohne deswegen nöthig

y) S. 368.
z) S. 372.
a) S. 438.
b) Kircher China illustrata c. 79. s. auch S. 57.
c) S. 174.

nöthig zu haben nach Antiochien zu reisen *d*). Nach der Hand unterwarfen sich diese Patriarchen zu Seleucia, auch die persischen Provinzen; wiewohl deswegen öfters Streitigkeit entstand. Barsumas selbst schlug es dem Babuäus ab, und Jesuiab, Georg, Timotheus hatten immer mit den persischen Bischöfen zu thun; die sich endlich unter Simeon Denha Barmama *e*) völlig trennten, und ein eigenes Patriarchat haben. Bey den alten syrischen und andern Schriftstellern findet man daher blos Bischöfe von Seleucia. Sozomen *f*) und der S. 343 angeführte Brief giebt ihm den Titel eines Metropoliten. Cosma Indicopleustes und Isaac nennen ihn Catholicum; und öfters heißt er blos Catholicus des Orients. Dazu kam nun der Titel eines Patriarchen *g*), dessen sich die Pontificalia der Chaldäer, Jaballah J. C. 1304 an Benedict XI. und alle ietzige bedienen, und sich N. Catholicus Patriarch, oder blos N. Patriarch zu N. schreiben. Hier kommt der Name des Sitzes noch dazu, welcher von ältesten Zeiten her Seleucia und Ctesiphon war. Diese 2 Städte heissen sonst die Städte Arsaciens, oder blos die Städte, arab. Modajen, das auch oft blos von Seleucia gebraucht wird. Seleucia hieß, ehe es Seleucus Nicator verschönerte, Coche und war von

d) S. 5. 343.

e) S. 308.

f) L. II. c. 9.

g) S. 344. Dies sagt auch Barhebräus.

von Mahuz unterschieden, welches bey Ctesiphon auf der andern Seite des Flusses lag, und Coche, Alcorcha hieß. Dies letzte wird häufiger für Ctesiphon gebraucht. Ctesiphon hieß sonst Chalane *h*). Dies Ctesiphon muß aber immer Seleucia nachstehen: denn der Patriarch soll eigentlich zu Seleucia ordinirt werden. Weil aber Seleucia aus Babylon, und Bagdad aus Ctesiphon entstanden, und die Neuern Bagdad für Babylon gebrauchen: so änderte man, den Patriarchtitel in Bagdad und Babylon; und ausschliessungsweise hielt sich der nestorianische Patriarch zu Bagdad auf *i*). Auch schrieben sie sich bisweilen von Mosul *k*), wenn sie sich da aufhielten. Wie z. E. Abdiesu J. C. 1562. Da sich aber Sulaca und Abdiesu dem römischen Stuhle unterwarfen: so liessen sie die Nestorianer nicht zu Mosul; sie giengen also nach Amida und nennten sich von dieser Stadt.

Auch nennen sie bisweilen ihren Stuhl, den Stuhl Thaddäi, oder Maris, oder des Orientes, oder der Chaldäer; davon man die Gründe leicht einsehen kann. Nie aber nennen sie sich Patriarchen der Nestorianer.

Ihr Sitz war zu Seleucia an der Kirche zu Coche, auch die Klöster des heil. Mares zu Dorkena

h) Bochart. Phaleg. L. IV. c. 18. Cellar. G. A. L. III. c. 17.

i) S. 302.

k) Es lag disseits des Tygers in Assyrien, Ninive gegen über.

kena bey Coche, im Flecken Badaraja und des H. Gabriels am Tiger, bis ins achte Säcul. wo sie sich nach Bagdad wandten, und da entweder an der Kirche des heil. Phetions, oder dem vom Timotheo erbautem Kloster Calilieſu, oder an der Kirche Abadi, [deren Gegend Dar el Rum, das römische Gebiete, hieß] doch waren sie nicht völlig an diese Oerter gebunden, und hielten sich auch an andern Orten auf.

Unter ihm stehen von Mesopotamien an bis an die äussersten Gränzen Indiens alle nestorianische Metropoliten, namentlich der Metropolite von Elam oder Gandisapor, 2. Nisibis, 3. Perathmesene oder Bassora. 4. Assyrien oder Adiabene, sonst Mosul und Arbela. 5. Bethgarma. 6. Halavana oder Halach. 7. Persien oder Ormus, Salmasa und Van. 8. Maru oder Chorosan. 9. Hara. 10. Arabien und Cotroba oder die Razichiten. 11. Sina. 12. Indien. 13. Armenien. 14. Syrien oder Damascus. 15. Barda oder Adorbigan. 16. Raja und Tabrestan. 17. die Dailamiten. 18. Samarkand und Mavaralnahar. 19. Cascar und Turchestan. 20. Balcha und Tocharestan. 21. Segesta. 22. Hamada. 23. Chanbalek. 24. Tanchet. 25. Chasemgar und Nuachet. Doch fielen einige davon weg, als sich die Patriarchen nach Bagdad, nach Mosul, nach Amida, nach Ormus wandten: wo alsdenn der Metropolite durch den Patriarchen ersetzt wurde. Als

Metropolite von Assyrien und Babylon hat er noch die grosse oder Patriarchats Provinz, wohin 30 Bisthůmer Cascar, Zaba, Hirta, Akul, Vaseta, Anbar, Niphar, Tirhan, Ocbar, Sena, Kosra, Radan, Badaraja, Buàzich, Abdus, Dasen, Camul, Naharva, Nahardair, Nil, Tela, Naaman, Sigara, Raka, Hephton, Beth Daron, Maalta, Hadith, Balad, Themanon gehören. Als Patriarch hat er Macht Erz- und Bisthůmer zu errichten, und Metropoliten und Bischöfe zu setzen *l*). Ezechiel machte den Canon, daß in Abwesenheit des Patriarchens, der Metropolite sein Amt nicht antretten könne: so wenig als der Bischof. Auch darf keiner in die Diöces des andern ohne den Patriarchen. Dies war gleich anfangs der Streit zwischen Barsuma und Maanes einer, und Babuào anderer Seits. Erstere behaupteten, daß die Bischöfe ihren Metropoliten ordiniren könnten; nach der Hand reute sie es aber doch, es behauptet zu haben *m*). Isaac dagegen, Maraba, Joseph, Ezechiel, Timotheus und andere machten in besondern Synoden gewisse Canones deswegen. Eben diese Patriarchen verboten zwar auch die Translocation der Bischöfe: doch richtete man sich so genau nicht daran; und die Patriarchen hielten sichs iederzeit erlaubt, Bischöfe zu ordiniren, zu befördern, zu translociren oder zu versetzen. Ein Kloster

l) S. 344.
m) Abulpharag. Bennatib.

ster das immediate unter dem Patriarchen steht; darf kein Metropolite oder Bischof, noch weniger geringere an sich ziehen oder sich in dessen Sachen mischen. Ja so gar die Klöster, worinnen Patriarchen begraben liegen, haben dies Recht.

Endlich schreibt der Patriarch alle Ritus vor und sein Name steht in allen Gebeten. Wegen seiner Wahl haben wir S. 349 eine Constitution not. k) angeführt. Andere *n*) verlangen bey seiner Wahl wenigstens drey, im Nothfall auch nur 2 Metropoliten, und 2 bis 3 Bischöfe. Theodosius aber 6 welches die gewöhnliche Zahl ist: und sind solche der von Elam, Nisibis, Perath, Assyrien, Bethgarma und Halach. Nach der Hand redeten auch die Aerzte und andere Gelehrten zu Bagdad in die Wahl.

Der Bischof von Cascar ist Vicarius des erledigten Stuhls. Oder bey dessen Ableben, der von Zaba, und weiter der von Hirta, Pherozsapor, Niphar, bis zum Bischof von Kosra.

Dieser Vicarius schrieb gemeiniglich 3 Monate nach der Erledigung an sämtliche Bischöfe und Metropoliten und berief sie nach Bagdad. Wurde einer durch Krankheit verhindert: so schickte er seine Stimme ein. Von Bagdad bringen sie den Erwählten mit Gebet nach Seleucia, wo sie ihn ordiniren und mit dem Enthronismo einsetzen. Er nimmt darauf im Kloster Timothei eine Mahlzeit

n) Z. E. Jesuiab, Joseph.

ein, geht den folgenden Tag ins Kloster Saliba und die Kirche zu Coche, von da ins Kloster Mares und Gabriel, endlich zurück nach Bagdad.

Bey der Wahl kams, wiewohl selten, aufs Loos an; öfters ernennt auch der Patriarch seinen Nachfolger, welches mehrentheils ein Verwandter von ihm, den er von Jugend auf dazu erzog, ist. Dies brachte besonders Mama auf. Masius an Busbecken erzählt: daß dies einer von den Gründen mit war, den Sulaka zu erwählen; damit dieser Unart gesteuret würde. Nach dieser änderten sie bisweilen die Namen und heut zu Tag heissen die drey nestorianischen Patriarchen immer: Simeon, Elias und Joseph. Mares Tobi verlangte zuerst J. C. 987 vom Califen zu Bagdad ein Diplom, das nach ihm alle folgende sich geben liessen. Die Califen thaten bisweilen Geschenke dazu und liessen den neuen Patriarchen vom Pallast in seine Celle zu Pferd unter Begleitung der Soldaten bringen.

Die Bischöfe und Metropoliten werden auf einerley Art eingesetzt. Ihre Ordination liefert schon Morinus de ſacr. Ordinat. P. II. und Assemann ebenfalls. Nur mußten die von den Metropoliten ordinirten Bischöfe, beym Patriarchen die Bestättigung suchen, der sie blos als Presbyters ansieht, und so bestättiget.

Die übrigen geistlichen Personen der Nestorianer sind:

Lecto-

Lectores, Hypodiaconi, die dem Patriarchen das Wasser und Handtuch reichen, die Lichter anzünden, die Kirchthüren schliessen, auf die heil. Gefässe sehen u. s. w. Diaconi, Presbyters, und unter diesen die Schaharen *o*), die vorzüglich das Officium Nocturnum verrichteten, und im Nothfall auch blind seyn durften; Chorbischöfe, Periodeuten, Erzpresbyter, Archidiacone, die beynahe Rechte eines Bischofs haben, Oeconomen oder Rabbaithen, die für die Einkünfte der Kirchen sorgten, ihre Würde war mit dem Archidiaconate verbunden *p*). Diaconissinen dauerten im Oriente länger als in der griechischen Kirche. Der iacobitischen haben wir im I. Bande gedacht. Im Pontificali der Nestorianer 1559 vom Joseph Metropoliten von Indien abgeschrieben, steht noch ihre Ordination. „Sie soll aus den Klosterschwestern, von gutem Alter und guten Werke seyn. Sie wird an dem Orte wo Diaconi ordinirt werden, mit zusammen gelegten Händen und niedergeschlagenem Haupte, doch ohne Knien, vom Bischof ohne Chirotonie blos mit dem Seegen ordinirt, und ihr aufgelegt gute Werke zu thun, und das weibliche Geschlecht in Keuschheit und guten Werken zu unterrichten.„ — Doch durften sie sich während ihrer Zeit dem Altare nicht nähern.

o) שהרא

p) Bey den Jacobiten konnten es auch Layen seyn.

Was die Ordination dieser sämtlichen geistlichen Stellen betrift: so bestreitet Assemann das Vorgeben des la Croze sehr, daß man sie zu Rom nochmals ordinire; es soll dies blos in zweifelhaften Fällen geschehen seyn. Sonst durften Presbyters und Diacone auch nach der Ordination heyrathen. Aufs Alter wird nicht sonderlich gesehen, und schon im 17 oder 18 Jahre weihte man sie zu Diaconen. Doch führt Sobensis einen Canon an; nach welchem sie im 18 Jahre Diacone und erst im 25 Jahre Presbyters werden sollten. Die Apostaten ordiniren sie wieder. Uebrigens unterscheiden sie sich heut zu Tag durch keine besonders gefärbte Kleider: obgleich Timotheus I. die Verordnung ehehin gemacht hatte; daß die Bischöfe weise Kleider tragen sollten. Wie denn überhaupt die unbequeme Oberherrschaft alle Stände an eigenmächtigen Trachten hindert. Doch haben Patriarchen und Bischöfe eine Art von Pluviale מְעַפְרָא, פַּקִילָא oder קְפִילָא eine Art gestickte Mütze בִירוּנָא und einen Stab חוּטְרָא genennt; die sie bey der Ordination bekommen. Seit Josephi I. Zeiten aber bekommen sie das Pallium auf römische Art vom Pabste *q*).

Als **Mönche** nehmen die Orientalen blos die Solitarios [יחדיא] und Asceten [ענויא] mit den verschiedenen Eintheilungen in Klostermönche [עומריא, דיריא] sonst Brüder, Anachore-

ten

q) S. Helyots Kloster und Ritterorden T. I. p. 129

ten [נוכריטא], Eremiten [מדבריא], Traurende [אבילא] Eingeschlossene [חבישא] Styliten ꝛc. an.

Nach dem Sozomen und andern syrischen Schriftstellern ist Aones bey den Syrern אבון Abun, אוגין Eugen, der Stammvater derselben. Er baute nach dem Amrus und Jesuiab von Nisibis das Kloster Izla, bey Nisibis; er hatte 28 Begleiter bey sich. Ein anderes nach seinem Namen genennt, lag bey Gezira. Seine Schüler aber bauten die Klöster: Johannis und Acha in Gezira, mit dem Namen Zarnucha *r*); Johannis zu Camula in Zebedäa; Jonä bey Anbar in Arka; Sabå in Gezira; Scialitå in Gezira; in Assyrien bey Ninive; Matthäi auf dem Berge Elpheph, sonst Chuchta und Jonå; bey Marga; zu Riscia; Nirba Barzi; Ephraem im Thal, nebst verschiedenen andern. In Arabien vorzüglich Abdå in Dorkena: bey Hirta; Mesene; Mathoth und Jemen legte Ebediesus verschiedene an. Auch in Cordua, Bactrien, Persien ꝛc.

Barsumas und die ihm folgenden 5 Patriarchen gaben den Mönchen die Erlaubniß zu heyrathen. Mar Abas aber und Abraham suchten es bey den Geistlichen und Mönchen wieder in den alten Zustand zu setzen. Letzterer legte das Kloster zu Izla vom neuen an, und von da aus wurden die andern Klöster versorgt. Vorzügliche wa-

r) Das bey Melitine gelegene ist Jacobitisch.

waren das zu Bethabe am Berge Niphat in Assyrien; des Eliä zu Ninive Dasen, oder Bethraban, bey Dasen; Sabaiesu zu Vaseta; Timothei zu Bagdad.

Nonnenklöster kommen in des Maruthä Actis vor, und zwar das zu Nisibis, worinnen 50 Schwestern waren, deren Diaconissin Bervena [בארונא] eine Schülerin der vorigen Aebtissin Platonis war, deren Regel sie befolgte. Diese waren: den Freytag zu feyern, die Schwestern in den Psalmen und der Schrift zu üben, ihnen vorzulesen. Dies that sie bis 3 Uhr; hernach gab sie der Bervena das Buch, die bis auf den Abend las. Eben so fuhr Bervena fort. Ihr folgte Thomais Bervena, die soll die Febronia seyn, die unter Diocletian lebte s). Doch bemerkt Assemann selbst, daß die filia foederis בנת קימא die vor den vierten Säc. vorkommen, besonders in den Actis Martyr. z. E. Varda, Tecla, Danaca, Tatona ꝛc. nicht Nonnen, sondern Diaconissinnen gewesen. Denn überhaupt heissen auch zum Gottesdienst bestimmte Mannspersonen בני קימא Und so sind dies auch sogenannte weibliche Personen, die ordentlich zum Singen in der Kirche gebraucht oder sonst Gott geweiht waren. Sonst erzählt aus dem fünften Säculo Barhebräus „daß man sagen wollte, es hätten die Nonnen des Berges Ab-

s) Tillemont. T. V. P. I. n. 85.

Abdin den Barsumas mit den Schlüsseln ihrer Cellen getödtet.„

Einige Verordnungen und Canone ihretwegen. Des Marabas I. „Wenn eine Weibsperson, unter religieusen Vorwand, ihre Haare verschneidet und sich männlich kleidet: so sey sie verflucht.„ Jesuiabs von Arzun: Es ist vor den Synodus gebracht worden, daß einige unter Mönchs- und priesterlicher Kleidung in verschiedenen Gegenden herumziehen, Fasten, Beten, Abendmahl nicht achten; bisweilen Weiber mit herumschleppen, ja andere giengen gar mit ihnen im Kloster um; woraus das Verderben der Kirche entstehen muß. Der Synodus will also, daß, wer die Kleidung trägt, sich einen gewissen Ort erwählen soll, es sey bey den Geistlichen oder Mönchen. Will er aber den Studien obliegen oder deswegen eine Reise anstellen: so muß er die bischöflichen Erlaubnißbriefe bey sich haben; sich auf eine Kunst legen, Fasten, Beten, zum Abendmahl oft gehen, der Obrigkeit und Lehrern gehorchen — zu seiner Kunst wähle er sich eine schickliche und anständige. Keinem Christen ist es erlaubt, Fasten, Gebet, Abendmahl und andere gottesdienstliche Verrichtungen zu verachten. Sie sollen auch keine Weiber mit sich führen, oder bey sich im Kloster, oder in der Celle haben. Auch sollen weder Weiber in männlicher, noch Männer in weiblichen Klöstern sich aufhalten ꝛc.„

Des Georgs J. C. 677. Sie sollen unterscheidende Kleidung, einen anständigen Hauptschmuck haben, die Psalmen lernen, die Horas besuchen, beym Grabe der Verstorbenen singen, übrigens eine aus sich zur Vorgesetzten haben, Diaconissinnen seyn, und die weiblichen Täuflinge salben.

Im 14 Säc. kams so weit, daß Mönche und Nonnen mit Erlaubniß des Bischofs heyrathen durften.

Die Aegyptier geben ihren Mönchen nach 3 Probiahren die Tonsur, den Mantel und die Kutte, bald darauf einen ledernen Gürtel und das h. Scapular, und überdas alles den Uebermantel, Mazur. Die Syrer aber mit einander, den Gürtel, die Kutte, den Mantel und die Sandalien.

Der Vorgesetzte der Klöster und Mönche heißt Abbas אבא Rabba רבא oder Rabban, Vorgesetzter רישא auch mit dem Zusatz Vorgesetzter des Klosters ריש דירא oder Director משבלנא. Er soll nach den Synodalcanonen lehrreich, im Lesen und Schreiben erfahren, ein guter Richter rc. seyn. Ihre Wahl gehört nach dem Ezechiel dem Bischof, nicht dem Stifter des Klosters. Doch thun dies eigentlich nach dem Thomas und Jesuiab von Adiabene die Mönche; aber so daß er vom Bischof eingesetzt werde.

Die Aebtissinnen, Syrisch [אמא] Mutter, Frau, Vorgesetzte, Directricin rc. wurde ebenfalls

falls vom Bischof eingesetzt. Aebte aber sowohl als Aebtissinnen hatten die Macht den Mönchen und Nonnen die Tonsur zu ertheilen.

Zum **täglichen Gebete** sollen alle Geistlichen nach dem Ebediesu eigentlich 7 Stunden haben. Der wenige Eifer aber habe sie auf viere verringert, das Frühamt; die Vesper, für die Weltlichen, vor Untergang der Sonnen — das Apodipnon, für die so ein beständiges Fasten halten, nach dem Abendessen, für die Weltlichen vor Schlafengehen — das Nachtgebet, nach eines jeden Antrieb. Denn einige halten es beym ersten, andere beym zweyten, auch wohl beym dritten Hahnenschrey.

Das Fasten halten sie nie am Sonntag, sie fangen es aber am Abend an, und es dauert, nach orientalischer Tagrechnung bis wieder auf den Abend. Ihre Fasttäge sind ordentlich Mittwoch und Freytag. Sonst aber fasten sie die 40 Tage von Quinquagesima an bis Ostern; am Montag nach Pfingsten, das Fasten der Apostel; am 1 August das Fasten der Mariä; im Sommer das Fasten Eliä; am Advent das Fasten der Geburt; das ninivitische Fasten, etliche Wochen vor dem 40 tägigen; und das Fasten der Jungfrauen, nach Epiphanias.

Das Kreuzzeichen machen sie von der rechten gegen die linke Hand.

Sie bedienen sich bey ihrem Gottesdienste überall der syrischen Sprache von Syrien an bis nach Sina; und erklären blos das Evangelium in der Landessprache. Da hingegen die Melchiten, Maroniten, Jacobiten es nicht so genau nehmen. Sie haben auch noch immer die alte Art zu schreiben; die Estrangelo, oder Runde genennt, runde und grosse Buchstaben hat und bey andern die nestorianische Schreibart heißt. In dieser Schrift sind alle Codices bis ins 8 Säculum geschrieben. Nach dem 900 J. C. aber fieng man eine kleinere Schrift an, mit denen die Nestorianer seit 800 Jahren schreiben. Bey den übrigen Syrern waren beyderley Schriftzüge gewöhnlich. Aber bey 600 Jahren her haben die Melchiten die syrischen Buchstaben mit arabischen vertauscht. Die Maroniten und Jacobiten hingegen erdachten eine dritte Art Schriftzüge, die sie אטיםפש אטרס, einfache Züge, nannten, mit welchen nach J. C. 1000 alle ihre Codices geschrieben sind. Mit diesen sind alle zu Rom, Paris, Wien, Londen ꝛc. vor Assemannen heraus gekommene Bücher gedruckt. Die Vocales bezeichnen die Nestorianer ebenfalls nach der alten Art mit blossen Puncten: die Jacobiten und Maroniten hingegen nahmen ausser diesen noch die griechischen Zeichen an, deren Einführung man dem Jacob von Edessa beylegt. Assemann fand sie zuerst in einem Codice vom J. C. 861.

Auch

Auch haben sie noch die chaldäische Aussprache. Statt daß die Jacobiten und Maroniten, oder die occidentalischen Syrer, den Vocal Zkopho wie O aussprechen, und die Aussprache haben, die in unsern syrischen Grammaticken gelehrt wird: so sprechen die Nestorianer solchen wie A aus; sehen auch die Buchstaben als doppelt an die zwischen Ptocho und Revozo, oder Ptocho und Ptocho stehen; z. E. אֱתְקַדַּשׁ אֲלָהָא lesen sie Etkaddasch Alaha. Diese Aussprache legt Barhebräus dem Joseph Huzita bey, und sagt, daß er dadurch die syrische Sprache verdorben habe. Doch hält Assemann sie vielmehr für besser, und schreibt auch darnach alle syrische Wörter in der Orient. Bibl.

Die Schulen endlich betreffend; so nennen solche die Orientalen lieber mit dem griechischen Namen σχολη als den syrischen oder arabischen *t*). Die älteste, die ausser denen in dem N. T. vorkommenden, bemerkt zu werden verdient, ist die zu Edessa, die Ephraem der Grosse, da Nisibis von den Persern eingenommen wurde, eingerichtet haben soll [Benattib] *u*). Meine Leser werden ihre Schicksale in den vorigen antreffen; insbesondere das was die persische Schule und ihre Schicksale betrift, daher ich hier blos erinnere, daß

nach

t) Dergleichen ביתדרשא, ביתספרא, בייולפנא, מדרשתא ꝛc.

u) Bolland. Act. Sanct. 15 Ian. Socrates L. II. c. 6. Sozom. L. III. c. 5.

nach ihrer ersten Vertreibung J. C. 431 und völligen Zerstörung J. C. 489 die Schule zu Nisibis entstand. Vorher schon hatte unter Ephraems Anführung Jacob daselbst eine Schule gestiftet, sie gieng aber ein, als die Perser diese Stadt wegnahmen. Narses errichtete daselbst eine neue *x*); deren Gesetze vom Abraham unter Hosea, vom Hanan unter Achadabues wieder erneuert wurden. Sie stehen beym Benattib in der Canon. Saml. Eben so alt als diese war die Schule zu Seleucia, die Acacius unter Babuäo errichtete, und Marabas ums J. C. 536 erneuerte. Ausser diesen war zu Dorkena die Schule des heil. Maris gestiftet vom Abdas J. C. 385. Zu Mahuz oder Bagdad bey der Phetions Kirche, die vom Sabariesu 832 gestiftete, ingleichen eben daselbst im römischen Gebiete die Schule zu Abad, die Schule Timothei und im Kloster Gabriels. In Garma eine in der Hauptstadt, die andere zu Tirhan. Die Elamiten hatten ums J. C. 834 die Perser bey ihrem Metropoliten, die Araber zu Mesine [Bosra] und andere in Hirta, Matoth und Jemen ihre Schulen. Chorosan, vorzüglich Adiabene, hatten ebenfalls keinen Mangel in diesem Stücke.

Ihre

x) S. 101. Simeon Betharsam. Amrus, Barhebräus. Auch hatten die Juden daselbst, nach Cassiodor in der Vorrede zum 1 Buch der Lect. diuin. eine Schule: so wie zu Sora, Nahardeh, Pumbedit, Naresca, Machuz, Perozsapor nach dem Bartoloccius Bibl. Rabb. P. III. S. 13.

Ihre Hauptabsicht war, die Geistlichen und Weltlichen in den Wissenschaften zu unterrichten. Man trug dieses zwar dem Chorbischof auf, doch mußte vorzüglich der Bischof darauf sehen, „daß da Lehrer bestellt wurden, wo keine waren, er mußte die Knaben aufzeichnen die Genie hatten, und ihren Eltern befehlen, solche auch wider Willen in die Schule zu schicken. Waren es Waisen oder Unvermögende: so unterhielt sie die Kirche. War die Kirche selbst zu arm dazu: so mußte der Oeconom alle Sonntage eine Collecte veranstalten. Den Lehrern wird ihre Besoldung theils von der Kirche, theils von den Eltern der Kinder abgetragen.„ [Barhebräus]

Doch liessen die Mönche solche Schulen nicht leicht an die Klöster bauen y): wie sie denn selbst eigne Schulen für sich hatten; wo hinein sie die Schüler aus den obigen Schulen nahmen z).

Die Jacobiten hatten nach dem Barhebräus folgende Schulordnung, daß die Schüler erst die Psalmen, dann das N. hernach das A. T. hierauf die Lehrer und Ausleger lesen sollten. Wenn sie nicht zu Priestern bestimmt sind: so lernen sie nach den Psalmen blos die jährlichen Texte, und legen sich dann auf ihr Handwerk. Wer keine gute Stimme hat, lernt ausser dem blossen Dienstgesang weiter keinen Gesang. — Die zu lesenden Bücher sind: Dionysius von Athen drey Reden und

y) S. 365. z) S. 423.

und 10 Briefe; Basilius 29 Reden; Gregorius von Nazianz 2 Bände, 47 Reden und 31 Briefe; Severus 3 Bände von 124 Reden [orationes epithroniae] und andere Briefe; Ephräms und Isaacs 214 metrische Reden; Jacobs von Sarug 182 metrische Reden, 155 Homilien und Circularreden, davon die mehresten dem Joh. Chrysostomus gehören, Cyrillus, Theodor, Architeus, [Arcadius] und andere. Geschichten der Väter, Lehrer, Martyrer an der Zahl 125. Palladius Paradies 3 B. Basilius Hexaemeron, in 9 Reden; Jacobs von Edessa 7 Reden; Chrysostomus, Moses Barcepha und Dionysius Barsal. Theologie und Briefe; Ephräms Commentarien. Von Büchern, die ausser der Kirche geschrieben sind, können Antonius von Tagrit, Aristotels Logick, Categorien, Perihermenien, Analytick, Apodictick, Topick, 8 Reden, Elenchus Sophistorum, Poetick, Rhetorick, 4 B. der Mathematick [vielleicht Meteorologie] die die Sprache bilden, und vom Gehör, das im Denken übt gelesen werden. Aus der Metaphysick aber nehme man blos das Capitel von der Materie, wie wir im Buche: Leuchter der Heiligen, und der Strahlen gethan haben.„

Beynahe eben so verhielt es sich bey den Nestorianern, bey denen die Schüler nach der Schulordnung „im ersten Jahre einen Theil Psalmen, die Briefe Pauli, den Pentatevch lernten. Der

Can-

Cantor unterrichtete in den Leichgesängen mit Hülfe der Tafel. Im zweyten Jahre lernte man den andern Theil der Psalmen, die Propheten und die Hochamtsgesänge. Im dritten Jahre noch einen Theil der Psalmen, das N. T. und die Oden.„ Einige andere Verordnungen haben wir ehehin angeführt *a*). An dem Lesen der Profanscribenten läßt es sich um so weniger zweifeln: da Ibas *b*), Cumas, Probus solche übersetzten; Ananiesu, Abraham aus Cascar und andere solche erläuterten. Dennoch aber hatten die Mönche des Kloster Gabriels das Schulgesetz, „daß niemand, der in der Schule studierenden Brüder, von einem Arzte sich sollte unterrichten lassen.„

Uebrigens waren alle Schriften die herauskamen der Censur des Patriarchens unterworfen *c*).

Diese Schulen und ihre Lehrer nahmen sich öfters bey den Patriarchatswahlen, so wie die Aerzte und Secretärs, viel heraus. Bisweilen stunden einige Schulen blos unter dem Patriarchen, und hatten die nehmlichen Rechte, als Klöster die blos unter dem Patriarchen stunden. Ja Barhebräus eignet dieses Recht allen Schulen zu: so wie den Klöstern, wo Patriarchen begraben liegen.

Anhang

a) S. 426. 378. b. *b*) S. 61.
c) S. 351. l.

Anhang

der bischöflichen Städte und Flecken der Nestorianer sowohl als Monophysiten *).

† Aatafra ist Nataph.

Abad, in der Stadt Bagdad, sonst Darelrum, oder römisches Gebiet, ein Sitz der Patriarchen.

Abadan, eine babylonische Stadt an der persischen Grenze, wo der Tiger ins Meer fällt.

Abdase, in dem Sprengel von Seleucia. Cellar. Geogr. ant. 3. B. 19. C.

† Abila in Syrien, zwischen Heliopolis und Damascus.

Abila, (Obolla) 4 Meilen von Basra.

† Abumaria siehe Arabia.

Ace, Aco, oder Ptolomais. Hatte auch einen iacobitischen Bischof, nachdem es die Franken den Saracenen entrissen.

Adabien, Δαβιος, Arab. Davin, Armen. Thevin; eine Stadt des grössern Armeniens, nicht weit von Tephlis.

Aden, Eden, Adane beym Philostorg. eine Stadt Jemens am Ocean in Homerien.

Aderbigan, Adurbigan, Media der Alten, oder wenigstens ein Theil davon. Von 1265 an sind nestorianische Metropoliten da, vorher aber iacobitische.

Adiabene, eine der größten Landschaften Assyriens, so daß es oft ganz Assyrien unter sich begreift. Cellar. am angef. Orte 17 C. Beym Ephraem wird es Gen. 10, 10. das Rechebot. Assyrien heißt beym Syrer Athur, und hat gegen Morgen Medien, gegen Abend den Tiger, gegen Mittag Susiana, gegen Mitter-

*) Die monophysitischen sind mit einem † bezeichnet.

Mitternacht Armenien, und hat von Assur den Namen, der nach Gen. 10. Ninive, Rehebοth ꝛc. baute. Diese Städte sind nach Ephraem sämtlich in Assyrien. Man giebt sonst den Namen Assyriens auch den Ländern Mesopotamien, Babylon, Chaldäa: aber im weiten Verstande. Die Araber nennen es Erack. Sonst war Ninive, nachher das gegen über am Tiger liegende Mosul die Hauptstadt. Adiabene heißt es nach dem Ammian von dem Flusse Adiaba und Diaba. Syr. und Arab. der grosse und kleine Zaba. Bochart. Phal. L. IV. c. 19.

Adrama, ein Städtgen in Adiabene, zwischen Dasen und Themanon.

Adri, Bethadri, ein Dorf in Maalta, nach dem Synodico, oder nach Simeon von Betharsam, in Nuhadra.

Aegypten, Mesren, Mesr. bekam bisweilen einen nestorianischen Bischof, nach Thomas J. C. 745 und später.

Aghel, Anghel, Inghila, eine Stadt Mesopotamiens.

Ain Tanur, Intanur, ein Dorf bey Amida.

Akula, am Euphrat an der Grenze des wüsten Arabiens, Arab. Cupha *) in Erak. Die Einwohner sind des Plinius Acholai. ✝ Auch die Jacobiten hatten hier einen Bischof der unter Tagrit stund.

Alepo חלב, eine Handelsstadt Syriens, sonst Beräa. ✝, auch maronitisch, armenisch, melchitisch.

Amida, in Diarbekir, sonst Constantia **), nun Caramit, auch ✝ und maronitisch.

Amoria, in Mesopotamien, am Euphrat, eine Stadt. Ptolem. Bethammaria.

Ana, Ani, am Euphrat im wüsten Arabien.

P 2 Ana-

*) Barhebräus. Daher der cufische Character.
**) S. 131.

Anazarba, in Cilicien, Indarbe, Ainzarba, Navarza, Anabarza, auch ✠

Anbar, Pherozsapor, am Euphrat, 10 M. von Bagdad auch ✠

Angamala, in Malabar, nachher kam dies Bisthum nach Cranganor.

✠ Anzet, in der Landschaft Anzetene in Armenien, am Berge Saii, das 395 J. C. die Hunnen verheerten. Barhebr. der Berg Saii ist Taurus. Auch die Nestorianer eignen es sich zu.

✠ Apamea, sonst Hemat, eine Stadt Syriens.

† Arabia, ein Bisthum seit Maruthä Zeiten. Eingetheilt in das eigne Arabien, wo der Sitz zu Akula war, und in das scenitische Arabien, wo Hirta in Naaman der Sitz war.

Arabia, Gezirat-al Arab, die Insel Arabiens, die Hauptkirche war zu Bostra.

Arbaia, Arba, Beth Arbaia, ein Städtgen in der Diöces Nisibis.

Arbela, eine Stadt Assyriens, wo Alexander den Darius schlug. Sie wurde 1200 wieder ausgebessert. Unter dem Sapor waren schon Diaconen da. Sie giebt der Gegend den Namen Arbelitis und gehört zu Adiabene.

† Arca, um Melitine, s. Antoninii Itiner.

Ardabad, Darabad, eine Stadt der Garmäer, in Assyrien, vielleicht Arrapa des Ptolemäus.

Ardascir, Hardascir, Strabo Artagira, Ptolem. Artasigarta, eine persische Stadt.

Ariun, eine Stadt der Garmäer in Assyrien. Acta Martyr. Thomas.

Armenia, Armen. Der nestorianische Metropolite hielt sich erst zu Adabin, dann zu Vana auf.

✠ Arsam, Betharsam, ein Dorf bey Seleucia.

Ar-

† Arsomosata, Stadt in Armenien am Flusse Arsania.

Arzun, eine Stadt Armeniens, an der Grenze Mesopotamiens. Die Gegend hieß Arzanene. Theoph. Arxane. Marcellinus Azanene. Procop. Arzaniorum Oppidum. Herbelot Arzenzan. Auch †

† Asien, gehört blos wegen Johannes S. 209 hieher. Weiter hat keiner den Titel geführt.

Asnoch, Stadt in Aderbigan in Medien.

Aspahan, Isphahun in Persien.

† Aspharin, Suphrin, Marcellin Syphrea, Prcop. Siphris, Ptolem. Sipphara. 350 Stadien von Amida.

Assyria, s. Adiabene.

Astachar, Persepolis, die ehemalige Hauptstadt Persiens.

Atel, Etel, Fluß und Landschaft, bey dem alten Rha, heut zu Tage Wolga, steht im Titel des Metropoliten von Indien S. 442.

† Baalbach, Bethschemes, Hierapolis, im libaonitischen Phönicien.

Babylon, Babel, heut zu Tag Erak Babel. Diese sonst berühmte Stadt wurde durch das benachbarte Seleucia erschöpft. Doch nennt man Bagdad auch Babylon. Amrus sagt, daß zu Theodosii M. Zeiten noch Rudera von ihr da waren; denn unter diesem soll Kaiuma eine Kirche an dem Orte erbaut haben.

Badaraia, Bethdaraia, Arab. Dorkena, Dairkuna. Ein Flecken in Chaldäa, bey Coche.

Badaron, Bethdaron, ein Bisthum in der Provinz des Patriarchens.

Badia, Baria, ist das wüste Arabien, die Orientalen haben verschiedene dergleichen, z. E. Badia Arak, Badia Gezir, Badia Syriens rc. Es schreiben sich Bischöfe davon.

Badial, Bethial, in der Diöces Mosul.

Bagas, Bethbagas, Stadt in den Gebürgen von Arbela.

Bagdad, Medinat Salma, Friedensstadt, des Patriarchen Sitz. s. oben. Die Nestorianer verdrangen hier die Jacobiten.

✝ Baghedscia, in Marda, bey Caphartut, ein Städtgen.

Balada, Stadt in Mesopotamien am Tiger, ohngefähr 6 Meilen von Mosul. Auch ✝

Balach, St. in Chorasan, die Hauptstadt von Tocharestan, am Oxus. Amrus Halach. Herbelos Balkhe.

Barbela, Barbere, Barbaria, ein Flecken in der assyrischen Provinz Marga, war als Bisthum mit Tela verbunden.

Barda, St. in Aderbigan oder Medien.

✝ Bartela, ein Castel, in der Landschaft Ninive.

Basra, Bassora, eine Stadt in Arack oder Babylonien am Tiger, gegen Abend, nahe am persischen Seebusen; Hauptstadt der Gegend Mesene, sonst Teredon.

✝ Batna s. Sarug.

Baxaia, Bethxaja, in der Patriarchatprovinz, war mit Badaraia uud Cascar verbunden.

✝ Beherin, Stadt in Charma.

Bethabe, Baaba, Ptolem. Bithaba. Stadt in Assyrien am Berge Niphat.

Die übrigen mit Beth anfangende Wörter sehe man unter den eigentlichen Namen ohne Beth; die Nestorianer sagen dafür Arabisch Ba.

Bosra, Bosor, Latein. Bostra, die Metropolitenstadt im steinigten Arabien. Cellar. 3 B. 14 C.

Buazich s. Conisapor.

✝ Cäsarea, in Cappadocien.

Cadna, Canus, in Sigara. Johannes der Aussätzige war zuerst da Bischof.

Calach, Halach, Halavan, Hulun, Stadt in Assyrien, über

über Adiabene, an Medien. Daraus erhält 2 Kön. 17. ein Licht. Strabo nennt ihre Gegend Calachene.

Calecut, Cale, an der malabarischen Küste.

† Callinicum, in der Provinz Edessa am Euphrat. S. 136. Seleucus Callinicus baute sie schon. Die Nestorianer gedenken ihrer auch und nennen sie Raka

† Callisura, um Melitine, S. 257.

Camul in Zabdicene, oder Zebedäa.

Cananor, an der malabarischen Küste.

† Caphartute, Städtgen in Mesopotamien bey Marde, 5 Meilen von Dara; war mit Marde verbunden.

Carangol, Scigla, Cranganor, an der malabaris. Küste.

Carcha, Carch, Beth Seleucia, Schergerd? Stadt der Garmäer in Assyrien, Soloce beym Strabo. Da mit diesem das Bisthum Sciahargard verbunden wurde: so nennte sich der Bischof von Mahuz davon.

Carcha, in Chaldäa, bey Bagdad. Elmacin Alchorch sonst Mahuz.

Carcha, an der arabischen und syrischen Gränze Abulfeda Carach, bey den Alten Corac, ietzt Carach, Cyriacopolis.

Cardaliabed, der Metropolitensitz der ramanitischen Araber bey Babylon; sonst Sena am Tiger, wo die kleinere Zaba in den Tiger fließt, 10 M. von Hadith.

Cardu, eine Insel, sonst Bethkerda und Bethzabde. Ammian Bezabde und Bizabda, im Tiger mit einer Stadt 12000 Schritte von Mosul: daher die Landschaft Zabdicene, Zebedäa. Der Araber nennt sie auch blos Gazarta, Gozarta, Gezira, die Insel. Sozom. Zabdäa. Auch †

Carmania, Kerman, eine Landschaft, gegen Morgen stößt sie an Gedros und Indien, gegen Abend an Persien, gegen Mittag an das persische und indische Meer,

gegen Mitternacht an Parthen und Aria. Sie wird in das eigentliche und in das wüste Carmanien eingetheilt; letzteres liegt an Parthen. Der Bischof hielt sich zu Hormuz auf; die andern Städte sind Baphed, Cavaschir oder Burd Ardaschir, Girepht, Schergian, Zarand und Bam.

Carmelis, eine Stadt an der assyrischen und medischen Gränze.

✝ Carsabaca, Ptolom. Chorsabia. Städtgen im kleinern Armenien, bey Tagrit.

✝ Carsena, eine cyrrhestische Stadt bey Mabug unter die armenischen Könige von Cilicien gehörig.

✝ Cartamin, das älteste Kloster bey Marde.

Caschcar, Stadt in Chaldäa, in deren Gebiete Vaseta erbaut wurde, welches man nachher damit verband.

Caschgar, Ordukend, Erzbisthum in Turchestan.

Cassan, Stadt in Gebal oder Parthien, nicht weit von Com und Asphahan.

Catara, Beth Catara, im mittägigen Jemen, gegen Persien, daher die Cataräi oder Catarenser.

Cepha, Hesencepha, Stadt in Mesopotamien am Tiger, zwischen Gezira und Maipherkin. Auch ✝ unter Maipherkin.

✝ Chabura, Ptol. χαβιώρας, Abulfed. Alchabur, Strab. Aborras. Stadt und Fluß in Mesopotamien.

Chadira, Stadt in Bablyonien bey Bagdad.

Chalane s. Ctesiphon.

Chalat, Achlat, Stadt in Armenien Argisa gegen Abend.

Chanigar, Chanidschar, St. in Assyrien unter Garma, mit Lascium und Dakuk verbunden.

Chan-balech, Herbel. Khanbalig, Cambalu heut zu Tag Peking.

Charma, Charmodar? Cholmadar Ptolem.? in Arabien,

bien, am persischen Seebusen. Daher die Charmäi des Plinius. Auch †

† Charran s. Harran.

Chata, Stadt der Cataräer im glücklichen Arabien.

Chataja s. Sina.

Chazarun, Stadt in Persien in der saporischen Gegend.

Chephton, Hephton, St. in Adiabene.

† Chino, Chionia, Beth Chino, St. bey Mosul und Bethraman.

† Chisuma, Cessunium, Stadt zwischen Alepo und Edessa in Syrien.

Chorasan, eine asiatische Landschaft gegen Morgen, hat zu Gränzen die Wüste zwischen Gebal und Gergia; eine dergleichen scheidet sie von Persien; gegen Morgen gränzt es an Segestan und Indien, und auf der andern Seite an Mavaralnahr. Ihre Städte sind Maru, Hara, Nisabur, Tus, Balch, Sarachs, Pharjab, Schaharastan, Chahandar, Nasa ꝛc. Ptol. Daha, Tochar, Cachassa.

Chumdan, im mittäglichen Sina, ist Nanking.

Chusistan s. Elam.

† Circesium, Procop. Evagr. sonst Circesum, Cercusium, Circeium, Syr. Carcasin, Choecheson, Stadt in der Landschaft Edessa zwischen dem Euphrat und Aboras; kommt nach J. C. 533 vor.

† Claudia, bey Melitine: ist aber nicht Castumana, s. Abulf.

Coce, Cochinum, s. Malabar.

Coche, ehemals Seleucia, oder wenigstens eine Vorstadt davon. Die Gegend heißt Mahuz.

Comar, Kimar, Stadt in Turchestan. Daher beym Ptolem. Comari.

Comorin, eine malabarische Halbinsel.

Conisapor, Bethvazich, Stadt in Assyrien, ein anderes lag in Babylonien.

Cotroba, Katraba, eine Insel im äthiopischen Meere.

Ctesiphon, Chalane und Spanira s. oben.

† Cudidia, Cudida, Beth Cudida, Castel in der Gegend Ninive, beym Kl. Matthäi und Bartela.

Cupha s. Akula.

Cyprus, die bekannte Insel. Auch †

† Cyrus, sonst Cyrrhus, die Hauptstadt von Cyrrhestia, Syr. Crustenser.

Daabasarnai, stund unter Marva in Chorasan.

Daden s. Dirin.

Dailam, Dilum, Herbel. Dilem, ist die Landschaft Hyrcanien. Die Städte s. beym Abulfeda.

Dair Hannes, in Chorasan unter Marva.

Dair Heraclii, sonst Nahar Dair, am Arm des Tigers, zwischen den Sümpfen Babylons.

Dairkona, Dorkena, ein Ort bey Coche im Flecken Badaraia. Begräbnißort der Patriarchen.

Dakuk, sonst Lascium St. in Garma in Assyrien.

Damadutha, in Chorasan unter Merva.

Damascus, Arab. Demesk, Sciam. Der letztere Name bezeichnet auch die Landschaft Syrien.

† Dara, ihre Lage s. beym Procop. de bell. Pers. c. 10. L. I.

Darabgerda, Darabscheher, eine persische Stadt vom Könige Darab erbaut.

Daron, Bethdaron, St. in Assyrien.

Dasen, St. in Assyrien.

Desemsan, Stadt deren Bischof unter Mesene stand.

Dinur, Dainur, Deinur Herbel. St. in Gebal oder Parthien.

Di-

Dirin, Daden, Insel im persischen Meere gegen Catara zu.

✝ Doluch, Ptol. Doliche, Dulichium, 41000 Schritte vor Samosata. Kommt J. C. 533 vor.

Eden s. Aden.

✝ Edessa sonst Orrhöa, Arach, Raha, Orpha. War eine Landschaft und Stadt.

Elam, die Landschaft der Elamiten oder Elymäer, stößt an Susiana, von dem es die Alten unterscheiden und liegt zwischen dem Sinu persico und Medien.

✝ Emesa, Ptolem. Emissa, sonst Emisa. Plin. Hemesa, St. in Phönicien, gegen Mittag von Apamea.

Erak, Irak, ist entweder das babylonische Erak, d. i. Chaldäa, Babylon, Assyrien, oder das agenische, d. i. Parthien.

✝ Euphemia, Euphedia, Phamia, St. in Mesopotamien.

Euphrat, Phrat, Mesen. s. Mesene.

Galu, Gelu, Erzbisthum in Assyrien verbunden mit Salmasa und Seerta; davon dies am Tiger 4 Tagreisen von Amida, jenes an der Gränze Aderbigans liegt.

Gandisapor, eine Stadt in Susiana, vom Könige Sapor erbaut. Sie hat ein Erzbisthum, dessen Besitzer sich auch von Elam, Laphet und Huz schreibt.

✝ Gargar, Castel in der Provinz Amida, sonst Carcar beym Abulfeda.

Garma, Bethgarma, Cerma. Die Landschaft der Garmäer, Ptolem. Garamäi. Ihre Städte sind Schaharkadta, Dakuk, Bavazig, Darabda, Chanidsciara, Carcha, Tahal rc. Die Metropoliten schrieben sich bisweilen von diesen Städten. ✝ Auch ist wahrscheinlich daß die Jacobiten da Bischöfe hatten.

Gaucha, ein garmäisches Städtgen unter Bethgarma. (Thomas.)

Gebal, Persisch Kuhestan, Arab. Erak-Agem. Das Parthien der Alten. s. Cellar. L. III. c. 20. Abulfeda. Der Metropolite schreibt sich von Halava.

✝ Gehon, eine Landschaft Ciliciens, am Flusse Gehon, Griech. πύραμος.

Georgia, Arab. Corgestan, ist der Alten Iberia, Albania und Colchis. Herbel. Gurge, sonst Corge.

Gergiana, Giorgian, Corcange, St. am caspischen Meere zwischen Chovarez und Tabestan, 25. M. von Astarabad.

✝ Germanicia, sonst Marhas, auch Banicia, St. in Euphratesia, 12000 Schritte vom Flusse Gehon.

Gesluna, St. Mesopotamiens bey Balad.

Gezira, mit dem Zusatz Gezirat ibn omar. St. und Insel im Tiger, in Mesopotamien 12000 Schritte über Mosul; sonst Gezerita, Gozarta, Gazarta, auch Zebedäa. s. Cardu.

✝ Giaaphar-hesna, ein Castel, zwischen Raka und Bala am Euphrat. Abulfeda.

Gilan, Galan, ein Theil des alten Hyrcaniens, an Dailam gränzend.

Goa, in Indien.

Gulmar, Gulnca, Gur, drey Oerter die unter Simeone Patriarchat standen. Obs Bisthümer waren? wo?

Gurzan, Landschaft, wo Simeon von Betharsam 33 Bischöfe findet. Ist es Chorasan oder Medien? oder Parthen?

✝ Haa, Castel in der Landschaft Turabdin.

Hadatha, Hadeth, in Assyrien am Tiger, wo die

grösse-

grössere Zaba hinein fällt. 14. M. von Mosul. Der Bischof stand unter Adiabene.

† Hadith, in Mesopotamien am Euphrat bey Anbar.

Hagar, Ptol. Agra, daher die Agräi arabische Völker am persischen Meerbusen.

Hait, Hit, St. am Euphrat, 8 M. von Cadesia, 21 von Anbar.

Hala, Halach, Halava, Chalach, St. in Assyrien über dem Tiger. Hauptstadt von Chachene. Ptolem. 2 Reg. 17 und 18.

Hamdan, St. in Gebala. s. Abulfeda.

Hara, Herath, Harnu, Heriu, die vornehmste Stadt in Chorasan; bekam 411 einen Metropoliten. † Auch wie Barhebräus meldet vom Maruthas mit einem iacobitischen Bischof versehen.

Haran, Charran, St. in Mesopotamien. Auch † So daß der iacobitische Bischof nach Edessa, der nestorianische nach Nisibis gehörte.

Harbat Galal, in Garma.

† Haretbaret, St. im kleinern Armenien. s. Abulfeda.

† Harnu. s. Hara.

† Hassassiniten, Völkerschaft in Tagrit, in der Landschaft Hassassam.

† Hatach, St. in Diarbekir, bey Maipheractin.

† Haura, Flecken unter Sarug.

† Hegon, Eges, Plin. Ptol. Aegä, Aegäa, in Cilicien.

† Himeria, Imeria, St. in Edessa.

Hirta, Hirah, im babylonischen Erak, 3000 Schritte von Cupha. Auch †

Homeriten, Völker in Jemen. Ihr Erzbischof von Taphar ꝛc.

Honita, St. in Assyrien, schon zu Sapors Zeiten.

Hor-

Hormuz, Hormizd, Hormizdschir, Latein. Armuza, Harmosa; Hormuz, Ormus. Plin. Armozaei. St. und Insel 12 Meilen von Carmanien. Abulfeda.

† Hurin, St. in Syrien zwischen Palmyra und Damascus, sonst Hurin, Haraa.

Huzia, eine Landschaft, Susiana gegen Morgen, deren Einwohner die Huziten. Latein. Vxia, Vxii, Oxii. Procop. Vazaina, mit dem Erzbisthume Laphet, das mit Elam, Susan und Chus verbunden war.

† Jabrud, Städtgen in der Provinz Laodicena in Syrien. Ptolem.

Jemen, Jamen, das glückliche Arabien.

Jerusalem, Ureslem, Baitalmakdas, auch †

Indien, Hendu, Hend.

† Irenopolis, in Cilicien, sonst Neronias.

Kand, Herbelot macht Giand zur Hauptstadt von Turchestan. Es scheint aber davon unterschieden zu seyn. Abulfed. Ardukend.

† Kenserin, Kennesrin, Cansara. Zu Anfang des saracenischen Reichs eine Stadt, nun aber ein Flecken, nicht weit von Alepo.

Kosra, St. in Babylon, Alcatsar.

Kotroba, Katraba, Insel im äthiopischen Meere.

† Lacaben, bey Melitine.

† Laodicea, so hiessen verschiedene Städte. Hieher gehört die am Libanon, Ptol. Cabiosa, und die am Meer zwischen Seleucia und Gabal.

Laphet, in Huzia.

Lascium, Laschum, Dakuk, St. in Garma.

Ledan, St. in Huzia.

† Maadan, Landschaft Mesopotamiens.

Maalta, Maaltaja, St. in Babylon an der assyrischen Gränze. Auch †

Maa-

Maara, Maarin, Städtgen in Mesopotamien bey Nisibis. Der nestorianische Bischof steht unter Nisibis; so wie der iacobitische damit verbunden ist.

Mabug, Manbeg, Hierapolis, in Euphratesia. Strab. Plin. Bambyce. Auch †

Maheldegerd, St. der ramanitischen Araber.

Mahuz, St. in Babylon, Ctesiphon gegen über am Flusse, sonst Bagdads Vorstadt.

Mahuz, in Adiabene, sonst Ariuna.

Malabar, Landschaft in Indien.

Maipherkin, Maipherkat, Maipheracta. s. S. 40. Auch †

† Mansur, ein Castel bey Samosata am Flüsse Azrak.

Maraga, St. in Aderbigan, 17 Meilen Tauriz gegen Abend. Da fand sich das Archiv syrischer, arabischer persischer Bücher, aus welchem Abulfarag seine Chronick sammlete. Auch †

Mardr, Mardin, Merdinum, Meredin, ein Castel in Mesopotamien disseits des Tigers, zwischen Mosul und Bagdad, 2 Meilen von Nisibis.

Marga, Bisthum unter Adiabene. Ists etwa obiges Maraga? Aber es sind die Namen verschieden.

Maru in Chorasan, Sitz der selgiucischen Fürsten. Ein anders Maru liegt auch in Chorasan am Flusse Oxus und heißt Maru al Rud.

Masamig, eine cataräische Stadt in Jemen, gegen den persischen Meerbusen zu.

Masin, Mascin, Magin, Mangi, ist das mittägliche Sina.

Mavaralnahr, der ganze District ienseits des Oxus oder Gehon, bis an Masin hin, wozu Sogdiana, Turchestan und Chataia gehören. Die Inwohner sind Türken, Mogulen und Chataier. Abulfeda Nr. 540.

Es

Es hatte 2 Metropoliten, den einen zu Samarkand den andern zu Cambalu.

Meliapor, Mailapur, in Indien auf der Küste Coromandel, auch Beththuma vom Apostel Thomas.

Melitine, Malatia. Cellarius Th. 2. S. 353. auch †

Mesene, Maisan, s. Bassora.

Modaina, Herbel. Madain, Syr. Medinata; sind Seleucia und Ctesiphon. s. oben S. 53 .

† Modiat, Städtgen in Turabdin, disseit des Tigers.

Mopsveste, Messissa, in Cilicien, auch †

Mosul, Mausel, Neu Ninive, am Tiger in Mesopotamien, dem alten Ninive gegen über. Auch †

Mukan, Mogan, eine medische Landschaft an Dailam.

Naamania, St. in Babylonia, zwischen Bagdad und Baseta, vom Naaman Monders Sohne erbaut, nicht weit von der grössern Zaba.

Nagran, St. in Jemen, in Homerien, zwischen Aden und Hadermaut; ohngefehr 20 Tagreisen von Meccha.

Nahar-dair, in Mesene; stund unter Bassora am Flusse Dair, so wie

Nahar-mara, 3 Meilen davon.

Naharvan, in Babylon, verbunden mit Kosra, 4 Meilen von Bagdad.

Nahavand, Herbel. Nehavend, St. in Parthien, 14 M. von Hamand.

Naphar, Niphar, in Babylon.

Nicator, Bethnicator, St. in Garmäa am Berge gleiches Namens, nicht weit von Arbela.

Nil, Stadt in Babylon, wurde nachher mit Naaman verbunden.

Ninive, am Tiger, ist heut zu Tag völlig verwüstet. Auch †

Nisibis,

Nisibis, Soba, Achar, Achad, griech. Antiochien am Mygdon. Auch ✝

Nuhadra, Bethnuhadra, griech. und latein. Naarda, Nearda. Cellar. L. III. c. 15. Auch ✝

Nuachet, Landschaft in Turchestan mit der Hauptstadt Cascar.

Obolla s. Abila.

Ocbara, in Erak Babylon, am Tiger über Bagdad 10 M.

Ormia, Urmia, Stadt in Aderbigan 16 M. von Salmasa, 40 M. von Mosul. Auch ✝

Orrhoa s. Edessa.

Osna, Stadt in Aderbigan, an Adiabenens Gränze. Abulf. Aznava.

✝ Palmyra s. Thadmor.

Perath-mesene s. Basra.

✝Perrhi, Parrin, Stadt in der Provinz Euphratesia an der Gränze Mesopotamiens. Unterschieden vom Barin beym Abulfed. Nr. 205.

Persien, Pares, Fars. Abulfed. Nr. 309 im weitern Verstande begreift es Chaldäa, einen Theil Assyriens, Susiana, das eigentliche Persien, Carmanien, Parthien, Meden, Hyrcanien, Margiane ꝛc.

Pherozsapor s. Anbar.

Radan, Stadt in Babylonien.

Rahab, in Mesopotamien am Euphrat.

Raia, Herbel. Rei, in Erak Agem, 8 M. von Aderbigan und $3\frac{1}{2}$ von Sava. Die Einwohner heissen Razi.

Raka s. Callinicum.

Raman, Bethraman, die Landschaft der davon benannten Araber, bey Babylon, die Hauptstadt Sena liegt am Tiger.

Razich, die Landschaft der davon genannten Araber, deren Stadt Maheldegerd nicht weit von Susiana liegt.

Resaina, Rhesina, Rhisina, von den 300 Quellen aus denen der Fluß Chaboras da entspringt, Ras-ain; Stadt in Mesopotamien, unter Nisibis, 2 Tagreisen von Haran. Auch † *).

† Reschipha, St. in Mesopotamien am Euphrat. Ptol.

Rivardschir, St. im eigentlichen Persien, Risceher beym Abulfed.

† Roaban, in Euphratesia, bey Chisuma.

† Römisches Lager, oder Castel, Hesna-Rum, Kalat al rum, disseit des Euphrats.

Rostach, in der Landschaft Marga, unter Adiabene.

Sabachost, St. in Persien, sonst Sabur, oder die saporische Gegend beym Abulfed.

† Salach, St. in Turabdin, disseit des Tigers.

Salmasa, Salamas, St. in Aderbigan, an den abendländischen Gränzen.

Samarkand, Maracand, zwischen den Flüssen Gehon und Sehon, oder Ox und Jaxt mitten innen, in Mavaralnahr.

† Samosata, St. in Syria Comagena.

Sanaa, Uzal, Auzal, Ptol. Ausara, St. in Jemen; Aden gegen Morgen.

Sapors-Stadt s. Sabachost.

Sarachsa, Sarchasa, St. in Chorosan, zwischen Marva und Nisabur.

† Sarug, sonst Batna, St. in Mesopotamien. s. S. 85.

† Saura, in Mesopotamien, bey Amida.

Scha-

*) Ich bemerke hiebey daß noch mehrere Städte, bey denen sich Quellen befanden, den Namen Resain bekamen. ראש עין

Schahargard, Schehergerd, Schiaharcadt, St. der Garmäer s. Carcha.

Schaharzul, Schiaharzur, Sirzur, zwischen Mosul und Hamdan, in Gebal. Auch †

Sciraz, eine St. des eigentlichen Persien, 72 M. von Aspahan.

Seered, Eseerd, am Tiger $1\frac{1}{2}$ Tagreise von Maipherkin, 4 von Amida, 5 von Mosul, sonst Mobadra. Auch †

Segestan, Sigistan, Sistan, Dschistan, sonst Drangiana, daher die Drangä, Arimaspi, Zarangä, Gedrusi, Sacä, eine persische Provinz zwischen Chorasan, Macran und Sindien. s. Abulfed. Nr. 339 sq. Auch †

Seleucia, Appian sagt: Seleucus Nikator habe 9 Städte erbaut. Diese sind:

1. Seleucia, in Babylon, sonst Coche, Syr. Selik. s. oben. Auch †
2. Seleucia, in Elam, Syr. Seluk, in Garma.
3. Seleucia, in Pisidien.
4. Seleucia, in Pamphilien.
† 5. Seleucia, in Isaurien.
6. Seleucia, in Lydien.
7. Seleucia, in Mesopotamien.
† 8. Seleucia, in Pieria.
† 9. Seleucia, bey Belun in Syrien.

Sena, Senn. Abulfed. führt 3 also genannte Städte an: 1 † zwischen Edessa und Amida; 2 in Raja; 3 am Tiger 10 Meilen von Hadith, sonst Cardeliabed. Diese letzte ist das nestorianische Bisthum.

Serendib, Herb. Serandib, Sielediba, griech. Taprabana, Syr. Silan, sonst Salice, daher die Salä; ietzt Seilan, eine Insel im indischen Meere, beym Ausfluß des Ganges.

†Sibabarcha, Sababarech, am Euphrat. Carsabacha?

Sina, China, begreift das eigentliche Sina und Masin unter sich. Ersteres heißt Chataia.

†Sigara, Singara, Sengiar, St. in Mesopotamien, 3 Tagreisen von Mosul; Nisibis gegen Mittag.

Siraph, St. in Persien, am Meere, 60 M. von Scharza. Herbel. Scirah.

†Sis, St. in Cilicien, Residenz der Könige und Patriarchen von Armenien; Sisia.

Soba s. Nisibis.

Socotora, sonst Dioscoridis insula, im äthiopischen Meere, 100 M. von Jemen. Dies Land ist wegen seiner Aloen, die die Araber Sabr al Socotori nennen, und die noch besser als die Segerina und Hadramuthina ist, berühmt.

Soltania, St. in Aderbigan, 8 Tagreisen von Tauriz, von Algiaptu erbaut. Pabst Johannes XXII. errichtete 1318 hier ein Erzbisthum.

Sori, Bethsori, St. in Garma. Ptol. Bessara? Plin. Sosirate?

Spanira s. Ctesiphon.

† Suairia, oder Bisuaira. Etwa Sura in Mesopotamien am Euphrat? Ptol. oder Sura in Assyrien? Abulfed.

Susa, Susan, Sus, Griech. Μεμνονια, Hauptstadt in Susiana, der Provinz Persiens, wegen der vielen Lilien so benennt. Sonst unterscheide man davon Susa in Mauritanien; Susa in Arabien, beym Sinai am rothen Meere, sonst Sues; und Susa in Assyrien.

Sustra, Soster, Schoster, Toster, in Huzia, 8. M. von Gandisapor.

† Symnada, Synnada, Synnas, St. in Phrygien. Semnadu.

Syria, Aram, Sciam s. Plin. L. V. c. 12.

✝ Taalabensische Araber oder taghibensische Sceniten; ihr Bischof hatte seinen Sitz zu Hirta.

Tabarestan, eine Landschaft die den größten Theil des ehemaligen Hyrcaniens ausmachte, zwischen Chorasan, Gilan, Parthien und dem caspischen Meere. Daher die Tabari, Tapori, Tapyri.

Tagrit, Tecrit, St. in Mesopotamien am Degil, oder kleinen Tiger, zwischen Mosul und Bagdad. S. 361 q) also auch †

Tahal, St. in Garma.

Talon, Ptol. Talos, St. u. Insel im persischen Meerbusen.

Tanchet, Toncet, Tanguth, Landschaft in der grossen Tartarey.

Taphar, Handelsplatz am arabischen Meerbusen 24 M. von Sanaa. Plin. Sapphoritå.

✝ Tarach, in Mesopotamien, Talach, welches Tahal ist?

Tarsus, in Cilicien. Auch ✝

Tauriz, Tabriz, Teuriz, in Aderbigan. Auch †

Tela, in Marga. Sonst kommen noch mehr Tela vor; weil Tela ein gemeines Nomen ist, und Berg heißt.

✝ Tela-Mauzalat, Constantina, Antipolis. Plin. Anthemusia. Aber nicht das Nicephorium beym Cellar. T. II. p. 714.

✝ Tela Arsania, in Armenien.

✝ Tel-Aphar, Castel in Mesopotamien, zwischen Singara und Mosul. Abulf.

† Tel baser, in Syrien, bey Alepo.

✝ Tel besme, Tel besmai, bey Marde.

✝ Tel patrick, Patricia, bey Melitine.

✝ Thadmor, Joseph. Thadmora, Palmyra. Cellar. T. II. p. 434.

Thamanin, Thamanun, Dorf in Assyrien.

† Theodosiopolis, in Armenien an der rechten Seite des Euphrats.
Tirhan, St. und Gebiet in Assyrien disseit des Tygers, bey Gabilt, Chatar und Charcan.
Tochareſtan, Tachuriſtan, Landſchaft ienſeits des Oxus oder Sihon. Plin. Tochari.
Toſter ſ. Suſtra.
† Tripolis, Seeſtadt in Phönicien.
† Turabdin, oder Berg Abdin, eine Landſchaft diſſeit des Tigers.
Turcheſtan, der ganze Diſtrikt über der Jaxt oder Sihon, bis an Chataia.
Tus, Thous, Tauſa, St. in Choraſan, 3 M. von Niſabur.
Van, in Armenien am See Van, der ſonſt auch Argis heißt.
Vaſeta, in Erak Babylon am Tiger, zwiſchen Bagdad, Cuph und Baſra von ieder 50 M.
Vazich, Bethvazich, eine St. lag in Aſſyrien zwiſchen Tagrit und Arbela. Die andere in Anbar. ſ. Coniſapor.
† Urima, Urmia. ſ. Ormia.
Zaba, Zuabia, Landſchaft zwiſchen den beyden Zabaflüſſen in Aſſyrien. ſ. Naaman, Nil.
† Zabatra, Zabar, zwiſchen Melitine und Manſur.
Zabde, Bethzabde ſ. Cardu.
† Zaid, ſ. Haretbared.
† Zeugma, St. in Euphrateſia.

Register.

A.

Aba I. 291
Aba II. 297. 370
Abaka 468
Abbasus Emir 223
Abdiesu Patr. 173. 432
Abendmahl 42. 54. 55. 191 239 f. erstes 240. Consecration 241. Streit darüber 271. 300. 225 verschiedene Canones davon 393. 394. 395. 437 wird von den Perhöern als ordentliche Speise gebraucht 139. Wein an der Sonne getrocknet 199 Salz und Oel dabey 213 241. nestorianische Lehre davon 524. Weinbeere werden dabey statt des Weins gebraucht 525
Abgarus, schreibt an Christum 91. 177. 286. s. Edessa.
Abib 378
Abraham 250. 286. 300. 273
- v. Amida 244
- Atta 310
- Auni 427
- Bardascendad 382
- barliphe 382
Abraham Bassora 377
= Bethale 384
- Bethraban 348
- aus Cartamin 226
- Cascar 369
- Chiduna 131
- von Edessa 131
- Ephräms Schüler 20
- Eremita 20
- Katina 389
- Mahuz 375
- aus Marga 298. 427
- Nephtar 156. 381
- aus Saba 390
- Seleucia 446
Abres 286
Absamias 37. 133
Absolution 276 s. Beicht.
Abugaleb 276. 10. 244
Abugia Far al Mansor 270 271. 292
Abulcasem 245
Abulfarag Benattib 433 252. 276
Abulhasan 396
Abunoe 385
Abusahel 432
Abusaid 473
Abyssinien, Bisch. daselbst u. strittige Ordination 280

Abzud S. 397
Acacius B. v. Amida 45. 347
- - - 290. 347. 411
Acephali 318
Achadabues 287
Achäus 288. 409. 286. 460
Achmet 256
Achudemes 381
Achudemus 292
Adar 174
Adäus Apostel 286. 448
Adiabene 479
Aegypten ist monophysitisch 316
Aesops Fabeln 331
Aethiopien, Monophysiten daselbst 316. 89. 105
Africanus 333
Agunönten 318
Ahmed 469
Ahtallah 308
Aitallaha 38. 130
Aleppo 226. 253
Altar, Canones deswegen 393
Alter, zu geistl. Aemtern 328
Alexander 382
- Aphrodis 264
Almansor 374. 384
Amen 162
Amida 14. 73. 74. 137. erbaut 131. Bischöfe 196
Ammonas 342
Amrus 438
Ananiesu 366
Ananiesu P. N. 295. 368
- II. 298. 369
- Saru 396
Ananiten 372
Anastasius 84. 138. 321
Anazarba 267
Andreas 383
Antiochien, Erdbeben 50 142. Brand 143
Aones s. Eugenius.
Aphnimaran 387
Aphraates 352
Apocalypsis Joh. 333. 334 519
Apostel des Orients 448
Aquilinus 340
Ara 391
Araber, heidnische 384. s. scenitische, beunruhigen Palästina 217
Arabien, wird monophysitisch 316. dessen Geschichte und Bekehrung 506
Arbela 479
Archelaus 177
Archidiaconus der Jac. 327
Ardascir 452. 458
Argun 470
Arianer, vertreiben die Rechtglaubigen aus Edessa 132
Aristotel 430
Armenier 482. sagen sich vom Nestorianismo los 290

vereinigen sich mit den Jacobiten S. 317
Arsomosata 224
Artemon 96
Arzneywissenschaft 451
Asclepius B. v. Edessa 140
Asia, Bisthum 209
Athanasius 264. 300
- - Patr. 217. 222. 269
- - II. Patr. 270
- - III. Patr. 270
- - IV. Patr. 271
- - V. 231. 273
- - VI. 274
- - VII. 276
- - VIII. 277
- - IX. 279
- - Abdalmessias 303
- - Abraham 310
- - M. 335
Atken 387
Augustus 127
Avirathen 490
Ausleger 158. 195

B.

Baal, Baalsamin 506
Babäus 290. 354. 413
- der Perser 378
- Nisibis 378
- Maara 380
Babuäus 289. 347
Babylonische Gefangenschaft 162
Bactrier 481
Bagdad 227. 251. 253. 302
wird dem iacobitischen Patriarchen verboten 302
den griechischen Bischöfen 301
Baläus 34
Balasces 455
Baradatus 63
Barbahlul 396
Barbaseminus 287
Bardesanes 25. 127
Barhadbescia 374
Barhebräus 252. dessen Chronicon 258. 262
Bariesu 294
Barita 420
Barkainan 312
Barses B. von Edessa 132
Barsumas Autan 178
- - Nisibis 95. 99. 100 289. 290. 346
- - Carcha 376
- - Zebedäa 304
Bartela 257
Basilius I, Patr. J. 273
- - II. 275
- - Aziz 310
- - Balad 298
- - Barsuma 310
- - Behenam 310
- - Cilix 340
- - Edessa 276

Basilius Hedlensis S. 283
- - Magnus 21. 29. 334
- - Maphriane 299. 301 304
Batna 85
Bautha 416
Baximat 249
Beicht 239. 279. 523
Beiesu 398
Bekänntnisschrift der Syrer und Armenier 291
Berit 302
Beschneidung der Monophys. bey der Taufe 320. der Nestorianer 522
Bestimmung des Menschen 57
Bethgarma 480
Bethraban 386
Bilbai 388
Bilder 182. 299. 527
Bischöfe, ihre Ordination wird den Orientalen selbst erlaubt 5. der Jacobiten 327. wer sie ordinirt 269 wie? 326. unordentliches Leben derselben 277 289. verheyrathen sich 290. werden versetzt 523 verfolgt 414. Ihre Sitze nach dem Alphabet 536
Blases s. Balasces
Bochtiesu 428
Borane 458
Breviarium der Nestor. 366
Brief der Occidentalen wegen des Patriarchats 345
Bud 387
Bücher (Glaubens-) der Jacobiten 228. 251. der Patriarch hat die Censur aller Bücher 351
Bündniß des Mahomeds mit den Christen 293
Busse s. Beicht.
Byamitische Christen 215

C.

Caaba 506
Caianiten s. Julianisten.
Caigatu 471
Caiuma 288
Calender 262
Califen, ihr Verhalten gegen die Christen 465. bestättigen die Patriarchen 214 270. 271. 276. 295. 297 301. 428. 324. 214. verfolgen die Christen 298 ihre Folge 217
Callinicum 136
Cammallodin 250
Cancrat 244
Candi 385
Canones Apostol. 333 s. Verordnungen.

Cantores S. 535
Carchar 177
Cardigan 357
Cassan 472
Catholicus, Streit über diesen Titel 254
Catura 365. 368
Cavades 455. 199. 291. bekriegt die Römer 68 f. schließt Friede 82
Chabura 246
Chalcedon, Concilium daselbst 125. 183. 192. 193
Chamis 437
Chataja s. Sina.
Chetim 239
China s. Sina.
Chodabenda 472
Chodaba 384
Chorasan 368
Chöre, werden im Oriente eingeführt 3. durch Ephraem verbessert 26
Chorbischof der Jacob. 327
Chosroes, vom Trajan abgesetzt 450
- - Abruiz 456
- - Anuscervan 291. 355 456
Chrisma 69. 523
Christen, ihr Zustand im Oriente 252. 450. Mahomed verspricht sie zu schützen 293. werden zu Civilbedienungen gebraucht 386. sollen Todengebeine verehren 371
Christi Brief an Abgarum 91. 177. 286. Natur, Person, Menschwerdung 55. 56. 87. 90. 91. 95 f. Lehre der Monophysiten 183 f. 188. 423. 191 228. 319. 381. 203. 261 267. 278. der Nestorianer 356. 364. 402. 415 512 f. 515. Geburt und Leiden 236. Höllenfarth 237
Chronicon; Josue 66. v. Edessa 126. Dionysii 215
Chrysostomus 133. 336
Claudia 249
Clemens 333
Clerisey s. Geistliche.
Coche 533
Concilia s. Kirchenversammlung.
Condobauditen 318
Cono 130
Conon Tarsensis 267
Cononiten 318
Constantin B. v. Haran 157
- - - v. Melitine 282
Copten 233
Cosmas 35. 57

Ctesiphon S. 533
Cublai 468
Cuchiten 34
Cumas 352
Cuph 370
Cypern 482
Cyprianus 361
Cyriacus 355. 360. 386 431. 250
- - B. zu Amida 212. 217
- - Maphrian 301
- - Patriarch 225. 272
Cyrillus 311. 337
- - Bargarib 283
- - Laklak 280
Cyrus 375
- ein Grieche 340
- B. v. Edessa 69. 133. 136

D.

Dadiesu 289. 357. 386
Dailat 359
Damianiten 318
Damasus 334
Daniel Barmaria 391
Daniel 298
s - Chetab 251
- - (Prophet) Erklärung desselben 162 f. Alter 163
- - Presbyter 312
- - von Rhesina 389
- - von Salach 165
- - Tubonita 577
Dara 83. 199. 246
David Bethraban 395
- - Dara 271
- - Maphrian 249. 280
- - Patriarch N. 296
- - Pauli 251
Denha 294
- - II. 297
- - III. 301
- - IV. 307. 254. 437. 469
- - V. 308
- - in Indien 439
Despina 468
Diaconus, der Jacobiten 327
Diaconissinnen der Jacobiten 327. der Nestor. 537
Diatessaron Ammonii 333
Eliä 225
Dilumiten 379. 424
Diodorus v. Tarsus 96. 336
Diogenes B. v. Edessa 133
Dionysius Areopag. 333. 158
- - Barsalibi 234
- - Saba 244
- - Haran 225
- - Moses 304
- - Saliba 307
- - Patr. J. I. 215. 272. 298
- - - II. 228. 273
- - - III. 230. 273
- - - IV. 232. 274
- - - VI. 275

Diony-

Dionysius Patr. VII. Angur 251. 252. 280
Dioscorus 311
Diplom, der Califen für die Patriarchen 324. 465
Mahomeds 360. 465
Dokuskatona 254
Doscora 410
Dreyeinigkeit 90. 103. 169 230. 267. einer daraus hat gelitten 103. 182 184. 190. Lehre der Jacobiten davon 319. der Nestorianer 415. 518

E.

Ebediesu Bahriz 576.
301. 385
- P. N. 304. 304. 308
- v. Soba, dessen Catalogus der kirchlichen Schriften 329. 405. 381
Ebedmessias 383
Ebion 90
Edessa, fällt ein 71. kann nicht eingenommen werden 68. 137. Könige 126 144. Bischöfe 148. 269 alte Götzen 92. Ueberschwemmung 123. 130 134. 141. 143. belagert 291 Schule s. Schule. Chronicon s. Chronicon.
Ehe, der Nestorianer 525
Ehescheidung lassen die Jacobiten zu 320
- - Nestorianer 526
Ehestand ist allen erlaubt 413 s. auch Geistl.
Elam 479
Elias Patr. 156. 174. 214. 270
- I. P. N. 303. 397
- II. 304
- III. 304. 401
- IV. 308. 309. 446
- Anbar 396
- bar sina 398
Canus 397
- Damascus 429
- B. von Merva 367
- B. Melitine 233
Elisa 389
Elisäus 290. 373
Emmanuel 301. 399
Engel 403
Enos 300. 387. 429
Enthronismus 323
Ephräm 8. 11. 233. 236 344. seine Eltern 13. seine Schüler 20. Tod 30 Gelehrsamkeit 31. Poesie 32. untergeschobene Schriften 416
- - Antiochien 142
- - Presb. zu Edessa 15

Ephräm Elamita 372
Epiphanius Salamin 38. 341
Eraniastetheus 341
Erbrechte 394
Esaias 342
Estrangelo Schrift 273
Evagrius 342
Euclides 254
Eugenius 402. 451
Eulogius 132
Euphemia 137
Eusebius Cäsarea 334
- - Emessa 341
Eusebona 60
Eutherius 341
Eutropius 210
Eutyches 90. 134. 178. 183 317
Exorcismus bey der Taufe 522
Ezechiel Patr. N. 292. 416

F.

Fasten 56. ninivitisches 292 der Jungfrauen 295 Speisen 303
Fegfeuer 320
Firmelung 320
Flavian 181
Fragen Theoriani 278
Franken 266. Handel nach Indien 443

G.

Gabal 162
Gabriel 175. 383
- - Aria 368
- - Bochtiesu 396
- - Catora 376
- - Hormuz 367
- - Mosul 437
- - Rakoda 421
- - Taurata 420
Gabula 50
Galenus 264
Gavicath 249
Gazira 37
Geist, heiliger 182. 319. 518
Geistliche, tragen weltliche Kleider 287. 369. verheyrathen sich 290. 347 354. 413. der Jacobiten 327 der Nestorian. 536 f.
Gelaloddin 397
Gelaniten 424
Gengischan 467. 487 f. 490
Georg 431. 93
- - Amira 175
- - Araber 36. 164
- - aus Nesra 387
- - Patr. 222. 271
- - - der N. 294. 368. 298
- - Tagrit 156
- - Varda 436
Gesänge, Verbesserung durch

Ephräm

Ephräm 26. 34. durch andere 34.162
Glaubensbekänntniß, müssen die Patr. der Jacobiten ausstellen 323
Glocken 241
Goldfest 351
Gott, Streit über dessen Personen und Eigenschaften 207. Lehre der Nestorianer 517
Götzen 92. 424. 506
Gozarta 251
Grammatick, syrische 160 175. 176. 263
Gregorius 264
- - Abbas 38. 381
- - Barhebräus 252. 310
- - Barsuma 306
- - Cascar P. N. 292 418. 355
- - Magnus Naz. 335
- - Maphrian 248. 306
- - Matthäus 306
- - Nisibis 420
- - Nyssenus 315
- - Sustra 390
Guba 252

H.

Habib B. v. Edessa 159
Halach 480
Hananus 351. 528
Haran 246. dessen Götzen 92. Bischöfe 157
Hassan Buiuch 474
Hassassaniten 305
Hayto 472
Hebatollah 435
Henoch B. 283
Heraclius 293. 457
Herbaz 273
Heyrath, erlaubte Grade 394
- - der Geistlichen s. Geistliche. Ehe.
Hierapolis 179
Hieronymus 243
Hipparchus 263
Hippocrates 263. 451
Hippolytus 333
Hirta 369. 508
Homer, übersetzt ins Syrische 170
Homerien 105. Verfolgung daselbst 110. Ketzer 124 Religion 509
Honain 264. 299. 273
Hormisda 456
Hormisdates 454. 460
Hormuz 367
Hosain 398
Hoseas, Presbyter 288
Hosiannafest 11. 69. 351
Hostien 241. 393. 415
Hulach 468
Hungersnoth 71
Hunnen 143. 199

Huziten 288
Hypodiaconus 327

J.

Jabachues 5. 287. 343
Jaballah 424. 307. 478
- - in Indien 439
- - Patr. 255. 288. 410
- - II. 306
Jacob 390
- Baradäus 201. 268. 292
- - Calat 376
- - Edessa 158. 237. 391
- - in Indien 439
- - Judäus 217
- - Mönch 63
- - B. von Nisibis 131
- - Patr. N. 286. 297
- - Phasitta 212
- - Sarug 75. 85
- - Tagrit 250
Jacobiten s. Monophysiten, ihre Benennung 200
Jahia 433
Jahrsrechnung der Perser und Syrer. 45 126 s. Zeitrechnung.
Jazdad 424
Jazed, buzid 225
Jazid Calife 295
Jazidad 390
Ibas 377. 98. 47. 135 352
Jemen 508
Jesubocht 382
Jesudad 385
Jesudenah 382
Jesuiab Adiabene 362
- - B. v. Bostra 295
- - Hadath 432
- - Malchom 402
- - P. N. 303. 292
- - II. 293. 356. 360 304
- - III. 294 360
Jesaphanah 380
Ignatius, Schüler der Apostel 334
- - Behenam 283. 312
- - David 306
- - Lazarus P. N. 305
- - Maphrian 302
- - Patr. 250
- - I. 273
- - II. 280
- - III - V. 281 f. 321
- - I - XXVII, 282, 285
- - Saba 283
- - Saliba 307
Immanuel Comnenus 244
Imaus Berg 488
Indien, Reich und Christenthum 105. 387. 442 Eintheilung 482 Bekehrung 483 Bischöfe 483 Monophysiten daselbst

daselbst 485. der Portugiesen Handel dahin 443
Job 414
Job, Catara 377
Johannes Abdon 231. 274
- - der Alte P. N. 296
- - Amida 82. 212
- - Apamea 151. 342
- - der Araber 217
- - Asia 209. 105
- - der Aussätzige 295 296. 379
- - Barabgar 391
- - Barbar 203
- - bar Chaldon 397
- - Barisa P. N. 300
- - Barkainan 391
- - XV. Barmaadani 251 280. 307
- - Barnarses P. N. 300
- - Barnazut P. N. 303
- - Bar Phincaje 380
- - Barsila 284
- - barsusan P. 233. 274 275
- - Barvehebun 244
- - Barzugbi 250
- - Basora 214
- - Bionita 298
- - Bochtiesu 392
- - Callinicum 271
- - Cartamin 273
- - Christen, 510
Johannes Damascenus 35 157. 250
- - Dara 226
- - Dilumita 379
- - Dinara 301
- - Garma 384
- - Gedan P. N. 302
- - Hermes 399
- - Lepheta 171
- - Marda 246
- - Maro 165
- - Mesue 413. 424
- - Monachus 342
- - B. zu Ninive, Arzt 386
- - P. d. J. 230. 269
- - P. d. N. 300. 295. 249
- - II. 270
- - III. 272
- - IV. 273
- - V. VI. VII. 273
- - IX. 233. 274
- - XI. 275. 276
- - XII. 275
- - XIII. 277
- - XIV. 280
- - Philoponus 267
- - Priester, 489
- - Saba 152. 359. 312
- - Said 436. 243
- - Saliba 304
- - Sarug P. N. 304
- - Schreiber 249

Johannes Sulaka 172. 208 528
- - Stylita 395
- - Tamis 396
- - Targal 304
- - Tela 197
- - Zaba 436
- - Zughi 403
Jones 239
Joseph Accurensis 176
- - Omar Calife 370
- - (Fl.) 331
- - Gorionides 331
- - Marda 257
- - Patr. N. 292. 414. 272. 298. 447
- - röm. Patr. 309. 310 528
- - dersehende 357. 373. 528
Josua 244. 249
- - barnun 298. 373
- - Bethraban 348
- - Labeo 279
- - Mutå 283
- - Siphtono 248
- - Stylites 65. dessen Chronicon 66
Jozachus Med. 373
Irenåus 340
Irta, Bischöfe daselbst 35
Isa, Medicus 361. 369 384. 396
Isaac 21
Isaac der åltere 33. 233
- der grosse 48. 135
- Ninive 183. 359
- Patr. 222. 270. 460 288. 409
- Sciadrensis 176
Isaias Adabi 6
Isdegerdes 459 f.
- - I. 410. 452
- - II. 454
Israel Cascar 429
- - Gedan 301
- - Tiphur 299
Itzla, 354. 369. 451
Judab 108
Juden in Homerien 108
fangen Håndel an 271
Gesetze ihretwegen 272
werden verfolgt 470
Julian, Kaiser 27
- - Patr. 159. 269
- - - II. 270
- - Presbyter 268
Julianisten 211. 318
Justinian 138. 142. 210 216. 321
Justinus 138. 181

K.

Kaiser, griechische mengen sich in die iacobitischen Affairen 230. 232. 277
Kamier, ihre Dynastie 474

Kamieln

Kamiesu 5. 292
Karachatai 490
Kardag 424
Kayuk 467
Kinder, tod gebohrne, ob sie zu begraben 338
Kirchenhistorie, Studium derselben 374
Kirchenversammlungen 400 102
- - zu Chalcedon 135
- - Constantinopel 132 288
- - Ctesipon 40. 410
- - Ephesus 134. 178 II. 135. 179
- - Gandisapor 347
- - Guba baraja 205
- - Mabug 223
- - Nicäa 3. 287. 131
- - Sarug 223
- - Seleucia 288. 365 409. 460
- - der Jacobiten 277
- - der Nestorianer 529 102. 400. 289. 412. 413 415. 416. 418. 438
Kirchenweihe 366
Kloster Sergii 229
Klöster um Marda 247. sollen nach dem Geschlecht unterschieden seyn 277 Streitigkeiten darinnen 249. Ihre Vorrechte 535. der Nonnen 542
Könige, der Perser s. Persien.
Kopten s. Copten.
Kosinus 391
Kreuzzüge 240
Krieg, persischer 66

L.

Leser 327. 539
Leo 135. 321
- B. zu Haran 156. 157
Lexica, arabische 396
Libanon 61
Liturgie, Streit deswegen 225. s. Abendmahl.

M.

Maanes, Stifter des Nestorianismus 100. 288. 410
Macarius 342
Macedonius 288
Machicha P. N. 304. 434 254. 307
Madik 249
Märtyrer, persische 43. Homeritische s. Homerien.
Magier, man sucht sie zu bekehren 292
Mahomed 217. 293. 360. 465
Mahomedaner, verfolgen die Christen 302
Mahuz 375. 534

Mamon 272
Mammäa 347
Manes 130
Mango 468
Manichäer, opfern Menschen 223. 371. 387
Maphrian 256. 271. des Orients 292. von Antiochien gesetzt 294. s. Primas.
Maraba 291. 349
Marabocht 289
Maras B. v. Amida 64. 195
- - Abulchair 435
Maravas 528
Marcianus 321
Marcion 172
Marcionisten 387
Marcus 342
- Patr. J. 275
- Patr. zu Alexandr. 278
- Konbar 278
Marda 246. Klöster daherum 247. 251
Mardaiten 165
Maremes P. N. 294
Mares, Apost. 286. 449
- bartobi, P. N. 301
. aus Hardascir 98. 375
- Salomon 435
Marga 424
Mariab 379
Marinus 200
Maro, zu Edessa 99
- Kloster 168
Maroniten 165. Unterschied von Jacobiten 317
Maruthas, verfertigt Canones Conc. Nic. 10. 409 45. B. v. Tagrit 40. ist auf dem Concil. zu Constantinopel 41. Primas 293 349
Masud 436
Matthäus 430
- - schreibt Hebräisch 331 Aechtheit einer Stelle seines Evangelii 207. 237
Mauritius röm. Kais. 360
Meder 481
Melchisedek 299
Melchisedekianer 125
Melchiten 165. 232
Meletine 232. 243. 244. 257
Mennas B. v. Amida 279
Merva 307
Mesene 481
Mesopotamien 481. 252
Messalianer 421
Messias Zacha 386
Mesue 424. 425
Methodius 336
Metropoliten v. Persien 301
Michäas 375
Michael 436

Michael der grosse, Patr. 233. 277. 244
- - der jüngere Patr. 248 279
- - Huzita 367
. - Taneos 232
Milles, B. v. Susa 4. 342
Mischnah 331
Mochimus 65
Mönche, der Jacobiten 328 420. der Nestorian. 369 402. 410. 422 540. Ehe 354 f. Geistl. ihre Umstände und Aufkommen 541. 451
Monder 109
Monophysiten, Stifter 182 Ausbreitung 293. 194 Streit mit den Copten 233 Vereinigung 270. werden aus Edessa vertrieben 140. Unterschied 269 von den Nestorianern 317 403. ihre Schicksahle 321. 362. 461. 509. Geschichte 316. ihre Secten 317. Lehrer 319. Schriftsteller 178
Monotheleten 319
Monument, sinisches 255 370. 492 f.
Moses Accar 171
- Aghelaus 208
- barcepha 229
Moses Carcha 390
- Marden 172
Mosul 326. 362
Motuachel, Calife 298
Mukan 424

N.

Nabathäer 508
Namensveränderung der Bischöfe 227. der Patriarchen 282. 323
Nanking 491
Narses 100. 346
- - Patr. v. Armenien 277
- - P. der Nestorian. 290
Naser, Calif 281
Nathanael 389
Nazaräer, eine Secte 264
Nestorianer 46. 48. 95. 174 178. 183. 190. 407 f. deren Anfang 290. 412 Ausbreitung im Oriente 464. 509. die Syrer trennen sich von ihnen 291 ihre Lehren 512. 515. ihre Geschichte 448. 461. ihre biblische Bücher 330. 331 519. ihre Schriftsteller 329. ob sie die Schrift verfälscht haben? 519. ihre Streitigkeiten unter einander und Trennungen 527. vereinigen sich mit

mit der römischen Kirche 528
Nestorius 97. 191 f. dessen Anathematismi 512
Nicäa 287. s. Kirchenversammlung.
Nicephorus, Melitine 332
Nicomedien fällt ein 131
Nicopolis, Erdbeben daselbst 70. 136
Nilus 343
Ninive 251
Ninivitisches Fasten 292. 545
Nisibis 246
Noe 284. 311. 313
Nonnen der Jacobiten 328 dürfen aus dem Kloster 395. der Nest. 395. 542 f. f.
Nonnus, zu Amida 82
- - zu Edessa 64. 135
Nubien wird bekehrt 268. wird jacobitisch 316

O.

Oeconomus Ecclesiä der Jacobiten 327
Oelung, letzte 320. 523
Oktay 467
Ordination, unordentliche 210. wiederholte 276 297. des jacobitischen Patriarchen 277. ist zu Rom gültig 320. der jacobitischen Bischöfe 326 der Nestorianer 540
Orient, dessen Apostel 448
Origenes 335. 340. Origenisten 187
Orthodoxe Schriftsteller 1 409
Osterfeststreit 279

P.

Pachidas 133
Palladius 342
Palmfest 11
Papa Orientis 6
Paradies 403. 404
Parther 481
Patriarch 406. werden auf dem Todenbette ernennt 231. 270. 368. 325. Absetzungsceremonie 245. ob ein Bischof Patriarch werden könne? 274. 280 durchs Loos gewählt 275 ihre Ordination 298. 277
Patriarchen der Chaldäer s. P. der Nestorianer.
- - v. Cilicien 246
- - der Jacobiten, Streitigkeit bey Setzung derselben 223. 245. 248. 256 281 f. ihre Folge 266 271. Kleinodien derselben werden versetzt 276 Gränzen 280. Theilung 282. Verschiedenheit 316

übrige

übrige Umstände 322 f. nehmen den Namen Ignatius an 281. 282
Patriarchen der Julianisten 225
- - der Nestorianer 532 284. verheyrathen sich 290. eignen sich Bagdad zu 302. ihre Requisita 349 f. ihre Wahl 350 538. Pflicht 392. ihre Provinzen 532. Entstehung 532. Titel 533. Sitz 334. Kleidung 540. sind Censores der Bücher 351 535. die Perser erkennen sie nicht 365. 368. 481. 536 Streit über den Stuhl 295. 350. 355. 369. 370 373. 374. 392. Isa setzt sie gefangen 361. 392 397. 406. ihre Folge 284 ihr Vicarius 537. lassen sich zu Rom ordiniren 172 308. deren Folge 308
- - des Orients, werden von den occidentalischen Bischöfen angeordnet 343
Paulona 36
Paulonas 375
Paulianiten 318
Pauli Acta 333
Paulus Anbar 376
- - Bethuchama Ptr. 268
Paulus B. v. Callinicum 195
- - - v. Edessa 137. 138 f.
- - Maphrian 297
- - B. v. Nisibis 354
- - Patr. 194. 291
- - Persa 416
- - Samosata 96
- - Tela und dessen Schriftübersetzung 259
Peking 491
Pelagianer 134. 338
Periodevta der Jacobit. 387
Persien, dessen Könige 453
Ende derselben 460
Christen 480. Nestorianer 98. 103. 451
Pesoe 21
Pest 416
Petri Acta 333
Petrus B. von Edessa 65. 69 136
- - Fullo 180
- - Patriarch 202. 269
Phantasiasten 126. 183
Pherozes 290. 411. 454
Phetion 297
Philagrius 264
Philotheus 340
Philoxenus 283. s. Xenaias.
- - B. v. Bagdad 227 dessen Uebersetzung der h. Schrift 259
Phocas 158

Plato 263
Poesie, syrische 32
Porphyrius 451
Portugiesen s. Franken 445
Presbyter, der Jacob. 327
Priesterehe s. Geistliche.
Priester, Johann 499
- - Mangel derselben in Homerien 124
Primas des Orients 292 293. dessen Diöces 294 Ordination und Wahl 296. 306. 310. 325
- - Zank mit den Patriarchen 299. 300. wird Patriarch 307. 313. 429 427. 419. 411
Primat, Seleucia 3
Probi Streit wegen der Menschwerdung 203. 352
Proclus 383
Psalmen, wechselsweise Absingung derselben. 287 deren Abtheilung 348 373. 424
Ptolemäus 254. 263
Pyreum 288

R.

Rabulas 46. 133. 461
Rascid, Calife 371
Reliquien 54. 371. 527
Rhesaina 133
Rituale 234 s. Breviarium.
Rivardscir 489
Rom 230
Römischcatholische Patriarchen im Oriente 309. 473

S.

Saadost, Sciahdost 2. 287 378
Sabariesu Cascar 434
- - Patr. 292. 417. 298 426
- - Presbyter 432
- - rostam 420
- - Zanbar 304. 306
Sacramente, der Jacobiten 319. der Nestorian. 407
Saed Abulhosan 435
Sänger 321
Sahaduna 360. 362. 419 528
Saher 430
Salach 165
Saliba mansur 422
- - Zacha 296. 361
Salmavaus 427
Salomon bargaraph 421
- - bassorensis 403
- - Hadath 384
Samaritanischer Pentatevch 162
Samuel 293
- - von Edessa 65

Sapor

Sapor 429. 2. 7. 450 f.
Sarbarzas 458
Sarbelius 298
Sarug 85
Sariganer 423. 511
Scenitische Araber bekehrt 292
Schiachlupha 287
Schrift, heilige deren Canon wie er von den Nestorianern angenommen wird 519
. - heilige, Commentarien darüber 234. 403. 433
Schrkftstellen, Matth. I. 235 Luc. I, 32, 188. Luc. III, 24. 235. Joh. VIII. 197 238 Apostg. II, 22. 194 welche die Nestorianer verfälscht haben sollen? 519
Schriftsteller, profane, ob sie in Schulen gelesen wurden? 535
- - der Jacobiten 178 der Nestorianer 409. der Orthodoxen 1. 409. unbekannte 400. ungewisse 447
Schule, persische, zu Edessa 48. 451. 98. 136. 289. 547
Schulen der Nestorianer und ihre Ordn. 378. 426. 534 547
Schulen, ihre Freyheiten 535 548
- - Ordnungen 550
Scialita 377
Sciubchalmaran 380
Secten der orient. Christ. 407
Seegensformel 24. 545
Seelenlehre der Jacobiten 237. 320. der Nestorianer 358. 526
Seleucia, Patriarchat 533 dessen Rang 3. 6. 285 414. erster Bischof 287 343. 370. 450
Sergius 417. 510. 375. 300
- - Arzt 264. 353. 428
- - B. v. Edessa 269
- - Patr. J. 267
- - - N. 299
Sessiones 348
Severianer 318
Severus 35. 250
- - barmaske 269
- - Patr. 266
Sibabarcha 245
Sichtbarkeit Gottes, Streit darüber 358
Sila 290
Silvanus B. v. Edessa 133
Simeon 298. 308. 309. 436
- - Abt 208
- - Anbar 414
- - Arzt 264

Simeon Arzun 244
- - Barsaboe 1. 287. 343
452
- - Bartabache 386
- - Betharsam 93. 290
- - Carcha 391
- - Cardeliabet 380
- - Garma 374
- - Hadetensis 171
- - Haran 217
- - Patr. 172
- - Stylita 58. 136
- - Taibutha 379
Sina, Sinesen 254. 255
487. 488. ihre Geschichte 491. Christenthum s. Monument.
Siroer 293. 360. 458
Socrates 340
Sohedes 390
Sonntag, Feyer desselben
54. 58
Sonntägliche Gesänge 426
Sprache der Nestorianer beym Gottesdienst 546
Statuta der Kaiser 400
Stephanus Barsudaili 187
Styliten 395. 328
Sünde, Erbsünde; Lehre davon 334
- - deren Vergebung 524
Sulaka s. Joh. Sul.
Surinus 297. 374
Susan 2
Susi 390
Symbolum Nicänum 383
Symmachus 334
Syrier, nestorianische 481
trennen sich von diesen
290
Syrische Sprache und ihre Verbesserung 160. 161. 357
546

T.

Tabriz 256
Tagrit 302. 326. 361
Tamuz 288. 453
Taneos 232
Tartarey, Gränze 486. Gebräuche 487. ehemalige Religion 487. Christenthum 487. ihre Fürsten 487
Tartarn werden bekehrt 366
- - 466. ihre Chans 467
487
Taufe 180. der Kinder 56
Ordnungen derselben im Oriente 89. der Jacobiten 320. 338. der Nestorianer 438. 520. Formel 521. was für Oel dazu komme? 522
Tela 77. 131
Telanessa 60
Testament, altes 330. 385
- - neues 331
Teufel, dessen Gewalt 56

Thabet abulhasan 264
Theo Alexandr. 264
Theodoretus 98. 340
Theodorus 244. 367
- - Barchoni 383
- - Mopsveste 46. 47
97. 133. 337
- - Patriarch 268
- - Samosata 271
Theodosius Arzt 264
- - Callinicum 298
- - Edessa 215
- - Kaiser 410
- - Patr. v. Alexandr. 316
- - - J. 228. 273
- - - N. 298. 428
Theodulus 339
Theophilus v. Edessa 170
- - Persa 341
Theopaschiten 318
Theoriani Fragen 244. 277
Thomas 291
- - Amida 82
- - Apostel, erster Patr.
285. 449. ob er in Indien gepredigt 484
- - Edessa 268. 353
- - Heraclea 213
- - indianischer Bischof
439. 484
- - Marga 422. 428
- - Stylita 301
- - v. Tagrit 298
Tiberias 272
Timotheus v. Amida 174
- - I. P. N. 298. 358
370
- - II. P. N. 388. 438
Timurbeck 474
Titus Bostrensis 341
Tomarsa 288
Tonarten 348
Tousa 254
Tribut den Christen aufgelegt 219
Trishagion 170. 200
Tritheiten 267. 318
Turabdin, Patriarchat 283
Turkomannen bekehren sich 302. 488. ihre Herrschaft 474. ihre Dynastien 475

U. V.

Valens 452
Varamus 457
Vararanes 452
- - V. 453
Vater unser 383. 434
528
Uchatai 467
Uebersetzung der heil. Schrift ins Syrische 164. 182
197. 209. 213. 259
349. 385
- - ins Arabische 269
509

Verfol-

Verfolgung der Christen in Persien 44. 61. 288 40. 410. 450 f.
- - in Homerien 109
- - der Califen 298. und Mahomedaner 302 371. 466
- - Decii 451
- - Traians 450
Verordnungen 400. 406 430
Vicarius des Patriarchen 370. 378. 392. 537
Unchichane 488

W.

Wasserweihe 85
Weibliche Personen sollen nicht in Mannsklöstern seyn 277

X.

Xenaias, Mabug 69. 179 s. Philoxenus.
- - ein Mönch 226
Xystus 150. 343

Z.

Zacha Kloster 386
Zachäus 391
Zacharias Melitine 198
- - Patr. 232
Zamasphes 456
Zapharane Kloster 379
Zeitrechnung seleucische 263 der orientalischen Geschichte 313. biblische 404. 431
Zeno 159. 321. 411
Zenobius 20. 37. 341
Zuchenim 65

S^r I

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Assemani, Giuseppe Simone, 1687-1768

Joseph Simonius Assemanns Orientalische Bibliothek oder Nachrichten von syrischen Schriftstellern

Bd.: 2

Erlangen (1777)

Hbor/Or.nov.chr. 37-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11021978-2
VD18 80383424-001